



universität
wien

Diplomarbeit

Titel der Diplomarbeit

‘Iran als Energie Akteur?’

Herausforderungen und Möglichkeiten der islamischen Republik im Energiebereich mit besonderem Augenmerk auf den Gassektor.

Verfasserin:

Leila Salehiravesh

angestrebter akademischer Grad:

Magistra der Philosophie (Mag. Phil.)

Wien, im September 2011

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A0108296

Studienrichtung lt. Studienplan:

Politikwissenschaft

Betreuer:

Univ. Prof. Dr. Heinz Gärtner

Danksagung

Diese Arbeit möchte ich meinen Eltern, Poursan Naser Abadi und Sirous Salehiravesh, widmen, die mir die Liebe zu Büchern beigebracht und mich immer unterstützt haben.

DANKSAGUNG	2
INHALTSVERZEICHNIS	3
I. EINFÜHRUNG	7
A. EINLEITUNG, FRAGESTELLUNG, RELEVANZ DES THEMAS	7
B. Fragestellung und Hypothese	9
C. Struktur der Arbeit	10
D. Methoden und Relevanz	10
II. THEORIE	12
A. Neo-Realismus	12
1. Einführung in die Theorie	12
2. Machtdefinition im Neo-Realismus	15
3. Struktureller Neo-Realismus	16
4. Was macht einen Staat für Waltz zur Großmacht	18
B. Interdependenztheorie	19
1. Einführung in die Theorie	19
2. Komplexe Interdependenz	23
3. Charakteristika der komplexen Interdependenz	24
a) Multiple Kanäle	24
b) Die Agenda der internationalen Beziehungen	25
c) Anwendung militärischer Gewalt	25
4. Die politischen Prozesse der Komplexen Interdependenz	26
a) Koppelung Strategien	27
b) Transnationale und transgovernmentale Beziehungen	27
c) Die Rolle der internationalen Organisationen	28
d) Interdependenz und Kooperation	29
III. DER IRAN	30
A. Das politische System	31
1. Die gewählte Institutionen	31
Der Staatspräsident	32
Das Parlament	32
Der Expertenrat	33
2. Die nicht-gewählte Institution	33
Das Staatsoberhaupt	33
Die Justiz	35

Der Schlichtungsrat	35
Der Wächterrat	36
Der Nationale Sicherheitsrat	37
Revolutionären Gardien	38
B. Die politische Elite in der islamischen Republik im Hinblick auf die Theorie	38
1. Die Sicherheitsorientierte Denkweise	41
a) Die Konservativen	44
b) Die Radikalen Kräften	47
2. Die entwicklungsorientierte Denkweise – Die Befürworter der Interdependenz	51
• Die Ansichten der entwicklungsorientierten Denkweise bezüglich der Wirtschafts-, Außen- und Sicherheitspolitik	53
a) Die Pragmatiker	55
b) Die Reformer	59
C. Die Iranische Wirtschaft	61
1. Die Herausforderungen der iranischen Wirtschaft	62
a) Das niedrige Wirtschaftswachstum	62
b) Arbeitslosigkeit	63
c) Inflation	64
d) Der Privatsektor	65
• Zusammenfassung	68
Exkursion: Der weltweite Energiemarkt mit besonderer Rücksicht auf Erdgas	70
• Zusammenfassung	78
IV. IRAN ALS ENERGIE- AKTEUR'?	80
A. Die Möglichkeiten des Iran im Energiebereich	80
1. Erdölreserven	81
2. Gasreserven und die Zukunft der Gasindustrie	82
a) Wärmeerzeugung und Versorgung der Haushalte, Kleinbetriebe und Kleinindustrien	86
b) Elektrizitätserzeugung	86
c) Erhaltung der Erdölfelder	87
d) Export von Gas über Pipeline oder in Form von LNG	88
e) Erzeugung von petrochemischer Produkten	88

f) Kritik an die Pläne Irans bezüglich der Energieindustrie	89
3. Die Rolle der Energie in der Iranischen Wirtschaft	89
4. Die 20-Jährige Zukunftsperspektive	91
a) Die wichtigsten Ziele	92
b) Realisierung der Ziele	93
i. Wettbewerbsfähigkeit	94
ii. Entwicklung von Energieintensiven Industrien	94
iii. Ausländische Direktinvestitionen	94
iv. Förderung regionaler Kooperationen	95
v. Iran als günstige Transit-Route zu etablieren	95
vi. Energieeffizienz zu fördern	96
c) Das 5-Jährige Entwicklungsprogramm	97
d) Die 20-Jährige Zukunftsperspektive aus der Sicht der verschiedenen Denkweisen	100
• Zusammenfassung	102
B. Die Herausforderungen des Iranischen Energiesektors	103
1. Inländische Hindernisse	103
a) Identitätskrise des Regimes	103
b) Hoher Inlandsverbrauch	105
c) Der Mangel der Finanziellen Ressourcen	108
d) Überholte Technologie	109
e) Veraltete Erdölquelle	109
2. Ausländische Hindernisse	110
a) Die Amerikanische und internationale Sanktionen	110
b) EU-Sanktionen	117
c) Weitere Sanktionen	123
Exkursion: Das iranische Atomprogramm	124
1. Das iranische Atomprogramm aus der Sicht der verschiedenen Denkweisen	126
2. Atomenergie als Alternativ zu den fossilen Rohstoffe?	126
C. 3 Projekt-Beispiele	128
1. IPI/ Peace Pipeline	128
2. Nabucco Pipeline	133
3. Süd-Pars Gasfeld	140

• Zusammenfassung	147
V. Conclusio	148
Zusammenfassung der Diplomarbeit	156
Abstract of the Diploma thesis	157
Abkürzungsverzeichnis	165
Abbildungsverzeichnis	165
Curriculum Vitae	167

I. Einführung

A. Einleitung, Fragestellung, Relevanz des Themas

Given its Resource endowment, Iran could easily be one of the emerging economies of the South, a possible member of the next generation of BRICs (Brazil, Russia, India, and China). But it is not. It can rightly call 'industrializing' but it has been in this state since the era of the Shah.¹

Im Sommer 2007 und im Rahmen einer Studienreise besuchte ich das berühmte Süd-Pars Gasfeld im Süden Irans. Während des Besuches des größten Gasfeldes des Iran, erzählte uns unser Reiseführer, dass seit dem Beginn des iranischen Atomkonfliktes die Anzahl der aktiven ausländischen Unternehmen stark abgenommen habe und das Entwicklungstempo des Süd-Pars Gasfeldes verlangsamt wurde. Zurück in Teheran erlebten wir die Szenen, die einem Bürgerkrieg ähnelten, verbrannte Autos auf den Straßen und Tankstellen, die in Brand gesetzt wurden, dies alle passierte infolge der Entscheidung der Regierung, Benzin zu rationieren. Dies war alles zwei Jahre nach der Machtübernahme von Mahmud Ahmadineschad als 9. Präsident der islamischen Republik und noch ein paar Jahre bevor der amerikanische Senat sich entschied, gezielte Sanktionen gegen den iranischen Energiesektor zu verhängen. Im Frühling 2009 war ich im Rahmen meiner Recherchen für die vorliegende Arbeit in Teheran, um mit einer Reihe iranischer Diplomaten sowie Energieexperten Interviews zu führen. Dies war noch ein paar Wochen vor der umstrittenen Präsidentschaftswahlen 2009, welche unter anderen zu einen offenen Machtkampf innerhalb des politischen Systems des Iran geführt hat. Nun seit über eineinhalb Jahren hat die iranische Führung zusätzlich zu den internationalen Konflikt um das heimische Atomprogramm auch noch eine politische Krise, die mit der Zeit zu einer Identitätskrise des Systems geführt hat.

Mit den drittgrößten Rohstoffreserven der Welt, nach Saudi-Arabien und Russland, liegt Iran zwischen zwei der wichtigsten Energie-Märkte der Welt, nämlich, dem Persischen Golf und der Kaspischen See. Das Land hat fast alles, um auf der regionalen und der globalen Ebene die Rolle eines wichtigen Energiesektors zu spielen; gewaltige Rohstoffreserven, relativ gute Infrastruktur, eine gutausgebildete,

¹ Perthes, Volker, Ray Takeyh, and Hitoshi Tanaka. Engaging Iran and Building Peace in teh Persian Gulf Region. Trilateral Commission, 2008 : S. 52

junge Bevölkerung- mit einem Durchschnittsalter von 26 - eine einzigartige, geostrategische Lage und einem Plan - die 20-jährige Zukunftsstrategie - allerdings stehen dem Land einige gewaltigen Herausforderung auf dem Weg. Der Konflikt um das iranische Atomprogramm befindet sich auf der Liste der nationalen wie internationalen Herausforderungen Irans auf der ersten Stelle. Ein atomarer Iran in einer der konfliktreichsten Regionen der Welt schien für viele insbesondere für die USA keine angenehme Vorstellung zu sein. Durch das angestrebte Atomprogramm ist die Spannung zwischen der internationalen Gemeinschaft und dem Iran erneut vertieft und dabei stehen verschiedene Optionen vom militärischen Angriff bis zur Kontrolle durch Kooperation auf dem Tisch.

Die vorliegende Arbeit soll eine Analyse der Möglichkeiten sowie die Herausforderungen des Iran auf der nationalen und internationalen Ebene im Hinblick der Zukunft seines Energiesektors darstellen und die Frage beantworten, ob der Iran sich zu einem bedeutenden Energieakteur umwandeln kann. Dabei geht es vor allem darum, ob der Iran es schaffen wird, aus seiner Rolle als Rohstoffexporteur auszubrechen, und mit der Umsetzung der Strategien der 20-Jährigen Zukunftsperspektive seine gewaltige Erdgasreserven sowie seine optimale geostrategische Lage als eine Art 'Power House' für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes zu nutzen.

Laut Interdependenzansatz bietet die internationale Kooperation im Bereichen wie z.B. der Energie oder Umwelt die Möglichkeit dazu, um neben wirtschaftliche Vorteile für allen Beteiligten auch die politischen Konflikte zu entschärfen. Auf der regionalen Ebene sind Iran und Indien durch ihre historischen, kulturellen aber auch energiesicherheitlichen Interessen Insbesondere im Gasbereich miteinander verbunden. Auch die EU und der Iran haben historische und wirtschaftliche Beziehungen und auch hier zählt das Erdgas als das 'common interest'. In beiden Fällen gibt es Pläne, Peace-Pipeline und Nabucco-Projekt, die dazu genutzt werden können, um eine effektive Kooperation bzw. eine Art konstruktive Beziehung zu gestalten.

B.Fragestellung und Hypothesen

IRAN HAS NOT CEASED TO SURPRISE THE WORLD since the American Ambassador's famous 'thinking the unthinkable' 1978 cable about the imminent fall of the Shah and the coming of the Islamic revolution.²

Diejenige, die sich in den letzten 30 Jahren mit dem Iran und seinen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen beschäftigen, konnte eine kontinuierliche Umwandlung des Systems erkennen, welche mit regionalen und internationalen Folgen verbündet sind. Der Iran spielte nicht zuletzt wegen seiner geostrategischen Lage im Herzen der konfliktreichen Nahostregion eine besondere Rolle in der politischen Agenda der Weltgemeinschaft. Das rohstoffreiche Land, welches zwischen den zwei wichtigen Energiemärkten der Welt, nämlich dem Persischen Golf und der Region am Kaspischen Meer und in unmittelbarer Nähe der größten Energieabnehmer der Welt, die EU liegt, könnte eine wichtige Rolle auf der regionalen und internationalen Energiemärkte spielen. Allerdings hat das Land mit verschiedenen Herausforderungen im In- und Ausland zu kämpfen. In der vorliegenden Arbeit möchte ich einerseits die Fragen bezüglich den technischen und natürlichen Ressourcen nachgehen, die das Land dazu befähigen, sich als ein Energieakteur zu etablieren. Andererseits möchte ich mit der Analyse von 3 Beispiel-Projekten die Möglichkeit der politischen Kooperation auf der Basis des gemeinsamen wirtschaftlichen Interesses näher beleuchten. Dabei werde ich vor allem die Rolle der innen-sowie außenpolitischen Faktoren in Bezug auf die Zukunft des Energiesektors Irans berücksichtigen. Die konkreten Fragen dieser Arbeit sind wie folgt:

1. Was sind die nationalpolitischen Komponenten, die den Iran als potenzieller Energieakteur beeinflussen?
2. Welche Rolle spielen die internationalen Faktoren auf den Iran als potenzieller Energieakteur?
3. Kann der Iran Kooperation im Energiebereich dazu ausnutzen, seine Außenbeziehungen mit den Westen zu normalisieren?

Die Hypothese, die aus diesen Fragen hervorgeht ist folgendermaßen:

²

Arjomand, Saïd Amir. After Khomeini: Iran Under His Successors. Oxford University Press, USA, 2009. : S. 3

H: Wenn der Iran wirtschaftlichen Kooperationen, insbesondere im Energiebereich, als Basis für seine Außenbeziehungen nimmt, dann kann das Land nicht nur seine wirtschaftliche Entwicklung vorantreiben sondern kann auch Kooperationen im politischen Bereich und somit eine Entspannungspolitik herbeiführen.

C.Struktur der Arbeit

Im ersten Kapitel dieser Arbeit werden die zu Grunde liegender Forschungsfragen, Methoden sowie Struktur der Arbeit behandelt. Die zwei Theorien dieser Arbeit, die Interdependenz Theorie und die Theorie des Neo-Realismus, sind das Thema des zweiten Kapitels dieser Arbeit. Das dritte Kapitel beschäftigt sich mit dem Iran und seinen wirtschaftlichen Gegebenheiten und den politischen Institutionen. Dabei werden zuerst das relativ undurchschaubare politische System des Iran und die für diese Arbeit relevanten Institutionen und ihre Funktionen beschreiben. Weiteres wird auf die zwei ausgeprägten Denkweisen innerhalb der Führungselite des Iran, die sicherheitsorientierte sowie die entwicklungsorientierte Denkweise, näher eingegangen. Darüber hinaus werden die 20-Jährige Zukunftsstrategie und ihre Ziele und Strategien im Energiebereich näher beschreiben. Im ersten Teil des Kapitels Vier wird einen Überblick über die Situation des weltweiten Energiemarktes geschafft, im zweiten Teil dieses Kapitels werden die Möglichkeiten des Iran in Form von natürlicher Rohstoffen mit Zahlen und Fakten angeführt, im dritten und letzten Teil dieses Kapitels wird auf die internationale Herausforderungen insbesondere auf die amerikanischen und internationalen Sanktionen eingegangen. Am Ende dieses Kapitels werden die drei Beispiel-Projekte genau beschrieben.

D.Methoden und Relevanz des Themas

Bei der Verfassung dieser Arbeit habe ich mich sowohl auf Primärquellen, wie das Dokumente der 20-Jährige Zukunftsperspektive, UN-Resolutionen sowie auch auf Sekundärliteratur wie Sammelbände, wissenschaftliche Zeitschriftartikel sowie Nachrichten aus Internetquellen gestützt. Bei der Anwendung der Methode soll es versucht werden, die Fragen durch das angeführte Material zu antworten, um die Richtigkeit der Hypothese zu überprüfen. Im Rahmen der Recherche für diese Arbeit habe ich vereinzelt qualitative und experten Interviews durchgeführt, welche mir bei

der besseren Verständnis des Themas und neuen Aspekten geholfen. In den letzten Monaten und aufgrund amerikanischer und europäischer Sanktionen gegen den iranischen Energiesektor, rückte dieser Bereich der iranischen Wirtschaft mehr denn je in den Blickpunkt der Nachrichten, was wiederum zu einer Fülle an Berichten und Artikel zu diesem Thema führte. Obwohl es viele Bücher über den Iran und seine Außenpolitischen Themen und viele Artikel sich aktuell mit dem iranischen Nuklearprogramm beschäftigen, gibt es wenige Bücher und Artikel, die sich mit dem iranischen Gasbereich beschäftigen. Ein der wenigen Beispiele ist hierfür das Büchlein von Volker Perthes mit dem Titel 'Iran-Eine politische Herausforderung', welches sich am Rande mit dem Iran als ein Energieakteur und seine Auswirkungen auf die EU beschäftigt.

Was die Statistiken anbelangt, habe ich drei verschiedene Quellen, nämlich die OPEC, die IEA und zum Teil BP miteinander verglichen und versucht, die Zahl angeben, die von mindestens zwei dieser Quellen angeführt wurde. Außerdem habe ich mich bei den iranischen Namen und Bezeichnungen von Institutionen an die Schreibweise von 'die Zeit' und 'der Spiegel' orientiert.

II.THEORIE

A. *Neo-Realismus*

1. Einführung in die Theorie des Neorealismus

Infolge der geopolitischen Entwicklungen bis ans Ende der 1970er Jahre mussten manche theoretischen Grundlagen des klassischen Realismus neu bewertet werden. Die USA dominierten nach dem Zweiten Weltkrieg im wirtschaftlichen und bis 1949 als einzige Nuklearmacht im militärischen Bereich. Mit global anerkannter Macht und Einfluss garantierten sie dem Westen Frieden und Sicherheit, auch durch nukleare Abschreckung, standen aber schon bald vor enormen strukturellen Herausforderungen.³

Das Jahr 1973 war für die Entstehung des Neorealismus von zentraler Bedeutung. Während der ersten Ölkrise demonstrierten die arabischen Ölexporteure ihre neugewonnene Macht in Form eines Öl-Embargos gegen westliche Importeure, die sich während des Jom-Kippur-Krieges auf Seite der Israelis geschlagen hatten. Der Zusammenbruch des Bretton-Woods-Systems verursachte eine Schwächung des amerikanischen Dollars gegenüber den europäischen Währungen und dem japanischen Yen. Die militärische Niederlage in Vietnam stellte die US Aussenpolitik vor neue Herausforderungen. Henry Kissinger, der namenhafte US-amerikanische Politikwissenschaftler und überzeugter Realist, beschrieb die Auswirkung dieser neuen Entwicklungen wie folgt:

The traditional agenda of international affairs – the balance among major powers, the security of nations – no longer defines our perils or our [...] [n]ow we are entering a new era. Old international patterns are crumbling; old slogans are uninstrusive; old solutions are unveiling.⁴

Diese Entwicklungen veranlassten eine Reihe von Wissenschaftlern in den USA dazu, die Defizite des klassischen Realismus zu erkennen und zu beschliessen, die realistische Theorie zu erneuern. Allerdings erschienen die Defizite für einigen so groß, dass sie sich sogar weigerten den Realismus weiterhin als Theorie

³ Abschreckung: ist eine Strategie, die einen Gegner durch Androhung von Gewalt davon abhalten soll, selbst Gewalt anzuwenden. Gärtner, Heinz: Internationale Sicherheit: Definitionen von A-Z, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2005, S. 15

⁴ Kindelberger, Charles, American business Abroad (New Heaven: Yale University Press,1969).S. 207; zitiert nach Keohane, Robert O./Nye, Joseph S., Power and Interdependence, Harper collins publishers, U.S.A, 1989, S. 3

anzuerkennen.⁵ Die Entstehung des Neorealismus wird jedoch als eine Art Intellektuelle Reflexion neuer Veränderungen in der Weltpolitik bezeichnet, kann aber auch als die Antwort der Realisten auf Angriffe des Neoliberalismus betrachtet werden.

Hans Morgenthau, der wohl prominenteste Vertreter des Realismus, entwickelte seine Theorie als Gegenkonzeption zum Idealismus, oder in seinen Termini, zum 'Utopismus', 'Sentimentalismus', 'Perfektionismus' bzw. 'Moralismus', der die internationale Politik und die akademischen Disziplin gleichen Namens zu Beginn des 20. Jahrhunderts dominierte.⁶ Sein Schlüsselwerk, 'Politics Among Nations', ist einer der am häufigsten zitierten Texte der Theorie der Internationalen Politik.

Mit Ölkrise von 1973 sowie dem Aufstieg wirtschaftlicher Konkurrenten der USA, vor allem der westeuropäische Staaten und Japan, kristallisierte sich eine Aufwertung des Faktors ökonomischer Macht in der Theorie der internationalen Beziehungen heraus. Dabei standen die wirtschaftlichen Interessen der Staaten im Vordergrund, was später ein klassisches Feld des Neorealismus wurde.

Die Gründer von Neorealismus, wie Kenneth N. Waltz, dessen Buch 'Theory of International Politics' von 1979 als ein neorealistischer Klassiker gilt, sowie Joseph M. Grieco⁷ und Robert Gilpin⁸, haben trotz heftiger Kritik am klassischen Realismus einigen Elemente dieser Theorie in ihre neue Theorie aufgenommen. Das pessimistische Weltbild ist eine der wichtigsten Grundannahme des klassischen Realismus, das in den Neorealismus einfließt. Wie beim Realismus, geht auch der Neorealismus davon aus, dass das internationale System über keine zentrale, systemweite Autorität verfügt, die über den Staaten steht und die Beziehungen der Staaten verbindlich regeln könnte.⁹

Im Gegensatz zur klassischen realistischen Theorie, die den Mensch als ein von Natur aus 'böses', 'egoistisches' und 'machtbesessenes' Wesen betrachtet, geht der

⁵ Xuewu Gu: Theorien der internationalen Beziehungen: Einführung, Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH, München, Wien 2000: S. 53

⁶ Vgl. Masala, Carlo: Kenneth N. Waltz: Einführung in seine Theorie und Auseinandersetzung mit seinen Kritikern, Nomos Verlag, Baden-Baden, 2005: 24

⁷ Zwei Bekannte Publikationen von Grieco sind "Anarchy and the Limits of Cooperation: A Realist Critique of the Newer Liberal Institutionalism" in: International Organization, 42/1988, pp. 485-507 und "Understanding the Problem of International Cooperation: The Limits of Neoliberal Institutionalism, and the Future of Realist Theory, in: Baldwin, David A. (Hg.): Neorealism and Neoliberalism. The contemporary debate, New York 1993, pp. 301-338

⁸ Wichtige Publikationen von Gilpin sind "War and Changes in World Politics", New York 1981 und "The Political Economy of International Relations", Princeton 1987

⁹ Masala, Carlo: Kenneth N. Waltz: Einführung in seine Theorie und Auseinandersetzung mit seinen Kritikern, Nomos Verlag, Baden-Baden, 2005: 45

Neorealismus, insbesondere der strukturelle Neorealismus, geprägt vom Smithschen 'homo oeconomicus', von dem rationalen und Nutzen-maximierenden Wesen aus. Kenneth Waltz, der Gründer des strukturellen Neorealismus, überträgt dieses Menschenbild auf den 'Staat' als wichtigster Akteur des internationalen Systems. Untersucht wird staatliches Verhalten sowie Einflüsse durch das dezentrale und anarchische internationale System.¹⁰

Jeder Staat ist, aus neorealistischer Sicht, der Gewaltanwendung anderer Staaten ausgesetzt, es existiert keinerlei übergeordnete Instanz mit Sanktionsgewalt, welche die Staaten von Gewaltanwendung abhalten könnte.¹¹ Unter Bedingungen der Anarchie¹² findet Krieg nicht immer statt, aber es muss mit ihm gerechnet werden. 'The state of nature is a state of war.'¹³ Das Internationale System unterscheidet sich somit vom Nationalen, in dem der Staat die Gewaltanwendung monopolisiert und die Bürger für ihre Sicherheit anstatt auf Selbsthilfe auf staatliche Hilfe zurückgreifen. Der Staat, als wichtigster Akteur des internationalen Systems, ist für Sicherheit und Überleben auf 'Self-help' angewiesen.

To achieve their objectives and maintain their security, units in a condition of anarchy be they people, corporations, states or whatever – must rely on the means they can generate and the arrangements they can make for themselves.¹⁴

Staatliches Handeln ist zweckrational, nach Waltz, 'Autonomie bzw. Unabhängigkeit gehört, neben Sicherheit, zu den obersten Zielen staatlichen Handelns'.¹⁵ Das Streben nach Autonomie und Unabhängigkeit ist der Grund, warum die Staaten sich im Bezug auf internationale Kooperation vorsichtig verhalten. Die Neorealisten nennen hierfür drei wichtigen Gründe: Erstens, die Staaten können nicht mit Sicherheit davon ausgehen, dass ihre Kooperationsbereitschaft von potentiellen Partnern geteilt wird. Zweitens, fürchten die Staaten, dass die Kooperation für ihre

¹⁰ Vgl. Gu, Xuewu: Theorien der internationalen Beziehungen, Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH, München Wien, 2000, S.49ff.

¹¹ Ebenda, S.48

¹² In der internationalen Politik ist die Abwesenheit einer Regierung(Waltz, 1972, 102-128) Für Waltz bedeutete Anarchie nicht notwendigerweise Chaos und Unordnung, sondern die Abwesenheit einer regulierenden überstaatlichen Instanz in einer von Staaten dominierten Welt (>Struktur). Die Staaten sind in einem > Self-help System organisiert, wobei diese Einheiten funktional ähnlich sind. Das >System ist instabil und kann immer wieder zum >Krieg führen. Das passiert vor allem, um ein Gleichgewicht der Mächte(>Mächtegleichgewicht)(wieder)herzustellen. Kritisiert wurde vor allem die funktionale Gleichgewicht der Einheiten, da Staaten im internationalen System(>System,internationales)differenziert handeln und unterschiedlich sind(Buzan/Jones/Little, 1993). Der Gegenpol zur Anarchie ist für Waltz>Hierarchie. Gärtner/Heinz: Internationale Sicherheit: Definitionen von A-Z, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2005, S. 18

¹³ Siehe dazu Waltz, Kenneth: Theory of International Politics, Reading, Massachusetts 1979, S. 88 u. Masala, Carlo: Kenneth N. Waltz: Einführung in seine Theorie und Auseinandersetzung mit seinen Kritikern, Nomos Verlag, Baden-Baden, 2005:S. 79

¹⁴ Ebenda, S. 79

¹⁵ Ebenda, S.46

Partner profitabler sein könnte als für sie selbst. Die Neorealisten gehen von einem Nullsummenspiel aus, der Gewinn eines Kooperationspartners ist unweigerlich der Verlust des anderen Kooperationspartners. Drittens, die Staaten versuchen funktionale Abhängigkeiten zu vermeiden, aus Angst von anderen Staaten ausgenutzt zu werden.¹⁶

2. Machtdefinition im Neo-Realismus

Die neorealistische Machtdefinition unterscheidet sich grundsätzlich von der realistischen. Im Gegensatz zum Realisten Morgenthau, welcher die Internationale Politik als 'ein Kampf um die Macht' bezeichnet und diese als das höchste Ziel des staatlichen Handelns definiert, wird die Macht im Neorealismus lediglich als Mittel zum Zweck betrachtet. Das ständige Erstreben nach Macht gründet sich nach Morgenthau auf Unsicherheit der Staaten über die Machtkapazitäten anderer Staaten.

Since the desire to attain a maximum of power is universal, all nations must always be afraid that their own miscalculations and the power increases of other nations might add to an inferiority for themselves which they must at all costs try to avoid.¹⁷

Für die Neorealisten zählt Sicherheitsgewährleistung als das erklärte Ziel des außenpolitischen Handelns der Staaten, mit Selbsterhaltung als ultima ratio.

Survival is a prerequisite to achieving any goals that states may have, other than the goal of promoting their own disappearance as political entities. The survival motive is taken as the ground of action in a world where the security of states is never secured.¹⁸

Selbst das Erstreben nach mehr Macht dient, im Auge der Neorealisten, lediglich diesem Ziel. Ein Staat erstrebt nur soviel Macht an, um gegenüber seinen Gegnern einer sicheren Position zu finden. Die von Vernunft geleiteten Akteure zielen nicht auf absolutem Gewinn, sondern lediglich auf relativen Gewinn, weil während bei absolutem Gewinn es sich um Vorteile handelt wie z.B. einer Verbesserung der eigenen Position gegenüber ihrem früheren Zustand ungeachtet des weiteren Umfeldes, beziehen sich die relativen Gewinne auf die Vorteile, die ein Staat im

¹⁶ Vgl. Hellmann, Gunther/Wolf, Richard: Systemische Theorien nach dem Ende des Ost-West- Konfliktes, in: Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft, 22 (1993) 2, S. 153-167

¹⁷ Morgenthau, Hans J.: Political Among Nations, 5th ed., New York 1972, S. 208; zitiert nach Gu, Xuewu: Theorien der internationalen Beziehungen, Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH, München Wien, 2000, S.51

¹⁸ Vgl. Gu, Xuewu: Theorien der internationalen Beziehungen, Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH, München Wien, 2000, S.50

Vergleich zu anderen erzielt. Das Verhalten des Staates ist somit durch die Struktur der Machtverteilung bestimmt.¹⁹

3. Struktureller Neo-Realismus /Ökonomischer Realismus nach Kenneth Waltz

Eine wichtige Abzweigung des Neorealismus ist der Strukturelle Neorealismus, welcher von Kenneth Waltz entwickelt wurde. In seinem Buch 'Theory of International Politics' konstruiert Waltz die Internationale Politik, als eine '[...]domain distinct from economic, social and other international domains'.²⁰ Er zeigt damit die möglichen Wechselwirkungen zwischen Ökonomie, Politik und sozialer Ordnung auf.²¹ Als methodisches Handwerkszeug zur Analyse der internationalen Politik als Gegenstand seiner Theorie nutzt Waltz das System-Modell. Mit diesem Instrumentarium versucht Waltz die Wirkung der Struktur des internationalen Systems auf dessen Bestandteile, sowie die Aktionen und Interaktionen zwischen den Bestandteilen, zu erklären. Das System definiert Waltz, als 'composed of a structure and of interacting units'.²² Der Neorealismus subsumiert alle Staaten unter 'units'. Das System 'internationale Politik' besteht aus Staaten, die als einheitliche Akteure agieren.

States are not and never have been the only international actors. But [...] structures are defined not by all of the actors [...] but by the major ones.²³

Das System Internationale Politik ist dezentralisiert und anarchisch. Koordination ist das Ordnungsprinzip.²⁴ Die Staaten befinden sich, als einheitliche, souveräne Akteuren in einer anarchischen Welt, im ständigen Sicherheitsdilemma. Sicherheit in Verständnis von Waltz bedeutet vor allem militärische Sicherheit. 'Ein Staat, der über keine großen Militärpotentiale verfügt, wohl aber über eine starke Ökonomie, politische Stabilität, ein großes Territorium etc. bleibt 'vulnerable to other countries

¹⁹ Vgl. Gu, Xuewu: Theorien der internationalen Beziehungen, Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH, München Wien, 2000, S.50

²⁰ Waltz, Kenneth: Theory of International Politics, Reading, Massachusetts 1979, S. 79, zitiert nach Masala, Carlo: Kenneth N. Waltz: Einführung in seine Theorie und Auseinandersetzung mit seinen Kritikern, Nomos Verlag, Baden-Baden, 2005: 40

²¹ Vgl. Masala, Carlo: Kenneth N. Waltz: Einführung in seine Theorie und Auseinandersetzung mit seinen Kritikern, Nomos Verlag, Baden-Baden, 2005: 40

²² Waltz, Kenneth: Theory of International Politics, Reading, Massachusetts 1979, S. 79, zitiert nach Masala, Carlo: Kenneth N. Waltz: Einführung in seine Theorie und Auseinandersetzung mit seinen Kritikern, Nomos Verlag, Baden-Baden, 2005: 40

²³ Ebenda, S. 93

²⁴ Ebenda, S. 88

that have the means that it lacks'.²⁵ Militärisch nicht zur Verteidigung fähige Staaten sind nicht voll souverän. 'Souveränität bedeutet, im Waltzschen Verständnis, vielmehr, die Freiheit selbst zu entscheiden, wie auf interne und externe Herausforderungen zu reagieren, einschliesslich der Entscheidung, ob ein Staat zur Bewältigung dieser Herausforderungen mit anderen Staaten zusammen arbeitet oder nicht'.²⁶ Die units erfüllen die gleichen Funktionen, unabhängig von ihrer unterschiedlichen Größe, ökonomischen Kapazität oder militärischen Stärke. Jeder Staat ist allein für die Bewahrung und Verstärkung seiner Sicherheit verantwortlich, weil 'Sicherheit die Grundlage für Autonomie und Wohlfahrt' ist.²⁷ Gewährleistung von innerer sowie äusserer Sicherheit als höchstes Ziel eines Staates wird damit auch höchste Priorität einer unit im internationalen System.

Der Zustand der Anarchie sorgt dafür, dass sich die Staaten im internationalen System funktional gleichen, indem sie, mehr oder weniger, die gleichen Aufgaben erfüllen, die dazu dienen, das Überleben des Staates zu sichern.²⁸

Dem Phänomen des durch Anarchie geprägten Staatssystems nach Waltz, in dem keine formal übergeordnete Instanz existiert, widmet sich bereits in den 1950ern der amerikanische Politikwissenschaftler John H. Herz. Er beschreibt das Phänomen des 'Sicherheitsdilemmas' als eine Situation, in der 'die individuellen Mitglieder einer [anarchisch organisierten] Gesellschaft um ihre Sicherheit besorgt [sind] und [sich] vor Angriffen, Unterdrückung, Dominanz oder Vernichtung [fürchten]'.²⁹ Durch dieses Macht- und Sicherheitsdilemma, welches die Staaten im internationalen System prägt, entsteht ein ständiger Machtkampf. 'Waltz schließt sich der gängigen Machtdefinition von Josef Dahl an, wonach Macht die Möglichkeit eines Akteurs bedeutet, andere Akteure zu Handlungen zu bewegen, die diese andernfalls nicht unternommen hätten'.³⁰

Dies bedeutet, dass ein Staat die Politik eines anderen Staates stärker beeinflusst, als jener seine eigene Politik. Dies erfolgt z.B. Dadurch, dass ein Staat seine Überlegenheit in den Internationalen Organisationen dazu nutzt andere Staaten zur Verwirklichung seiner Interessen zu bringen. Jeder Staat benötigt Macht, aber das

²⁵ Masala, Carlo: Kenneth N. Waltz: Einführung in seine Theorie und Auseinandersetzung mit seinen Kritikern, Nomos Verlag, Baden-Baden, 2005: 60

²⁶ Masala, Carlo: Kenneth N. Waltz: Einführung in seine Theorie und Auseinandersetzung mit seinen Kritikern, Nomos Verlag, Baden-Baden, 2005: S. 41

²⁷ Ebenda: S. 46

²⁸ Ebenda: S. 46

²⁹ Vgl. Herz, John H. : Political Realism and Political Idealism, 1951: 157

³⁰ Masala, Carlo: Kenneth N. Waltz: Einführung in seine Theorie und Auseinandersetzung mit seinen Kritikern, Nomos Verlag, Baden-Baden, 2005: 47

Resultat der Machtausübung bleibt immer ungewiss. Für Ergebnisse sieht Waltz keine Gewissheit, während Morgenthau noch eine zwingende Folge für jeden Akt postuliert. 'Power has to be defined in terms of the distribution of capabilities; the extent of one's power cannot be inferred from the results one may or not get'.³¹

Die Großmächte verfügen über eine breite Palette an Möglichkeiten zur Machtausübung und sind dadurch generell Kleinstaaten überlegen. Jedoch unterscheidet Waltz zwischen Multi- oder Bipolar:

'Die Polarität zeichnet sich für Waltz nach Maßgabe der Machtverteilung zwischen den Staaten und nicht zwischen Staatsblöcken oder Allianzen zwischen Staaten. Eine bipolare Machtverteilung existiert für ihn nur, wenn es zwei mächtige Staaten gibt und die Machtfülle dieser Staaten durch einen dritten Staat nicht herausfordert werden kann. Wenn sich mehrere Staaten zu konkurrierenden Allianzen zusammenschließen, ist die Struktur des internationalen System für Waltz eine multipolare'.³²

Mit der Unberechenbarkeit wechselnder Allianzen nach der einzelstaatlichen Abwägung von nationalen Interessen und der besten Strategie diese im Internationalen System zu erreichen, bekräftigt die Theorie erneut die Ungewissheit des Resultats der Machtausübung.

4. Was macht einen Staat für Waltz zur Großmacht?

Eine Großmacht besitzt die Machtmittel, 'Capabilities', ihre Interessen durchzusetzen. Die Fähigkeit eines Staates in nur einem Bereich ist nicht genug. Um in der Waltzschen Definition als Großmacht zu gelten, sollte ein Staat in allen Bereichen, von Bevölkerungsgröße, territorialer Größe, Ressourcen, Wirtschaftskraft, militärischer Stärke bis zu politischen Fähigkeiten und Stabilität die Oberhand zu haben.³³ Sie verfügt über ausreichende Machtressourcen, um das Machtgleichgewicht in ihrem Sinne zu beeinflussen. Das Machtgleichgewicht, 'Balance of Power', stellt sich nach Waltz 'quasi-automatisch' ein, weil die Bewahrung der nationalen Sicherheit das oberste Ziel des staatlichen Handelns bildet, und somit jeder Staat bestrebt ist, seine Macht so zu vermehren, sodass seine

³¹ Waltz, Kenneth: Theory of International Politics, Reading, Massachusetts 1979, S. 192

³² Masala, Carlo: Kenneth N. Waltz: Einführung in seine Theorie und Auseinandersetzung mit seinen Kritikern, Nomos Verlag, Baden-Baden, 2005: 48

³³ Ebenda, S. 48

Verwundbarkeit gegenüber den Rivalen möglich gering gehalten wird. Das heisst unter anderen auch, dass Staaten versuchen grössere Abhängigkeiten von anderen Staaten zu vermeiden. Das erklärt auch warum der Staat aus neorealistischer Sicht nur dann kooperationswillig ist, wenn er von der Angst befreit wird, dass sich der Abstand zwischen ihm und den anderen Staaten zu seinem Nachteil verändern würde.³⁴

B. Interdependenzansatz

1. Einführung in die Theorie

Im Unterschied zur Realistischen Schule, die die Anwendung von der Drohung mit militärischer Gewalt als effektivstes Mittel internationaler Politik betrachtet, geht der Interdependenz-Ansatz davon aus, dass die Verfügungsgewalt über die für je bestimmte Sachgebiete charakteristischen Ressourcen das Durchsetzungsvermögen des Akteurs bestimmen.³⁵

Der Interdependenz-Ansatz entstand in den 1970er Jahren und richtete sein Augenmerk auf die sich ändernde Natur des internationalen Systems und dessen Verständnis. Die geschwächte Erklärungskraft der traditionellen Kategorien der Realistischen Schule erforderte die Neubildung theoretischen Ansätze, zu denen neben der Interdependenz auch die Konzepte der 'transnationalen Beziehungen' und 'Weltpolitik' gehören. Ulrich Albrecht definiert den Begriff 'Interdependenz' wie folgt:

Der Begriff gibt in der lat. Wortbedeutung zunächst an, dass eine wechselseitige Abhängigkeit besteht (die aber notwendig keineswegs symmetrisch ausfällt, dies wäre ein Sonderfall).³⁶

In den Sozialwissenschaften ist dieser Begriff in diversen Disziplinen zu finden. Etwa in der Volkswirtschaftslehre, in der unter der Interdependenz der Preise der Tatbestand verstanden wird, dass Preissteigerungen für ein Gut die Nachfrage nach anderen Gütern steigen lässt.³⁷ Historisch gesehen, stuft Reinhard Meyers die Idee von Interdependenz in der durch die liberale Volkswirtschaftslehre des 18. Jahrhunderts entwickelten Kritik an den 'Grundlagen des Merkantilismus' ein. Das Interdependenzkonzept wurde somit mit Idealistischer Sicht internationaler

³⁴ Vgl. Gu, Xuewu: Theorien der internationalen Beziehungen, Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH, München Wien, 2000, S.50

³⁵ Lehmkuhl, Ursula: 'Theorien Internationaler Politik: Einführung und Texte', Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH, München 2001, S. 193

³⁶ Albrecht, Ulrich/Volger, Helmut (Hrsg.): 'Lexikon der Internationalen Politik', Oldenbourg Verlag, München, Wien 1997, S.233

³⁷ Vgl. Ebenda, S. 233

Beziehungen in Verbindung gebracht. Nach dieser Ansicht, der Freihandel führe zu internationaler Arbeitsteilung, in der die wechselseitige Abhängigkeit zwischen wirtschaftlichen Akteuren herrsche, welche die Harmonisierung von Interessen fördere und konfliktreduzierend wirke.³⁸ In der Politikwissenschaft stammt der Begriff Interdependenz vom liberalistischen Denken. Norman Angell betrachtet in seinem berühmten Werk 'The Great Illusion' die Einsetzung von militärischer Gewalt als kontraproduktiv. Der Wohlstand einzelner Staaten, so Angell, hängt mit wirtschaftlichen Kontakten zusammen und die militärische Eroberung, welche die Kaufkraft der eroberten Nation vernichtet, liegt nicht im Interesse eines Staates.³⁹

Der Begriff Interdependenz bezeichnete im Konzept der internationalen Politik, laut Ulrich Albrecht, zunächst den Übergangszustand abhängiger Staaten zu voller Souveränität. In neuer Zeit verengt sich die Analyse von Interdependenz auf die wechselseitige Abhängigkeit von Staaten, genauer gesagt auf die wechselseitige Abhängigkeit von deren Interessen.⁴⁰

Im Gegensatz zu Wissenschaftlern, die Interdependenz als konfliktreduzierend betrachten, wird diese von Einigen als Sicherheitsgefährdend bezeichnet. In den 1960er Jahren verwendete Edward Morse den Begriff Interdependenz im Zusammenhang mit dem Ost-West-Konflikt als Weltfriedensproblem. Die Entwicklung von Interkontinentalraketen, welche zur relativen Verkürzung von Distanzen führte, stelle eine Herausforderung für den Staat dar, weil der Staat somit weder eine effektive Isolation anstreben kann, noch ist der fähig seine Autonomie zu verstärken.⁴¹

Ende der 1970er Jahren, entwickelten Joseph S. Nye und Robert O. Keohane, die namenhaftesten Vertreter des Interdependenz-Ansatzes, des Interdependenz-Konzeptes und definierten Interdependenz als eine Situation gegenseitiger Abhängigkeit, die per se weder gut noch schlecht sei.

As an analytical word, interdependence refers to situations in which actors or events in different parts of a system affect each other. Simply put, interdependence means

³⁸ Vgl. Lehmkuhl, Ursula: 'Theorien Internationaler Politik: Einführung und Texte', Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH, München 2001, S. 193

³⁹ Vgl. Spindler, Manuela/Schieder, Siegfried (Hrsg.): 'Theorien der Internationalen Beziehungen', Opladen: Leske Budrich 2003, S. 90

⁴⁰ Vgl. Albrecht, Ulrich: 'Lexikon der Internationalen Politik', Oldenbourg Verlag, München, Wien 1997, S. 233

⁴¹ Vgl. Spindler, Manuela/Schieder, Siegfried (Hrsg.): 'Theorien der Internationalen Beziehungen', Opladen: Leske+Budrich 2003, S.90

mutual dependence. Such a situation is neither good nor bad in itself, and there can be more or less of it.⁴²

Robert O. Keohane und Joseph S. Nye publizierten in 1977 das Grundwerk des Interdependenz-Ansatzes, 'Power and Interdependence', und stellten das Interdependenzkonzept als ein Instrumentarium für die Analyse der internationalen Beziehungen vor. Zwei große Ereignisse der 1970er Jahre nahmen enormen Einfluss auf diese Entwicklung. Zum einen, die Aufhebung der Gold-Dollar-Konvertibilität bei der USA in 1971, die den Zusammenbruch des Bretton Woods Systems verursachte. Zum anderen, die erste Ölkrise von 1973, welche als Folge des Ölembargos der arabischen Ölexporteure gegen westliche Importeure, insbesondere gegen die USA, die Wirtschaft westlicher Staaten innerhalb einer kurzen Zeit lahmlegte. Das Verhalten westlicher Wohlfahrtsstaaten, die bis dahin 'individuell' ihr Wirtschaftswachstum anstrebten, erlebte durch diese Ereignisse eine nachhaltige Umwandlung. Die Bildung eines Weltwirtschaftsgipfels im Jahr 1975, der später als Gruppe der 8 bekannt wurde, kann als der Versuch der Westen bezeichnet werden, sich in den 'weltweiten Verflechtungen und Abhängigkeiten bei der Krisenbekämpfung' international zu koordinieren.⁴³

In 'Power and Interdependence' erörtern Nye und Keohane das Phänomen des Verlustes politischer Steuerungsvermögen und die Notwendigkeit multilateraler Kooperationen anhand von mehreren Beispielen. Der Interdependenzansatz wurde als Kritik an den Realismusansatzes entwickelt, der, laut Nye und Keohane, der Vergangenheit gehört.

Now we are entering a new era. Old international patterns are crumbling; old slogans are unconstructive; old solutions are unavailing. The world has become interdependent in economics, in communications, in human aspirations.⁴⁴

Der Interdependenz-Ansatz betont sowohl die von Modernisten postulierten fundamentalen Änderungen der Weltpolitik wie auch die traditionellen Ansichten, welche für den Staat eine besondere Rolle in der Weltpolitik einräumen.

[M]ilitary power dominates economic power in the sense that economic means alone are likely to be ineffective against the serious use of military force.⁴⁵

⁴² Nye, Joseph S.: 'Understanding International Conflicts', Harper Collins college Publishers 1993, S. 161

⁴³ Vgl. Spindler, Manuela/Schieder, Siegfried (Hrsg.): 'Theorien der Internationalen Beziehungen', Opladen: Leske+Budrich 2003, S.90

⁴⁴ Keohane, Robert O./ Nye, Joseph S.: 'Power and Interdependence', Harper Collins Publishers 1989, S.3

⁴⁵ Ebenda, S. 16

Allerdings haben die Kostspieligkeit der Anwendung von militärischer Macht sowie der Unsicherheit ihrer Effektivität, die Staaten dazu veranlassen, sich alternative Lösungen zu überlegen.⁴⁶ Die wachsende Bedeutung der Interdependenz macht sich vor allem in Fragen bezüglich wirtschaftlichen Wohlstand, Ressourcen-Verfügbarkeit, sowie der Umweltzerstörung, welche mit militärischer Gewalt kaum zu lösen sind, erkennbar. Interdependenz besteht, laut Nye, aus vier Dimensionen: Den Quellen 'Sources' der Interdependenz, den Vorteilen 'Benefits', den 'relativen Kosten' und 'der Symmetrie'.

Interdependence can originate in physical (i.e., in nature) or social (economic, political or perceptual) phenomena. Both are usually present at the same time. The distinction helps to make clear the degree of choice in situations of reciprocal or mutual dependence.⁴⁷

Wirtschaftliche Interdependenz funktioniert ähnlich wie militärische Interdependenz. Dabei handelt es sich um Mittel traditioneller internationaler Politik und es verfügt über hohe gesellschaftliche Wahrnehmbarkeit und unmittelbare gesellschaftliche Wirkungen. Wirtschaftliche Interdependenz ist mit strategischen Entscheidungen über Werte und Kosten verbunden.⁴⁸ Nye und Keohane unterscheiden zwischen Verbundenheit und Interdependenz. Dabei führen sie das Kriterium der Kosten ein: Wenn in der Interaktion zwischen zwei Akteuren wechselseitige Kosten entstehen, liegt Interdependenz vor. Dabei ist es überflüssig, ob diese Kosten symmetrisch auf die in der Interaktion eingebundenen Akteure verteilt sind oder nicht. Wenn durch Interaktion keine bedeutenden Kosten entstehen, dann besteht lediglich eine wechselseitige Verbundenheit.⁴⁹ Das Kriterium der Kosten ist deswegen wichtig, weil Interdependenz notwendigerweise kostspielig ist. Aufgrund der durch Interdependenz entstandenen Kosten wird ein Akteur aufgefordert sich anzupassen.

Der Ausmaß der Interdependenz ist ein weiterer Faktor in diesem Konzept und macht eine Aussage darüber inwieweit sich ein Akteur durch Interdependenz beeinflussen lässt. Joseph Nye und Robert Keohane unterscheiden hier zwischen zwei Formen von Interdependenz: Interdependenz-Empfindlichkeit, 'Sensitivity' und

⁴⁶ Vgl. Ebenda, S.16

⁴⁷ Nye, Joseph S.: 'Understanding International Conflicts', Harper Collins College Publishers 1993, S.161

⁴⁸ Vgl. Ebenda: S.161

Nye, Joseph S.: 'Understanding International Conflicts', Harper Collins College Publishers 1993, S.161

⁴⁹ Vgl. Spindler, Manuela/Schieder, Siegfried (Hrsg.): 'Theorien der Internationalen Beziehungen', Opladen: Leske+Budrich 2003, S.96

Interdependenz-Verwundbarkeit, 'Vulnerability'.⁵⁰ Bei Interdependenz-Empfindlichkeit handelt es sich um 'Kosten, die entstehen, wenn es keine politische Gegenreaktion eines Staates gibt, der von Veränderungen in einem anderen Staat betroffen ist.'⁵¹ Mit Verwundbarkeits-Dimension sind Kosten gemeint, die trotz politischer Gegenmaßnahmen zu tragen sind und somit zu wirksamen Anpassungen führen würden. Verwundbarkeit aufgrund von Interdependenz ist für das Verständnis der Strukturen einer interdependenten Beziehung die wichtigere Dimension, wie am Beispiel der Machtübertragung an die Ölexportierenden Staaten 1973 durch deren Kontrolle des Rohöls ersichtlich ist.

2. Komplexe Interdependenz

In 'Power and Interdependence' schlugen Keohane and Nye die Komplexe Interdependenz als Gegenstück zum Realismus vor. Realismus basiert, in ihrer Erklärung, auf drei Grundannahmen: Erstens, die Staaten agieren als einheitliche Akteure in der Weltpolitik. Zweitens, Gewalt ist das effektivste Instrument der Politik. Drittens, die Agenda der Weltpolitik setzt sich aus einer Reihe hierarchisch angeordneter Themen zusammen. Dabei dominieren die so genannten 'high politics' wie militärische Sicherheit, und Themen der 'low politics' wie z.B. ökonomische Themen haben eine geringere Priorität auf der Liste.⁵² Diese Annahmen schildern einen 'Idealtypus' der Weltpolitik. Eine Welt, in der die zwischenstaatlichen Beziehungen durch latente oder aktive Konflikte geprägt sind, in der die Ausübung oder Androhung von Gewalt als das effektivste Mittel zur Machtausübung zählt. In jener Welt interessiert sich jeder Staat lediglich für die Verteidigung seines Territoriums und seiner Interessen. Die Zusammenarbeit der Staaten in einer solchen Situation findet in geringer Intensität statt und beschränkt sich ausschließlich auf nationalen Interessen.

Keohane und Nye kehren die Grundannahmen des Realismus um und stellen diesen Vorstellungen einem selbst entwickelten Idealtypus gegenüber. Der Idealtypus der komplexen Interdependenz bestreitet diese Grundannahmen und schildert eine andere Welt.

⁵⁰ Vgl. Ebenda: S.96

⁵¹ Vgl. Ebenda: S.96

⁵² EVgl. Spindler, Manuela/Schieder, Siegfried (Hrsg.): 'Theorien der Internationalen Beziehungen', Opladen: Leske+Budrich 2003, S. 23 ff.

[A] world in which actors other than states participate directly in world politics, in which a clear hierarchy of issues does not exist and in which force is an ineffective instrument of policy.⁵³

Keohane und Nye betonen, dass die komplexe Interdependenz, wie ihr Gegenstück der Realismus, keinesfalls die politische Realität widerspiegelt. Dabei handelt es sich vielmehr um eine "analytische Behelfskonstruktion von heuristischem Wert".⁵⁴ Ob bei der Analyse einer Situation das Erklärungsmodell des Realismus oder das der Komplexen Interdependenz verwendet wird, hängt allein von dem Forscher ab.

3. Charakteristika der Komplexen Interdependenz

Die folgenden Faktoren sind die Merkmale einer Situation der komplexen Interdependenz:

a) Multiple Kanäle

Zwischen Staaten, insbesondere die Industriestaaten, existieren zwischenstaatliche, transgovernmentale und transnationale Beziehungen, die die Gesellschaften miteinander verbinden.⁵⁵ Mit transgovernmentalen Beziehungen widersprechen Nye und Keohane der Annahme des Realismus, der Staat agiere als einheitlicher Akteur. Transnationale Beziehungen wiederum widersprechen der realistischen Annahme, der Staat sei der einzige Akteur. Aus der Sicht von Keohane und Nye, stehen die Nationalstaaten gegenwärtig durch eine Vielzahl von Kanälen miteinander in Verbindung. Dazu zählen der direkte Kontakt zwischen offiziellen Vertretern der einzelnen Staaten, die sich in Sitzungen treffen oder telefonisch miteinander in Kontakt treten, die Elite, die im Rahmen der geschäftlichen Tätigkeiten miteinander in Kontakt sind, sowie Banken und multinationale Firmen. All diese Kanäle beeinflussen sowohl die innerstaatliche wie auch die internationale Beziehungen.

These actors are important not only because of their activities in pursuit of their own interests, but also because they act as transmission belts, making government policies in various countries more

Die verstärkte Verbindung der Nationalstaaten führt dazu, dass die Entscheidung eines Staates die Politik eines durch Interdependenz verbündeten Staates

⁵³ Keohane, Robert O./ Nye, Joseph S.: 'Power and Interdependence', Harper Collins Publishers 1989, S. 24
⁵⁴ Vgl. Spindler, Manuela/Schieder, Siegfried (Hrsg.): 'Theorien der Internationalen Beziehungen', S.98
⁵⁵ Keohane, Robert O./ Nye, Joseph S.: 'Power and Interdependence', Harper Collins Publishers 1989, S. 25
⁵⁶ Ebenda, S. 26

beeinträchtigen kann. Somit werden die Grenzen innerstaatlicher und internationaler Politik nahezu aufgelöst.

b) Die Agenda der internationalen Beziehungen

Während die Realisten der militärischen Sicherheit einen besonderen Stellenwert zusprechen, besteht die Agenda der internationalen Beziehungen in einer Situation der komplexen Interdependenz aus einer Vielzahl von Problemen und Themen, ohne jegliche hierarchische Anordnung.

The problems of energy, resources, environment, population, the issues of space and the seas now rank with questions of military security, ideology and territorial rivalry which have traditionally made up the diplomatic agenda.⁵⁷

Darüber hinaus schein unter den Bedingungen der komplexen Interdependenz eine klare Abgrenzung zwischen innerstaatlichen und internationalen Themenbereichen nahezu unmöglich. Die Agenden der Internationalen Organisationen wie OSZE, der EU sowie des IWF umfassen eine breite Palette von ehemals nationalen Themen, die aktuell auf internationaler Ebene behandelt werden müssen.

Interdependence thoroughly mixes domestic and foreign issues, which gives rise to much more complex coalitions, more intricate patterns of conflict, and a different way of distribution of benefits than in the past.⁵⁸

Auch innerhalb der Regierungen müssen sich verschiedene Abteilungen und nicht nur das Außenamt mit der Lösung von Problemen auseinandersetzen. Es ist zu beachten, dass die Handhabung jedes einzelnen Problems eine neue Koalition erzeugt, innerstaatlich sowie zwischenstaatlich. Die unzulängliche Handhabung eines Problems ist mit hohen Kosten verbunden.⁵⁹

c) Anwendung militärischer Gewalt

Ein wichtiges Merkmal einer Situation komplexer Interdependenz besteht darin, dass die gewaltsame Austragung der zwischenstaatlichen Konflikte, insbesondere zwischen den Industriestaaten, unwahrscheinlich wird.

Keohane und Nye betonen, dass die Anwendung militärischer Macht unterstützt von ökonomischen und weiteren Ressourcen, in einer Situation, in der ein akutes 'Sicherheitsdilemma' für alle Staaten vorliegt, unweigerlich ist. Weil das Überleben, nach wie vor, das allerwichtigste Ziel aller Staaten bildet und in einer Situation, in der

⁵⁷ Ebenda, S. 26

⁵⁸ Nye, Joseph S.: 'Understanding International Conflicts', Harper Collins college Publishers 1993, S.164

⁵⁹ Ebenda, S. 25

das Überleben eines Staates gefährdet ist, nur die Gewaltgebrauch als effektiv wahrgenommen wird.

Allerdings scheint die Ausübung militärischer Gewalt in der Auseinandersetzung zwischen pluralistischen Ländern und unter Industriestaaten überflüssig. Da zwischen solchen Staaten tiefgreifende Beziehungen und gegenseitige Einflussnahme dauerhaft gegeben sind, macht dies die Einsetzung militärischer Gewalt als ein politisches Instrument unbedeutend und kostspielig. Außerdem, bleibt militärische Machtausübung unwirksam, wenn Entscheidungen in ökonomischen oder ökologischen Bereichen getroffen werden.

Military force could, for instance, be irrelevant to resolving disagreement on economic issues among members of an alliance, yet at the same time be very important for that alliance's political and military relations with a rival bloc. ⁶⁰

4. Die politischen Prozesse der Komplexen Interdependenz

Eine wichtige Frage der Politikwissenschaft ist die Frage nach Machtressourcen und deren Effektivität in Kontrolle von Ereignissen. Während der Realismus davon ausgeht, dass die allgemeine Machtüberlegenheit des Staates im direkten Zusammenhang mit der Durchsetzung seiner Interessen in den internationalen Beziehungen steht, 'übersetzen' politische Prozesse unter Bedingungen der komplexen Interdependenz die Macht-Ressourcen in Macht als Kontrolle über die Ergebnisse. Das bedeutet, dass die Interdependenz als intervenierende Variable mitwirkt. ⁶¹

Internationale Politik unter Bedingungen komplexer Interdependenz ist jedoch grundlegend durch andere politische Prozesse gekennzeichnet als unter realistischen Annahmen. ⁶²

Unter Bedingungen der komplexen Interdependenz, können die militärisch starken Staaten, einerseits schwieriger die Politikbereiche dominieren, in denen sie nicht überlegen sind, andererseits wird die Möglichkeit der Gestaltung von Agenden der internationalen Politik durch die Möglichkeit von Kooperation und Bildung von Allianzen zwischen verschiedenen Akteuren innerhalb und außerhalb eines Staates erweitert. Letztlich wird die Rolle der internationalen Organisation in der Gestaltung

⁶⁰ Keohane, Robert O./ Nye, Joseph S.: 'Power and Interdependence', Harper Collins Publishers 1989, S. 26

⁶¹ Vgl. Ebenda, S. 29-37

⁶² Spindler, Manuela/Schieder, Siegfried (Hrsg.): 'Theorien der Internationalen Beziehungen', S.99

von Agenden der internationalen Politik sowie durch Neubildung von themenbezogenen Koalitionen aufgewertet.⁶³

a) Koppelung Strategien

Den traditionellen Analysen zufolge neigen die Staaten mit ökonomischer oder militärischer Machtüberlegenheit dazu, eine Vielzahl von Organisationen und Politikbereichen zu dominieren. Diese Staaten nutzen ihre allgemeine Überlegenheit im wirtschaftlichen oder militärischen Bereich dazu, um diese mit Themen und Strategien in den Bereichen zu verkoppeln wo sie kaum überlegen sind. Mit dieser Strategie werden die Ergebnisse zu ihrem Vorteil beeinflusst, oft zum Nachteil der kollektiven Interessen einer Vielzahl kleinerer Staaten. Unter Bedingungen der Komplexen Interdependenz wird eine 'Übereinstimmung' zwischen der ökonomischen oder militärischen Machtüberlegenheit und der Einflussnahme auf Politikergebnisse in anderen Bereichen schwieriger. Der Grund liegt darin, dass die verschiedenen Themen hier von unterschiedlichen Organisationen und Akteuren handgehabt wird, was eine Koppelung schwieriger macht. Diese wirkt auf die Abwertung der hierarchischen Anordnung in den internationalen Beziehungen ein.

[S]ince the distribution of power resources in trade, shipping, or oil, for example, may be quite different, patterns of outcomes and distinctive political processes are likely to vary from one set of Issues to another.⁶⁴

Trotz alledem es besteht immer noch die Möglichkeit für die weniger verwundbaren Staaten, in Abwesenheit von militärischer Stärke, die asymmetrische Interdependenz in manchen Bereichen als Machtressource zu nutzen, um die internationalen Organisationen oder die transnationalen Akteure zu ihrem Vorteil beeinflussen zu können.

b) Transnationale und Transgovernmentale Beziehungen

Durch die erste Annahme der Komplexen Interdependenz, die Multiplen Kanäle, werden die Grenzen zwischen innerstaatlicher und internationaler Politik unerkennbar.

The availability of partners in political coalitions is not necessarily limited by national boundaries as traditional analysis assumes.⁶⁵

⁶³ Vgl. Ebenda, S.100

⁶⁴ Vgl. Keohane, Robert O./ Nye, Joseph S.: 'Power and Interdependence', Harper Collins Publishers 1989, S. 30 ff.

⁶⁵ Keohane, Robert O./ Nye, Joseph S.: 'Power and Interdependence', Harper Collins Publishers 1989, S. 34

Unter Bedingungen der Komplexen Interdependenz können die Ergebnisse von transnationalen Beziehungen beeinflusst werden. Multinationale Unternehmen können sowohl als unabhängige Akteure agieren wie auch von einer Regierung instrumentalisiert werden. Wirtschaftliche und gesellschaftliche Transaktionen sind weitere Kanäle, die unterschiedlich auf Gruppen einwirken. Die Möglichkeiten und Kosten können manche Gruppen stärker beeinträchtigen als andere, manche Akteure haben die Möglichkeit ihre Vorteile durch direkte Kontakte zu erhöhen und somit ihre Verwundbarkeit gegenüber einer Änderung in Strategien zu vermindern.⁶⁶ Die multiplen Kanäle existieren nicht nur zwischen nicht-staatlichen Akteuren. Regierungsvertreter die gleiche Aufgaben erfüllen, bzw. in ähnlichen Regierungsabteilungen einzelner Staaten tätig sind, entwickeln überstaatliche Koalitionen in bestimmten Fragen und Strategiepunkten. Keohane und Nye betonen, dass die nationalen Interessen von verschiedenen Regierungsabteilungen unterschiedlich interpretiert werden, es ist daher schwierig unter Bedingungen der Komplexen Interdependenz einheitlich eine bestimmte Strategie zu bilden.

National interest will be defined differently on different issues, at different times, and by different government units.⁶⁷

c) Die Rolle der internationalen Organisationen

Im Gegensatz zum Neorealismus, erkennt die Komplexe Interdependenz die Rolle der internationalen Organisationen an.

[I]n a world of multiple issues imperfectly linked, in which coalitions are formed transnationally and transgovernmentally, the potential role of international institutions in political bargaining is greatly increased.⁶⁸

Die internationalen Organisationen setzen, dank ihrem umfassenden Überblick über die internationalen Themen und Problembereichen, die internationalen Agenden fest, beschleunigen die Bildung von Koalitionen und verhelfen den schwächeren Staaten, ihre Gesichtspunkten und Besorgnisse international preiszugeben. Die Rolle der Kopenhagener Klima-Konferenz von 1972 in Aufwertung von den mit dem Thema Klima und Umwelt beschäftigten Abteilungen in den Regierungen weltweit, sowie die Rolle der Welternährungskonferenz von 1974 die die Aufmerksamkeit der Weltgemeinschaft auf das Thema Lebensmittelknappheit geleitet hat, sind erfolgreiche Beispiele von Agenda-Setting durch internationale Organisationen.

⁶⁶ Vgl. Ebenda, S. 34

⁶⁷ Keohane, Robert O./ Nye, Joseph S.: 'Power and Interdependence', Harper Collins Publishers 1989, S. 35

⁶⁸ Ebenda, S. 35

Die internationalen Organisationen können darüber hinaus als Arena für direkte Kontakte zwischen Staatsmännern der schwachen Staaten mit den starken Staaten bzw. zwischen Vertretern der nicht-staatlichen Organisationen und Staatsvertretern mit ähnlichen Interessen zur Bildung von Koalitionen genutzt werden.

d) Interdependenz und Kooperation

Internationale Kooperation insbesondere im wirtschaftlichen Bereich sowie auch im Bezug auf die Umwelt stellt für Vertreter der Interdependenz Theorie die Basis des gemeinsamen Gewinns.

Interdependenz ist dabei beides: die Bedingung der Möglichkeit von Kooperation und die Ursache des Bedarfs für Kooperation.

III. Der Iran

Das zweitgrößte Land im Nahen Osten mit einer Bevölkerungsanzahl von nahezu 70 Million, liegt in einer der wichtigsten geopolitischen Regionen der Welt. Iran grenzt im Norden an die Türkei, Armenien, Aserbaidschan, Russland und Turkmenistan, im Osten an Afghanistan und Pakistan. Im Süden ist Iran durch den Persischen Golf mit den Arabischen Emirate, Kuwait und Saudi-Arabien benachbart, während im Westen eine 1.515 km Grenze das Land von Irak trennt. Die Iranische Gesellschaft ist eine ethnisch vielfältige. Während die Perser mit 51 Prozent die Mehrheit der Bevölkerung bilden, zählen die Azeri mit 24 Prozent, Gilakis mit 8 Prozent und Kurden mit 7 Prozent zu den großen Minderheiten des Landes. Weitere Volksgemeinschaften wie die Araber, die Luren, die Belutschen und die Turkmenen hat lediglich zwischen 2-3 Prozent der Bevölkerungsanteil. Während über 92 Prozent der Iraner dem schiitischen Islam angehören, sind die Angehöriger der Sunniten mit 4 Prozent, Christen, Armenier, Assyrer, Georgier, Zoroastrier und Bahai mit jeweils 1-2 Prozent in der Gesellschaft vertreten. Die iranische Gesellschaft ist eine sehr junge Gesellschaft. Der hohe Geburtenzuwachs Ende der 1970er und Anfang der 1980er Jahre brachte eine Fülle von Chancen und Hürden mit sich. Die überfüllten Ausbildungsstätte in den 1980ern und 1990ern Jahren, sowie die wachsende Arbeitslosigkeit seit den 1990ern, welche wiederum eine hohe Armutsrate und Herausforderungen bei der Familiengründung verursacht haben, sind die Folgen einer Geburtenrate, welche die Bevölkerungsanzahl innerhalb von 30 Jahren verdoppelte. Jährlich nehmen etwa 1.5 Millionen Iraner, meist davon Abiturienten, bei der Aufnahmeprüfung, 'Concours', teil, von denen nur lediglich 20 Prozent zugelassen werden. Jährlich betreten rundum 1.2 Millionen neuer Arbeitssuchende den Arbeitsmarkt, während nur etwa 300.000 in Pension gehen. Die offizielle Arbeitslosenrate liegt derzeit bei 13.8 Prozent und erreicht in den nächsten 5 Jahren ihre Spitze. Um die steigende Anzahl von Arbeitssuchenden entgegenzukommen, sollte die Regierung jährlich etwa 800.000 neue Arbeitsplätze schaffen. Die iranische Wirtschaft ist Staatszentriert, über 70 Prozent der Wirtschaft ist in den Händen der staatlichen Institutionen, wobei auch ein großer Teil der restlichen 30 Prozent von so genannten 'Bonyads'⁶⁹, religiöse Stiftungen, betrieben wird.⁷⁰ Die

⁶⁹ Bonyads: conglomerates which benefits substantially from both implicit and explicit government subsidies. (Zitiert von: Karshenas, Massoud / Hakimian, Hassan: 'Managing Oil Resources and Economic Diversification in Iran.' In: Katouzian, Homa, and Hossein Shahidi (Hrsg.), Iran in the 21st Century: Politics, Economics & Conflict. New edition. Routledge, 2007. S. 201)

Einnahmen aus den Rohstoff-Exporten bilden rund 50 Prozent der Staatseinnahmen und etwa 30 Prozent der BIP. Iran besitzt mit nahezu 90 Milliarden Fass, 7 Prozent der weltweiten Rohölreserven der Welt. Dies macht das iranische Ölreservoir das drittgrößte in der Golfregion bzw. das viertgrößte weltweit. Die Erdgasreserven des Iran belaufen sich auf etwa 812 Milliarden Kubikmeter. Iran besitzt somit schätzungsweise 15 Prozent der weltweitbekannten Erdgasvorräte, die 3. größten weltweiter Gasreserven.⁷¹

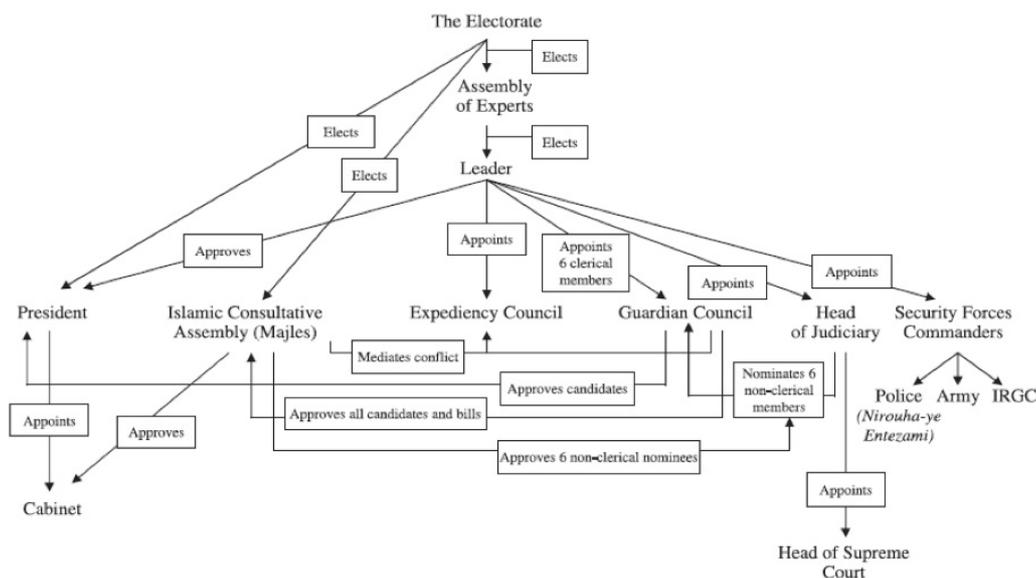
Aufgrund eines 7.3 prozentigen Förderungsrückgangs des Öls und einer Reduktion der Öl und Gas Exporten von bis zu 40 Prozent erlebt die iranische Wirtschaft seit 2009 ein geringes Wirtschaftswachstum von 1 Prozent.⁷²

A. Das politische System des Iran

Die Staatsform des Iran ist die Islamische Republik. Das politische System ist ein schwer durchschaubares Labyrinth von gewählten und nicht gewählten Institutionen. Das gesamte System besteht zum Teil aus unscheinbaren Machtzentren und Persönlichkeiten, die die Macht zwischen sich teilen.

1. Die gewählten Institutionen

Grafik 1: Die Machtverteilung laut iranischer Verfassung⁷³



70 'IMF Article IV Report 2006' zitiert nach 'Global Economic Prospects 2010', Weltbank
71 OPEC.org

72 Weltbank: 'Global Economic Prospects 2010'

73 Kamrava, M., & Hassan-Yari, H. (2004) Suspended Equilibrium in Iran's Political System. The Muslim World, 94 (4).

Der Staatspräsident

Der Präsident ist, laut Verfassung, das zweithöchste Amt des Staates und obliegt die Umsetzung der Verfassung und die Leitung der Exekutive. Der Präsident wird für eine 4-jährige Periode direkt vom Volk gewählt. Die Ausübung folgender Aufgaben und Funktionen ist in Kompetenz des Präsidenten:

- Repräsentiert das Land nach Außen und unterzeichnet die Verträge und Abkommen mit anderen Staaten
- Ist Verantwortlich für Budget und Planungswesen
- Ernennt die Botschafter auf Vorschlag des Außenministers
- Die Ministern werden auf dem Vorschlag des Präsidenten und mit Abstimmung des Parlaments ernannt
- Der Vorstand des Kabinetts, sowie die Koordination innerhalb des Kabinetts ist in Verantwortung des Präsidenten

Das Parlament 'Majlis'

Das Parlament der islamischen Republik, Majlis, wird alle vier Jahre direkt durch das Volk gewählt, dabei dürfen sich nur diejenigen Kandidaten aufstellen, welche vom Wächterrat zugelassen wurden. Die Parlamentswahlen finden zwei Jahre versetzt zu den Präsidentschaftswahlen statt. Das Parlament umfasst insgesamt 290 Abgeordnete, jede Provinz schickt, gemessen deren Bevölkerungsgröße, eine Anzahl von Abgeordnete ins Parlament. Auch die religiösen Minderheiten sind im Parlament vertreten.

Die Kompetenzen des Majlis sind wie folgt:

- Kann innerhalb der Grenzen der Verfassung Gesetze verabschieden.
- Einfache Gesetze interpretieren
- Hat die Einsichtsberechtigung, in allen Bereichen.
- Segnet die internationalen Abkommen und Verträge ab
- Der Präsident ist verpflichtet das Kabinett dem Parlament vorzuschlagen, um die Vertrauensvotum des Parlaments zu bekommen. Die Abgeordnete haben Interpellationsrecht und können jederzeit das Vertrauensvotum absprechen.
- Das Parlament kann mit zweidrittel der Stimmen dem Präsidenten das Amt zu entziehen.

Im Madjlis sind die Vertreter verschiedenen Denkweisen vertreten. Die Parteien sind, im Gegensatz zur westlichen Parteien, keine strukturierte politischen Institutionen, sondern überwiegend temporäre Zusammensetzung ähnlich gesinnter Abgeordnete. Infolge vom massiven Ausschluss der Reformer in den letzten 2. Parlamentswahlen, in 2004 und 2008, ist die Mehrheit des 7.- und 8.Parlaments sehr konservativ ausgerichtet. Der Parlamentspräsident, der Chef der Legislative, ist in der aktuellen Legislaturperiode Ali Ardeshir Larijani, ein konservativer Politiker, der als mäßig gilt und dem Regierungsführer Khamenei nahe steht.

Der Expertenrat

Der Expertenrat, 'Majles-e Khobregan-e Rahbari', ist ein wichtiges Organ des iranischen Staatsapparates, das laut Verfassung den obersten Rechtsgelehrten für das Amt des Regierungsführers auserwählen und seine rechtmäßige Machtausübung überwachen soll. Die Mitglieder des Wächterrates sind 86 islamische Geistliche, welche alle 8 Jahren durch das Volk direkt gewählt werden. Die Kandidaten zur Wahl des Expertenrates werden allerdings, durch ein undurchschaubares Verfahren, auf ihre Konformität mit der iranischen Verfassung, sowie auf die religiöse Expertise überprüft. Der jetzige Vorstand des Expertenrates ist der ehemalige Staatspräsident und der derzeitige Vorstand des Schlichtungsrates, Akbar Hashemi Rafsanjani.

2. Die nicht-gewählte Institutionen

Das Staatsoberhaupt

Die höchste Autorität im politischen System der Islamischen Republik Iran ist durch obersten Rechtsgelehrten, Vali-e Faqih, verkörpert. Das Amt des obersten Rechtsgelehrten basiert auf die Theorie der Herrschaft des obersten Rechtsgelehrten 'Velayat-e Faqih', welche von Ayatollah Rohollah Khomeini, dem verstorbenen Revolutionsführer des Iran, geprägt und konzipiert wurde. Die Theorie plädiert für das Regieren islamischer Rechtsgelehrten, welche eine seltene Interpretation in schiitischem Glauben darstellt, die ansonsten gegen jegliche Einmischung der Geistlichen in die Politik sind. Der Verfassung der Islamischen Republik Iran zufolge wird der Vali-e Faqih von einem durch direkten Wahlen gewählten Rat gewählt. Der geeignete Kandidat sollte folgende Anforderungen erfüllen können:

1. Ayatollah sein, d.h. Fatwa, ein islamisches Rechtsgutachten, aussprechen dürfen
2. Gerecht und enthaltsam sein, um die Islamische Umma führen zu können
3. Ein umfassendes Wissen über die politischen, gesellschaftlichen Geschehnisse besitzen und den Intellekt, Mut sowie die Macht für die Führungsrolle inne haben

Sollte der Experten Rat feststellen, dass der Vali-e Faqih unfähig ist, seine gesetzlichen Verpflichtungen zu erfüllen oder eine der oben genannten Voraussetzungen verloren hat, ist der Rat laut Artikel 108 der Verfassung verpflichtet einen Nachfolger für ihn zu finden.

Der Oberste Rechtsgelehrter ist das Staatsoberhaupt der Islamischen Republik, folgenden Funktionen werden, laut Artikel 110 der Verfassung, von ihm ausgeübt:

- Bestimmung der Richtlinien der Islamischen Republik in Abstimmung mit dem Schlichtungsrat, der als Beratungskommission des Vali-e Faqih in politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereichen funktioniert
- Überwacht der Umsetzung von Richtlinien
- Leitet das Referendum ein
- Ist der oberste Befehlsinhaber der Streitkräfte
- Erklärt Krieg und Frieden
- Die Schlichtungsinstanz für die Exekutive, der Legislative und der Judikative
- Absegnung der Wahl des Präsidenten
- Begnadigung oder Minderung gerichtlich verhängter Strafen auf Vorschlag des Leiters der Judikative
- Ernennung und Absetzung folgender Funktionen:
 - 6 geistliche Mitglieder des Wächterrats
 - Den Leiter der Justiz
 - Den Leiter des staatlichen Rundfunk
 - Den Leiter der Revolutionsgarden
 - Den Leiter der Sicherheitskräfte

Ayatollah Ali Khamenei verkörpert seit dem Tod des iranischen Revolutionsführers, Ayatollah Khomeini, in 1989 das Amt des Regierungsführers in der Islamischen Republik Iran.

Die Justiz

Der oberste Richter, derzeit Sadegh Laridschani, wird von dem obersten Rechtsgelehrten ernannt. Nachdem das iranische Rechtssystem auf das islamische Recht, der Scharia, basiert, muss der Chef der Justiz ein Islamischer Rechtsgelehrter sein. Die Iranische Justiz ist eine ineinander verflochtene Struktur bestehend aus normalen-und Sondergerichte. Während die normalen Delikte in den normalen Gerichten handgehabt werden, kommen die politischen Straftaten vor das Revolutionsgericht. Die von Geistlichkeit begangenen Straftaten werden durch das Sondergericht für Geistlichkeit behandelt. Der Chef der Justiz ist Mitglied des Nationalen Sicherheitsrates, er ernannt den Generalstaatsanwalt und schlägt Sechs Juristen aus verschiedenen Rechtsgebieten vor, die nach Zustimmung des Parlaments für eine 6-Jährige Periode ins Wächterrat gewählt werden.

Der Schlichtungsrat

Eines der wichtigsten Organe des politischen Systems des Iran ist der Schlichtungsrat. Der Rat umfasst eine Reihe von einflussreichen Politikern des Iran. An der Spitze dieses Gremiums ist die nach Vali Faqih wichtigste Persönlichkeit der Islamischen Republik, Ali Akbar Hashemi Rafsanjani. Der Rafsanjani ist der prominente Pragmatiker des Landes, der neben Vorstand des Schlichtungsrates, auch an der Spitze des Expertenrates, der den obersten Rechtsgelehrten wählt, ihn überwacht und ihn absetzen kann, sitzt.

Rafsanjani und seine Familie gelten als eine der einflussreichsten Familie des Landes. Seine zwei Töchter haben je eine Partei gegründet, die den Reformern nahe stehen. Rafsanjani war gleich nach Ende des 8-Jährigen Krieges zwei Periode hintereinander zum Präsidenten gewählt worden. Er startete die sogenannte 'Wiederaufbauphase' und als überzeugter Pragmatiker und ein Befürworter der Privatisierung der Wirtschaft.

Am Ende des Krieges habe ich festgestellt, dass die Staatszentrierte Wirtschaft das wichtigste Hindernis des Landes ist. Die massive Zahlung an Subventionen leerte die Kassen. Aus diesem Grund habe ich die Privatisierung der Wirtschaft zur ersten Priorität meiner Regierung erklärt, habe die Entspannungspolitik in der Beziehungen mit Ausland angestrebt und die gesellschaftliche Öffnung befürwortet.⁷⁴

⁷⁴ Vgl. Zibakalam, Sadegh: 'Hashemi bedoon-e Rotoosh' (Hashemi, nicht-retuschiert), Rozaneh Publication, Tehran. 2007: S. 273

Der Wächterrat

Der Wächterrat verkörpert zweifellos die umstrittenste Institution innerhalb des politischen Systems des Iran. Diese einflussreiche Kommission, welche die Funktion eines geistlichen Verfassungsgerichtes aufweist, besteht aus insgesamt zwölf Mitglieder; sechs Geistliche, die wie bereits erwähnt, von dem Regierungsführer ernannt werden und sechs Juristen aus verschiedenen Rechtsgebieten, die auf Vorschlag des Leiters der Justiz und mit Zustimmung des Parlaments gewählt werden. Die Mitglieder des Wächterates werden für eine sechs-jährige Periode ernannt, allerdings scheidet die Hälfte der Mitglieder nach 3 Jahren durch Losverfahren aus und wird durch neue Mitglieder ersetzt.

Die Verfassung der Islamischen Republik räumte dem Wächterrat eine Reihe von Kompetenzen ein, welche diesen Rat zu einem der wichtigsten Organe der islamischen Republik machen. Die wichtigste Funktion des Rates ist die Überprüfung der durch das Parlament verabschiedeten Gesetze auf Verfassungstauglichkeit und Scharia. Sollte ein Gesetz vom Wächterrat als Verfassungswidrig, oder gegen Scharia erkannt werden, wird dies zurückgewiesen, sollte das Parlament sich weigern die vom Wächterrat erwünschten Änderungen durchzuführen, liegt es im Kompetenzbereich des Schlichtungsrates, diesen Streit zu schlichten.

Darüber hinaus obliegt, dem Wächterrat die Interpretation und Auslegung der Verfassung, der Rat ist also für die Überwachung der Wahlen zuständig. Der Wächterrat interpretiert seine Funktion als Überwachungsinstanz sehr weit, was dazu führte, dass der Rat sich als eins der wichtigsten Organe der radikalen Denkweise innerhalb der offiziellen Ämter der Islamischen Republik etablierte. Laut dieser Interpretation, umfasst die Überwachungskompetenz des Wächterrates den gesamten Verlauf der Wahlen, von Überprüfung der Kandidaten bis zur Überwachung der Hochrechnung. Anhand dieser Auslegung hat der Wächterrat in den Parlamentswahlen von 2005 und 2008 hat der Wächterrat seine Funktion dazu ausgenutzt, die Kandidaten aus dem reformorientierten Lager den Weg zur Macht zu blockieren. Im 2008 wurden von ursprünglich 7600 Anwärtern lediglich 4476, überwiegend mit konservativen und radikalen Hintergrund, für die Wahlen durchgelassen.⁷⁵

Dieses umstrittene Verfahren hat bei den Präsidentschaftswahlen 2009 neue Dimensionen erreicht. Der Vorsitzender des Wächterrates, Ayatollah Ahmad Janati,

⁷⁵ <http://www.zeit.de/online/2008/12/iran-parlamentswahl-kommentar?page=all> (Zuletzt besucht am 26. November 2009)

ein großer Verfechter der radikalen Ansichten und langjähriges Mitglied des Rates, lobte in einem Vorbereitungstreffen mit den Wahlbeobachtern die Regierung von Mahmood Ahmedinedschad und betonte dass 'die Feinden des Islamischen Iran versuchen eine samtene Regime-Change und wollen einen Präsidenten an der Macht haben, der ihnen und ihre Ziele nützen kann' ⁷⁶ und mahnte die Wahlbeobachter, die überwiegend aus konservativen Kreisen stammten, es nicht zuzulassen, dass einen solchen Präsidenten an die Macht kommt. Diese Aussagen sorgten für Besorgnis unter Reformern, die eine Wahlmanipulation durch den Wächterrat und das Innenministerium, die gemeinsam für die Verwaltung der Wahlen zuständig sind, befürchten.

Der Wächterrat und insbesondere der Vorsitzender des Rates sind auf dem Weg einer politischen und wirtschaftlichen Öffnung nach außen ein großes Hindernis gewesen. Der Wächterrat steht dem Regierungsführer, Ayatollah Khamenei, nahe und ist gegen eine Annäherung an die USA. In einem Interview am 29. Januar 2009 sagte er gegenüber Journalisten: 'Diejenigen, die eine Verbindung mit Amerika aufbauen wollen und grünes Licht für ein Treffen mit Obama gegeben haben, schaffen uns nur Probleme [...] Geht nicht diesen Weg. Werdet nicht abhängig von Amerika. Und verletzt nicht die Bevölkerung. Ich warne Euch.' Nur diejenigen, die eine „westliche und amerikanische Tendenz“ haben und die islamische Revolution nicht schätzen würden, seien bestrebt eine Abhängigkeit zu den USA herzustellen.'

⁷⁷

Der Nationale Sicherheitsrat

Der Nationale Sicherheitsrat der Islamischen Republik Iran wurde zur Verteidigung des nationalen Interesse, die Werten der islamischen Revolution sowie die nationale Souveränität errichtet und hat seinen Ursprung in den Anfängen der islamischen Revolution.

Der Rat legt die Richtlinien in Verteidigungs- und Sicherheitsfragen fest und sorgt dafür, dass die politischen, gesellschaftlichen, kulturellen sowie die wirtschaftlichen Grundstrategien in Abstimmung mit den Grundstrategien in Verteidigung und Sicherheitspolitik verfasst und umgesetzt werden.

Der Staatspräsident ist der Vorsitzender des Rates und die Mitglieder sind hochrangige politischen Amtsinhaber wie der Parlamentspräsident, der Chef der

⁷⁶ http://www.radiofarda.com/content/F8_GUARDIANS_COUNCIL_ELECTIONS_IRAN/1745684.html (Zuletzt besucht am 26. November 2009)

⁷⁷ <http://debatte.welt.de/kolumnen/73/iran+aktuell/110049/irans+praesident+warnt+vor+taktischer+politik+der+usa>: (Zuletzt besucht am 26. November 2009)

Justiz, der Chef der Streitkräfte, Stabschef der vereinigten Streitkräfte, der Stabschef der Armee, der Stabschef der Revolutionären Garden, der Außenminister, der Innenminister, der Informationsminister, der Stellvertreter des Präsidenten in Planung und Kontrolle, sowie zwei Vertreter des Regierungsführers, derzeit Said Jalili und Hasan Rohani.

Revolutionären Garden

Die Revolutionären Garden des Islams, Sepah-e Pasdaran-e Enghelab-e Eslami, ist eine von Khomeini gegründete Organisation, um die vielen paramilitärischer Gruppen unter den Schirm einer dem System loyalen Streitmacht zusammenzubringen und hat ihre Wurzeln in den Anfängen der Revolution.

Die Sepah, die am Anfang der Übergangsregierung obliegt und für Herstellung der Sicherheit innerhalb des Landes zuständig war, wurde infolge von Konflikten zwischen einigen hochrangigen Mitglieder der Garden und der Übergangsregierung dem Revolutionsführer untergestellt. Nach Beginn des 8-jährigen Krieges zwischen dem Iran und Irak war die Sepah neben Militär für die Verteidigung des Landes zuständig und erlebte in dieser Zeit eines massiven Machtzuwachses und genoss die Unterstützung des radikalen sowie des konservativen Lagers. Nach Ende des Krieges und während der Wiederaufbauphase wurden die Revolutionsgarden wirtschaftlich aktiv und nützten ihren Sonderstatus und die Nähe zu den höchsten Ämtern des Landes dazu aus, um Großprojekte in der Wirtschaft zu erwerben. Die Garden haben sich in den 1990er Jahren in fast allen Bereichen ausbreitet bis auf Politik, der Grund dafür war die strikte Mahnung Khomeinis, dass die Streitkräfte sollten sich aus der Politik heraushalten und keine politische Funktion übernehmen.

B. Die politische Elite in der islamischen Republik im Hinblick auf die Theorie

Das politische System des Iran wird öfters von internationalen Beobachtern in einer vereinfachten Form als eine Diktatur mit einer zentralen Machfigur, nämlich dem oberste Rechtsgelehrter 'dem Rahbar' bezeichnet. Dabei ähnelt dieses System am ehesten einem Konglomerat bestehend aus einer Mehrzahl von Machtzentren und Persönlichkeiten, welche die verschiedenen Denkweisen und Weltanschauungen innerhalb des Systems vertreten. Ray Takeyh beschreibt die Eigenschaften dieses Systems wie folgt:

Far from being a stagnant authoritarian state, Iran's elaborate and Orwellian bureaucracy, its fiercely competitive political culture, and its singular personalities perennially jockey for influence and power. It is interplay of all these institutions and actors that ultimately determines Iran's policies.⁷⁸

Die Heterogenität der Denkweisen innerhalb der politischen Elite der Islamischen Republik Iran ist das Erbe der Revolution von 1979, welche aus Schulterschluss zwischen den verschiedenen politischen Strömungen, von Säkularen, Kommunisten und Nationalisten bis zu den religiösen Fundamentalisten, gegen die Monarchie entstand. Nach dem Niedergang der Monarchie, haben die angeführten Gruppen begonnen sich über die Form der neuen Regierung zu streiten. Die Meinungsverschiedenheit führte zur blutigen Auseinandersetzungen. Dank der charismatischen Führung des Ayatollah Chomeni, des Iranischen Regierungsführers, gingen die islamistischen Gruppen als Sieger hervor und gründeten die Islamische Republik auf der Basis der umstrittenen Idee der 'absoluten Herrschaft des obersten Rechtsgelehrten', 'Velayat-e Motlaq-e Faqih'.

Gemäß Artikel fünf der iranischen Verfassung obliegt in der Abwesenheit des 12. Imams die politische Führung dem »zur Führung befähigten Rechtsgelehrten«. Der 12. Imam ist im Jahre 941 in die so genannte Große Verborgenheit entrückt, auf seine Wiederkehr warten die Schiiten bis heute, und er ist somit eschatologisch dem jüdischen Messias vergleichbar. Der Oberste Rechtsgelehrte ist als Stellvertreter des verborgenen 12. Imams die höchste politische Autorität Irans.⁷⁹

Die islamistischen Gruppen waren sich zwar über die Form der neuen Regierung einig, aber die Meinungen in puncto, Legitimitätsquelle des Staates, die Aufgaben und Ziele des neuen politischen Systems sowie die Stellung des obersten Rechtsgelehrten innerhalb des neu geschaffenen Systems ging weiterhin auseinander. Bei der Verfassungsnovellierung in 1989, welche unmittelbar nachdem Tod von Ayatollah Khomeini, stattfand, wurde dem Rahbar besondere Funktionen und eine zentrale Rolle in dem politischen System des Iran eingeräumt. Ab diesem Zeitpunkt und in Abwesenheit eines charismatischen Führer der Revolution, wandelte sich die subtile Auseinandersetzung zwischen den Vertretern verschiedene Denkweisen zu einem offenen Machtkampf.

⁷⁸ Takeyh, Ray: 'Hidden Iran: paradox and power in the islamic Republic', Times books, New York, 2006: S.2

⁷⁹ <http://www.zeit.de/2006/51/Mesbah-Yazdi-Iran> (Zuletzt besucht am 20. Februar 2010)

[...] there are numerous latent interpersonal rivalries among the members of the leadership elite. These rivalries are a typical feature of the pluralistic structure of the Shi'i clergy, which is characterized by diverse opinions and schools of thought.⁸⁰

Die verschiedenen Denkweisen innerhalb der Elite der islamischen Republik können nach ihrer Einstellung zu Fragen der Wirtschaftspolitik, der politischen Beteiligung, der kulturellen Freiheit oder der öffentlichen bzw. öffentlich zur Schau gestellten Moral bestimmten Kategorien zugeordnet werden.⁸¹ Diese Kategorien werden von verschiedenen Iran-Experten unterschiedlich bezeichnet. Während Ray Takeyh, Ali Ansari und Said Amir Arjomand⁸² die Strömungen innerhalb des politischen Systems des Iran als Konservative, Pragmatiker, Reforme und radikale Kräfte unterteilen, verwendet Wilfried Buchta in einer alternativ- Kategorisierung die Bezeichnung Islamische Linke, 'Chap-e Eslami', traditionelle Rechte, 'Rast-e Sonnati' und moderne Rechte, 'Rast-e Modern'.⁸³ Allerdings, scheint die von Buchta verwendeter Kategorie zur Beschreibung der Denkweisen im Iran verkürzt zu sein. Der Grund liegt vor allem darin, dass diese keine politischen Parteien sind sondern vielmehr ein heterogenes Gebilde, bestehend aus verschiedenen Gruppen, Parteien und Persönlichkeiten. Dies erschwert eine Unterteilung in klassischen Rechts-Links Kategorien, weil z.B. die modernen Rechten zwar eine entsprechende Haltung in der Wirtschaftspolitik aufweisen, sie aber in kulturellen Themenschwerpunkten eher liberal orientiert sind. Selbst die klassischen Kategorien von Konservativen, Pragmatikern, Reformern und radikalen Kräften, welche in der vorliegenden Arbeit verwendet werden, sind aus dem benannten Grund mit Vorsicht zu entnehmen. Wenn man die genannten Kategorien auf der Basis von den zwei Theorien untersucht, welche dieser Arbeit zugrunde liegen, kann folgendes festgestellt werden: Während ein Teil der Elite in der islamischen Republik in ihrer Grundeinstellung und ihrer Praxis in der Wirtschaft-, Außen- und Sicherheitspolitik Grundzüge der komplexen Interdependenz aufweist und entspricht somit einer entwicklungsorientierten Denkweise. Sicherheitsorientierung wird von dem anderen Teil der Elite, der die Annahmen und Grundeinstellungen des Neo-Realismus teilt, übernommen.

⁸⁰ Buchta, Wilfried: 'Who Rules Iran? The Structure of Power in the Islamic Republic', Washington Institute for Near East Policy and the Konrad Adenauer Stiftung, Washington, 2000: S.11

⁸¹ Perthes, Volker. Iran - Eine politische Herausforderung. Suhrkamp Verlag KG, 2008: S. 48

⁸² Siehe dazu Wilfried Buchta's 'Who Rules Iran? The Structure of Power in the Islamic Republic', Ali Ansari's 'Confronting Iran', Said Amir Arjomand's 'After Khomeini'.

⁸³ Buchta, Wilfried: 'Who Rules Iran? The Structure of Power in the Islamic Republic', Washington Institute for Near East Policy and the Konrad Adenauer Stiftung, Washington, 2000: S.11

Trying to analyze the Iranian elite's perception of their country's relation with the rest of the world, one is tempted to simply distinguish two tendencies: one that displays little trust, particularly in the West the West's intentions toward Iran, and another that displays no trust at all.⁸⁴

1. Die Sicherheitsorientierte Denkweise

Selbständigkeit und Eigenständigkeit zählen zu den Grundprinzipien der Vertretern der sicherheitsorientierten Denkweise und werden um jeden Preis verteidigt. Das Weiterbestehen des politischen Systems, 'Nezam', sowie die Souveränität des Staates gehören für die Anhänger dieser Denkweise zu den wichtigsten Aufgaben und Zielen der islamischen Republik und lassen somit wenig Raum für andere Agenden, wie z.B. Entwicklung, zu.

Some mock religious moral issues, but if we spend billions on development projects and ignore moral issues, all achievements amount to nothing.⁸⁵

Die Rhetorik des Ayatollah Khamenei, des iranischen Regierungsführers, und sein misstrauischer Ton, als er in seiner Rede zum 30. Jahrestages der Besetzung der amerikanischen Botschaft das Angebot des amerikanischen Präsidenten, Barak Obama, direkte Gespräche mit der Iranischen Führung aufnehmen zu wollen, absagte, sind bezeichnend für die sicherheitsorientierte Denkweise. Nationalen und internationalen Ereignissen werden von diesen Kräften mit einer Art Sicherheitsbrille wahrgenommen, somit wird der Erhaltung der Sicherheit der höchsten Priorität des Staates eingeräumt. Die Beziehungen zu anderen Staaten, insbesondere dem Westen sind von Misstrauen geprägt, was zum großen Teil auf die moderne Geschichte des Irans zurückzuführen ist. Die hegemoniale Macht der Russen und Engländer zum Beginn des 20. Jahrhunderts, der amerikanischen Coup d' Etat gegen den demokratisch gewählten Premierminister Mohammad Mossadegh, die enge Verbindung zwischen Schah und dem Westen, insbesondere der USA, aber vor allem die umfassende Unterstützung der westlichen sowie der arabischen Staaten für Saddam Hussein im Iran-Irak Krieg sind Ereignisse, welche diese Denkweise besonders eingepägt haben.

⁸⁴ Perthes, Volker, Ray Takeyh, and Hitoshi Tanaka. Engaging Iran and Building Peace in the Persian Gulf Region. Trilateral Commission, 2008: S. 67

⁸⁵ Takeyh, Ray: 'Hidden Iran: paradox and power in the Islamic Republic', Times books, New York, 2006: S.42

Whenever they [Western Powers] smile at the officials of the Islamic revolution, when we carefully look at the situation, we notice that they are hiding a dagger behind their back.⁸⁶

Verstärkung religiöser Elemente d.h. vor allem die nicht-gewählten Institution des Systems ist für die Vertreter der sicherheitsorientierten Denkweise von enormer Bedeutung. Die Stellung des 'Rahbar', des obersten Rechtsgelehrten, sei unantastbar und er stehe über der Verfassung. Somit wurde die Idee einer 'geistlichen Monarchie' von diesen Gruppen propagiert, was wiederum das republikanische Prinzip der Islamischen Republik unterminiert. Die geistliche Monarchie, 'Clerical Monarchy', ist die Bezeichnung, die insbesondere von den prominenten Kritikern dieser Denkweise wie Akbar Ganji und Mohsen Kadivar in Bezug auf die von Ayatollah Khomeini geprägte Theorie der 'absoluten Herrschaft des obersten Rechtsgelehrten' verwendet wird.⁸⁷

In den Fronten der Vertreter dieser Idee gilt Ayatollah Mohammad Taqi Mesbah Yazdi als der ideologische Vordenker einer der radikalsten Interpretationen der Idee der 'absoluten Herrschaft des obersten Rechtsgelehrten' und der ideologische Vater der radikalen Kräfte der islamischen Republik.

[Der obersten Rechtsgelehrten] steht über der Verfassung, kann sie außer Kraft setzen und hat noch weit mehr Rechte als welche, die ihm die Verfassung ausdrücklich zugesteht. Sie ist allein von seiner Unterschrift und seiner Bestätigung abhängig. Die Handlungen der Menschen werden durch den Obersten Rechtsgelehrten legitimiert und nicht umgekehrt, das heißt, ein Gesetz hat nur Legitimität, weil der Oberste Rechtsgelehrte es befürwortet hat, und nicht etwa, weil das Gesetz von einer Volksversammlung verabschiedet worden ist.⁸⁸

Die erstrebenswerte Staatsform sei aus seiner Sicht die 'Islamische Regierung' und nicht die 'Islamische Republik'. Ihm zufolge sollte die Verwirklichung der Islamischen Regierung unter 'absoluter Herrschaft des obersten Rechtsgelehrten' das oberste Ziel aller Bemühungen. Die Stimme des Volkes sei für die Legitimität des Staates unbedeutend.⁸⁹ Der Zweck der Wahlen bestehe lediglich darin, dem Volk das Gefühl zu vermitteln, es habe Anteil an der Herrschaft

⁸⁶ <http://washingtonindependent.com/66626/iranian-american-group-urges-diplomacy-despite-violence> (Zuletzt besucht am 11. November 2009)

⁸⁷ Clerical monarchy is a constitutional regime, its constitution defining rule by clerical councils under the Leadership of the Supreme Jurist. The Guardian Council guards the ideological foundation of the regime, while the Mandate of the Jurist makes the Leader the supreme guardian of the people living under that regime. The advisory function of the Maslahat Council is to assist the Leader with guarding the interest of the regime (Nezam), only indirectly identifiable as the public interest or interest of the people. Amir Arjomand, Said: 'After Khomeini', Oxford University Press, Inc. New York, 2009, S.188

⁸⁸ <http://www.zeit.de/2006/51/Mesbah-Yazdi-Iran> (Zuletzt besucht am 20. Februar 2010)

⁸⁹ Vgl. http://www.news.ciooc.com/read/news_23583.html (Zuletzt besucht am 25. Februar 2010)

In den Zeiten, in denen wir leben, vor allem wenn der Druck aus dem Westen so stark ist, kann man Traditionen wie die der Wahl nur schwer wieder abschaffen. Außerdem habe das Volk dann das Gefühl, es habe Anteil an der Regierung. Und dieses Gefühl solle man ihm doch ruhig lassen.⁹⁰

Die Vertreter der sicherheitsorientierten Denkweise sind überwiegend unter militärischen und paramilitärischen Organisationen wie die Revolutionsgarden aber auch in Fronten der religiöse konservativen wie Ayatollah Dschanati, der Vorsitzender des Wächterrates zu finden. Die Rhetorik der sicherheitsorientierten Kräfte ist geprägt von Schwarz- Weiß-Weltwahrnehmung; eine Welt geteilt zwischen den Feinden und Freunden. Innerhalb der politischen Lager der Islamischen Republik zählen die radikalen Konservativen und ein Teil der traditionellen Konservativen zu den Befürwortern dieser Denkweise. Ayatollah Khamenei, der Iranische Regierungsführer und Nachfolger Khomeinis, Ali Larijani, der Präsident des Parlaments, sein Bruder Sadeq Larijani, der Justizpräsident, sowie der Iranische Präsident Mahmud Ahmadinedschad gelten als prominenteste Vertreter dieser Haltung. Der Auswirkungen der sicherheitsorientierte Haltung sind auch in der Wirtschaftspolitik zu beobachten. Monopolisierung der Wirtschaft, die bereits zum Beginn der Revolution in Form von Konfiszieren Vermögen privater Personen oder Institutionen, die von Revolutionärer als Kollaboraturen mit dem Schah-Regime bezeichnet wurden, und deren Verwaltung durch Stiftungen, 'Bonyads', existierte, wurde unter Ahmadinedschad als Präsident systematisch fortgesetzt. Die Revolutionären Garden, die bereits unter Präsident Rafsanjani mit Durchführung von Infrastruktur- und nationalen Großprojekten beauftragt wurden, expandierten ihre Aktivitäten nun auf Bereichen wie Energieindustrie, Telekommunikation, sowie Banken und Finanzwesen.

The corps, which was born as a volunteer militia in the heat of the 1979 revolution, is now unrecognisable from those early beginnings. It has grown into a behemoth which dominates both Iran's official and black economies. It is impossible to gauge its market share, but western estimates range from a third to nearly two-thirds of Iran's GDP – amounting to tens of billions of dollars.⁹¹

⁹⁰ <http://www.zeit.de/2006/51/Mesbah-Yazdi-Iran> (Zuletzt besucht am 20. Februar 2010)

⁹¹ <http://www.guardian.co.uk/world/2010/feb/15/financial-power-revolutionary-guard> (Zuletzt besucht am 16. Februar 2010)

a) Die Konservativen

Iran's conservatives [...] are imbued with an ideology that views the essential purpose of the state as the realization of God's will on earth. ⁹²

Die Ansichten der konservativen im Bezug auf Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Politik sind von einer traditionellen und religiösen Weltanschauung geprägt. Politisch machen die traditionellen Konservativen wie den radikaleren Kräften keinen Hehl daraus, dass nur marginale Teile der Bevölkerung sie unterstützen. Die Legitimität des politischen Systems stammt für sie, wie Hamidreza Taraqi, der Vorsitzender des politischen Büros der 'Koalition der islamischen Kräfte' betonte, nicht vom Volk, sondern vom Gott.

The legitimacy of our Islamic establishment is derived from God. This legitimacy will not wash away even if people stop supporting it. Such an exalted task mandates the assumption of power by clerics or by laymen who are religiously devoted. ⁹³

Aufgrund ihrer Einstellung zur Legitimitätsquelle des Staates, streben die Konservativen seit dem Tod von Ayatollah Chomeni in 1989 und der Novellierung der iranischen Verfassung im selben Jahr eine Stärkung der nicht-gewählten Institutionen der islamischen Republik. Der Sieg von Reformer in den 90er Jahre bedeutete der konservativen einer verheerenden Niederlage und prägte ihren politischen Entscheidungen in darauffolgenden 10 Jahren. Dabei stand eine systematische Schwächung der übrig gebliebenen 'demokratischen' Elemente des politischen Systems auf der Agenda. Mit dem Ausschluss von Reformer sowie die unabhängigen, kompetenten Kandidaten durch den Wächterrat, umfasste das 7.- und 8.Parlament, 'Majles', eine Reihe von unbekanntem Kandidaten, deren Loyalität zum obersten Rechtsgelehrten als das wichtigste Qualifikationskriterium zählte. Um eine eventuelle Verstärkung dieser Institution auch nachhaltig zu unterbinden, entnahmen sich die Repräsentanten des Volkes im 8. Parlament das Recht die Aktivitäten und Institutionen, die dem obersten Rechtsgelehrten obliegen, zu kontrollieren und beschlossen im Dezember 2008 in einem Akt der Selbstbegrenzung, diese von einer parlamentarischen Kontrolle zu entlassen.

By explicitly giving up this fundamental right of oversight as a derivative of national sovereignty the Majles has greatly weakened the 'republican' aspect of the IRI and its

⁹² Takeyh, Ray: 'Hidden Iran: paradox and power in the Islamic Republic', Times books, New York, 2006: S.34

⁹³ Ebenda, S. 36

elected organs vis-à-vis the appointive organs, including the Guardian Council, which for this and other reasons was unlikely to find this legislation unconstitutional.⁹⁴

Das konservative Lager umfasst ein breites Spektrum von politischen, wirtschaftlichen und religiösen Gruppen und Persönlichkeiten. Dieses reicht von traditionellen Religiösen wie 'Motalefeh Partei', welche die Kontrolle über den Basar und somit den gesamten traditionellen Handelswege des Iran inne hat, bis zur religiösen Konservativen wie die Mitglieder der Gesellschaft der kämpfenden Kleriker, 'Jame-e Rohaniat-e Mobarez'. Bei der Parlamentswahl von 1999, die letzte Wahl, wo es eine relativ ausgewogene Anzahl an Kandidaten aller Fraktionen kandidieren dürften, erhielt diese lediglich nur 20 Prozent der Wählerstimmen.

Diese [Konservativen] haben eine gewisse Anzahl von Stammwähler. Unabhängig davon wie hoch die Wahlbeteiligung ist oder welche Kräfte, sei es Linken, Liberalen, Reformier etc. bei den Wahlen beteiligt sind.⁹⁵

Wie der Iranexperte, Hossein Seifzadeh, in einem Artikel über die politischen Fraktionen des Iran betont, es ist irreführend, wenn wir versuchen durch den Stimmenanteil politischer Kräften bei den Wahlen über ihren Machtanteil innerhalb des Systems erfahren.

Traditional economic and cultural sources of power, plus unelected institutions controlled by the fundamentalists, restrict the reformists' ability to exercise power in the institutions they control: the Majlis (parliament), the presidency, and the city councils. And 70% of the highest official positions in the state bureaucracy are filled by appointment, generally by fundamentalists.⁹⁶

Zu den prominentesten Konservativen zählen der derzeitige Präsident des Majlis, Ali Larijani, sein Bruder, Sadiq Larijani, der Chef der Justiz. Innenpolitisch nutzen die Konservativen ihre Machtinstrumente wie z.B. den Wächterrat dazu, um die Kandidaten mit kritischen Ansichten, d.h. Liberalen oder Reformier zu unterbinden. Insbesondere seit dem bahnbrechenden Sieg der Reformier in den Präsidentschaftswahlen und Parlamentswahlen in den 90er Jahren nutzt der Wächterrat alle in seiner Macht stehenden Mitteln dazu, die Kandidaten dieser Gruppen außer Gefecht zu setzen. Die umstrittene Präsidentschaftswahl in Juni 2009 war für vielen Beobachter ein neuer Beweis für den Schulterschluss zwischen

⁹⁴ Amir Arjomand, Said: 'After Khomeini', Oxford University Press, Inc. New York, 2009, S.188

⁹⁵ Vgl. Zibakalam, Sadegh: 'Hashemi bedoon-e Rotoosh' (Hashemi, nicht-retuschiert), Rozaneh Publication, Tehran. 2007: S. 213

⁹⁶ Seifzadeh, Hossein: 'The landscape of factional politics and its future in Iran', In: The Middle East journal, Washington, 2003, Vol. 57, n°1.: S. 57-76 (Zuletzt besucht am 29.11.2009)

Konservativen und radikalen Kräften um die anderen politischen Gruppen zu marginalisieren.

Außenpolitisch legen die Vertreter dieser Denkweise großen Wert auf nationale Souveränität und Unabhängigkeit von Großmächten. Die Beziehungen des Iran mit den westlichen Staaten sind von dem gegenseitigen Misstrauen belastet. Dies macht sich insbesondere in Aussagen von Ayatollah Khamenei in Bezug auf Beziehungen mit den USA ersichtlich:

[Iran] is attracting the attention of this arrogant and aggressor power for several reasons. First of all, Iran is a country rich in natural resources like oil and gas. Second, Iran's geographical location is of considerable importance, since it has long coasts in the Persian Gulf and the Sea of Oman and is the West's major gateway to the Central Asia.... Nevertheless, the primary reason for U.S.

Wirtschaftspolitik ist wahrscheinlich einen der wenigen Bereiche, in dem Konservativen von der radikalen Strömung unterscheiden. Die traditionellen Konservativen und insbesondere die Kleriker fordern, geprägt von im Islam verankerten Recht des Individuums auf Privateigentum und freien wirtschaftlichen Aktivitäten, die Zurückhaltung des Staates aus der Wirtschaft.

For them [the conservatives], the sanctity of private property implied empowering the bazaar and its opaque economic arrangements and not creating a modern economy integrated in global markets.⁹⁸

In Zeiten der internationalen Sanktionen wird der Aufbau der wirtschaftlichen Beziehungen zu den Asiatischen Staaten für die Konservativen, im Gegensatz zu den radikalen Kräften, eher aus Not und nicht freiwillig ausgeübt. Eine prominente Persönlichkeit der traditionellen Konservativen ist Assadollah Asgaroladi, der ehemalige Wirtschaftsminister und der Leiter der Iranisch-Chinesische Handelskammer, der sich zur Beziehungen zum asiatischen Partner wie folgt äusserte:

Uns bleibt keine andere Option und wir werden den Handel mit dem Osten ausbauen. Angesichts der historischen Beziehungen sowie der westlichen Technologie bevorzugt Iran Handel mit dem Westen, aber wenn die westlichen Länder gegenüber dem US-Druck nachgeben, bleibt uns keine andere Wahl.⁹⁹

⁹⁷ Ansprache für die Studenten der der Shahid Beheshti Universität am 28. Mai 2003 (Zitiert vom Sajadpour, Karim: 'Reading Khamenei: The world View of Iran's Most Powerful Leader'. http://carnegieendowment.org/files/sadjadpour_iran_final2.pdf (Zuletzt besucht am 29.11.2009)

⁹⁸ Takeyh, Ray: 'Hidden Iran: paradox and power in the Islamic Republic', Times books, New York, 2006: S.42

⁹⁹ <http://german.trib.ir/index.php/wirtschaft/2183-teheran-fars-news> (Zuletzt besucht am 20.11.2009)

Für die Konservativen wie für die radikalen Kräfte haben die Beziehungen zu den Nachbarstaaten eine besondere Bedeutung. Diese scheinen heute im Hinblick auf den Konflikt um das Iranische Atomprogramm instabiler denn je. Um der Besorgnisse der arabischen Nachbarn entgegenzuwirken, bezeichnet Khamenei diese als Islamisches 'Umma' und betont, dass der Iranische Erfolg in jedem Bereich, als Erfolg der islamischen Welt zu betrachten sei.

Any success that is achieved by the Iranian nation will reflect honor and credit on the whole Muslim ummah [community]. Likewise, any harm that is inflicted by the enemies on our Islamic system will harm the interests of the whole Islamic world.¹⁰⁰

b) Die Radikalen Kräften

Die radikalen Kräfte der islamischen Republik, welche seit 2005 mit Ahmadinejad ihr prominentestes Gesicht bekommen haben, hielten sich bis zu seinem Amtsantritt eher im Hintergrund. Diese Kräfte, die von Saeed Amir Arjomand als 'die Revolutionäre zweiter Klasse' bezeichnet werden, haben ihre ideologischen Wurzeln in den radikalsten Kreisen der Heiligen Stadt Qom.¹⁰¹ In der religiösen Schule der Feyzieh in Qom konzipiert Ayatollah Mesbah Yazdi seiner radikalen Interpretation der Idee der Velayat-e Faqih, welche die demokratischen Elemente der islamischen Republik für überflüssig hält.

Velayat-e faqih is like the column that keeps the tent of Islam standing. In an Islamic state, everything derives its legitimacy from the velayat [...] Any movement weakening the velayat is equal to weakening Islam and doing a satanic deed.¹⁰²

Die radikale Ansichten von Ayatollah Mesbah Yazdi im überzogen kulturellen und gesellschaftlichen Themenschwerpunkten, die bis 2005 wenig Appell und öffentlichen Aufmerksamkeit erregten, stehen seit dem Amtsantritt eines seinen treuesten Anhängers, Mahmood Ahmadinejad, dank großzügiger Hilfe seiner Regierung, im Mittelpunkt.¹⁰³ Ahmadinejad propagierte die radikalen Ansichten von Ayatollah Mesbah Yazdi in seinen populistischen Ansprachen und versprach der Bevölkerung, eine gerechte Verteilung der Öleinnahmen und den Unterdrückten, 'die Mustazaafin' sowie die Herstellung der sozialen Gerechtigkeit.

¹⁰⁰ Ansprache für die ausländischen Gäste am 2 Juni 1999, Ebenda

¹⁰¹ Amir Arjomand, Said: 'After Khomeini', Oxford University Press, Inc. New York, 2009

¹⁰² <http://www.newsweek.com/id/223345> (Zuletzt besucht am 16. Dezember 2009)

¹⁰³ Das Imam Khomeini Institute, Zentrum für die islamische Bildung und wissenschaftliche Studien in Qom, der von Ayatollah Mesbah Yazdi geleitet wird und sein Budget normalerweise vom Sekretariat des Khamenei erhält, bekommt laut aktuellem Budget von 2010 einen von dem Präsidenten verordneten Zuschuss von 150 Milliarden Rial, umgerechnet über 11 Millionen Euro. <http://www.kaleme.org/1388/11/09/klm-9936> (Zuletzt besucht am 2. März 2010)

His alternative definition of Khomeini's heritage highlights what was left unclaimed by the previous two groups of the children of the Islamic revolution [reformists and pragmatists]: populism, social justice, and unflinching loyalty to the martyrs of the revolution and war. He is thus a throwback to the early days of revolution.¹⁰⁴

Der ehemalige Gouverneur der kleinen Provinz Ardebil in den Nordwesten Irans fand seine treuesten Unterstützer unter seinen Mitkämpfern in den Revolutionären Garden. Die wohl bekannteste Organisation, welche mit dem Amtsantritt von Mahmood Ahmadinedschad zum ersten Mal in der Geschichte der islamischen Republik den Zugang zum höchsten politischen Ämtern des Landes gewonnen hat, ist die Organisation der Revolutionären Garden, 'die Pasdaran enqelab-e Eslami'. Diese entstand zu Beginn der islamischen Revolution von Freiwilligen, die in Abwesenheit von revolutionstreuen Sicherheitskräften für Herstellung von Ordnung in den Städten sorgten. Mit Beginn des 8-jährigen Krieges gegen den Irak zogen die Mitglieder der Revolutionären Garden an die Front, um die Revolution gegenüber den ausländischen Feinden zu verteidigen. Die iranische Regierung vertraute der Iranische Armee nicht und fürchtete den Ausbruch eines Militärputsches seitens eines Militärs, das unter den Schah entstanden war, daher flossen die finanziellen und militärischen Förderungen zum großen Teil an treuen Anhängern der Revolution.

The new 'military' organization of the IRGC was to be something quite different: a brotherhood of the Iranian sans-culottes, an organic military force that shunned all the normal paraphernalia of the regular armed forces. It was a haphazard entity, making up for its lack of organization with revolutionary zeal.¹⁰⁵

Die Revolutionären Garden wurden während des Krieges zu einer starken militärischen Organisation mit eigenen See- und Luftstreitkräften. Nach Ende eines Krieges mit desaströsen Folgen und zu Beginn der Wiederaubauphase unter Präsident Rafsanjani erhielten die Garden die Befugnis ihrer Kräfte und Ressourcen dem Wiederaufbau des Landes zu widmen. Rafsanjani versuchte zu dieser Zeit die Garden, die bis dahin als eine auf Brüderschaft basierende Organisation agierten, zu einer klassischen Armee umzubilden.

Rafsanjani incorporated the Revolutionary Guard into the regular military structure, and ranks were introduced. The changes were bitterly resisted; many veterans felt it detracted from the whole point of the Guards, which was supposed to be a volunteer organization lacking the professionalism and ideological detachment of a uniformed

¹⁰⁴ Amir Arjomand, Said: 'After Khomeini', Oxford University Press, Inc. New York, 2009, S.149

¹⁰⁵ <http://www.nationalinterest.org/PrinterFriendly.aspx?id=22602> (Zuletzt besucht am 25. Dezember 2009)

military. Yet like many of Rafsanjani's reforms, the long term consequences were in direct opposition to his intentions.¹⁰⁶

In den darauf folgenden Jahren übernahmen die Revolutionären Garden dank ihres privilegierten Status einen beträchtlichen Teil der wirtschaftlich profitablen Unternehmen, insbesondere im Infrastruktur- und Baubereich. Dabei sind die 'Sicherheitsbedenken', 'Security Concerns', den beliebten Vorwand der Garden, wenn es darum geht die lukrativen Geschäften für sich zu beanspruchen. Im Mai 2004 nahmen die Revolutionären Garden die Eröffnungsfeierlichkeit des neuen Flughafens in Teheran zum Anlass, um den damaligen Präsidenten Muhammad Chatami, die Reformern und die ausländischen Gästen, ihre Machtposition vorzuführen. Am 4. Mai 2004, am Tag der Eröffnung des Imam Khomeini Flughafens, in Anwesenheit vom Minister für Transportwesen, Akbar Torkan, und die Staatsgästen aus In-und Ausland stürmten die Anhänger der Revolutionären Garden den Flughafen mit Panzern, blockierten dessen Eingänge und verwehrten die Flugzeuge, die Erlaubnis zu Landung. 'Unzureichende Sicherheitsmaßnahmen' hieß der Grund dieser Aktion in einer offiziellen Meldung der Iranischen Streitkräften, die am nächsten Tag in den Zeitungen erschien. Die eigentliche Ursache lag aber laut späteren Berichten darin, dass die Ausschreibung für die Verwaltung des Flughafens nicht an Chatam al-Anbia, das berühmte Bauunternehmen von Sepah, sondern an einen Mitbewerber, den türkisch-österreichischen Konzern, TAV, vergeben wurde. Der Flughafen blieb nach diesem Vorfall solange gesperrt, bis das Parlament den Vertrag mit dem ausländischen Konzern für annullierte und diesen an Iranischen Unternehmen, darunter an einigen der auch die von den Garden kontrollierten Firmen aushändigte.¹⁰⁷

Die Regierung Chatamis kostete die Überraschungsaktion der Garden ihr internationales Ansehen, für die Garden war diese der Beginn einer neuen Ära, in der sie eine stärkere Rolle in der Führung des Landes einnahmen. Eine Ära, die seit 2005 und der Präsidentschaft von Mahmood Ahmadinedschad neue Dimensionen erreichte. Um den Zugang zu wichtigsten politischen Ämtern des Landes zu erobern, benötigten die Pasdaran die ideologische Unterstützung der traditionellen Konservativen. Diese bekamen sie auch bei den umstrittenen Parlamentswahlen in 2004, als der Wächterrat fast allen reformorientierten Kandidaten disqualifizierte und die Kandidaten der traditionellen konservativen und der radikalen Kräften den Weg

¹⁰⁶ <http://www.nationalinterest.org/PrinterFriendly.aspx?id=22602> (Zuletzt besucht am 25. Dezember 2009)

¹⁰⁷ http://www.bbc.co.uk/persian/iran/story/2004/05/040511_ssabaairport.shtml (Zuletzt besucht am 25. Dezember 2009)

ins Parlaments ebnete. Die 'Koalition der Bauträger des islamischen Iran' kurz 'Abadgaran' genannt, war eine der zahlreichen strategischen Koalitionen von konservativen und radikalen Persönlichkeiten. Sie propagierte den Wiederaufbau, die wirtschaftliche Entwicklung und Abbau der Arbeitslosigkeit und erreichte dank des Boykottes der Frauen und Jungwähler die Mehrheit im 7. Parlament.¹⁰⁸ Die Wahlen zum 7. Parlament war der erfolgreiche Beginn eines strategischen Schulterschlusses zwischen traditionellen Konservativen und radikalen Kräften. Die traditionellen Konservativen haben sich durch diese Allianz die politischen Ämtern des Landes gesichert und verhalfen den Favoriten der radikalen Kräften, Mahmood Ahmadedschad, zu seinem umstrittenen Sieg in Präsidentschaftswahlen von 2005. Der Sieg von Ahmadedschad, mit Hilfe der Basidschi Milizen und der Revolutionären Garden, machte den Weg der Pasdaran zu höchsten politischen Ämtern des Landes frei. Dabei wurde die Tatsache, dass Ayatollah Khomeini, der Gründer der islamischen Republik, den Milizen und Armeeleuten strikt verbot, politisch aktiv zu werden, sowohl von traditionellen Konservativen wie auch die radikalen Kräften völlig ignoriert.¹⁰⁹

Ahmadedschad, der sich selber bereits in seiner früheren Funktion als Bürgermeister von Teheran als ein kleines Mitglied der Basiji Milizen bezeichnete, die 'Kultur der Basidsch' anpreiset und die Lösung der Probleme der Welt im Rückkehr zur Basidsch-Kultur sah, setzte seine Macht als Präsident für die Realisierung dieser Vision ein. Er stockte das Budget für die Entwicklung und den Bau von Infrastrukturprojekten auf 74 Prozent auf und vergab diese an die von Basidsch und Pasdaran kontrollierten Firmen.¹¹⁰ Somit verhalf er die Garden zu einem Vermögen, das laut einem Bericht der Guardian zwischen 1/3 und 2/3 des Bruttoinlandsproduktes des Iran wert ist.¹¹¹

Now in bed with increasingly radicalized elite in Iran, the IRGC seems to be less about protecting the people of the country and more about protecting its own material interests. Iran is rapidly becoming a security state.¹¹²

Berichten zufolge sind Pasdaran heute in vielen profitablen Geschäften des Landes beteiligt und sind längst nicht mehr die 'Hüter der Werte der Revolution', sondern

¹⁰⁸ Frankfurter Allgemeine Zeitung, 19. Februar 2004, Nr. 42, Seite 3

¹⁰⁹ Khomeini, Rouhollah (Ayatollah), Sahifeh noor: majmoo rahnemoodhaye emam khomeini [A Collection of Imam Khomeini's Guidelines], vol. 16. Tehran: Sazman Madarek Farhangi Enghelab Eslami, [1361] 1982, S.203

¹¹⁰ Amir Arjomand, Said: 'After Khomeini', Oxford University Press, Inc. New York, 2009, S.152

¹¹¹ <http://www.guardian.co.uk/world/2010/feb/15/financial-power-revolutionary-guard/print> (Zuletzt besucht am 15. Februar 2010)

¹¹² <http://www.nationalinterest.org/PrinterFriendly.aspx?id=22602> (Zuletzt besucht am 25. Dezember 2009)

Leiter von Großunternehmen, Geschäftsmänner, die sich eher für ihre wirtschaftlichen Vorteile interessieren. Dabei nehmen die Verträge im Energiesektor einen besonderen Stellenwert ein, in 2006 gründete Sepah die 'Oriental Kish', die grösste private Ölfirma des Iran.

By 2006, according to its chief, IRGC's engineering branch, the Seal of the Prophets' Headquarters, had completed over 1200 projects, with another 250 in hand, including no-bid contracts for the Tehran Metro, Assaluyeh-Irانشahr pipeline, and South Pars natural gas fields worth well over \$1 billion each, and accounted for about 30 percent of the IRGC industrial and economic capacity.¹¹³

Mit Hilfe der Regierung Ahmadinedschad und der Zustimmung des Parlaments, die den Garden staatlichen Verträgen ohne Ausschreibung versicherten, haben die Pasdaran es geschafft, ihre Kontrolle innerhalb kürzester Zeit auf vielen Bereichen des Energiesektors und insbesondere im Gasbereich auszudehnen. Laut General Rostam Qasemi, der Chef des Chatam al-Anbia Militärlagers, sollte dieser Lager, der bereits seit längerem als ein großes Bauunternehmen nationalen Projekten, insbesondere in der Energie-Industrie, durchführt, im Energie-Bereich wie Shell und Total in internationalen Projekten tätig werden. Allerdings, bevorzugt Sepah Kooperationen mit Islamischen Staaten wie Syrien oder gleich gesinnten Regierungen wie Venezuela und hat bereits verschiedene Projekte im Bau.¹¹⁴

2. Die entwicklungsorientierte Denkweise

Für die Vertreter dieser Denkweise besteht das Ziel des Staates darin, die Entwicklung in den wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Bereichen zu fördern. Die Weiterentwicklung gilt für die Vertreter dieser Denkweise als essenzielle Basis für die Erhaltung und Stabilisierung der islamischen Republik. Nachdem das Thema Entwicklung für die Vertreter dieser Haltung eine hohe Relevanz besitzt, bietet es sich an, diese in der vorliegenden Arbeit als 'entwicklungsorientierte Denkweise' zu bezeichnen. Akbar Hashemi Rafsanjani, der ehemalige Präsident kann als Vorreiter dieser Haltung bezeichnet werden.

For him [Rafsanjani], the legitimacy of the state and the prolongation of Islamic rule were contingent on its economic performance. As such, he would spent much of his presidency, indeed his entire career, seeking to build strong institutions buttresses by

¹¹³ Vgl. International crisis group: 'Iran: Ahmadi-Nejad's Tumultuous Presidency', 2007, S. 12-13 zitiert in: Amir Arjomand, Saeed: 'After Khomeini', Oxford University Press, Inc. New York, 2009, S.153

¹¹⁴ Vgl. http://puc.epage.ir/fa/module.news_Page._Typeld.1_NewsId.6_Action.NewsBodyView.html (Zuletzt besucht am 16.Februar 2010)

a component and expanding bureaucracy to realize his vision of change and reform.¹¹⁵

Das Volk gilt für die Vertreter dieser Denkweise als unverzichtbare Quelle der Staatslegitimität, daher sind diese bestrebt die demokratischen Elemente, d.h. die gewählten Institutionen des politischen Systems zu bewahren und zu verstärken. In der Außen- und Sicherheitspolitik sowie in der Wirtschaftspolitik orientiert sich diese auf Entspannung und Kooperation mit anderen Ländern. Hassan Rohani, ein prominenter Verteidiger der entwicklungsorientierten Denkweise, drückt das folgendermaßen aus:

The Iranian people have concluded that the west is in permanent conflict with our independence, national sovereignty, development and progress, however, we feel that Europe, in principle, is not seeking to deprive Iran of its' legitimate interests.¹¹⁶

Die entwicklungsorientierte Denkweise wird vor allem von den Reformern und Pragmatikern der islamischen Republik vertreten. Diese zeigen sich der Verfassung und den in der Verfassung verankerten Institutionen loyal, gleichzeitig verlangen sie nach einer klaren Definition der Aufgaben und Rechten aller Institutionen inklusive des Amtes des obersten Rechtsgelehrten.

[T]he difference between the reformers and the hard-liners was their interpretation of the prerogatives of the extent to which it must accommodate popular imperatives.[...]As the main reformist clerical organization, the Association of Militant Clergy, noted, 'all pillars of the regime, including the leader, must draw their legitimacy from republicanism'.¹¹⁷

Wie bereits erwähnt, halten die Vertreter dieser Haltung, im Gegensatz zu den Vertretern der sicherheitsorientierten Denkweise, das Volk als unverzichtbare Quelle der Staatslegitimität. Diese Ansicht wurde von dem verstorbenen Großayatollah Hossein Ali Montazeri, einen der prominentesten Vertreter dieser Haltung, wie folgt dargestellt.

Herrschaft des Obersten Rechtsgelehrten beruhe auf einem contrat social. Das Volk habe nicht nur das Recht, den Obersten Rechtsgelehrten zu kontrollieren, sondern auch, ihn direkt zu wählen – und zwar für eine bestimmte Zeit.¹¹⁸

Die Erhaltung und die Stabilisierung der Islamischen Republik gehören zu den wichtigsten Ziele dieser Kräfte und soll durch Weiterentwicklung, insbesondere in

¹¹⁵ Takeyh, Ray: 'Hidden Iran: paradox and power in the Islamic Republic', Times books, New York, 2006: S.40

¹¹⁶ Perthes, Volker, Ray Takeyh, and Hitoshi Tanaka. Engaging Iran and Building Peace in the Persian Gulf Region. Trilateral Commission, 2008: S. 67

¹¹⁷ Ebenda, S.49

¹¹⁸ <http://www.zeit.de/2006/51/Mesbah-Yazdi-Iran> (Zuletzt besucht am 20. Februar 2010)

Wirtschaft und Wissenschaft erreicht werden. In diesem Sinne bevorzugen die Anhänger dieser Denkweise die politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Strategien, die im Hinblick auf diese Ziele konzipiert und umgesetzt werden. Die entwicklungsorientierten Kräfte umfassen ein breites Spektrum von politischen Parteien, Persönlichkeiten und Gruppierungen und genießen, im Gegensatz zur sicherheitsorientierten Denkweise, eine weitreichende Unterstützung der Bevölkerung. Hier reicht die Palette der politischen Einstellungen von Systemkritiker wie Nehzat Azadi bis zu den reformorientierten Parteien wie der Partizipationsfront des islamischen Iran 'Jebhe Mosharekat Iran-e Islami' aber auch Pragmatiker wie der ehemalige Präsident, Rafsanjani, der neben seiner traditionellen Haltung im politischen wie gesellschaftlichen Themenschwerpunkten und eine liberale Wirtschaftspolitik fördert.

For Rafsanjani, Iran could best preserve its revolution only 'under the aegis of traditional and logical policy'?¹¹⁹

- **Die Ansichten der entwicklungsorientierte Denkweise bezüglich der Wirtschaft-, Außen-und Sicherheitspolitik**

Die Ansichten der entwicklungsorientierten Denkweise in Bezug auf Wirtschaftspolitik aber auch in Bezug auf Fragen der außen-und Sicherheitspolitik sind vor allem in den Zielen und Strategien der 20-Jährigen Zukunftsperspektive zu erkennen. Wirtschaftliche und wissenschaftliche Entwicklung sowie der Fortschritt in der modernen Technologie und ihrer Umsetzung gelten in der 20-Jährigen Zukunftsperspektive als die strategische Wahl der islamischen Republik.¹²⁰ Dabei spielt die Frage der Außenpolitik bei der erfolgreichen Umsetzung der Strategien eine wichtige Rolle. In der Sprache des Dokumentes der 20-Jährigen Zukunftsperspektive ist 'die Realisierung der Ziele des Dokumentes ohne Anwendung einer adäquaten Außenpolitik nicht möglich. Eine aufgeschlossene Haltung gegenüber der Weltgemeinschaft sowie eine konstruktive Interaktion mit anderen Staaten zählen zu den grundlegenden Prämissen der Entwicklung'.¹²¹ Der enge Zusammenhang zwischen Außenpolitik und Entwicklung macht sich im Besonderen in Bezug auf folgende Themen erkennbar:

¹¹⁹ Takeyh, Ray: 'Hidden Iran: paradox and power in the islamic Republic', Times books, New York, 2006: S.40

¹²⁰ Vgl. Vaezi, Mahmood: 'Die Entwicklungsorientierte Aussenpolitik', 2007: S.9

¹²¹ Vgl. Vaezi, Mahmood: 'Die Entwicklungsorientierte Aussenpolitik', 2007: S.10

- a) Zugang zu internationalen Mitteln, sowohl zum Know-how wie den ausländischen Direktinvestitionen.
- b) Herstellung der Sicherheit und Stabilität auf der nationalen, regionalen und internationalen Ebene

Eine 'Entwicklungsorientierte Außenpolitik' ist jene, die die angeführten Zusammenhängen berücksichtigt.

Die Entwicklungsorientierte Außenpolitik sieht ihr Ziel darin, die Grundlagen für die Realisierung einer nachhaltigen Entwicklung bereitzustellen. Sie ist das essenzielle Instrument eines 'entwicklungsorientierten Staates'.¹²²

Laut Mahmud Vaezi, Dem Vize-Vorsitzender des Zentrums für die strategische Forschung des Schlichtungsrates, dem Think-Tank des Schlichtungsrates, sollten die folgenden Faktoren von Entscheidungsträger bei der Gestaltung einer entwicklungsorientierten Außenpolitik beachtet werden.¹²³

- a) Realistische Zielsetzung: Bei der Zielsetzung auf die Möglichkeiten des Landes zu achten. Die Ziele, die den zeitlichen und räumlichen Leistungsrahmen sprengen, können nicht realisiert werden.
- b) Internationale Kooperationen: Es sollte versucht werden eine konsensorientierte Außenpolitik zu praktizieren. Allianzen zu bilden und mit anderen Staaten Einigung zu erzielen, Anerkennung internationaler Normen ebnet den Weg zu den Zielen. Es sollte eine grundlegende Umstellung in den Beziehungen mit internationalen Machtzentren geschafft werden, Wettbewerb anstatt von Konflikt. In diesem Zusammenhang gehört eine radikale Umstellung der Rhetorik zu den Grundprämissen der Realisierung der Ziele der 20-Jahre Zukunftsperspektive. Das bedeutet nicht, dass sich der Iran der Großmächte fügen sollte, sondern dass das Land seine Beziehungen gemäß seiner nationalen Interessen verändern soll.
- d) Als Teil der internationalen Gemeinschaft zu agieren: Iran sollte es vermeiden, sich als Sonderfall in der Weltgemeinschaft etablieren zu lassen. Es ist eine Falle für die Außenpolitik, wenn ein Land versucht, sich stets eine Sonderstelle zu schaffen. Die Notwendigkeit einer konstruktiven Interaktion mit der Weltwirtschaft sollte anerkannt werden. Der Iran sollte sich als Teil der internationalen Gemeinschaft sehen und Kooperationen suchen. Es sollte vermieden werden international als Bedrohung wahrgenommen zu werden.

¹²²

¹²³

Vgl. Vaezi, Mahmood: 'Die Entwicklungsorientierte Aussenpolitik', 2007: S.11
Ebenda, S. 64-76

- e) Regionale Kooperationen: Beteiligung an den regionalen Kooperationen fördert die Rolle des Landes auf internationale Ebene auf.
- f) Kultur und Gesellschaft: Die Entwicklung im kulturellen und gesellschaftlichen Bereiche sollte mit der wirtschaftlichen Entwicklung im Einklang sein.
- g) Die 20-Jahre Zukunftsperspektive ist der klare Beweis, dass der Iran sich für die wirtschaftliche, wissenschaftliche und technologische Macht entschieden hat. Es bedeutet aber nicht, dass Iran auf anderen Machtfaktoren verzichten will, sondern vielmehr, dass die Verwirklichung anderen Machtfaktoren ohne Fähigkeit in diesen Bereichen nicht möglich ist.

a) Die Pragmatiker

Der ehemalige Präsident der Islamischen Republik und derzeitiger Vorsitzender des Schlichtungsrates, Ali Akbar Hashemi Rafsanjani, ist das Gesicht der pragmatischen Kräfte im Iran. Er ist einen der einflussreichsten Persönlichkeiten der letzten 30 Jahre und spielte in den wichtigsten Perioden der islamischen Republik, wie der Endphase des Krieges sowie bei der Novellierung der Verfassung in 1989 eine essenzielle Rolle. Im Gegensatz zu konservativen Persönlichkeiten betonte Hashemi Rafsanjani stets sein Glaube an einer 'output-orientierten Staatsführung'.¹²⁴

Nach einem 8-jährigen Krieg mit verheerendem Schaden wurde Rafsanjani als Präsident der islamischen Republik gewählt und startete im Rahmen der 'Wiederaufbauphase' massive Bauprojekte. Um für ihre politischen Ansichten Raum und Einfluss zu schaffen, bildeten die Anhänger von Rafsanjani in 1996 die Partei der Diener des Aufbaus, Kargozaran-e Sazandegi.

[T]he aim of the pragmatist was never the creation of a democratic polity, but rather a stable society that would meet the economic needs of its constituents.¹²⁵

Rafsanjani ersetzte die konservativen Ministern mit Technokraten und Pragmatiker, die die Legitimität des Systems in einer effizienten Wirtschaft und die Öffnung der Gesellschaft sahen.

Seine Amtsperiode als Präsident der islamischen Republik wird mit Aufstieg der Technokraten in das politische System Irans assoziiert. Diese waren vor allem die

¹²⁴ 'Die input-orientierte Perspektive betont die »Herrschaft durch das Volk«. Politische Entscheidungen sind legitim, wenn und weil sie den »Willen des Volkes« widerspiegeln – das heißt, wenn sie von den authentischen Präferenzen der Mitglieder einer Gemeinschaft abgeleitet werden können. Im Unterschied dazu stellt die output-orientierte Perspektive den Aspekt der »Herrschaft für das Volk« in den Vordergrund. Danach sind politische Entscheidungen legitim, wenn und weil sie auf wirksame Weise das allgemeine Wohl im jeweiligen Gemeinwesen fördern.', Scharpf, Fritz W., 'Regieren in Europa: effektiv und demokratisch', [Max-Planck- Institut für Gesellschaftsforschung. Aus dem Engl. übers. von Christoph Schmid], Campus Fachbuch, Frankfurt/Main, 1999, S. 16

¹²⁵ Takeyh, Ray: 'Hidden Iran: paradox and power in the Islamic Republic', Times books, New York, 2006: S. 40

Mitglieder der modernen Unternehmerlager, die im Gegensatz zu den traditionellen Wirtschaftsleute des Basar und den hochrangigen öffentlichen Beamten, eine effiziente, moderne Wirtschaft, eine tolerantere Kultur- und Gesellschaftspolitik sowie die politische Führung durch die Elite anstrebten.¹²⁶ Die Pragmatiker hielten das chinesische Entwicklungsmodell als das Erfolgsbeispiel für die Erhaltung des Systems durch wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fortschritt. Unter Rafsanjani eroberte diese neue Generation der Technokraten die wichtigsten Positionen des Staatsapparates und der Wirtschaft und ersetzte somit die Loyalität zu den Werten der Revolution mit der Kompetenz und Effizienz.

Der Widerstand der [Linken und Rechten] war nicht aufgrund nationaler Interessen. Es lag vielmehr in ihren Ansichten und Einstellungen, wie das Land zu regieren ist. Meine Ansicht, Mitarbeiter für ihre Expertise, Führungskompetenz und Durchsetzungsvermögen wählen und nicht aufgrund ihrer politischen war der größte Unterschied zwischen meiner Politik und Politik der anderen Gruppen.¹²⁷

Die Strategie des Rafsanjani während des ersten Entwicklungsprogramms, welche einerseits die Liberalisierung der Wirtschaft und Privatisierung verfolgte und andererseits die Öffnung der Gesellschaft, führte zu Widerstand sowohl unter von sozialistischen Ansichten geprägten Linken wie auch bei den um die Sicherheit und Einfluss besorgten Konservativen im rechten Lager.

Obwohl die Linken ein großes Hindernis für die Programme der [Rafsanjanis] Regierung darstellten und das Tempo des Entwicklungsprogramms verlangsamten, waren es die Rechten, die es tatsächlich geschafft haben, seine Regierung endgültig zum Scheitern bringen. Ich bin davon überzeugt, dass die Konservativen sich gegen jeden aufstellen, der es wagt, durch Privatisierung einen ‚schlanken Staat‘ zu schaffen oder eine Entkoppelung der Wirtschaft von der Politik verfolgt.¹²⁸

Während die Linken die Privatisierung als Entkoppelung der Wirtschaft von der Politik und als solches als Unterminieren sozialer Gerechtigkeit und Unterdrückung von Mustazafin bezeichneten, waren die Rechten vor allem um ihre Privilegien und die Monopole und somit ihren politischen Einfluss besorgt.¹²⁹

Die wirtschaftliche Strategie der Pragmatisten hält nicht nur in der Wirtschaft. Diese hat auch ihre Auswirkungen in der Gesellschaft und der Außenpolitik.

¹²⁶ Vgl. Zibakalam, Sadegh: 'Hashemi bedoon-e Rotoosh' (Hashemi, nicht-retuschiert), Rozaneh Publication, Tehran. 2007: S. 128-130

¹²⁷ Ebenda: S. 125

¹²⁸ Ebenda: S. 125

¹²⁹ Vgl. Ebenda: S. 126

The pragmatists would seek to transcend Khomeini's populist policies by emphasizing private initiatives and attracting foreign investments. This would entail borrowing from the World Bank and agreeing to partial foreign ownership of domestic industries. The Islamic Republic would no longer seek to challenge the prevailing international norms but would participate in the global economy.¹³⁰

Durch die wirtschaftlichen Aktivitäten der pragmatischen Technokraten begann eine neue Mittelschicht in der Gesellschaft zu entstehen, welche sich von den turbulenten Jahren der Revolution und dem Krieg verabschieden wollte und nach neuen Ansätzen in der Politik, Kultur und Gesellschaft sehnte und eine marktorientierte Wirtschaft forderte. Um diese Ideen auch politisch unterstützen zu können, gründeten die Persönlichkeiten der Pragmatiker in 1996 die Partei der Diener des Wiederaufbau, 'Hezb-e Kaargozaran Sazandegi'. Das oberste Ziel der Partei bestand darin, sich für den Wiederaufbau und die Entwicklung starkzumachen. Obwohl die politischen Freiheiten und Pluralismus nicht zu den obersten Zielen der Pragmatiker zählte, führte die Entstehung einer neuen ökonomischen Elite zwangsweise zur politischen Öffnung. Rafsanjani bestellte den damals noch unbekanntem Technokraten, Gholam Hossein Karbaschi, um die Hauptstadt zu einer Metropole umzuwandeln. Es ist wichtig zu beachten, dass es den Pragmatikern in erster Linie um die Stabilisierung der Gesellschaft ging, welche eine Voraussetzung für wirtschaftliche Entwicklung darstellt. Daher blieb die gesellschaftliche Öffnung unter Rafsanjani lediglich an der Oberfläche.

In the interest of stability they thought it necessary to accommodate at least some of the populace's political aspirations and thereby strengthen the republican pillar of the state.[...]Rafsanjani and his allies were not beyond manipulating the electoral process to achieve their desired results.¹³¹

In der zweiten Periode seines Amtes sah sich Rafsanjani mit stärkerem Widerstand der Konservativen konfrontiert. Auch die ausländischen Schulden und die darauf folgende Inflation zwangen ihn dazu, zuerst seine Liberalisierungspläne zurückzuziehen und dann die großen Bauprojekte eins nach dem Anderen zu stoppen. Die Konservativen sahen die Aufgabe der Regierung eher in Verstärkung

¹³⁰

¹³¹

Takeyh, Ray: 'Hidden Iran: paradox and power in the Islamic Republic', Times books, New York, 2006: S. 41
Ebanda: S. 41

der religiösen Werte und weniger in wirtschaftlicher Leistung des Staates. Ayatollah Dschannati, der prominenteste Vertreter der radikalsten Kreise der Konservativen meint dazu:

[T]he role of the state is to support true Islamic culture by reinforcing religious bedrock of the people and fighting all those who are anti-Islamic and Western-stricken.¹³²

Die Außenpolitik war neben der Wirtschaft ein weiterer Schwerpunkt der pragmatischen Kräfte. Die Finanzierung der nationalen Großprojekte, die unter Rafsanjani gestartet wurden, brachte hohe Auslandsschulden. Dieser war einer der Gründe, eine Versöhnung mit dem Erzfeind USA sowie die Annäherung an westlichen Staaten anzustreben, um vor allem ausländische Investitionen und neue Technologien in das Land zu holen. Die Konservativen, vor allem das mehrheitlich konservativ gesinnte Parlament mit der Unterstützung vom Regierungsführer Khamenei, die den Einfluss der westlichen Kultur durch die 'Liberalisierung der Gesellschaft' und die ausländischen Investitionen fürchteten, blockierten die wirtschaftlichen und kulturellen Reformen. Auch die hohe Summe der ausländischen Schulden zusammen mit niedrigen Ölpreisen führte zu steigenden Inflationsraten. Der vergebliche Versuch der Regierung die staatlichen Subventionen zu verkürzen, ausländischen Investitionen in das Land zu holen und somit die Privatisierung der Wirtschaft herbeizuführen führte neben der Willenlosigkeit Rafsanjanis auf einen Konfrontationskurs zu Konservativen zu gehen, zum Ende der Pragmatiker. Die Parlamentswahl 1999 war eine bittere Niederlage für Rafsanjani, der bei den Wahlen nicht einmal unter den ersten 30 Kandidaten von Teheran kam. Trotzdem, stellt die Präsidentschaft von Rafsanjani einen Wendepunkt für die politische Kultur der islamischen Republik dar. Die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen unter Rafsanjani dienten Kräften, die der Bevölkerung das Recht gewähren wollten, ihr Schicksal mitzugestalten.

The pragmatists contributed to the long-term transformation of Iran by altering the legitimacy of the republic. [...]Rafsanjani's emphasis on economic performance and cultural freedom altered the nature of the relationship between the state and society. The declared mission of the government was no longer provision of salvation but delivering on its practical pledges.¹³³

¹³²

Tageszeitung Ettela'at , November 6, 1991

¹³³

Takeyh, Ray: 'Hidden Iran: paradox and power in the Islamic Republic', Times books, New York, 2006: S.44

Rafsanjani hat es geschafft, die Beziehung zwischen der Gesellschaft und der Führungsebene der Islamischen Republik nachhaltig zu ändern.

[Under Rafsanjani] [t]he declared mission of the government was no longer provision of salvation but delivering on its practical pledges. Thus, Rafsanjani's tenure served as the midwife of the reform movement, which sought to fundamentally alter the political topography of Iran.¹³⁴

b) Die Reformer

Am 23 Mai 1997 wurde, nach einem lebhaften Wahlkampf, Mohammad Chatami, ein unbekannter Kandidat, der seine Kampagne auf Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Gleichberechtigung aufgebaut hatte, mit einer 70- prozentigen Mehrheit gegenüber dem konservativen Kandidaten, Ali Akbar Nateq Nuri zum 5. Präsidenten der islamischen Republik gewählt. Sein überraschender Sieg verdankte Chatami vor allem den Frauen und der jungen Generation, die längst über 60 Prozent der Bevölkerung ausmachte und sich zwanzig Jahre nach der Revolution eine grundlegende Änderung wünschte. Den Wahlsieg von Chatami wird als Geburt der reformistischen Bewegung, die '2-Khordad Bewegung', bezeichnet. Eine Bewegung, die eine breite Koalition von Andersdenkenden, Intellektuellen sowie den liberalen Klerikern bis zu den Studenten Aktivisten umfasste.

Der starke Wunsch nach politischen und gesellschaftlichen Freiheiten, der sich unter Präsident Rafsanjani herauskristallisierte, war die Treibkraft einer breiten Masse, die einen intellektuellen/modernen Kleriker wählte, der für eine weltoffene und progressive Haltung sowie seine kulturelle Toleranz bekannt war. Der Amtsantritt von Chatami war der Beginn einer Ära der gesellschaftlichen und kulturellen Freiheiten in Iran. Die reformorientierten Kräfte propagieren eine moderate Interpretation des Islam, die vor allem demokratieverträglich war und mit den Wünschen der Bevölkerung nach Freiheit übereinstimmte. Ein wichtiger Vertreter dieser Ideen war Dr. Abdolkarim Soroosh, ursprünglich ein Theoretiker der islamischen Republik, der mit der Zeit zu einem prominenten Kritiker der nicht-demokratischen Kräften und Institutionen des Systems geworden war. Ein weiterer Kritiker, der die Legitimität der islamischen Republik in Frage stellte war Mohsen Kadivar.

¹³⁴

Ebenda: S. 44

There is no blueprint for the management of the society during the time of occultation. No one has a special mission or authority to guide the society. [And] a democratic government was the only one that can claim religious approbation.¹³⁵

Der geistliche Vater von Kadivar, der verstorbene Grossayatollah Montazeri, war einst ein vehementer Unterstützter der Theorie der 'absoluten Herrschaft des obersten Rechtsgelehrten', der später zu einem starken Gegner dieser Idee wurde, der unter Ayatollah Khomeini zur 'Geistlichen Monarchie' führte. Montazeri war in den vergangenen 20 Jahren einer der wichtigsten Kritiker der Islamischen Republik und stand aufgrund seiner Kritik den letzten 10 Jahren seines Lebens unter Hausarrest.

Der Sieg der Reformer in den Präsidentschaftswahlen wurde in den darauffolgenden Jahren mehrmals wiederholt, zum Beispiel in einem landesweiten Wahlsieg bei den Parlamentswahlen 1999, welche den Reformern den Weg zu höchsten politischen Ämtern des Landes ebnete. Zugleich versuchte die Regierung Chatami mit weniger strengen Zensurbestimmungen für Bücher und Printmedien sowie Förderung der NGOs eine günstige Atmosphäre für kulturelle und gesellschaftliche Aktivitäten zu schaffen. Dies basierte auf der Idee des 'pressure from below, negotiation from the top' von Saeed Hadjarian, ein wichtiger Theoretiker des reformorientierten Lager, der den Erfolg der Reformer in den Machtkämpfen innerhalb des System mit ihrer Macht zur Mobilisierung ihrer Unterstützer in der Gesellschaft in Zusammenhang sah.

The challenge for the reformers was to reconcile two competing demands. On one side stood Islam with its holistic pretensions, maintaining how society and individual lives should be governed. On the other side was the movement for political modernity with its democratic claims.¹³⁶

Neben Kultur und Politik, zählte die Wirtschaft, insbesondere die Großprojekte im Energiebereich wie das Süd-Pars Gasfeld, zu den wichtigsten Schwerpunkten der Regierung Chatamis. Die Entwicklung von Projekten wie das Süd- Pars Gasfeld sollte zur Modernisierung des Landes beitragen. In der Außenpolitik versuchte Chatami eine Entspannungspolitik auszuüben, die dazu beitragen sollte, den Iran als ein verantwortungsbewusstes Mitglied in die Weltgemeinschaft zurückzuführen. Als

¹³⁵ Takeyh, Ray: 'Hidden Iran: paradox and power in the islamic Republic', Times books, New York, 2006: S.48

¹³⁶ Takeyh, Ray: 'Hidden Iran: paradox and power in the islamic Republic', Times books, New York, 2006: S.46

ein symbolischer Akt schlug Chatami den Vereinten Nationen vor, das Jahr 2001 als Jahr der 'Dialog zwischen den Kulturen' zu nennen.¹³⁷

Die kurze Periode der gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Reformen kam zu einem Ende, als die Konservativen Kräften wieder mal zu sich fanden und ihre einflussreichen Institutionen mobilisierten, um die Reformen zurückzudrängen. Die Justiz, der Wächterrat und die Milizen der Revolutionären Garden und Basidsch-Milizen waren dabei die Hauptdarsteller eines Szenarios, das unter direkter Leitung des Regierungsführers, Khamenei, durchgeführt wurde. Einerseits wurden die reformorientierten Aktivisten und Politiker von der Justiz ins Gefängnis geschickt und ihre Zeitschriften wurden eingestellt, andererseits, blockierte der Wächterrat systematisch die Beschlüsse des reformorientierten Parlaments und nutzte seine Macht zur Überprüfung der qualifizierten Kandidaten dazu, dass die Reformer bei den weiteren Wahlen und insbesondere bei der Wahl zum 7. Parlament, aus dem Amt fern blieben. Im Weiteren starteten die Anhänger der Basidsch-Milizen eine Welle des Terrors gegen Andersdenkende und Kritiker, welche die lebhafteste Atmosphäre in der Gesellschaft trübte. Selbst die außenpolitischen Bemühungen der Regierung Mohammad Chatami, eine Normalisierung der Beziehungen mit der USA zu erreichen, blieb erfolglos, da die Administration George W. Bush die Hilfe des Iran in Afghanistan und seinen Vorschlag¹³⁸ den Streit um das Atomprogramm im Rahmen einer umfassenden Verhandlung beizulegen wetgehend ignorierte. Bush bezeichnete den Iran in seiner 'State of the Union' Rede von 2002 als Teil der Achse der Bösen und spielte somit die sicherheitsorientierten Kräften in Iran in die Händen.

c. Die Iranische Wirtschaft

Mit aktuellem BIP-Wachstum von 1 Prozent und einer offiziellen Inflationsrate von 15 Prozent, einschließlich verdeckter Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung über 50 Prozent, hat der Iran die 18. Größte Wirtschaft der Welt. Die Weltbank stuft den Iran als eines der 'Ländern mit mittlerem Einkommen' ein. Die Iranische Wirtschaft ist staatszentriert, etwa 70 Prozent der Wirtschaftssektoren sind entweder verstaatlicht

¹³⁷ 'Dialog zwischen den Kulturen' wurde von Mohammad Khatami als eine Alternative zur berühmten These von Samuel Huntington 'The Clash of Civilisations' vorgestellt. Der dialog zwischen den Kulturen 'die Menschheit [sollte] an der Schwelle zu einem neuen Jahrhundert und einem neuen Jahrtausend all ihre Anstrengungen auf die Institutionalisierung des Dialogs richte[n], wenn sie Feindseligkeiten und Kon- frontation durch Diskurs und gegenseitiges Verstehen ersetzt, dann wird sie künftigen Generationen ein unschätzbare Erbe hinterlassen.', Chatami, Seyed Mohammad, 1998, <http://www.vdk.at/> (Zuletzt besucht am 20. Februar 2010)

¹³⁸ Im Mai 2003 initiierte Chatami mit Zustimmung des obersten Rechtsgelehrten einen Vorschlag an die USA, der später als 'Schweizer Memorandum' bekannt wurde. Den Verhandlungsvorschlag, der die Bereitschaft des Iran, über allen Streitpunkten mit der USA zu verhandeln, darstellte, wurde von dem Präsident Georg w. Bush völlig ignoriert und lässt somit die Bemühungen Khatamis erfolglos.

oder gehören den quasi-staatlichen Stiftungen, 'Bonyads'. Selbst das iranische Bankensystem ist zu 90 Prozent staatlich. Darüber hinaus, unterstützt die Regierung die zahlungsunfähigen staatlichen Unternehmen mit finanziellen Mitteln, was zur Verbreitung der Korruption im Lande beiträgt.¹³⁹ Der Weltbank zufolge stammt 24 Prozent des BIP aus dem Energiesektor, der wichtigste Wirtschaftssektor des Landes, der zweitgrößte Teil kommt aus Industriesektor, gefolgt von Dienstleistungssektor und Landwirtschaft. Iran ist der 2. größte Ölexporteur der OPEC und seine Einnahmen aus Öl, Gas und petrochemischen Produkten bilden etwa 74 Prozent des Budgets, den Rest kommt aus Steuern und Abgaben. Die iranische Wirtschaft ist seit der Revolution von 1979 in verschiedenen Aspekten mit wichtigen Herausforderungen konfrontiert. Das schwache Wirtschaftswachstum, die hohe Arbeitslosigkeit, die steigende Inflation und Mangel an Investitionen gehören dabei zu den chronischen Erkrankungen der Wirtschaft.

Some observers have characterized Iran's failure to achieve structural transformation since 1980 as a state of 'structural trap'. This is defined as the situation 'in which political and economic obstacles avert the reallocation of capital from low-productivity firms and sectors to high-productivity ones'.¹⁴⁰

1. Die Herausforderungen der iranischen Wirtschaft:

a) Das Niedrige Wirtschaftswachstum

Im Gegensatz zu den hohen Wachstumsraten, von bis zu 9 Prozent, im vorrevolutionären Iran, erlebt das Land nach der Revolution ein niedriges Wirtschaftswachstum von 2.5 Prozent, das während der Kriegsjahre sogar gegen null tendierte. Erst in der kurzen Periode während der Wiederaufbauphase erholte sich die Wirtschaft wieder und erreichte einen Zuwachs von 4.5 Prozent, der später, infolge der hohen ausländischen Schulden, zurückfiel. Aufgrund der niedrigen Diversifikation der Exportgüter und der hohe Abhängigkeit von Öleinnahmen wurde das Wirtschaftswachstum Irans von Veränderungen am Ölmarkt stark betroffen. Zwischen 2001 und 2005 versuchte die Regierung von Mohammad Chatami mit Realisierung des Wechselkurses sowie der Errichtung eines Öl-Reservefonds nach norwegischem Model die Wirtschaft vor unmittelbaren Auswirkungen der Preisveränderungen am Ölmarkt zu behüten. Somit erlebte das Land bis 2005 ein

¹³⁹ http://www.transparency.org/policy_research/surveys_indices/cpi/2009 (Besucht zuletzt am 20 Februar 2010)

¹⁴⁰ Karshenas, Massoud / Hakimian, Hassan: 'Managing Oil Resources and Economic Diversification in Iran.' In: Katouzian, Homa, and Hossein Shahidi (Hrsg.), Iran in the 21st Century: Politics, Economics & Conflict. New edition. Routledge, 2007. S. 201

relativ stabiles, ansteigendes BIP-Wachstum von 4.8 Prozent. Diese Strategie geriet unter Mahmood Ahmadinedschad in Vergessenheit. Der Anstieg des Ölpreises führte zwischen 2006 und 2008 zu einem BIP-Wachstum von 5.9 bis 7.8 Prozent, der unter anderem zu hohen Inflationsraten geführt hat. Seit 2008 und aufgrund der Wirtschaftskrise ist das Wirtschaftswachstum sogar auf 1 Prozent zurückgefallen. Der Weltbank zufolge, benötigt der Iran, um die aktuellen Inflationsraten zu reduzieren und die Arbeitslosigkeit bekämpfen zu können, Wachstumszahlen wie China, welche mit der momentanen wirtschaftlichen und politischen Lage nicht möglich scheint.¹⁴¹

b) Arbeitslosigkeit:

[P]ersistent high unemployment is seen as the Achilles' heel of the economy and one that is potentially capable of causing considerable social and political instability.¹⁴²

Laut der iranischen Zentralbank, benötigt Iran jährlich bis zu einer Million neuer Arbeitsplätze, um mit der steigenden Zahl der Arbeitslosigkeit Schritt halten zu können.¹⁴³ Aufgrund der wachsenden Geburtenrate in den 1970er und 1980er Jahren ist Iran heute mit dem starken Andrang der jungen, gut ausgebildeten Arbeitssuchenden konfrontiert. Um sich diese zu Nutze machen zu können, müsste sich die Wirtschaftspolitik des Landes an die neue demographische Realität anpassen.¹⁴⁴ Über 70 Prozent der iranischen Bevölkerung ist heute unter 26 Jahre alt, die jungen Arbeitssuchenden, die ein großes Potenzial an Humankapital für ein schnelles Wirtschaftswachstum darstellen, sind einer starken Konkurrenz um Arbeitsplätze und Ressourcen ausgesetzt. Ein großer Teil sind Frauen, die längst mehr als 60 Prozent der Studierenden an der Universität ausmachen, und nun versuchen, den iranischen Arbeitsmarkt neu zu gestalten.

Die hohe Anzahl der jungen Arbeitslosen, die längerer Perioden in Erwerbslosigkeit verbringen, führt zu wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Problemen. Die Jugendlichen müssen länger bei den Eltern wohnen und länger warten bis sie heiraten und eine Familie gründen können. Den Statistiken zufolge, sind Depression

¹⁴¹ Ebenda: S. 197

¹⁴² Karshenas, Massoud / Hakimian, Hassan: 'Managing Oil Resources and Economic Diversification in Iran.' In: Katouzian, Homa, and Hossein Shahidi (Hrsg.), Iran in the 21st Century: Politics, Economics & Conflict. New edition. Routledge, 2007: S. 197

¹⁴³ <http://www.cbi.ir/section/1378.aspx>

¹⁴⁴ Salehi-Isfahani, Djavad/ Egel, Daniel: 'Youth Exclusion in Iran: The State of Education, Employment and Family Formation', MIDDLE EAST YOUTH INITIATIVE WORKING PAPER, WOLFENSOHN CENTER FOR DEVELOPMENT, DUBAI SCHOOL OF GOVERNMENT, 2007, S.37

und Drogenkonsum unter jungen Iranern stark verbreitet. Das Land hat eine der höchsten Drogenkonsumraten weltweit und die Mehrheit der Drogenabhängigen ist unter 30 Jahre alt. Eine weitere Folge der hohen Arbeitslosigkeit ist ein kontinuierlich steigender Brain-Drain. Laut IWF verlassen jährlich etwa 150 Tausend hochgebildete Iraner das Land, um bessere Arbeitsmöglichkeiten und gesellschaftlichen Freiheit zu bekommen.¹⁴⁵

The pre-requisite for reducing unemployment is a more diversified economy, building on job-creation in competitive, export-oriented activities by a private sector. This should be the main objective of economic reform in Iran.¹⁴⁶

c) Inflation:

Die hohe Inflationsrate ist neben der Arbeitslosigkeit und einem schwachen Wirtschaftswachstum eine der notorischen Probleme der Iranischen Wirtschaft. Zwischen 1993-2001, schwankten die Inflationsraten in Iran infolge des Krieges und aufgrund von hoher Auslandsverschuldung in der Wiederaufbauphase zwischen 11 und 49 Prozent.¹⁴⁷

Der Weltbank zufolge ist die hohe Liquidität am Geldmarkt die Ursache für die anhaltende Inflation.

Government spending out of oil revenues leads to large liquidity injections that the central bank accommodates due to its efforts to prevent a significant nominal appreciation of the Rial and the lack of effective sterilization instruments. The growing discontent with inflation, however, has compelled policy makers to focus on this issue, bringing it to the forefront of the policy agenda. In this context, reliable inflation forecasts are increasingly becoming an important input for monetary policy.¹⁴⁸

Der starke Preisanstieg des Rohöls in 2005, welcher bis in 2008 anhielt, brachte der iranischen Regierung über 266 Milliarden Dollar an Öl-Einnahmen. Die Regierung von Mahmood Ahmadedschad entschied sich gegen die Empfehlungen der Zentralbank, die Petro-Dollars nicht auszugeben, und vergab diese in Form von Kleinkredite an Unternehmen oder investierte in Kleinprojekten mit schnellem Profit, was Ende 2009 zu einem 30-prozentigen Inflationsschock führte.

¹⁴⁵ http://news.bbc.co.uk/2/hi/middle_east/6240287.stm (Zuletzt besucht am 26. März 2010)

¹⁴⁶ Karshenas, Massoud / Hakimian, Hassan: 'Managing Oil Resources and Economic Diversification in Iran.' In: Katouzian, Homa, and Hossein Shahidi (Hrsg.), Iran in the 21st Century: Politics, Economics & Conflict. New edition. Routledge, 2007. S. 203

¹⁴⁷ Ebenda, S. 197

¹⁴⁸ Kramarenko, Vitaliy/ Bonato, Leo/ Zytek, Roman: 'Islamic Republic of Iran. Forecasting Inflation in the Islamic Republic of Iran'. IMF Publication, 2008, S. 3

d) Der Privatsektor:

A young and increasingly well educated labor force is looking for opportunities to use their skills and creativity. Governments will not be able to create these jobs in the public sector nor will state-owned enterprises in a sustainable manner. The jobs will have to come from the private sector.¹⁴⁹

Eine nachhaltige Entwicklung basiert vor allem auf privaten Investitionen und einem entwickelten Privatsektor. Die Aufgabe des Staates liegt hierfür darin, die notwendige Infrastruktur und eines günstiges Umfeld für die Investitionen bereitzustellen. Laut der Weltbank gehört Iran in der Nahost-Region neben Algerien, Irak, Jemen und Syrien zu den Ländern mit den niedrigsten Privatinvestitionen.¹⁵⁰ Dem aktuellen Entwicklungsbericht der Weltbank zufolge liegt, der Anteil des Privatsektors am BIP in Iran lediglich bei 28 Prozent.¹⁵¹ Der Privatsektor ist, als Folge der Entwicklungen nach der Revolution und während des Krieges, als einen unterentwickelten Teil der Wirtschaft geblieben.

Der Iran gehört, neben dem Libanon und Jemen zu den Ländern mit mangelhafter Handelspolitik, welche das Ergebnis der fehlenden Effektivität der Führung und mangelhafter Rechtsstaatlichkeit ist.¹⁵² Der einfache Zugang der privaten Unternehmen zu finanziellen Ressourcen ist dabei ein wichtiger Faktor, der zur Entwicklung des Privatsektors beiträgt. Der Iran gehört zu den Ländern, in denen der Zugang des Privatsektors zu finanziellen Mitteln mit Schwierigkeiten verbunden ist.¹⁵³ Ein weiteres Hindernis der iranischen Wirtschaft liegt in der geringen ökonomischen Diversifikation, die vor allem mit der hohen Abhängigkeit der Wirtschaft von Öl-Einnahmen zusammenhängt.

The post-Revolution economy [is] predominately associated with the lack of economic diversification and competitiveness of the non-oil economy-which cannot be remedied without fundamental policy reform.¹⁵⁴

Die unten angeführte Grafik veranschaulicht die Diversifikation der Exportgüter der Länder der MENA-Region.

¹⁴⁹ Development Report 2009, Worldbank, S.13

¹⁵⁰ Ebenda, S.45

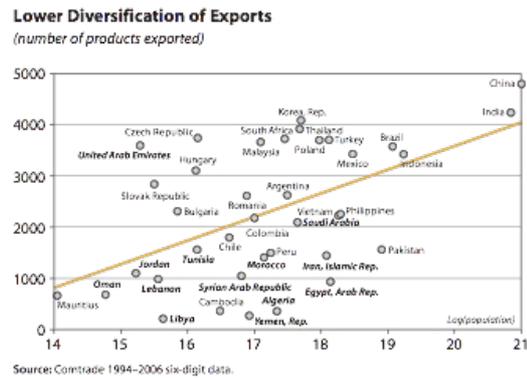
¹⁵¹ Development Report 2009, Worldbank

¹⁵² Ebenda, S. 83

¹⁵³ Ebenda, S. 110

¹⁵⁴ Karshenas, Massoud / Hakimian, Hassan: 'Managing Oil Resources and Economic Diversification in Iran.' In: Katouzian, Homa, and Hossein Shahidi (Hrsg.), Iran in the 21st Century: Politics, Economics & Conflict. New edition. Routledge, 2007. S. 201

Grafik 2: Vergleich der weltweiten Diversifikation der Exportproduktion



Quelle : Opec 2008

Neben oben angeführte Hindernisse, zählen zwei Faktoren zu Besonderheiten der iranischen Wirtschaft:

a) Religiöse Stiftungen

b) Subventionen: Die iranische Regierung zahlt seit dem Krieg hohe Subventionen für verschiedene Güter, von Nahrungsmitteln wie Brot, Milch und Reis bis zu Gas und Strom für die Haushalte und Firmen, auch Benzin wird von der Regierung subventioniert. Ende 2009 brachte die Regierung von Mahmood Ahmadinedschad einen Reformplan zur Kürzung der Subventionen ins Parlament. Laut dem Plan fallen die staatlichen Subventionen für viele Produkte, inklusive Energie und Nahrungsmittel innerhalb der nächsten 5 Jahre. Eine solche Reform zur Realisierung der Preisen stand, auf Empfehlung der internationalen Organisationen wie der Weltbank und der Internationalen Währungsfond, schon seit längerem auf der Agenda der iranischen Regierung. Allerdings, wurde die Umsetzung des Plans wegen Risiko von eventuellen Unruhen infolge der Teuerungen immer wieder auf einen späteren Zeitpunkt aufgeschoben. Viele Beobachter erwarten eine weitere Inflationswelle als Folge der Umsetzung des Reformplanes. Der Weltbank zufolge, würde die Kürzung der Subventionen zu höheren Energie-Einkommen für den Staat führen. Das zusätzliche Einkommen könnte zur Verstärkung der Privatwirtschaft verwendet werden.

Wie bereits erwähnt, hat jede der angeführten Denkweisen in der Islamischen Republik ihre eigene Vorstellung, wie die iranische Wirtschaftspolitik auf der nationalen und der internationalen Ebene zu gestalten ist. Die vergangenen dreißig Jahre sind von Auseinandersetzungen zwischen den Anhängern der

Sicherheitsorientierung und den Befürwortern der Entwicklungsorientierung geprägt. Dr. Hasan Rohani, der ehemalige Vertreter des Regierungsführers im Nationalen Sicherheitsrat, beschreibt den Machtkampf zwischen diesen Denkweisen in seiner Aussprache über 'Die 20 Jahre Zukunftsperspektive und die Prämissen einer entwicklungsorientierten Außenpolitik', folgendermaßen:

Zu Beginn der 1990er Jahren wurden mehr als 50 Sitzungen im Sekretariat des Nationalen Sicherheitsrat abgehalten, wo hochrangige Entscheidungsträger, Ministern sowie hochrangige Persönlichkeiten der Verteidigungs- und Sicherheitskräften teilnahmen. Die Ergebnisse dieser Sitzungen wurden später in den Zentrishsten und an den Universitäten diskutiert. Eine Debatte, die bis jetzt anhielt darüber, ob eine sicherheitsorientierte oder eine entwicklungsorientierte Haltung die Basis unserer nationalen Strategie bilden sollte.¹⁵⁵

Der Iran leidet seit Beginn der islamischen Republik an Mangel einer zukunftsorientierten, nationalen Strategie, in der die Prioritäten des Landes für die Zukunft festgehalten werden. Dies ist zum Einen das Resultat eines kostspieligen Krieges, der gleich zum Beginn der islamischen Republik, vielen Menschen das Leben gekostet und eine traumatisierte Gesellschaft hinter sich gelassen hat, zum Anderen, hat der Iran es, aufgrund von Auseinandersetzung zwischen den verschiedenen politischen Gruppen verabsäumt, eine zukunftsorientierte Makrostrategie für die Entwicklung zu konzipieren.

Die Iranische Wirtschaft ist eine Planwirtschaft. Nach der Revolution wurden die so genannten 5-jährigen Entwicklungsprogramme, nach dem Modell der Sowjetunion, konzipiert und umgesetzt. Der Aufbau und Inhalt der Programme änderten sich im Laufe der Zeit gemäss den verschiedenen Phasen der islamischen Republik. Die erste Phase war geprägt von Geschehnissen der Revolution, wie der Besetzung der amerikanischen Botschaft in Teheran in 1979 und den darauf folgenden US-Sanktionen, sowie der 8-jährige Krieg mit finanzieller Schäden von über 100 Milliarden Dollar und 2 Millionen Menschen, die im Krieg gefallen, verletzt oder verwundet wurden. Die zweite Phase, die Periode des Wiederaufbaus, war die Zeit der wirtschaftliche Öffnung und Wiederaufnahme von Beziehungen mit der internationalen Gemeinschaft. Während, die dritte Phase von politischer und wirtschaftlicher Öffnung und mäßigen Reformern geprägt war, wurde die Vierte

¹⁵⁵ Vgl. Vaezi, Mahmood: 'Die Entwicklungsorientierte Aussenpolitik', 2007. S.16

Phase, unter Mahmoud Ahmadinedschad, durch die radikale Haltung der Regierung gegenüber dem Privatsektor und den ausländischen wirtschaftlichen Partnern des Iran gekennzeichnet.

[...] Iran's economy remains dominated by inefficient, subsidized and loss-making state-owned enterprises (SOEs), as well as the unregulated and unclear para-governmental organizations (bonyads or foundations): conglomerates which benefits substantially from both implicit and explicit government subsidies.¹⁵⁶

Zu Beginn der Vierten Dekade ihres Bestehens steht die islamischen Republik Iran vor eine entscheidende Frage, deren Beantwortung längst überfällig war. Eine Entscheidung zwischen einer sicherheitsorientierten und einer entwicklungsorientierten Orientierung. Jede diese Strategien enthält Chancen und Herausforderungen. In der vorliegenden Arbeit werde ich die Entwicklungsorientierte Strategie, anhand von der so genannten 20-Jahre Zukunftsperspektive, dem Iran 2020, und insbesondere im Energiesektor behandeln.

Very few economists or policy makers would deny today that a country is very unlikely to sustain growth if its economy is highly unstable, if it is excessively closed to international markets, if it lacks a certain level of infrastructure (at least in some areas of the country), if private property rights do not enjoy a minimum protection, or if some of its products or factor markets (labor markets and skills, land, and credit) are severely undeveloped or distorted. Each of these areas is a dimension of the investment climate that affects investor incentives.¹⁵⁷

- **Zusammenfassung**

Das politische System der islamischen Republik scheint ein Konglomerat von verschiedenen politischen und wirtschaftlichen Persönlichkeiten, Gruppen und Machtzentren zu sein. Diese können im Hinblick auf ihre Wirtschaft-, Außen- und Sicherheitspolitik und auf der Basis der zwei Theorien dieser Arbeit einer der folgenden zwei Denkweisen zugeordnet werden. Die eine Denkweise, welche in der vorliegenden Arbeit als sicherheitsorientierte Denkweise bezeichnet wird, weist in ihrer Außen und Sicherheitspolitik auf klare Züge einer neorealistischen Denkweise

¹⁵⁶ Karshenas, Massoud / Hakimian, Hassan: 'Managing Oil Resources and Economic Diversification in Iran.' In: Katouzian, Homa, and Hossein Shahidi (Hrsg.), Iran in the 21st Century: Politics, Economics & Conflict. New edition. Routledge, 2007. S. 201

¹⁵⁷ Development Report 2009, Worldbank, S. 70

auf. Das Weiterbestehen des 'Nezams' um jeden Preis wird von diesen Kräften zur absoluten Priorität erklärt. Darüber hinaus haben Autonomie und Unabhängigkeit in der Außen- und Sicherheitspolitik der Anhänger dieser Denkweise den höchsten Stellenwert. Daher wird Kooperation, wie es bei den Neo-Realisten allgemein der Fall ist, eher gefürchtet, weil diese für den Kooperationspartner profitabler sein könnte oder zur Abhängigkeit führen könnte. Selbst in Bezug auf internationalen Kooperationen im Energiebereich, wo der Iran auf Technologie-Transfer und ausländischen Investitionen angewiesen ist, zeigen sich diese Kräfte skeptisch. Selbständigkeit und Eigenständigkeit, auch im Energiesektor, sind bei diesen Kräften dominant und das ist ein Grund, warum sich diese Kräfte meist gegen Kooperationen mit ausländischen, insbesondere westlichen Partnern, positionieren. Somit versuchen diese Kräfte größere Abhängigkeiten von anderen Staaten zu vermeiden.

A senior officer of Iran's Revolutionary Guard says the powerful military force is capable of filling in a gap in Iran's energy sector left by the withdrawal of large Western energy companies. Yadollah Javani told the ILNA news agency Saturday that the Guard has the technological know-how to take on big energy projects instead of foreign companies.¹⁵⁸

Auch die Skepsis gegenüber den internationalen Organisationen ist ein Kennzeichen des Neo-Realismus, welche auch bei den sicherheitsorientierten Kräften in Iran zu beobachten ist.

Among all the ineffective organizations, unfortunately, the UN Security Council ranks first. They have created circumstances in which some powers with exclusive and special right to veto in the Security Council act as prosecutor, Judge and executioner, regardless of being a defendant or respondent. It is natural that countries that have been subjected to their infringements have no hope to get what they deserve from the Council.¹⁵⁹

Im Vergleich dazu weisen die Grundannahmen und die Praxis der Anhänger der zweiten Denkweise, welche in dieser Arbeit als entwicklungsorientierte Denkweise bezeichnet wird, im Hinblick auf die Außen- und Sicherheitspolitik Grundzüge der komplexen Interdependenz auf. Vor allem die Vorgehensweise und Praxis der Präsidenten Rafsanjani und Chatami, die die wirtschaftlichen Beziehungen als Basis

¹⁵⁸ <http://www.ipost.com/Headlines/Article.aspx?id=173827> (Zuletzt besucht am 24. April. 2010)

¹⁵⁹ Der Ansprache von Ahmadinedschad vor der UN-Generalversammlung am 25. Sep. 2007

für die Normalisierung der Außenbeziehungen, insbesondere mit den USA nutzen wollten, wurden hierzu als Indiz angeführt. Die Bemühungen des reformistischen Präsidenten Chatami durch wirtschaftliche und wissenschaftliche Beziehungen mit den Westen multiple Kanäle aufzubauen, sollten zu den transgovernmentalen Beziehungen beitragen. Die Förderung der NGOs und der Versuch mit internationalen Initiativen, wie das Internationale Jahr des Dialogs zwischen den Nationen sowie die Herstellung direkter, internationaler Kontakte auf verschiedenen Ebenen sind hierfür einige Beispiele für diese multiplen Kanäle. Ein weiterer Faktor der komplexen Interdependenz, welcher in der Praxis der Reformen sowie der Pragmatiker zu beobachten ist, ist die Tatsache, dass diese die Agenda der internationalen Beziehungen vielfältiger auffassen als nur durch eine 'Sicherheitsbrille'. Bereits unter Hashemi Rafsanjani wurde versucht, die gegenseitige Kooperation vor allem mit der EU zu verstärken und Chatami hatte auch hier anerkannt, dass die wirtschaftliche Entwicklung des Iran ohne ausländische Kooperationen im Bereich wie Know-How Transfer und ausländischen Direktinvestitionen nicht möglich ist.

Exkursion: Der weltweite Energiemarkt mit besonderen Rücksicht auf Erdgas

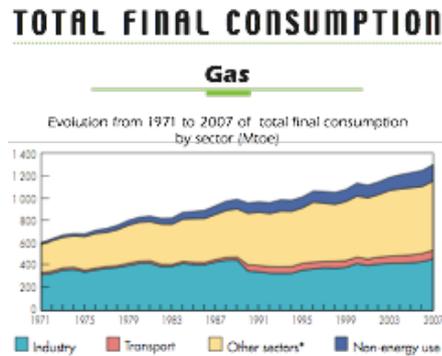
Wenn man das 20. Jahrhundert, aufgrund vom starken Einfluss dem Erdöl auf den globalen, politischen und wirtschaftlichen Geschehnissen das Öl-Jahrhundert nennen würden, dann sollte das 21. Jahrhundert als Gas-Jahrhundert bezeichnet werden. In einer Zeit, in der die Ölreserven der wichtigsten Ölexporteure der Welt die Grenzen ihres Fördermaximums erreichen und die globale Erwärmung die Staaten dazu zwingt, neue, umweltfreundlichere Energieressourcen zu finden, scheint das Erdgas, zumindest kurzfristig, eine gute Alternative zu sein. Das Erdgas ist aufgrund des geringeren CO₂-Gehalt im Vergleich zu Rohöl oder Kohle ein umweltfreundlicherer Brennstoff, der noch dazu energieeffizient ist. Darüber hinaus, eignet sich das Erdgas für Produktion von petrochemischen Produkten.

[Natural gas] can be converted into a wide range of other products, including liquid fuels, artificial fertilizers, and hydrogen for use in fuel cells. Natural gas is also at an earlier stage in the extraction life cycle than petroleum, and so its net output should continue to rise after the production of oil goes into decline.¹⁶⁰

¹⁶⁰

Es ist daher nicht überraschend, dass der Erdgaskonsum wie anhand von Grafik 4 zu erkennen ist, im Vergleich zu andere Treibstoffe, den schnellsten Zuwachs in der ersten Dekade des 21. Jahrhunderts verzeichnet hat. Der IEA zufolge wird sich dieser Trend auch in den kommenden Jahren weiter fortsetzen.

Grafik 3: Die IEA-Prognose für Entwicklung von Treibstoffe 1992-2030

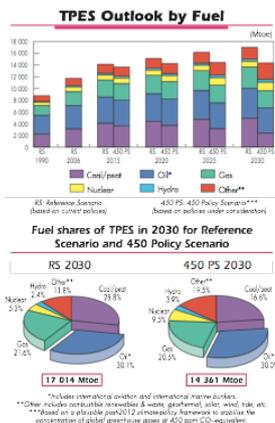


Quelle: Key World Energy Statistics 2009, <http://www.iea.org>

Erdgas kann in verschiedenen Wirtschaftssektoren eingesetzt werden, zum Einen, eignet es sich als der sauberste fossile Energieträger für Haushaltverbrauch, sowie als Treibstoff für Fahrzeuge, zum anderen, erfordert dies, im Gegensatz zu Erdöl, keinen energieintensiven Umwandlungsprozess, erzeugt, im Vergleich zur Atomenergie, keine Entsorgungsschwierigkeiten und scheint somit als der ideale Rohstoff der Industrie oder für Kraftwerke zur Elektrizitätserzeugung. Die Grafik 5 veranschaulicht den weltweiten Trend des Erdgaskonsums nach Endverbraucher-Sektor zwischen 1971 - 2007.

Grafik 4: Der Erdgaskonsum nach Endverbraucher-Sektor 1971-2007

OUTLOOK FOR WORLD TPES

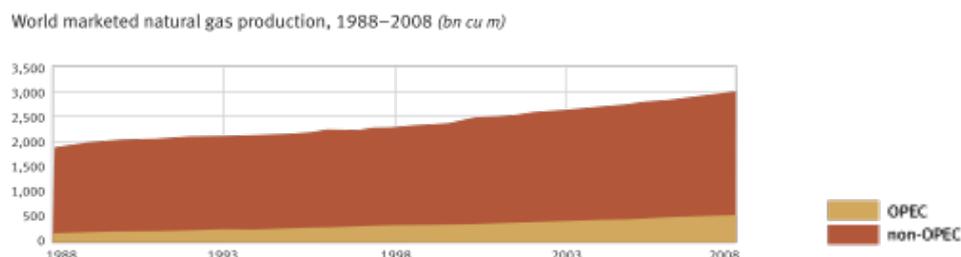


Quelle: Key World Energy Statistics 2009, <http://ea.org>

Energie spielt seit langem eine essentielle Rolle in den weltweiten politischen Konstellationen. Michael Klare, der amerikanische Autor, unterteilt die Staaten, in seinem Buch 'Rising Powers, Shrinking Planet', in 'energy-surplus' und 'energy-deficit' Staaten. Im Gegensatz zu alter Weltordnung, in der den Stellenwert eines Staates an Anzahl seiner Nuklearen Sprengköpfe, die einsatzbereiten Kriegsschiffe, sowie an die Zahl seiner Soldaten gemessen wurde, wird dieser Heute an die Größe seiner Öl- und Gasreserven bzw. an seine Fähigkeit in Mobilisierung seiner Ressourcen den Zugang zu Energiereserven zu erreichen, gemessen.¹⁶¹ Klare behauptet, dass die 'energy-deficit' Staaten wie die USA, China und Japan, einer heftigen Konkurrenz um die Rohstoffe ausgesetzt sind, während die 'energy-surplus' Staaten für ihre wertvollen Bodenschätze jeden beliebigen Preis einfordern und sich somit bereichern können.

Gas ist der ultimative Ersatz-Rohstoff für Erdöl, das nach aktuellen Statistiken, sein baldiges Fördermaximum erreichen wird. Die gesamte Gas-Reserve der Welt wird auf etwa 182,842 Milliarden Kubikmeter geschätzt, 51 Prozent dieser Reserven ist im Besitz von Mitgliedern der OPEC.¹⁶²

Grafik 5: Die weltweite Erdgasreserven der Opec-Mitglieder und nicht-Opec Mitglieder



Quelle: Opec annual Statistical Bulletin 2008

Zwei OPEC-Mitglieder, Iran und Katar, besitzen gemeinsam mit einem nicht-OPEC-Mitglied, Russland, mehr als 56 Prozent der weltweiten Gasreserven. Algerien, Kasachstan, Nigeria, Saudi-Arabien, Turkmenistan, die UAE, die USA und Venezuela besitzen gemeinsam lediglich nur 21 Prozent der restlichen Gasreserven.¹⁶³ Trotz massiver Gasreserven, bleibt die Produktion in zwei OPEC-Mitglieder, Iran und Katar, relativ niedrig während die USA gemeinsam mit Russland etwa 40 Prozent des weltweiten Gas produzieren. Auch in Bezug auf den Marktanteil

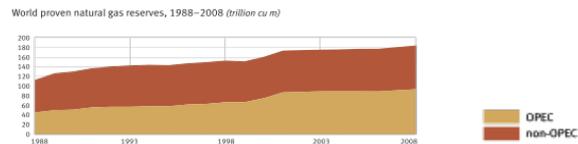
¹⁶¹ Klare, Michael T. Rising Powers, Shrinking Planet: The New Geopolitics of Energy. 1st ed. Holt Paperbacks, 2009, S. 14

¹⁶² Opec Annual Report 2009

¹⁶³ BP, Statistical Review of World Energy 2009, S. 25

am weltweit-vermarkteten Erdgas weisen die OPEC-Mitglieder, trotz massiver Reserven, großen Nachholbedarf auf. (Siehe dazu Grafik 7)

Grafik 6: Der Anteil von Opec-Mitglieder und Nicht-Opec-Mitglieder im weltweit-vermarkteten Erdgas



Quelle: Opec annual Statistical Bulletin 2008

Wie bereits erwähnt, erlebte das Erdgas im 21. Jahrhundert den schnellsten Zuwachs im Vergleich zu anderen Rohstoffen. Die wichtigsten Erdgasabnehmer sind die USA, China und Indien, gefolgt von Europäischen Staaten und Japan.

At present, the United States is the world's leading consumer of natural gas, using 21.8 trillion cubic feet of it in 2005, or 22 percent of all gas expended worldwide.¹⁶⁴

Erdgas wird, im Gegensatz zu Erdöl, nicht nur als Treibstoff für Verkehrsmittel, sondern vielmehr zwecks Stromerzeugung und Wärmeversorgung von Haushalten sowie in den Industriesektor und in Agrarwirtschaft verwendet. In einer Zeit, wo die Reduzierung von CO₂-Ausstoß zur Bekämpfung von globaler Erwärmung auf den internationalen Agenden steht. Das Erdgas scheint, nicht zuletzt aufgrund von geringer CO₂-Ausstöße sowie dem niedrigen Kraftstoffverbrauch ein idealer Brennstoff für Wirtschaftssektoren wie der Stromerzeugungssektor zu sein, der bereits in 2006 bis zu 32 Prozent des weltweiten Erdgasverbrauchs aufwies.¹⁶⁵

The industrial sector currently consumes more natural gas than any other end-use sector and is expected to continue that trend through 2030, when 40 percent of world natural gas consumption is projected to be used for industrial purposes.¹⁶⁶

Die Experten erwarten zukünftig den größten Zuwachs des Erdgasverbrauchs in der EU und in Asien. Die EU will bis 2020 die CO₂-Ausstöße durch zusätzliche Investitionen in die Niedrig-Karbon Technologien und Förderung von Energieeffizienz in Bausektor sowie in Verkehr und Industrie, bis zu 20 Prozent reduzieren.

The European Union countries and Japan are already seeking more gas to replace coal in electricity generation, thereby complying with their obligations under the Kyoto Protocol to substantially reduce greenhouse gas emissions. The developing nation of

¹⁶⁴ Klare, Michael T. *Rising Powers, Shrinking Planet: The New Geopolitics of Energy*. 1st ed. Holt Paperbacks, 2009, S. 43

¹⁶⁵ Vgl. *International Energy Outlook 2009*, S.1

¹⁶⁶ Ebenda, S.1

Asia plan to use more gas in part for this reason, but also to compensate for potential shortages of petroleum and to manufacture fertilizers and other materials.¹⁶⁷

Die EU importiert aktuell etwa die Hälfte ihrer nötigen Rohstoffe, zum großen Teil aus sicherheitspolitisch instabilen Regionen, wie den Golfstaaten, Nordafrika, Russland und Zentralasien. Die EU bezieht zirka 26 Prozent ihres Erdgasbedarfs aus Russland, was spätestens seit dem 1. Januar 2006 eine Gefährdung der Energiesicherheit der EU darstellt. Im Winter 2005 erhob Russland die Gaspreise um das Vierfache für die Ukraine, das wichtigste Transitland für Energieimporte aus Russland in die EU. Nachdem sich die Ukraine weigerte, den höheren Preis zu zahlen, stellte Russland die Lieferung ein. Das gleiche Szenario wiederholte sich, als Weißrussland eine Verdopplung des Gaspreises durch Russland ablehnte und versuchte sich dagegen zu wehren. Das Ganze wiederholte sich noch einmal im Winter 2007 als der Energiekonzern Gazprom, die Lieferung nach Ukraine um 25 Prozent drosselte, weil das Land sich weigerte die Rechnungen zu begleichen. Dieser Streit hatte große Bedeutung für die Energiesicherheit der EU, weil etwa 80 Prozent des russischen Gas über Ukraine nach Europa fließt und manche Europäische Länder zu etwa 70 Prozent vom russischen Gasimporte abhängig sind. Momentan baut Russland massiv an zwei weiteren Gasleitungen, die North-Stream-Pipeline, NEGP, die ab 2011 ein Gesamtvolumen von 55 Milliarden Kubikmeter über eine Entfernung von 1200 Kilometer durch die Ostsee nach Deutschland liefern sollte, sowie die South-Stream-Pipeline, eine Unterwasser- Pipeline, die das russische Gas von Noworossiysk nach bulgarischen Hafenstadt Warna liefert. Die Experten fürchten, dass diese Projekte die Energieabhängigkeit der EU vom Russland verstärken können, ‚[d]a Moskau seine Rohstoffmacht und die Energieabhängigkeit seiner Nachbarstaaten in Osteuropa und dem Kaspischen Raum mal mehr, mal weniger subtil als außen- und sicherheitspolitisches Instrument eingesetzt hat, kann eine hohe Abhängigkeit Deutschlands und der EU von russischen Gasimporten prinzipiell problematisch sein.¹⁶⁸

Aufgrund von niedriger Investition in die eigenen Gasfelder, ist Russland, an Gasreserven der energiereichen Nachbarländern in Zentralasien wie Turkmenistan angewiesen, um diese massiven Projekten mit genügend Gas zu versorgen. ‚Der Mangel an Investitionen sei derart drückend, heißt es in Paris, dass Russland in

¹⁶⁷

Klare, Michael T. *Rising Powers, Shrinking Planet: The New Geopolitics of Energy*. 1st ed. Holt Paperbacks, 2009, S. 44

¹⁶⁸ <http://www.eurasischesmagazin.de/artikel/?artikelID=20060210> (Besucht zuletzt am 10 November 2009)

Zukunft selbst auf riesige Gasimporte aus Zentralasien angewiesen sein wird und seine südlichen Nachbarn unter massiven Druck setzen könnte. Wie sollte das Land in einer solchen Lage die Versorgung des Westens garantieren?¹⁶⁹ Europa gedenkt auch deswegen eine Diversifizierung von Lieferanten und importiert aus afrikanischen Länder oder Katar. Das wohl wichtigste Projekt der EU, dessen Umsetzung große Unterstützung der europäischen Kommission genießt, ist das Nabucco Projekt. Im Juni 2009 unterschrieben Bulgarien, Österreich, Rumänien, die Türkei und Ungarn in Ankara, zum Ärger der Russischen Föderation, eine Absichtserklärung, um eine große Ferngasleitung zu bauen, die das Erdgas aus dem Kaspischen Meer und dem Nahen Osten in Europa liefern sollte. Dimitriw Medwedew bezeichnete dieses Projekt als ‚völlig unrealistisch‘, und zeigte somit, dass Russland das Projekt gar nicht gefällt.¹⁷⁰ Auf das Nabucco Projekt wird später genauer eingegangen. Im Wettbewerb um die globalen Erdgasreserven sind neben Europa auch die neuen Wirtschaftsmächte der Asien, China und Indien, die den Energiemarkt in der Zukunft gestalten werden.

Although many countries are expected to contribute to the rising demand for natural gas, China and India stand out because of their exceptionally high rates of growth. Natural gas consumption in China is expected to increase by 6.5 percent per year between 2004 and 2030, the highest rate of any large economy; India is projected to come in second, at 5 percent per year.¹⁷¹

Anstatt sich als Rivale zu betrachten, verhalten sich China und Indien als strategische Partner. Es wird erwartet, dass ‚Chindia‘, wie sie von Michael Klare bezeichnet werden, in den nächsten 25 Jahren etwa die Hälfte der globalen Energieressourcen für sich beanspruchen.

The staggering pace of Chinese and Indian economic growth in the past few years, outstripping that of all other major countries, has pushed up sharply their energy needs, a growing share of which has to be imported.¹⁷²

Die staatlich kontrollierten Energiekonzerne von China, CNOOC und Sinopec, sowie die Indische Energiegesellschaft, Oil and Natural Gas Corporation, sind am Energiemarkt im Einkaufstour. Sie schließen strategische Partnerschaften und beteiligen sich in Großprojekten mit wichtigen Energieexporteuren in Afrika, Latein Amerika, Zentralasien, und im Nahen Osten.

¹⁶⁹ <http://www.zeit.de/index> (Besucht zuletzt am 12. November 2009)

¹⁷⁰ Ebenda

¹⁷¹ Klare, Michael T. *Rising Powers, Shrinking Planet: The New Geopolitics of Energy*. 1st ed. Holt Paperbacks, 2009, S. 44

¹⁷² International Energy Agency, *World Energy Outlook 2007: China and India Insights* (OECD Publishing, 2007). S. 41

Um die Energiesicherheit seines Landes zu garantieren, schaltete sich selbst der chinesische Staatspräsident Hu Jintao, persönlich in den Verhandlungen mit Lieferstaaten ein. Zur Überraschung vieler europäischen Diplomaten, reiste Hu, in seinem erten Staatsbesuch, in June 2003 nach Kasachstan, einen der wichtigsten Lieferungsländer Chinas um einen eingeschlafenen Plan für den Bau einer Pipeline von einem dem China gehörenden Ölfeld im westen Kasachstan nach China zu beleben. Er spielte weiter eine essenzielle Rolle in Bemühungen des China um Öl- und Gasimporte aus Afrika, aus Kaspischen Meer und dem Nahen Osten.¹⁷³ China verbraucht aktuell etwa 15.6 Prozent der weltweit produzierten Rohstoffe inklusive Öl, Gas, Kohl und Nukleare Energie und wird bis 2030 etwa 20 Prozent der weltweiten Energieressourcen für sich beanspruchen. In 2008 verbrauchte China rund 80.7 Milliarden Kubikmeter Erdgas, laut einer konservativen Einschätzung der IEA, wird der Erdgasverbrauch in 2020 etwa bei 138 Milliarden Kubikmeter betragen.¹⁷⁴

Die Chinesen verfolgen, in Bezug auf die Energieeinfuhr drei wichtigen Perioritäten: Erstens, ein Diversifizierung der Lieferstaaten, zweitens, die Wahl von Lieferanten, die über den Landweg nach China transportieren und drittens, eine Beschaffung der Energie durch staatlich kontrollierten Firmen. Im Rahmen dieser Strategien, expandierte China den Kreis seiner Lieferanten, die bis Ende der 1990er von nur drei Staaten, nämlich Indonesien, Oman und Yemen bestand. Die neue Lieferanten China sind Saudi-Arabien, die zurzeit 16.8 Prozent der Energieimporte Chinas liefert, Iran mit 13.8 Prozent, Angola mit 11.2 Prozent und Sudan mit 4.7 Prozent.¹⁷⁵ Auch die ehemaligen Sowjetsstaaten zählen heute zu den wichtigsten Partner Chinas.

Since China has been focusing on the potential of oil and natural gas in the Central Asian countries, it has worked to improve its political and economic relations with these countries. In 2001, China, Russia, Kazakhstan, Kyrgyzstan, Tajikistan, and Uzbekistan signed the Shanghai Co-operation Organisation (SCO) Declaration, which was primarily intended to enforce co-operation on terrorism and separatism in this region. Mongolia, Pakistan, India and Iran joined as observers.¹⁷⁶

¹⁷³ Vgl. Klare, Michael T. *Rising Powers, Shrinking Planet: The New Geopolitics of Energy*. 1st ed. Holt Paperbacks, 2009, S. 74

¹⁷⁴ IEA, *Natural Gas in China*, June 2009

¹⁷⁵ Vgl. Klare, Michael T. *Rising Powers, Shrinking Planet: The New Geopolitics of Energy*. 1st ed. Holt Paperbacks, 2009, S. 75

¹⁷⁶ IEA, *Natural Gas in China*, June 2009

Laut IEA, folgende Strategien gelten als wichtigen Perioritäten des China im Gasbereich:

- Long-term supply contracts, and if possible an equity hold over supply sources.
- Stable supply chains, including transportation infrastructure and logistics.
- Regional diversification of supply sources.
- Good relations with gas-exporting countries (and transit countries in the case of pipelines). ¹⁷⁷

Indien ist ein weiterer wichtiger Akteur am weltweiten Energiemarkt. Die größte Demokratie auf der Welt, die ähnlich wie China, einen kontinuierlichen wirtschaftlicheWachstum vorweist, ist eine wichtige Konkurrenz für die großen globalen Energiekonsumenten wie die USA und die EU. Indien verdankt seine steigende wirtschaftlichen Erfolge, unter anderen, den von Rajive Ghandi verordneten wirtschaftlichen Reformen zur Privatisierung der staatzentrierten Wirtschaft Indiens. Die wirtschaftlichen Reformen in den 1990er Jahren führten zu einer konstanten Steigerung der Bruttoinlandsprodukt des Indien. Mit einem Bruttoinlandsprodukt von 7 Prozent hat Indien heute eine der am schnellsten wachsenden Wirtschaften der Welt. Der wirtschaftliche Wachstum bedeutet vor allem eins, dass die Nachfrage in Indien für Energie weiterhin steigen wird. Laut der Internationalen Energieagentur, wird der rasche wirtschaftliche Wachstum in Indien weiter anhalten und führt zum wachsenden Energiebedarf des Landes. Die Steigerung der Energienachfrage ist das Ergebnis des Strombedarfs im blühenden Industriesektor sowie des Baubooms von Wohn-und gewerblichen Gebäuden. Darüberhinaus, sorgt die wachsende Anzahl von Autos in Indien für einen rasanten Anstieg der Treibstoffsnachfrage.

Somit erwarten die Experten einen starken Wachstum der Einfuhr von Rohstoffe wie Öl, Gas und Kohle in den kommenden Jahren. Nach Abschätzungen der IEA, wird sich der primäre Energiebedarf Indiens bis 2030 verdoppeln. Kohle wird, aus ökonomischen Gründen, weiterhin eine wichtige Rolle in der Indischen Wirtschaft spielen aber aufgrund des hohen CO₂-Ausstoße, beim betrieb von Kohle in kraftwerken, ist Indien gezwungen auf umweltfreundlichere Rohstoffe zu setzen. Laut der IEA, wird Indien bis 2030 rund 90 Prozent seines Energiebedarfs importieren. Im Öl-Import überholt Indien bis 2025 Japan und wird der 3.größte Öl-Importeur nach

¹⁷⁷

Ebenda

USA und China. Die Ausschöpfung der indischen Gasreserven zwischen 2020- 2030 und der steigende Gasbedarf bring Indien dazu, das notwendige Gas, durch Pipeline oder in Form von Flüssigerdgas (LNG), einzuführen. Daher ist der Bau von Regazifizierungsanlagen für LNG sowie Investition in die notwendige Infrastruktur für Erdgaslieferung eine wichtige Priorität Indiens im Gasbereich.¹⁷⁸ Die wichtigen Lieferanten Indiens sind Saudi Arabien und Iran.

Grafik 7: Der Trendwechsel von Iranischen Erdöl-Abnehmer

OPEC Members' crude oil exports by destination, 2004–2008 (1,000 b/d)

	2004	2005	2006	2007	2008
IR Iran					
North America	–	–	–	–	–
Canada	–	–	–	–	–
United States	–	–	–	–	–
Latin America	58.8	–	–	2.3	–
Eastern Europe	139.9	–	–	–	–
Western Europe	794.0	1,061.2	871.7	847.4	749.0
France	124.8	210.7	205.6	132.2	88.6
Germany	0.5	14.6	5.0	8.4	9.0
Italy	226.5	293.8	291.8	192.4	162.0
Netherlands	52.0	42.3	12.5	–	3.7
United Kingdom	–	–	–	–	0.8
Middle East	29.7	211.7	–	–	–
Africa	186.3	–	149.2	148.1	147.0
Asia and Pacific	1,347.0	1,121.6	1,350.6	1,469.1	1,542.0
Australia	1.6	–	–	–	–
Japan	730.5	822.1	684.3	450.4	437.7
Unspecified	128.4	–	5.7	–	–
Total world	2,684.1	2,394.5	2,377.2	2,466.8	2,438.1

Notes: Corresponds to a fiscal year ending March 20

Quelle: Opec annual Statistical Bulletin, 2008

Zusammenfassung

Im Hinblick auf die weltweit rückläufige Erdölproduktion und in Folge des steigenden Energiebedarfs hat sich das Erdgas als ultimativer Ersatz für Erdöl herauskristalisiert. Mehrere Eigenschaften machen das Erdgas zum geeigneten Rohstoff der Zukunft. Der geringere CO₂-Gehalt macht das Erdgas im Vergleich zu Erdöl und Kohle zu einem umweltfreundlicherem Rohstoff. Erdgas eignet sich darüber hinaus zur Stromerzeugung sowie zur Produktion von petrochemischen Produkten.

Wie die Berichte der IEA zeigen, hat der weltweite Erdgaskonsum in der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts stark zugenommen, so dass das Erdgas den schnellsten Zuwachs im Vergleich zu den anderen Rohstoffen verzeichnete.

178

IEA, World Energy Outlook 2007

Energie spielt in der neuen Weltordnung die zentrale Rolle. Die Staaten der Welt werden in zwei Gruppen unterteilt, die 'energy-surplus' und die 'energy-deficit' Staaten. Dabei geht es weniger um die Anzahl der einsatzbereiten Kriegsschiffe, der nuklearen Sprengköpfe oder die Zahl der Soldaten eines Staates, es geht viel mehr um die Größe seiner Rohstoffreserven bzw. um seine Fähigkeit, zu den Rohstoffreserven zu gelangen. Während die 'energy-deficit' Staaten wie die USA, China und Japan einem Konkurrenzkampf um die fossilen Rohstoffen ausgesetzt sind, genießen die rohstoffreichen Staaten den privilegierten Status, ihre wertvollen Rohstoffe zu einem beliebigen Preis verkaufen zu können.

Zwei Opec-Mitglieder, Iran und Katar, besitzen gemeinsam mit einem Nicht-Mitglied, Russland, rund 56% der weltweiten Gasreserven. Obwohl die USA aktuell die höchsten Erdgaskonsumzahlen aufweisen, weisen die Prognosen der IEA daraufhin, dass die EU und Asien zukünftig die größten Erdgasabnehmer der Welt sein werden. Die EU importiert bereits etwa Hälfte ihres Energiebedarfs, 1/3 des Erdgasbedarfs aus Russland. China und Indien sind weitere große Abnehmer der Zukunft, die aufgrund ihres schnellen Wachstums starke Energiekonsumraten verzeichnen.

III. Iran als Energieakteur?

A. Die Möglichkeiten und Herausforderungen des Iran im Energiebereich

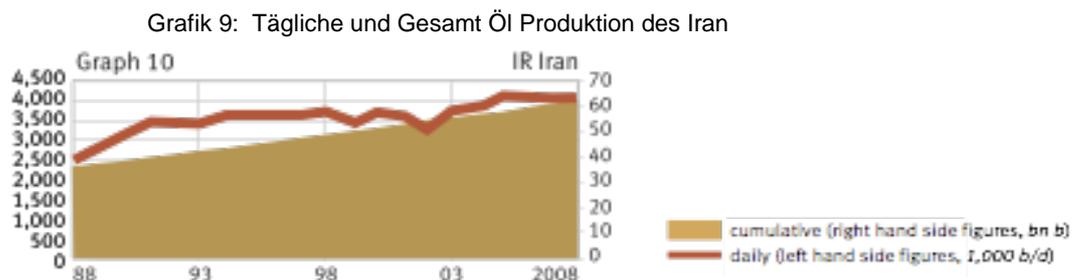
Dieses Kapitel vermittelt einen Überblick über die aktuelle Situation des Energiesektors im Iran sowie die Herausforderungen und Möglichkeiten des Iran im internationalen Energiemarkt.

Grafik 8: Die wichtigsten petrochemischen Einrichtungen des Iran



1. Ölreserven

Die erste Erdölquelle des Iran wurde im Jahr 1328 in Masjed Suleiman entdeckt. Mit 130.7 Milliarden Fass Erdöl besitzt Iran, nach Saudi Arabien, die zweitgrößten Öl-Reserven innerhalb der Organisation der Erdölexportierenden Länder, OPEC, und die drittgrößten der globalen Öl-Reserven, nach Saudi Arabien und Canada. Als zweitgrößter Ölförderer der OPEC, produziert das Land täglich rund 4.055 Millionen Fass, eine Menge, die im Hinblick auf seinem massiven Rohstoffreserven eher gering erscheint. Das Land exportiert etwa 2438 Tausend F/T Rohöl, rund 1600 tausend F/T wird täglich in Raffinerien für den Eigenbedarf verarbeitet.

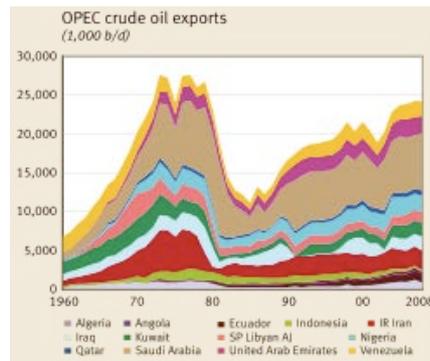


Quelle: Opec annual Statistical Bulletin, 2008

Wie anhand von Grafik 10 zu erkennen ist, führte die Islamische Revolution von 1979, welche die iranische Ölindustrie Monatelang lahm gelegt hat und, vor allem, der 8-jährige Krieg mit Irak, der die Öllieferung teilweise drosselte, zu einer nachhaltigen Reduktion der Förderkapazität Irans. Selbst 30 Jahre nach der Islamischen Revolution ist es dem Iran nicht gelungen die damalige Produktionskapazität von 5 Millionen F/T zu erreichen. Viele Ölfelder des Iran haben inzwischen das Fördermaximum erreicht und das Land hat in den letzten 10 Jahren keine großen Ölfelder entdeckt, was dazu geführt hat, dass die Förderkapazität des Landes jährlich zwischen 5-8 Prozent abnimmt. Somit könnte die derzeitige Förderkapazität von 4,055 Millionen F/T in naher Zukunft mit einem starken Rückfall konfrontiert sein.¹⁷⁹

¹⁷⁹ Vgl. Mosleh, Kamran: „Optimale Nutzung der Gas-Ressourcen in Iran“: Majles Shoraye eslami, Markaz Pazhoohesh ha, Tehran, 2008.: S. 51

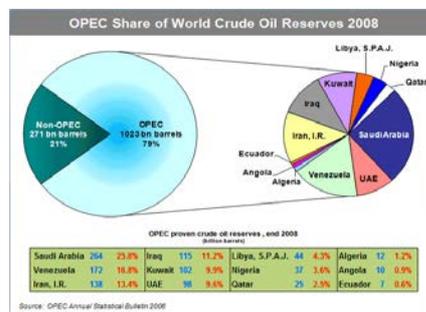
Grafik 10: Der Erdölexporte der Opec-Mitglieder



Quelle: Opec annual Statistical Bulletin, 2008

Die wichtigsten Importeure des iranischen Erdöls in Asien sind China und Japan, mit 1.801 Millionen F/T. Danach kommen die europäischen Länder, insbesondere Frankreich, Deutschland, Italien und die Niederlande mit insgesamt 758 Millionen F/T und Afrika mit 153 Millionen b/d.

Grafik 11: Der Anteil der OPEC an weltweiten Öl-Reserven, stand 2008



Quelle: Opec Annual Statistical Bulletin 2008

2. Gasreserven und die Zukunft der Gasindustrie im Iran

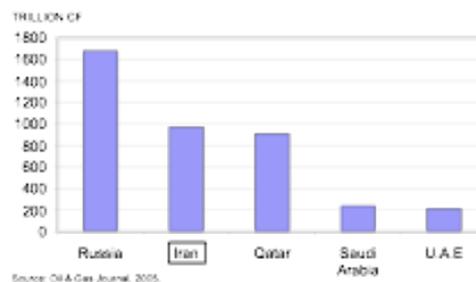
Grafik 12: Reserven, Förderung und Verbrauch von Erdgas im Iran



Quelle: Erdöl und Erdgas im Iran. Commodity Top New Nr. 23¹⁸⁰

Im Gegensatz zur Öl-Industrie, welche über die letzten 100 Jahre die verschiedenen Aspekte des modernen Iran geprägt hat, ist die Gas-Industrie relativ jung. Iran verfügt mit 29.610 Milliarden Kubikmeter über etwa 16 Prozent der Weltreserven und besitzt somit nach Russland die zweitgrößten Erdgasreserven weltweit. Die wichtigsten Gasfelder Irans iranischen sind das Süd-Pars- Gasfeld, wo etwa Hälfte der Gasreserven des Iran liegen, das Nord-Pars-Gasfeld, Kangan, Nar und Khangiran, und befinden sich Großteils im Süden und südwestlichen Teilen des Landes.

Grafik 13: Die Fünf Gasreichsten Länder der Welt

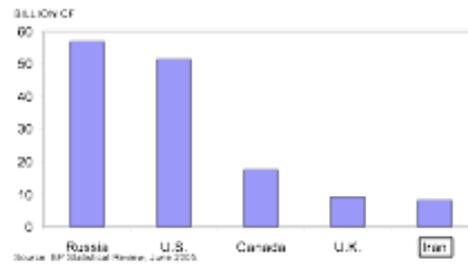


Quelle: BP Statistical Review 2009

Bis 2010 wurden insgesamt 38 Gasfelder in Iran entdeckt, 31 davon dürfen in offshore-Feldern enthalten sein. Etwa zwei Drittel der Erdgasreserven des Iran sind als freies Erdgas in Erdgasfeldern enthalten, der Rest befindet sich in Form vom assoziierten Erdgas in Erdölfeldern. Iran teilt einige seiner Erdgasfelder mit den Nachbarländern wie Irak, Turkmenistan, Kuwait, Saudi Arabien, Katar, Arabische Emirate und Amman. Etwa ein Drittel dieser Reserven sind in Form von assoziiertem Erdgas, das während der Erdölförderung an die Oberfläche kommt. Die restlichen zwei Drittel kann als freies Erdgas gefördert werden. Ein beträchtlicher Teil der iranischen Erdgasreserven sind im berühmten Süd-Pars-Gasfeld zu finden, das als das größte freie Erdgasfeld der Welt zwischen Iran und Katar geteilt wird. Etwa die Hälfte der iranischen Gasreserven ist in Süd-Pars-Gasfeld enthalten.

Die gesamte Erdgasförderung des Iran belief sich in 2008 knapp über 116 Millionen Kubikmeter, was etwa 3.8 Prozent der weltweiten Erdgasförderung betrug, dies scheint im Hinblick auf die gewaltigen Erdgasreserven des Iran sehr gering. In diesem Zusammenhang kann der Vergleich zwischen den Iran und der Großbritannien erhellend sein, weil die Förderkapazität des Iran etwa drei Viertel der Erdgasförderung des Großbritanniens beträgt, obwohl die iranischen Erdgasreserven etwa das 44-Fache der Reserven der Großbritannien sind.

Grafik 14: Die 5 größten Gasförderer der Welt



Quelle: BP Statistical Review 2009

Auch wenn die ersten Bestrebungen Irans im Bereich der Erdgasförderung bis in die 1940er Jahre zurück zu führen sind, nahmen die Förderungsaktivitäten erst Ende der 1960er und Anfang der 1970er einen bedeutenden Aufschwung. In diesem Jahr wurde etwa die Hälfte der 20 Milliarden Kubikmeter in die ehemalige Sowjetunion exportiert.¹⁸¹ Wie Anhand von der Grafik 13 erkennen ist, ging die Förderungsmenge zwischen Ende der 1970er Jahre und Ende der 1980er Jahre zurück. Spätestens seit Ende der 1980er Jahre und dank massiver Investitionen in Gasindustrie ist einen soliden Anstieg der kommerziellen Förderung des Erdgases von 116.300 Milliarden Kubikmeter im Jahr 2008 zu verzeichnen.

Die Revolution von 1979 und der langjährige Krieg mit dem Irak und seinen Folgen hinderten der Iran daran, zur gleichen Zeit wie z. B. die Emirate mit der Förderung von seinen Erdgasfeldern zu beginnen. Das Süd-Pars-Gasfeld mit 14 Trillion Kubik Meter Reserve, das rund 8 Prozent der globalen Gasreserven bedeutet, enthält etwa die Hälfte der Gasreserven Irans. Die Pläne zum Aufbau des Süd-Pars-Gasfeldes wurden von den ehemaligen Präsidenten, Hashemi Rafsanjani, aufgenommen und später von seinem Nachfolger, Mohammad Chatami, verfolgt. Zwei Ferngasleitungen, IGAT-1, die in der 1970er Jahre fertig gestellt wurde und das assoziierte Erdgas aus den Ölfeldern im Süden des Landes in die ehemaligen Sowjetunion transportierte, und die IGAT-2, deren Bau in 1975 zwecks Export von Erdgas in die Türkei und nach Europa begonnen und nach einer Unterbrechung Ende der 1990er Jahre fertiggebaut wurde. Seit 2002 fließt das Iranische Erdgas in die Türkei.¹⁸²

¹⁸¹ http://www.bgr.bund.de/DE/Gemeinsames/Produkte/Downloads/Commodity_Top_News/Energie/23_erdoel_erdgas_iran_templateId=raw.property=publicationFile.pdf/23_erdoel_erdgas_iran.pdf (Zuletzt Besucht am 24. November 2010)

¹⁸² Ebenda

Neben den genannten Projekten plant Iran weitere Pipelines, um das Gas zu exportieren. In den letzten 10 Jahren haben die strategische Überlegungen dazu beigetragen, dass der Iran verschiedenen Pipeline Routen vorgeschlagen hat. Die Pipelines wurden seitens des Iran als Instrument für eine enge Kooperation zwischen den regionalen Akteuren gesehen und sollten dazu beitragen, die regionalen Spannungen zu mildern. Energie und Pipeline-Politik sind wichtige Faktoren in Außenbeziehungen des Iran, Siehe dazu die Beziehungen zu China und Indien, allerdings wurde diese von Konflikt über das Atom-Programm vom Iran überschattet. Die günstige geopolitische Lage ermöglicht es dem Iran, eine breite Auswahl an die möglichen internationalen Märkte zur Verfügung zu haben. Einerseits kann der Iran via Pipeline das Gas nach Europa, Indien oder China exportieren, andererseits kann das Land, mit Hilfe von neuen Technologien, das Erdgas in Form von LNG ausführen. Bei der Wahl der optimalen Exportmöglichkeit, sind zwei Komponenten, Distanz und die Exportmenge von großer Relevanz. In Kurzstrecken wird Transport durch die Gasleitung vorgezogen, vor allem weil diese Methode günstiger ist. Für die entfernten Zielorte ist die Nutzung der LNG Technologie die bessere Option. Das Flüssiggas oder LNG ist das durch Abkühlung auf -161 bis -164°C verflüssigtes Erdgas. LNG weist etwa $1/600$ stel des Volumens von Erdgas. Es eignet sich aus diesem Grund für den Transport in entfernte Zielorte. Allerdings es ist zu beachten, dass aufgrund von hohen Kosten, sowie dem hohen technische Aufwand, welche mit dem Transport von Flüssiggas verbunden ist, LNG das Erdgas nicht ersetzen kann.

Sowohl Verflüssigung als auch Regasifizierung müssen an den Anlegestellen in eigenen Anlagen erfolgen. Auch die Lagerung muss in speziell gefertigten Tanks erfolgen, die in der Lage sind, die Temperatur konstant bei minus 161 bis minus 164 Grad Celsius zu halten.¹⁸³

Die großen Abnehmer von Flüssigerdgas sind im asiatischen Raum zu finden. Der Grund liegt vor allem darin, dass in diesen Ländern kaum Pipeline Infrastruktur vorhanden ist. Die geografischen Komponenten spielen auch auf der Seite der Exporteure eine erhebliche Rolle. Katar, der drittgrößte Erdgasexporteur am Persischen Golf, hat bereits Verträge über die Lieferung von drei Millionen Tonnen LNG pro Jahr an China unterzeichnet.¹⁸⁴ Aufgrund von technischen Schwierigkeiten sowie den hohen Kosten, die mit der Lieferung von LNG verbunden sind, wurden die Lieferverträge für einen Zeitraum von 20 bis 30 Jahren abgeschlossen.

¹⁸³ Wirtschaftsblatt (Zuletzt besucht am 01.Dezember 2009)

¹⁸⁴ Ebenda.

Folgende Bereiche gelten in den kommenden Jahren als die wichtigsten Verbrauchszwecke des Erdgases in Iran:

a) Wärmeerzeugung und Versorgung der Haushalte, Kleinbetrieben und Kleinindustrien:

Die einfache und unkomplizierte Verwendung von Erdgas Zwecks Wärmeerzeugung und Nutzung in den Haushalten, Kleinbetrieben und Kleinindustrien machte es zu einem geeigneten und noch dazu sehr günstigen Rohstoff. Um der wachsenden Energienachfrage im Inland nachzukommen, setzte der Iran seit den 1990er Jahren vermehrt auf den Verbrauch von Erdgas für die Nutzung in den Haushalten und schloss in den letzten 10 Jahren viele Haushalte an die nationale Ferngasleitung an. Dies führte dazu, dass in 2006 etwa 63 der gesamten Erdgasproduktion des Iran von den oben genannten Wirtschaftssektoren geschluckt wurde. Der niedrige Preis, die ineffiziente verbrauchsweise und eine ausbaubedürftige Infrastruktur führten dazu, dass, laut Generaldirektor der nationalen Gasgesellschaft Iran, der Erdgasverbrauch in 2004 auf etwa 92.5 Milliarden Kubikmeter stieß. Dies bedeutet ein jährlichen Anstieg von 14.7 Prozent zwischen 1996 – 2004. Hätte Iran diese Menge an Erdgas am internationalen Markt verkauft, hätte die NIGC allein im Jahr 2004 rund 14 Milliarden Dollar an Erdgas-Einnahmen verdient.

In den letzten Jahren ergriff die Regierung verschiedene Maßnahmen, wie z.B. die Erhöhung von Energieträgerpreisen, um die industrielle Nutzung sowie den verschwenderischen Verbrauch in Haushalte zu reduzieren, eine Politik, die aufgrund von fehlender Kontrollmaßnahmen, überholter Technologie und Anwendung veralteter Verfahrenstechniken bislang nicht sehr effektiv wirkte. Der hohe Gasverbrauch führte in den letzten Jahren, insbesondere im Winter, häufig zu Engpässen und zwang den Iran dazu, die Lieferung an Kleinindustrien zu verkürzen, um genügend Gas für die Versorgung von Haushalten zur Verfügung stellen zu können.¹⁸⁵ Zwecks der Deckung des Energiebedarfs der nördlichen Teile des Landes importiert Iran jährlich etwa 8 Milliarden Kubikmeter Erdgas aus Turkmenistan.

b) Elektrizitätserzeugung

Die Erzeugung von Elektrizität macht einen weiteren Teil des Erdgasverbrauchs in Iran aus. Die Stromerzeugungskapazität des Iran beläuft sich auf 57 Gigawatt, etwa

¹⁸⁵ Mosleh, Kamran: „Optimale Nutzung des Erdgas in Iran“: Majles Shoraye eslami, Markaz Pazhoohesh, Tehran, 2008. S.: 108 ff.

97.7 Prozent der Elektrizität wird durch Wärmekraftwerke, 2.2 Prozent in Wasserkraftanlagen und den restlichen 1 Prozent von Wind und geothermischen Quellen erzeugt. Laut Iranischer Energieminister, Abdulrasul Pishaheng, der Gasverbrauch der Iranischen Kraftwerke im Sommer beläuft sich auf etwa 210 Millionen Kubikmeter Gas pro Tag und im Winter auf 150 Millionen Kubikmeter pro Tag. Um den steigenden Energiebedarf im Winter nachzukommen, nutzt Iran nicht nur Gas sondern auch Brennöl und Diesel.¹⁸⁶

Darüber hinaus, hat Iran verschiedene Austausch-Projekte in Bezug auf Elektrizität mit den Armenien, Pakistan, Turkmenistan, die Türkei, Aserbaidschan, Irak, Afghanistan und Nakhdžavan.¹⁸⁷

c) Erhaltung der Erdölfelder

Um die Ausbeute der großen Ölfelder zu erhöhen bzw. zu erhalten speist Iran diesen mit gewaltigen Mengen an gefördertem Erdgas ein. Allein 2003 wurde rund 28 Milliarden Kubikmeter Erdgas in den Ölfeldern eingespeist. Mehrere Erdölfelder haben das Fördermaximum erreicht und sind mit fallenden Förderkapazitäten konfrontiert. Zurzeit kann Iran lediglich nur 30 Prozent der Kapazität der Ölfelder fördern. Laut einem aktuellen Bericht des Forschungszentrums des iranischen Parlaments, erlebt Iran jährlich etwa 5 Prozent Förderrückfall, manche Experten sprechen gar von einem jährlichen Förderrückfall von 10 Prozent. Es wird behauptet, dass wenn die Ölförderung in ihrer jetzigen Form weiterausgeübt wird, das Land langfristig kaum mehr Öl zum Export haben wird. Für eine nachhaltige Förderung seine Reserven, sollte der Iran, laut aktuellen Berichten, die Ölfelder mit gleicher Menge an Gas einspeisen.¹⁸⁸

Außerdem, versucht der Iran das Assoziierte Gas, welches früher nach der Abtrennung von Rohöl abgefackelt wurde, einer Nutzung zuzuführen, z.B. wieder in das Ölfeld einzuspeisen. So hat sich die Menge am abgefackelten Erdgas von über 12 Milliarden Kubikmeter im Jahr 1999 auf 7 Milliarden Kubikmeter im Jahr 2003 fast halbiert.¹⁸⁹

¹⁸⁶ <http://en.trend.az/capital/energy/1776441.html> (Besucht zuletzt am 26. November 2010)

¹⁸⁷ http://www.tehrantimes.com/index_View.asp?code=229813 (Besucht zuletzt am 26. November 2010)

¹⁸⁸ Mosleh, Kamran: „Optimale Nutzung des Erdgas in Iran“: Majles Shoraye eslami, Markaz Pazhoohesh, Tehran, 2008. S.: 51

¹⁸⁹

http://www.bgr.bund.de/DE/Gemeinsames/Produkte/Downloads/Commodity_Top_News/Energie/23_erdoel_erdgas_iran.templateId=raw.property=publicationFile.pdf/23_erdoel_erdgas_iran.pdf (Zuletzt Besucht am 24. November 2010)

d) Export von Gas über Pipeline oder in Form von LNG.

Die Ausfuhr von Erdgas sowie Flüssigerdgas steht als ein weiteres Ziel auf der Liste der Prioritäten des Iran. Der Bau von Ferngasleitungen, die den Export von Gas ins Ausland ermöglicht, wurde in den letzten Jahren stärker verfolgt. Wie bereits erwähnt, liegt der größte Teil der Erdgasfelder Irans im Süden und südwestlichen Teilen des Landes und sind weit weg vom bevölkerungsreichen Norden, daher hat Iran zwei Ferngasleitungen gebaut, um einerseits die Versorgung dieser Gebiete zu sichern, und andererseits das Erdgas ins Ausland zu exportieren. Die IGAT-1, Iranian Gas Trunkline, wurde 1970 fertig gebaut und für Export vom assoziierten Erdgas aus südwestlichen Erdölfeldern Aqa Jari, Ahwaz und Marun in die ehemalige Sowjetunion genutzt. Die IGAT-2, welche in 2002 in Betrieb genommen wurde, transportiert das Erdgas von Kangan in Süden Irans in die Türkei und kann später für Export nach Westeuropa ausgebaut werden. Iran exportiert aktuell täglich etwa 30 Millionen Kubikmeter Erdgas in die Türkei und importiert rund 18 Millionen Kubikmeter aus Turkmenistan.¹⁹⁰

Der Iran hat Pläne für Export von Erdgas nach Indien und Pakistan sowie in die EU. Allerdings, blieb die Förderkapazität trotz gewaltigen Gasreserven des Landes niedrig und somit hat das Land noch nicht genug Gas zur Verfügung, um zu exportieren. Der Mangel an neuen Technologien sowie das fehlende Kapital einerseits und die angespannte internationale Stimmung rundum das Iranische Atomprogramm führte dazu, dass Iran bei der Implementierung dieser Pläne stagniert.

e) Erzeugung von petrochemischen Produkten

Ein wichtiges Ziel Irans besteht darin, sich statt des Erdgasexports auf die Herstellung von Petrochemischen Produkte sowie auf die gasbasierten Industrien zu konzentrieren, um vom Mehrwert der Gasprodukte zu profitieren. Auch der Bau von Autogas-Tankstellen wurde verstärkt gefördert, weil das rohstoffreiche Land wegen mangelnder Raffinerien bis vor kurzen mehr als 40 Prozenten seines Benzinbedarfes einführen musste. Wie Anhand der untenstehenden Tabelle zu sehen ist, will Iran bis 2020 seine Produktionskapazität zu erweitern und will eine Investition von bis zum 45 Milliarden Dollar in den Energiebereich vorzunehmen.

¹⁹⁰ <http://www.presstv.ir/detail/159924.html> (Zuletzt Besucht am 13. Januar 2011)

Tabelle 3: Die Entwicklung der Produktionskapazität des Iran in der Gasindustrie zwischen 1990- 2020

	1990	2000	2010 (geschätzt)	2020 (geschätzt)
Produktion (bcm p-a)	55	110	250	400
Produktionsanteil des Iran Weltweit (in %)	22	3.5	6.7	8.9
Totale Reserven (tcm)	17	25	30	29
Reservenanteil Irans Weltweit (in %)	13.1	15.8	16.7	16.5

Quelle: Opec.org

f) Kritik an die aktuellen Pläne Irans bezüglich der Energieindustrie:

Die Experten weisen bezüglich ambitionierte Pläne des Iran im Energiebereich auf folgenden Kritikpunkten hin:

- Die National Iranian Oil Company (NIOC) scheint keine umfassende Gas-Strategie zu haben. Sowohl im Entwicklungsbereich wie auch im Bereich des Energieverbrauchs benötigt Iran eine umfassende Strategie.
- Manche Experten halten die Abschätzungen bezüglich der Größe der Iranischen Gasreserven des Iran für unrealistisch, und meinen, dass der Iran mit dem schnellen Konsum seiner Reserven aufpassen sollte.
- Manche Politiker im Iran sind der Meinung dass der Export von Gas eine falsche Entscheidung ist, und das Land sich anstatt auf den Export, auf Gas-basierete Industrien konzentrieren und sich somit dem Mehrwert dieses Rohstoffes zu Nutze machen sollte.
- Laut Experten sind die Entscheidungen im Iranischen Gas-und Öl-Sektor sehr politisiert und weniger technisch motiviert.

3. Die Rolle der Energie in der Iranischen Wirtschaft

Oil revenues are in the nature of an economic rent, because the participation of domestic factors in the production of crude oil and the return to them by way of factor

payment is a tiny proportion of the annual oil revenues, which are directly received by the state.¹⁹¹

Nach Ende des Krieges kündigte der damalige Präsident, Hashemi Rafsanjani an, eine Reihe von Maßnahmen und Strategien für den Wiederaufbau des Landes durchführen zu wollen. Im Rahmen der so genannten ‚Wiederaufbauphase‘ wollte Iran nicht nur die überalterte und durch den Krieg geschädigte Infrastruktur der Ölindustrie zu modernisieren, das Ziel von Rafsanjani bestand vielmehr darin, eine Umorientierung der Energiepolitik einzuleiten und statt dem Export, die Verarbeitung des Erdöl und Produktion von petrochemischen Produkten voranzutreiben. Zu diesem Zweck wurden Großprojekte, unter andren, die nationale Ferngasleitung, die alle Haushalte des Landes mit Erdgas versorgen sollte, im Auftrag gegeben. Somit sollte, unter anderen, mehr Öl für Export freigemacht werden. Gleichzeitig wurden Projekte wie der Bau der Abadan Raffinerie aufgenommen, welche die Verarbeitung des Rohöls im Inland ermöglichen sollte.¹⁹² Für die Realisierung dieser Pläne benötigte das Land dringend finanzielle Mittel. Der Pragmatiker Rafsanjani öffnete den Iranischen Markt für die ausländischen Investitionen und war der Überzeugung, dass die ausländischen Investoren mehr als willig seien, in einen profitablen Markt wie Iran zu investieren. Die ambitionierten Pläne der Iranischen Regierung in den 90er Jahren musste aber bald durch die amerikanischen Sanktionen zum großen Teil auf Eis gelegt werden.

Seyed Mohammad Kazem Sadjadpour, ein hochrangiger Iranischer Diplomat und ehemaliger Vizeaußenminister betont, dass aufgrund von größerer Abhängigkeit des Iran von den Einnahmen aus dem Energiesektor, würde sich das Land diesbezüglich pragmatisch verhält und seine Energiereserven nicht als Druckmittel verwenden. ‘Die Energie-Quellen sind dem Iran viel wichtiger, um diese als politisches Instrument zu verwenden.’¹⁹³ Tatsächlich weist Iran im Bezug auf den Gassektor eine pragmatische Denkweise auf. Einerseits strebt das Land die Realisierung des Vertrages für den Bau der so genannten Peace Pipeline, die ab 2012 täglich bis zum 62.1 Million Kubik Meter Gas nach Pakistan ausführen soll und andererseits versucht sich in den Verhandlungen für die Nabucco- Pipeline zu beteiligen. Seinen Bemühungen stehen aber insbesondere die USA mit Sanktionen und anderen Mitteln auf dem Weg. So

¹⁹¹ Katouzian, Homa: ‘The significance of economic history, and the fundamental features of the economic history of Iran’. In: Katouzian, Homa, and Hossein Shahidi (Hrsg.), Iran in the 21st Century: Politics, Economics & Conflict. New edition. Routledge, 2007. S. 285

¹⁹² Vgl. Zibakalam, Sadegh: ‘Hashemi bedoon-e Rotoosh’, Rozaneh Publication, Tehran. 2007. S.: 111

¹⁹³ Persönliches Interview.

haben die USA bisher einen Fortschritt der IPI-Pipeline durch den Atom-Deal mit Indien erfolgreich verhindert.

Iran versuchte Zeitweise durch Kooperation im Energie-Bereich eine Normalisierung der Beziehungen zu Handelspartnern herbeizuführen. Das Problem liegt allerdings darin, dass der Iran, um Kooperationen initiieren zu können, zuerst einmal eine Normalisierung der Beziehungen zu Westen und insbesondere zu den USA benötigt. Die USA ist der eigentliche Grund, warum der Iran in zwei wichtiger regionalen Kooperationen, nämlich die Peace Pipeline zwischen den Iran, Pakistan und Indien, sowie beim Nabucco nicht erfolgreich war.

4. Die 20-Jährige Zukunftsperspektive – Iran bis 2024

Nach Ende der heiligen Verteidigung*, machte sich erkennbar ein grundlegender Mangel erkennbar. Der Mangel eines Nationalen Strategieplans, der die Basis für die Regelungen in allen Bereichen, von Wirtschaft, Kultur und Politik bis zu Verteidigung, bilden sollte. [...] Die 20-Jährige Zukunftsperspektive kann als eine Art Nationaler Strategie-Plan dienen.¹⁹⁴

Die Rohversion des Dokumentes zur 20-Jährigen Zukunftsperspektive wurde in 2002 vom Schlichtungsrat, mit einer Mehrheit von traditionellen Konservativen und unter Leitung von Pragmatiker, Akbar Hashemi Rafsanjani, konzipiert. Die Endversion wurde nach ausführlichen Debatten zwischen der reformorientierten Regierung von Muhammad Chatami, dem Parlament mit einer reformorientierten Mehrheit und dem strengkonservativen Wächterrat festgelegt. In 2003 wurde das Dokument letztendlich vom Regierungsführer, Ali Khamenei, abgeseget und zur Umsetzung erlassen. Das Dokument sollte den Rahmen schaffen, innerhalb dessen die 5-Jährigen Entwicklungsprogramme bis 2024 zu konzipieren und zu umsetzen sind. Es legt somit die grundlegenden Strategien des Landes in den kommenden 20 Jahren fest. Laut diesem Dokumentes sollte der Entwicklung in den wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und technologischen Bereichen bis 2024 die höchste Priorität gewährt werden. Das Ziel der 20-Jährigen Zukunftsperspektive liegt darin, Iran in den verschiedenen Bereichen an die Spitze in Südwestasien zu verhelfen, dabei sollten seine Islamischen und revolutionären Werten unberührt bleiben. Darüber

* Der Iran-Irak Krieg

¹⁹⁴ Rohani, Hasan, der ehemalige Vertreter des Regierungsführers im nationalen Sicherheitsrat und der Vorsitzender des Zentrums für die strategische Forschung, auf der Konferenz 'die 20-Jährige Zukunftsperspektive und die Notwendigkeiten einer entwicklungsorientierten Außenpolitik'. In: Vaezi, Mahmood (Hrsg.): 'Die Entwicklungsorientierte Aussenpolitik', 2007

hinaus, will der Iran in der internationalen Gemeinschaft eine konstruktive und effiziente Rolle spielen.¹⁹⁵

a) Die wichtigsten Ziele der 20-Jährigen Zukunftsperspektive sind wie folgt:¹⁹⁶

- Zum Einen, sollten die 5-Jährigen Entwicklungsprogramme, welche im Rahmen der 20-Jährigen Zukunftsperspektive konzipiert werden, die kulturellen, geostrategischen sowie historischen Besonderheiten des Iran berücksichtigen. Die moralisch-islamischen Werten, sowie die nationale und revolutionäre Identität des Landes sollten nicht außer Acht gelassen werden. Außerdem, sollten dabei der religiösen Demokratie, sozialer Gerechtigkeit, legitimer Freiheiten, Wahrung der Würde und Bürgerrechte sowie der sozialen und rechtlicher Sicherheit die höchste Priorität genießen.
- Das Dokument betont die Verstärkung von innovativer, moderner Technologie und Wissenskompentenz sowie Nutzung des Humankapitals und Förderung der nationalen Produktion.
- Mit der Umsetzung der Strategien der 20- Jährige Zukunftsperspektive sollte Iran die Spitze des Südwestasiens erreichen, im Besonderen in Entwicklung von Wissenschaft und IT. Darüber hinaus, sollten die zügige und fortschreitende Entwicklung, eine Erhöhung der Löhne und Vollbeschäftigung die Prioritäten der Wirtschaft bilden.
- Die Erhaltung der Sicherheit und Unabhängigkeit zählen zu den wichtigen Prinzipien der 20-Jährigen Zukunftsperspektive. Demzufolge, basiert die Verteidigungspolitik der Islamischen Republik auf einer umfassenden Abschreckungsstrategie.
- Ein Ziel der 20-Jährigen Zukunftsperspektive ist es, eine gesunde, prosperierende Gesellschaft zu schaffen, in der die Nahrungssicherheit und Krankenversicherung für alle verfügbar sind und Chancengleichheit, gerechte Lohnverteilung und stabile Familie zu den wichtigsten Bausteinen der Gesellschaft zählen.
- Die Bürger dieser Gesellschaft sind aktiv, verantwortungsbewusst, gläubig, diszipliniert und wirken konstruktiv bei der Gestaltung der Gesellschaft

¹⁹⁵ <http://www.irane1404.com/NDetail.aspx?NewsID=40&TopicID=10&TypeID=8> (Besucht zuletzt am 26.November 2009)

¹⁹⁶ http://aftab.ir/articles/politics/iran/c1c1212918781_iran_p1.php (Besucht zuletzt am 2.Oktober 2009)

mit und sind der Revolution und der Islamischen Republik und Entwicklung des Landes verpflichtet.

- Iran will durch Umsetzung der Strategien der 20-Jährigen Zukunftsperspektive eine aktive inspirierende und bahnbrechende Rolle in der Islamischen Welt spielen und durch die Verstärkung der religiösen Demokratie, und durch die wirtschaftliche und wissenschaftliche Entwicklung, die Ideen der Ayatollah Khomeini in der Region verbreiten.
- Auf der internationalen Ebene will der Iran eine konstruktive, gezielte Kooperation mit der Weltgemeinschaft eingehen, basierend auf Würde und nationalen Interessen.

Wie oben angeführt, waren die 30 Jahre Islamischer Republik geprägt von Konflikten zwischen den Konservativen auf der einen Seite und den Pragmatiker und Reformen auf der anderen Seite. Diese führt dazu, dass die politische Elite sich auf keine langfristige Strategie für die Entwicklungen einigen konnte. Diese hatte zur Folge, dass das Land keinen zukunftsorientierten Plan mit klar definierten Zielen hatte und das große Potenzial des Landes in verschiedenen Bereichen nicht realisiert werden konnte.

b) Realisierung der Ziele der 20-Jährigen Zukunftsperspektive

Laut der iranischen Zentralbank, sollte das aktuelle BIP von 200 Milliarden Dollar bis 2024 auf 1000 Milliarden Dollar steigen um die oben angeführten Ziele erreichen zu können. Die Voraussetzungen hierfür sind:

- Ausländische Investition
- Eine Neuorientierung der Iranischen Außenpolitik, um neue Märkte für die Iranischen Produkte zu finden
- Technologische Modernisierung, um hochtechnologische Produkte produzieren zu können

Der Iran hat ambitionierte Pläne für seine Gas-Ressourcen und will unter anderen bis 2024 etwa 45 Milliarden Dollar in die Gasindustrie investieren.

Der Energiesektor sollte als wichtigster Sektor der iranischen Wirtschaft die Basis für die Realisierung der Ziele der 20-Jährigen Zukunftsperspektive darstellen. Folgende Ziele sind im Rohstoffbereich zu erreichen:¹⁹⁷

¹⁹⁷ Khaje pour, Bijan: Atieh Bahar Consulting, April 2008

- 1) den Platz 2. der größten Erdölförderer der OPEC beibehalten, das bedeutet, dass Iran die Produktionskapazität um bis zu 7 Prozent der weltweiten Erdölproduktion erweitern sollte.
- 2) den Platz 3. der weltweit größten Gasproduzenten zu erreichen, d.h. eine massive Steigerung der Produktionskapazität um etwa 10 Prozent der globalen Erdgasproduktion.
- 3) den Platz 1. der Nahen Osten in Produktion der Petrochemischen Produkten zu erreichen.

Um zur Verbesserung und Fortschritt des iranischen Energiesektors beizutragen und somit die angeführten Ziele erreichen zu können, ist die Umsetzung bestimmter Strategien und Richtlinien notwendig:

i. Wettbewerbsfähigkeit

- Der iranische Öl, Gas und der Petrochemischen Sektor sollte international wettbewerbsfähig werden. Die Voraussetzung dazu ist vor allem die finanzielle Entkopplung des Energiesektors vom Staat.

ii. Entwicklung von Energieintensiven Industrien

- die Maximierung von Mehrwert der Öl- und Gasprodukten sollte im Vordergrund stehen, in dem, in energieintensive Industrien investiert wird. Der Iran profitierte bislang hauptsächlich von Verkauf seiner Rohstoffe, mit Investition in energieintensiven Industrien sollte sich dies nun ändern.
- Der Privatsektor sollte in der Öl-Industrie, insbesondere, in Verarbeitung, Vertrieb, technischen und Dienstleistungsbereichen involviert werden, dies würde zur Wettbewerbsfähigkeit der Iranischen Unternehmen in der Nahost-Region und anderen internationalen Märkten beitragen.
- Entwicklung von neuen Technologien in Öl-und insbesondere Gasbereich, Bau von Raffinerien und petrochemischen Industrien durch regionalen und internationalen Kooperationen. Ausserdem, sollten die Beziehungen zwischen den der Iranischen Forschungseinrichtungen und den internationalen Partnern gefördert werden.
- Der Exporte von Rohstoffen sollte durch den Export von petrochemischen Produkte ersetzt werden.

iii. Ausländische Direktinvestitionen

Unter ausländischen Direktinvestitionen versteht man Investitionen in einem inländischen Unternehmen, das tatsächlich durch Ausländer kontrolliert wird; die

absolute Mehrheit des Kapitalbesitzes ist dazu nicht immer notwendig Außerdem zählt hierzu der Kauf von Grundbesitz, soweit er geschäftlich benützt wird.¹⁹⁸

- Eine essenzielle Aufgabe der Regierung liege darin, ausländische Direktinvestitionen für die Entwicklungen im Öl-, Gas- sowie petrochemischen Sektor zu gewinnen.
- Auch die regionalen Investoren und Firmen sollten eingezogen werden. Die Entwicklung von Kooperationsprojekten zwecks Verarbeitung und Vertrieb von Rohstoffen sei wichtig, damit die einheimischen Firmen auf der internationalen Ebene wettbewerbsfähig werden.

iv.Förderung regionaler Kooperationen

- Ein wichtiges Vorhaben sei die Entwicklung regionaler Finanzdienstleistungseinrichtungen, Finanzmärkten, Investitionsfonds, Versicherungen, Aktienbörsen, Rohstoffbörsen, Öl-und Gasanlagen, um der Länder der Region die notwendigen Dienstleistungen und die finanzielle Mittel bereitzustellen. Die Errichtung von regionalen Finanzinstitutionen, die fähig sind internationalen Projekten zu finanzieren sei dabei eine essenzielle Strategie.
- Die Förderung regionaler und internationaler Kooperationen zur Entwicklung und Vermarktung von Rohstoffen und Gewinnung ausländischer Investitionen in Upstream, Produktion, und Downstream, Verarbeitung und Vertrieb. Hier sollte in erster Linie die Kooperation mit den asiatischen Ländern und den Nahen Osten ersucht werden und auf ein besseres Verständnis des Markts Wert gelegt werden.
- Versuchen in Öl, Gas, und petrochemischen Branchen im Ausland zu verwirklichen.

v. Iran als günstige Transit-Route zu etablieren

- Die Nutzung der optimalen geopolitischen Lage des Landes für Transport von Öl, Erdgas und petrochemischen Produkten kann seine Rolle im internationalen Rohstoffmarkt verstärken. Außerdem, kann das Land Tauschgeschäfte dazu nützen, um an die notwendigen Materialien für die iranischen Öl-Raffinerien zu kommen.
- Die Entwicklung von notwendiger Infrastruktur in Öl-, Gas-, petrochemischen und Energieintensiven Industrien sollte weiterhin gefördert werden. Diese sollten vor

¹⁹⁸ Internationalen Währungsfonds Siehe: „Balance of Payments Yearbook“, Vol 8,S. 24 f

allem in geeigneten Gebieten, wie an der Küste des Persischen Golfs oder auf seinen nördlichen Inseln, errichtet werden.

vi. Energieeffizienz zu fördern

- Optimierung des Energiekonsums zusammen mit Reduzierung von Energieintensität in allen einheimischen Sektoren.

Bei den oben angeführten Punkten handelt es sich, allerdings, um langfristige Zielsetzungen. Das Dokument führt, auch eine Reihe von Zielen auf, die in einer 10-jährigen Periode, im Energiesektor erreicht werden sollen:

1. Bis 2010 im Öl-Produktion eine Produktionskapazität von 5.5 Millionen b/d bzw. bis 2015 eine Produktionskapazität von 7 Millionen b/d zu erreichen.
2. Bis 2015 täglich 900 Millionen Kubikmeter Erdgas zu produzieren.
3. Bis 2015, Entwicklung von petrochemischen Industrien, die Erdgas beziehen, im Wert von jährlich 20 Milliarden Dollar
4. Durch Förderung der energieintensiven Industrien, die täglich ab 100 Million Kubikmeter Gas verbrauchen, den Mehrwert zu fördern
5. Die notwendigen 100 Milliarden Dollar, welche bis 2024 für Investitionen in Petrochemischen Bereich notwendig sind durch ausländische Investitionen erhalten.
6. Die Kapazität der Raffinerien bis 1 Million b/d zu steigern, im Besonderen die Verarbeitungskapazität der Gas-Kondensate und das Schweröl. Das eigentliche Ziel des Programms liegt darin, die Kapazität der Raffinerien auf 2.3 Millionen b/d zu erhöhen.
7. Im Exportbereich will Iran zwischen 2005-2030 insgesamt 1500 Milliarden Kubik Meter Gas exportieren, was etwa 37 Prozent der bisher bekannten Gas-Reserven des Iran umfasst:
 - i. Zwischen 3-5 Milliarden Kubikmeter an Georgien und Armenien bis 2010
 - ii. Zwischen 20-30 Milliarden Kubikmeter an Europa bis 2010 (Was aufgrund des Ausschlusses des Iran aus dem Nabucco-Projekt nicht erfolgte)
 - iii. Rund 30 Milliarden Kubikmeter an Pakistan und Indien bis 2015
 - iv. Export von Gas in Form von LNG nach Indien, den Fernen Osten und Europa vom 2012

Die oben aufgeführten Strategien und Ziele stellen das optimale Szenario des Iran für die Erweiterung seiner Kapazitäten im Energiesektor dar. Ein großer Teil der

Entscheidungsträger sind der Überzeugung, dass für die Realisierung dieser Ziele ausländische Investitionen notwendig sind und die einheimischen Mitteln allein nicht ausreichen würden. Moderne Technologie, ob sie von internationalen Unternehmen übertragen wird, oder durch regionalen Kooperationen erworben wird, ist zusammen mit den ausreichenden finanziellen Mitteln die Hauptvoraussetzung, um diese ambitionierten Zielen erreichen zu können.

Die untenstehende Tabelle soll einen Überblick über die Prioritäten und damit verbundenen Herausforderungen der Iranischen Gasindustrie schaffen:

Tabelle 2: Prioritäten und Probleme der iranischen Gasindustrie

Prioritäten	Probleme
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung, wobei den Hauptaugenmerk auf das South Pars Projekt ist • Die inneren Nachfrage entgegen zu kommen und den Anteil des Gas in inländischen Energie-Korb zu erhöhen • Gasinjektion, da den Rückfall der Öl-Felder/Reserven besorgniserregend ist • Die auf Gas basierte Industrien • Export an direkten Nachbarn (Strategisches Ziel) • Weitere Exports 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgrund von Verzögerungen in Entwicklung von inländischen Gas-Projekten erhöht sich der Druck gegen Pläne für den Export von Gas • Hoher eigener Konsum aufgrund von niedrigen Energie-Preisen: • Dieser ist auch der Grund für Stromausfälle im Sommer • Verkürzungen der Lieferung im Winter verursacht die Unterbrechungen in Exports • Die zukünftige petrochemischen und Strom Projekten leiden unter Mangel an Rohstoff

c) Das 5-Jährige Entwicklungsprogramm

Der Iran hat in den letzten 30 Jahren insgesamt vier 5-Jährigen Entwicklungsprogramme durchlaufen. Die iranische Wirtschaft wurde somit als eine Planwirtschaft nach dem sowjetischen Model gebildet.¹⁹⁹

¹⁹⁹ Planwirtschaft (besser: Zentralverwaltungswirtschaft) bezeichnet eine Wirtschaftsordnung, in der die ökonomischen Prozesse einer Volkswirtschaft, insbesondere die Produktion und die Verteilung von Gütern und Dienstleistungen planmäßig und zentral gesteuert werden. Eine P. ist hierarchisch aufgebaut, d.h. die Einzelpläne der Wirtschaftssubjekte (Haushalte, Betriebe) müssen sich dem (politisch beschlossenen und i.d.R. als Gesetz verkündeten) Gesamtplan unterordnen. Dieser wiederum übernimmt sowohl die Zuteilung der Waren an die Wirtschaftsteilnehmer, als auch die vielfältigen Abstimmungen zwischen ihnen. Die Praxis in den ehemaligen sozialistischen Ländern hat gezeigt, dass regelmäßig ein erhebliches Defizit zwischen Planung und Realisierung der beschlossenen und geforderten Leistungen eintritt; insbesondere haben es die real existierenden P. nicht geschafft, die für eine langfristige Weiterentwicklung moderner Volkswirtschaften notwendigen Innovationen und Erfindungen zu sichern. (Ggt.: Marktwirtschaft) http://www.bpb.de/popup/popup_lemmata.html?guid=JGU24E (Besucht zuletzt am 3. February 2010)

Tabelle 1: Die Prioritätensetzung der bisherigen 5-jährigen Entwicklungsprogramme

Plan	Jahr	Ziele	Perioritäten	Strategien
1	1989 - 1994	<ul style="list-style-type: none"> - Wiederaufbau nach Krieg - Maximale Nutzung aller zur Verfügung stehenden Ressourcen 	<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung von Produktion- orientierten Strategien - Wirtschaftswachstum - Realisierung der potenzieller Möglichkeiten 	- Liberalisierung /Deregulierung der Wirtschaft
2	1995 - 2000	<ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftliche Entwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> - Investition in neuen wirtschaftssektoren 	<ul style="list-style-type: none"> - Liberalisierung /Deregulierung der Wirtschaft und Privatisierung
3	2000 - 2006	<ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftliche Entwicklung - Aufbau einer umfassenden Sozialversicherung - Reduzierung der wirtschaftlichen Aktivitäten des Staates 	<ul style="list-style-type: none"> - Identifizierung der gesetzlichen Stolpersteine der wirtschaftlichen Entwicklung in Iran - Durchführung von institutioneller und gesetzlicher Reformen 	<ul style="list-style-type: none"> Strukturanpassung zur Verstärkung der Binnenwirtschaft - Entwicklung einer wettbewerbfähigen Wirtschaft - Liberalisierung der Wirtschaft - Beendigung der Wirtschaftsmonopole
4	2006 - 2010	<ul style="list-style-type: none"> - Strukturanpassung im Sinne einer offenen Wirtschaft - Entwicklung einer wissenorientierten Wirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung einer längerfristigen Zukunftsperspektive - Nachhaltige, wissens- und nach Außen orientierte Wirtschaftsentwicklung - Ersteigerung der Produktivität 	<ul style="list-style-type: none"> Strukturanpassung hin zu einer offenen Wirtschaft - Förderung einer wettbewerbsfähigen Wirtsch

Quelle: Jahangiri, Esfandiar²⁰⁰

Anhand der oben abgebildeten Tabelle werden die Ziele, Prioritäten und die Strategien, der bisherigen 5-Jährigen-Entwicklungsprogramme veranschaulicht. Das erste Entwicklungsprogramm startete am Anschluss des Krieges zwischen dem Iran und seinem Nachbarland Irak, der den Iran mit 644 Milliarden US-Dollar ökonomischen Schaden hinterließ, das entspricht der Summe der Öl-Einnahmen des Iran und Irak bis 1988.²⁰¹ Zwischen 1989- 1994, unter Präsident Rafsanjani, setzte Iran auf Wiederaufbau und erstrebte im Rahmen des ersten 5-Jährigen

²⁰⁰ <http://www.iraneconomics.net/db/propics/links/barn1.jpg> (Besucht zuletzt am 27. November 2009)

²⁰¹ Mofid, Kamran, The Economic Consequences of the Gulf War. Routledge, 1990: S. 53

Entwicklungsprogramms die Entwicklung im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereich in Gang zu setzen. Rafsanjani förderte die Liberalisierung der Wirtschaft und unterstützte dabei den Privatsektor. Die Strategien der Pragmatiker kurbelte die vom Krieg erschlagene Wirtschaft an. Es entstand eine neue Schicht von jungen Technokraten, die ein chinesisches Modell der Entwicklung, d.h. eine effiziente Wirtschaft und eine relativ tolerante Kulturpolitik, bevorzugten. Bei der Umsetzung vom 2. Entwicklungsprogramm von 1995-2000, verfolgte der reformorientierte Muhammad Chatami zunächst die großen Infrastruktur-Projekte, die unter Rafsanjani gestartet wurden. Einem wichtigen Augenmerk setzte Chatami auf Energiesektor und im Besonderen dem auf das prominente Süd Pars Gasfeld und Ausbau von nationaler Ferngasleitung, die die Haushalte landesweit mit Erdgas versorgen sollte. Das 3. Entwicklungsprogramm beschäftigte sich mit Reformen von wirtschaftlichen Strukturen, die eine zügige Entwicklung des Landes verhinderten. Das 4. Entwicklungsprogramm war das erste Programm, das im Rahmen der 20-Jährigen Zukunftsperspektive konzipiert wurde und sollte vor allem im Rahmen des Artikels 44 der Verfassung die staatszentrierte Wirtschaft privatisieren und zur Wettbewerbsfähigkeit der nationalen Wirtschaft beitragen. Doch mit der Wahl von Mahmud Ahmadinedschad in 2005, der mit Unterstützung von paramilitärischen Gruppen an Macht gelang, schien die Realisierung des Programms a priori unwahrscheinlich. Ahmadinedschad und seine Unterstützter im radikalen Lager glaubten, wie bereits erwähnt, nicht an private Akteure in der Wirtschaft und förderten stattdessen die Verstärkung von quasi-privaten Unternehmen.

[F]or Iran's hard-liners privatization meant a merchant class free of state regulation and intervention. The task of creating a coherent economy with a modern infrastructure, rule of law, and uniform tax policy manned by a technocratic bureaucracy was abhorrent to the conservative bloc.²⁰²

So nützten die Hardliner die Gelegenheit, um die staatlichen Firmen im Namen der Privatisierung zu einem Spottpreis an quasi-privaten Institutionen und Unternehmen wie z.B. die Tarnunternehmen der Pasdaran zu vergeben oder an religiösen Stiftungen zu überlassen. Ein relativ aktuelles Beispiel hierfür ist die Übernahme der iranischen Telekom durch Revolutionären Garden. In 2009 fand eine der historisch größten Aktionen der iranischen Börse statt; ein Konsortium, das den Revolutionären Garden nahestand, übernahm die Mehrheit an der Iranischen Telekom. Das ganze

²⁰² Takeyh, Ray. Hidden Iran: Paradox and Power in the Islamic Republic. Holt Paperbacks, 2007. S: 42

fand in einer Nacht und Nebel Aktion statt, in Abwesenheit der privaten Anbieter, die aus 'sicherheitsbedenken' aus der Aktion ausgeschlossen wurden. Somit hat die Pasdaran die Kontrolle über das Festnetz, zwei Mobilfunkgesellschaften sowie Internetprovider übernommen und schaltete sich in einen der größten Wachstumsmärkte ein.²⁰³ Die umstrittene Aktion löste Kritik in der iranischen Presse sowie im Parlament und unter einigen Abgeordneten aus, die eine Monopolisierung der Wirtschaft durch paramilitärische Gruppen befürchten.

Die Abneigung Ahmadinedschads die Ziele der 20- Jährigen Zukunftsstrategie zu verfolgen und die im 4. Entwicklungsprogramm verankerten Strategien zu umsetzen, wurde mit der Zeit größer und machte die kritischen Stimmen im Lager der reformorientierten und Pragmatikern laut.

Mittlerweile erließ das Parlament das 5. Entwicklungsprogramm, das von der Regierung Ahmadinejad konzipiert wurde. Das aktuelle Entwicklungsprogramm beinhaltet, im Gegensatz zu den vergangenen Programmen, keine klare Zielsetzung und stellt zum großen Teil eine Wunschäußerung dar. Ahmadinejad hat in den letzten Jahren klar gemacht, dass er sich weder den nationalen noch den internationalen Zielen und Strategien der 20-Jährigen Zukunftsperspektive verpflichtet fühlt. In dem Bericht der Regierung über den Verlauf der Durchführung der 20-jährigen Zukunftsperspektive, hat er lediglich einen minimalen Bericht über die Lage der Umsetzung in den ersten 2 Jahren eingereicht und seit 2007 gibt es keinerlei Informationen über den Verlauf und Ergebnisse. Der Think-Tank des Parlaments hat über die Umsetzung des Artikels 44 der Verfassung einen ausführlichen Bericht ausgestellt, der den Ablauf der Umsetzung, d.h. Übergabe der staatlichen Unternehmen an quasi-privaten Institutionen kritisiert.

d) Die 20-Jährige Zukunftsperspektive aus der Sicht der verschiedenen Denkweisen:

Wie bereits erwähnt, gehört das Weiterbestehen und die Erhaltung des Nezam zum höchsten Ziel der Vertreter aller politischen Denkweisen der islamischen Republik, wobei im Gegensatz zu den Vertretern des Militärs, Verteidigung und Sicherheit welche, das 'Weiterbestehens des Systems' um jeden Preis fördern, folgen die entwicklungsorientierten Kräften dasselbe Ziel durch eine entwicklungsorientierte

²⁰³ <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-69065823.html> (Besucht zuletzt am 10. November 2010)

Außenpolitik.²⁰⁴ Die Haltung der zwei Denkweisen innerhalb der Elite bezüglich der Umsetzung der 20-Jährigen Zukunftsperspektive zeigt die Meinungsverschiedenheit zwischen diesen.

Die 20-Jahre Zukunftsperspektive ergibt vor allem eine neue Interpretation des Artikels 44 der iranischen Verfassung, 'der Privatisierungsartikel' und sendet somit ein positives Signal an den Privatsektor, national und international, um sich mehr in der iranischen Wirtschaft zu aktivieren. Der Artikel 44 unterteilt die Wirtschaft in drei Sektoren: Der private, der genossenschaftliche und der öffentliche Sektor. Laut der neuen Interpretation darf das öffentliche Eigentum nun unter Verwaltung vom Privatsektor stehen 'as long as it doesn't work against the interests of the society.'²⁰⁵ Die Misswirtschaft des öffentlichen Eigentums und ein hoher Grad an Korruption sind die Gründe warum dem Privatsektor jetzt mehr Platz in der Wirtschaft eingeräumt wurde. Die Regierung wurde beauftragt nahezu 80 Prozent des öffentlichen Eigentums mit Ausnahme von Öl und Gas Industrien zu privatisieren.²⁰⁶

Die Vorschriften der 20-Jährigen Zukunftsperspektive, dass der Privatsektor eine zentrale Rolle in der Wirtschaft spielen sollte, stehen im klaren Widerspruch zu den Ansichten der Kräfte, welche der Privatsektor aus Sicherheitsgründen aus fast allen Wirtschaftssektoren raushalten wollen. Mohammad Nahavandian, der Vorsitzende der wirtschafts- und Industriekammer des Iran beschreibt diese Kräfte wie folgt:

Im Prozess der Entscheidungsfindung haben wir bemerkt, dass manche Gruppen der Entwicklung die Gerechtigkeit entgegengesetzten oder so handeln, als ob die Entwicklung mit der Souveränität, Unabhängigkeit oder Nationaler Sicherheit unvereinbar sei.²⁰⁷

Die Privatisierung, als ein wichtiger Teil der 20-Jährigen Zukunftsperspektive wurde unter Ahmadinejad dazu genutzt, um die profitablen öffentlichen Unternehmen an die quasi-privaten, meist mit revolutionären Garden assoziierten Tarnunternehmen, zu übergeben.

Diese sind dieselben Kräfte, welche in 2004 die Verwaltung des Khomeini Flughafens durch ausländischen Unternehmen als Gefährdung der nationalen Sicherheit bezeichneten und am 8. Mai 2004 als die Chatami Regierung den

²⁰⁴ Ebenda, S.16

²⁰⁵ Amir Arjomand, Said: 'After Khomeini', Oxford University Press, Inc. New York, 2009, S.184

²⁰⁶ Laut einem Bericht des 'Transparency International' von 2009, Iran ist Nummer 168 unter 180 Länder und somit eins der 10 Korruptesten Länder der Welt: http://www.transparency.org/policy_research/surveys_indices/cpi/2009 (Zitiert am 20 Februar 2010)

²⁰⁷ Vgl. Vaezi, Mahmood: 'Die Entwicklungsorientierte Aussenpolitik', 2007: S.29

Khomeini Flughafen in Anwesenheit von ausländischen Gäste eröffnen wollte, einschritten, mit Panzern auf das Flughafengelände fuhr und die Inbetriebnahme des Flughafens verhinderten.²⁰⁸ Ein Skandal, der vielen Beobachtern als der Beginn einer neuen Ära für die Revolutionären Garden und die islamische Reubublik bezeichnet wird. Mit Präsidentschaft von Mahmoud Ahmadinejad haben die Kräfte der Revolutionären Garden endgültig die Masken abgeworfen und sich mit aller Kraft in die Politik etabliert. Etwa die Hälfte der Minister im ersten Kabinett von Ahmadinejad kamen aus der Revolutionären Garden und mehr als 70 Prozent der Beratern des Kabinetts waren Mitglieder dieser Paramilitärischen Gruppe.²⁰⁹

- **Zusammenfassung**

Die iranische Wirtschaft ist eine staatszentrierte Wirtschaft, wobei der größte Teil der Staatseinnahmen aus dem Energiesektor stammt. Die 20-Jährige Zukunftsperspektive, ein nationaler Strategieplan, der in Übereinstimmung aller Entscheidungsträger innerhalb des politischen Systems des Iran konzipiert wurde, sollte die Lösung der anhaltenden Problemen der iranischen Wirtschaft wie das niedrige Wirtschaftswachstum, Arbeitslosigkeit, Inflation sowie die unscheinbare Rolle des Privatsektors mit sich bringen. Darüber hinaus sollte die Zukunftsperspektive dem Iran dazu verhelfen, in den wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Bereichen an die Spitze Südwestasiens zu gelangen. Das Dokument betont die Relevanz der Entwicklung in der Wirtschaft und Wissenschaft für die Erhaltung der Sicherheit und Unabhängigkeit des Landes. Auch die Verstärkung der konstruktiven Rolle des Iran auf der internationalen Ebene durch gezielte internationale Kooperation basierend auf nationalen Interessen zählt zu den Zielen der *20-Jährigen Zukunftsperspektive*. Die Sicherung ausländischer Investitionen, Neuorientierung der Außenbeziehungen sowie die technologische Modernisierung zählen laut der iranischen Zentralbank zu den Grundvoraussetzungen der Realisierung dieser Ziele. Wie bereits erwähnt, spielt der Energiesektor eine besondere Rolle in der *20-Jährigen Zukunftsperspektive*. Folgende Ziele sollten bis 2024 im Rohstoffbereich erreicht werden:

208 http://www.bbc.co.uk/persian/iran/story/2004/05/040511_ssabaairport.shtml: (Zuletzt besucht am 29.November 2009)

209 <http://www.akhbar-rooz.com/article.jsp?essayId=4220> (Zuletzt besucht am 29. November 2009)

- 1) Den 2. Platz der größten Erdölförderer der OPEC beizubehalten, das bedeutet eine Steigerung der Produktionskapazität bis zu 7 Prozent der weltweiten Erdölproduktion.
- 2) Den 3. Platz der weltweit größten Gasproduzenten zu erreichen, d.h. eine massive Steigerung der Produktionskapazität um etwa 10 Prozent der globalen Erdgasproduktion.
- 3) Den ersten Platz im Nahen Osten in der Produktion der Petrochemie zu erreichen.

Das Dokument der *20-Jährigen Zukunftsperspektive* zählt eine Reihe von Strategien auf, welche das Erzielen der oben angeführten Ziele ermöglichen sollen. Die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit, Entwicklung von energieintensiven Industrien, Förderung regionaler Kooperationen, Etablierung des Iran als geeignete Transit-Route sind einige dieser Strategien. Die Betonung der *20-Jährigen Zukunftsperspektive* auf Entwicklung in den wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Bereichen sowie die Strategien, die dem Iran beim Erreichen der Ziele verhelfen sollen, können im Hinblick auf die komplexe Interdependenz interpretiert werden. Diese Ziele sind nicht mit militärischen Mitteln zu erreichen, sondern durch internationale Kooperationen. Darüber hinaus betont das Dokument der *20-Jährigen Zukunftsperspektive*, dass die wirtschaftliche Entwicklung des Iran von einer dazu passenden Außen- und Sicherheitspolitik begleitet werden muss und die Herstellung der Sicherheit und Stabilität sowie der Zugang zu internationalen Mitteln sowie Know-How die Voraussetzungen dazu darstellen. Die Anwendung militärischer Gewalt scheint bei den Themenschwerpunkten der entwicklungsorientierten Kräfte keine Rolle spielen zu können.

B. Die Herausforderungen des Iranischen Energiesektors

Auf die wichtigsten Projekten der iranischen Gasindustrie und deren Eigenschaften wird später genauer eingegangen, hier werden die Herausforderungen der Iranischen Gasindustrie im Allgemeinen angeführt.

3. Inländische Hindernisse

a) Identitätskrise des Regimes

Der Iran ist auf der innenpolitischen Ebene mit einer Art Identitätskrise konfrontiert. Die Symptome dieser Krise, die bereits mit dem Tod des charismatischen

Begründers der islamischen Revolution begonnen hat, sind vor allem infolge der umstrittenen Präsidentschaftswahlen von 2009 zu sehen. Als am Tag nach der Wahlen Mahmud Ahmadinedschad als Sieger hervorging, protestierten Millionen von Menschen auf den Straßen von Teheran und anderen Großstädten in Iran gegen das Wahlergebnis und unterstützten den Verdacht der Wahlfälschung, welche von Mir Hossein Mussavi und Mahdi Karrubi, den zwei Alternativkandidaten erbracht wurde. Das Regime unterdrückte die Proteste mit aller Gewalt und verhaftete Tausende Demonstranten sowie politische Aktivisten vor allem aus dem Reformisten Lager.

All the people, who were part of the revolution, are now on the side of the reforms, They are all on the side of change and they all believe, that the revolution has not achieved their goals and it has cheated the people it terms of what it promised [...] Mr. Musavi and Mr. Karubi both have made statements saying that I was a true believer, I really felt that the revolution had accomplished great things and will bring great future but now both of them are saying but I have changed my mind its simply not true anymore.²¹⁰

Die brutale Unterdrückung des Regimes gegenüber den einfachen Leuten, die am Anfang nur die Wiederzählung der Stimmen verlangten wurde mit Hilfe von Basis-Milizen und unter Leitung von den Revolutionären Garden erfolgreich umgesetzt. Allerdings, war der Preis, den die Regierung dafür bezahlte sehr hoch. Die islamische Republik verlor somit zum Großenteil ihrer Legitimität und Glaubwürdigkeit auf der nationalen und internationalen Ebene. Diese stellt auf zweier Weise eine Herausforderung für die islamische Republik dar, zum einen, hat der Iran große Pläne zur Reduzierung des Energieverbrauchs, wie z.B. die Preisanpassung für Energieträger, die zur Teuerungen und Inflation führen können. Auf der nationalen Ebene kann es für eine Regierung, deren Legitimität in Frage gestellt wurde, sehr schwierig sein, solche Reformen umzusetzen, ohne wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Unruhen zu verursachen. Darüber hinaus, versuchte US Präsident Barak Obama nur eineinhalb Monate bevor der Präsidentschaftswahlen von 2009 mit seiner Mittelung Anlass des persischen Neujahrs seine Hand strecken und mit der iranischen Regierung direkte Gespräche zu initiieren.²¹¹ Allerdings macht es das Verhalten der islamischen Regierung infolge der Wahlen und die Menschenrechtsverletzungen, die in den letzten 2 Jahren

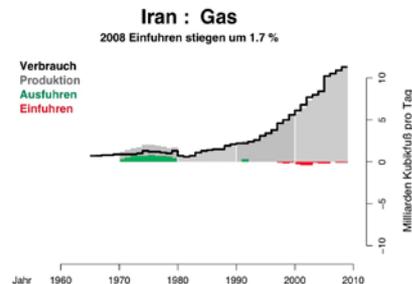
²¹⁰ Sick, Gary In Interview mit CNN am 12. Februar 2010. Minute 03:12 - 03:54

²¹¹ http://articles.cnn.com/2009-03-20/world/obama.iran.video_1_mutual-respect-iaea-official-nuclear-weapons?s=PM:WORLD (Besucht zuletzt am 3. März 2010)

drastisch gestiegen ist, macht es praktisch unmöglich diplomatische Verhandlungen mit diesem Regime aufzunehmen bzw. wirtschaftliche Beziehungen aufzubauen.

b) Hoher Inlandsverbrauch

Grafik 15: Die aktuelle Daten des iranischen Gas-Bereiches, stand 2008



Quelle: BP Statistical Review 2009

Iran zählt zu den Ländern mit dem höchsten Energieverbrauch weltweit. Laut OPEC ist Iran nach den USA und Russland, der 3. größte Gasverbraucher der Welt. Neben Populationswachstum gehören die niedrige Energiepreise sowie der ineffiziente Energieverbrauch in Industrie und Haushalten zu den wichtigsten Gründen des hohen Energieverbrauchs im Iran. Die hohe inländische Energienachfrage scheint eine ernsthafte Herausforderung für die Zukunftspläne des Iran im Energie-Bereich zu sein. Für die iranische Führung läuteten die Alarmglocken dann, als 2008 und nach Einbruch eines kalten Winters die Ferngasleitung zur nördlichen Provinzen des Landes einfrore und tausende Haushalte in der Kälte zurückließ, und zur gleichen Zeit Turkmenistan die Gas-Lieferung nach Norden Irans, aufgrund von angeblicher Reparaturarbeiten, einstellte. Das Ganze führte zu einem chaotischen Zustand, was Iran dazu zwang, die Gas-Lieferung an den Industrien und Kleinbetrieben einzustellen und den Export in die Türkei zu unterbrechen, um genug Gas für die Versorgung der Haushalte bereitstellen zu können.

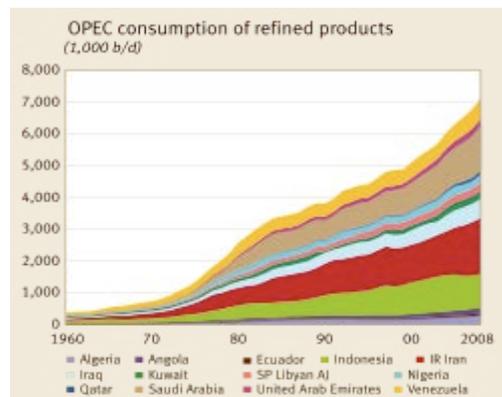
Der Gasverbrauch ist, laut dem Think-Tank des iranischen Parlaments, mit einem Durchschnittswachstum von 14,7 Prozent von 31,6 Milliarden Kubikmeter im Jahr 1996 auf 92,5 Milliarden Kubikmeter im Jahr 2004 gestiegen.²¹² Der Grund dafür liegt vor allem in der Politik des Iran, der seit den 90er Jahren versucht, alle Haushalte an die nationale Gasleitung anzuschließen, damit mehr Öl für Export freimachen zu können. Dies führte dazu, dass zwischen 2000-2007 der Gasverbrauch jährlich um 8,2 Prozent angestiegen ist, dies liegt nur knapp unter

²¹² Mosleh, Kamran: „Optimale Nutzung des Erdgas in Iran“: Majles Shoraye eslami, Markaz Pazhoesh, Tehran, 2008. S. 127ff.

Produktionskapazität des Iran, die in der gleichen Periode nur 9% pro Jahr gewachsen ist.²¹³

Auch in Bezug auf den Verbrauch von Öl und petrochemischen Produkten gehört Iran zu den verbrauchstärksten Ländern der Welt. Wie anhand der Graphik 3.1 zu erkennen ist, weist Iran, beim Verbrauch von verarbeiteten petrochemischen Produkten wie Benzin, eine der höchsten Zahlen unter OPEC Mitglieder auf.

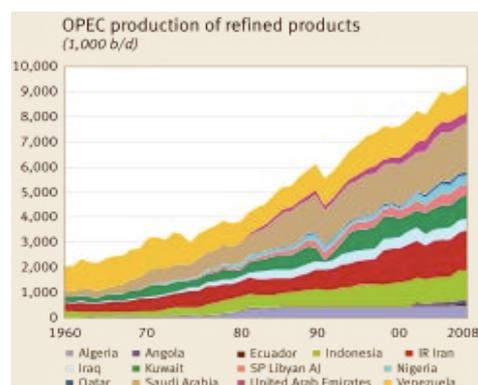
Grafik 16: Der Konsum von raffinierten Produkten der OPEC Mitglieder



Quelle: Opec annual Statistical Bulletin, 2008

Das Problem ist aber nicht nur das steigende Verbrauchswachstum, sondern auch die beschränkte Kapazität des Iran, um die petrochemischen Produkten zu verarbeiten. Die Grafik 3.2 zeigt die Produktionskapazität der Raffinerien in Iran im Vergleich zu den anderen OPEC-Staaten. Trotz einiger Erfolge hat das Land es bisher nicht geschafft die Produktionskapazität mancher Produkte wie Benzin so zu erweitern, so dass es mit der Nachfrage Schritt halten kann

Grafik 17: Produktion der raffinierten Produkten bei der OPEC Mitglieder



Quelle: Opec annual Statistical Bulletin, 2008

²¹³ http://www.iea.org/publications/free_new_Desc.asp?PUBS_ID=2076 (Besucht zuletzt am 14. Januar)

Laut Iranian National Oil Company, NIODC, produzieren derzeit die 8 Raffinerien des Landes, Bandar Abbas, Abadan, Isfahan, Teheran, Arak, Tabriz, Schiraz, Kermānshāh und Lavan insgesamt 229.1 Million Liter petrochemischen Produkte, davon etwa 45 Millionen Liter Benzin. Mehr als 9 Millionen Autos verbrauchen täglich rund 100,000 Fass Benzin, das ist weit mehr als die Produktionskapazität des Iran. Bis vor Kurzem importierte das Land jährlich mehr als 40 Prozent seines Bedarfes aus dem Ausland.²¹⁴

Iran führte bereits in 2006 eine Reihe von Maßnahmen, um den hohen Benzinverbrauch zu reduzieren. Das Rationieren von Benzin für Fahrzeuge, infolge eines parlamentarischen Beschlusses, die Mittel für Benzinimporte von Vier auf 2.5 Milliarden Dollar zu kürzen, führte im Sommer 2007 zum Teil zur Ausschreitungen auf den Straßen der Großstädten wie Teheran und Mashhad. Weiteres, setzte Iran verstärkt auf Umrüstung der PKWs auf Flüssiggas (LPG) sowie Bau von Autogas-Tankstellen, um Benzin mit Flüssiggas zu ersetzen. Bislang wurde diesen Plan aber eher im kleinen Rahmen umgesetzt und es gibt nur wenige Autogastankstellen, etwa 231 in 98 Städte, wobei Iran weitere 769 Autogastankstellen im ganzen Land im Aufbau hat.

Der Hohe Energiekonsum, die mangelnde Finanzierung des Energiesektors sowie das Budgetdefizit veranlassten die Regierung dazu, neue Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs zu ergreifen. Der Iranische Regierungsführer nannte das Persische Jahr 1388, beginnend mit 21 März, als das Jahr der Verbrauchsreform und hat die Bevölkerung gebeten, den Energieverbrauch zu reduzieren. Im Oktober 2009 kritisierte Mahmoud Ahmadinedschad den verschwenderischen Umgang der Bevölkerung mit Energieressourcen und Nahrungsmitteln und stellte fest, dass im Iran täglich rund 300 Million Dollar bzw. jährlich bis 110 Milliarden Dollar Energie verbraucht wird. Ahmadinejad betonte, dass der Energieverbrauch, laut Statistiken, bei 30 Milliarden Dollar liege und ist somit 4 Mal zu hoch sei.²¹⁵ Iran zahlt, laut IEA, weltweit die höchsten Subventionen für Energie-Produkten. Laut Iranischer Regierung es werden jährlich bis \$100 Milliarden Subventionen gezahlt, den Experten zufolge beträgt die Zahl etwa \$30 Milliarden.²¹⁶

²¹⁴ <http://www.nioc.ir/Portal/Home/Default.aspx> (Zuletzt besucht am 18. November 2009)

²¹⁵ <http://www.bbc.co.uk/persian/> (Zuletzt besucht am 19. November 2009)

²¹⁶ http://www.worldenergyoutlook.org/docs/weo2010/weo2010_london_nov9.pdf (Besucht zuletzt am 14. Januar 2011)

c) Der Mangel der Finanziellen Ressourcen

Der Mangel an finanziellen Ressourcen ist der gemeinsame Nenner aller Aktivitäten der iranischen Energieindustrie. Seit Ende der 1980er und Anfang der 1990er schmiedet Iran Pläne für Großprojekte wie den Bau der nationalen Ferngasleitung, Ausbau von Süd-Pars-Gasfeld sowie die Produktion von LNG, Flüssigerdgas. Viele dieser Projekte mussten aufgrund mangelnder Finanzierung angehalten werden, bzw. wurden verlangsamt. Das IPI-Projekt ist hierfür ein Beispiel, bei dem Umsetzung trotz ambitionierter Pläne nicht entsprechend erfolgte. Der Grund hierfür liegt zum großen Teil in den internationalen Sanktionen, die die ausländischen Direktinvestitionen in die Iranische Energieindustrie verhindern.

Die aktuellen Analysen weisen darauf hin, dass die internationalen und im Besonderen Amerikanischen Sanktionen den Iran hart getroffen haben. Die rückläufigen Zahlen der ausländischen Direktinvestitionen gerade im Energiebereich sowie der Mangel an neuen Technologien gehören heute zu den wichtigsten Hindernissen der Iranischen Wirtschaft. Laut Iranischem Öl-Minister, Masoud Mirkazemi, das Land benötigt jährlich bis 140 Milliarden Dollar, 87.3 Milliarden für die Gasindustrie und 52.7 Milliarden Dollar für die Ölindustrie Ölfeldern, um die derzeitigen Projekten im Öl- und Gasbereich realisieren zu können. Dabei hat Iran im vergangenen Jahr es nicht einmal geschafft seine ausländischen Partner dazu zu überzeugen, Abkommen im Wert von 20 Milliarden Dollar abzuschließen.²¹⁷ Die Sanktionen verhindern Großinvestitionen und somit stellen Iran vor einer großen Herausforderung. Um die fehlenden Investitionen zu ersetzen, setzte die iranische Regierung auf interne Ressourcen; Zum einen versuchte die Regierung ‚Energieaktien‘ in der Börse anzubieten, um das notwendige Kapital für die anstehenden Projekten zusammenzubekommen, zum Anderen wurden die Großprojekte zum Teil ohne Ausschreibung an die Bauunternehmen der Revolutionären Garden, wie z.B. Gharargah Sazandegi-ye Khatam al- Anbia, Ghorb, übergeben.²¹⁸ Auf die amerikanischen und internationalen Sanktionen wird am Ende dieses Kapitels näher eingegangen.

²¹⁷ <http://www.seratnews.ir/fa/pages/?cid=2045> (Besucht zuletzt am 18 November 2010)

²¹⁸ Gharargah Sazandegi-ye Khatam al-Anbia, or Ghorb, which was first designated by the Treasury Department in 2007 because of its role in supporting the proliferation of weapons of mass destruction (WMD) and terrorism, is a major player in the Iranian economy, including in its energy sector. In 2006, Ghorb received more than \$7 billion in contracts including, as reported by International Oil Daily, a \$2 billion contract to oversee the development of the South Pars gas project and a \$1.3 billion no-bid contract for a gas pipeline running from a Persian Gulf port near South Pars to the border with Pakistan.

d) Überholte Technologie

Ein weiterer Mangel der Iranischen Gasindustrie ist der Mangel an Know-How und moderner Technologie. Das Land suchte nach potentiellen Partnern, die das Land beim Bau von Raffinieren helfen. NIOC zufolge, Iran hat bereits Pläne für Bau von 6 aus 9 Raffinieren, die insgesamt etwa 19 Milliarden Dollar Finanziellen Mittel benötigen. Iran schloss Verträge mit China, um die alten Raffinerien zu modernisieren. Das chinesische Erdgas- und Mineralölunternehmen, Sinopec, ist in mehreren Projekten wie der Bau von Abadan Raffinerie im Wert von 6 Milliarden Dollar involviert.²¹⁹ Die Sanktionen, welche die Übermittlung von Ersatzteile und neuen Technologien in Ölbereich an Iran verbieten sowie die aktuelle politische Lage im Land machte es beinahe unmöglich für den Iran neue Raffinerien im Land zu bauen oder die derzeitige Infrastruktur zu modernisieren.

Tehran needs technology that only the Western groups possess in order to extract and liquefy gas from the field. It could turn to Gazprom but the Russian energy giant lacks the necessary expertise, industry experts said.²²⁰

e) Veraltete Erdölquellen

Angesicht der rückläufigen Ergiebigkeit der erschlossenen Ölfelder ist die Modernisierung von überholter Infrastruktur von enormer Bedeutung. Einen großen Teil des Erdgases, etwa 12% der Gesamtproduktion, wird zwecks Erhaltung der Produktionskapazität des Erdöls in veralteten Erdölquellen eingespeist. In einem aktuellen Bericht des Think-Tanks des iranischen Parlaments über die aktuelle Lage des iranischen Energiesektors, wurde davor gewarnt, den Gas-Export als die höchste Priorität des Energiebereichs zu sehen. Anstatt Export sollte sich Iran auf anderen Bereichen, nämlich auf Energieversorgung der Haushalte und der Industrie, Produktion von Elektrizität sowie Erhaltung der Ölfelder durch Injektion vom Gas zu konzentrieren, heißt es in Bericht an das Parlament mit dem Titel 'Optimale Nutzung der Gas-Ressourcen in Iran'. Der Bericht argumentiert, dass Angesicht der zunehmenden Nachfrage der Länder wie China und Indien und beschränkter Produktionskapazität der Exporteure wurde der Ölpreis in den nächsten 10 Jahren weiter steigen und zwischen 50- 100 Dollar/Fass bleiben, daher ist es besser, die

http://www.foreignpolicy.com/articles/2010/02/10/the_sanctions_on_iran_are_working?print=yes&hidecomments=yes&page=full (Besucht zuletzt am 8. Oktober 2010)

²¹⁹ <http://www.irantracker.org/global-business-in-iran/projects/sinopec-niordc-abadan-refinery-expansion> (Zuletzt besucht am 18. November 2009)

²²⁰ http://www.timesonline.co.uk/tol/news/world/middle_east/article4311311.ece (Zitiert am 15. Juni 2010)

Ölfelder mit Gas einzuspeisen, um ihre Ergiebigkeit zu erhalten anstatt Gas zu exportieren.²²¹

2. Ausländische Hindernisse

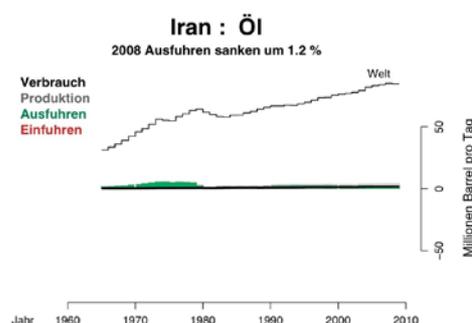
Der Iran ist bei der Entwicklung der Projekte im Energiebereich, im Besonderen im Gasbereich auch mit internationalen Herausforderungen konfrontiert. Das wichtigste Problem bei der Realisierung der Projekte im Gassektor ist das iranische Atomprogramm. Die Beziehungen des Iran zur EU, die zu den potentiellen Abnehmern des Gases zählen, sind aufgrund des Konflikts um das Atomprogramm sehr angespannt. Dieser Konflikt führte auch dazu, dass der iranische Gassektor unter die amerikanischen und internationalen Sanktionen geraten ist. Die Beziehungen zwischen dem Iran und Russland sind einerseits partnerschaftlich, weil Russland Iran bei dem Bau von Atomreaktor in Bushehr hilft und die beide gasreiche Nachbarn ein Forum für Gas exportierender Länder gegründet haben, andererseits könnte Iran im Hinblick auf Gasexport nach Europa mit Russland rivalisieren und somit den freundschaftliche Beziehungen schaden.

Auch die Beziehungen zur Türkei sind zwiespältig, die Tatsache, dass die Türkei zur Zeit als der einzige Transit-Weg für den iranischen Gas nach Europa gilt, macht den Iran von der Türkei abhängig.

Im Weiteren, werden die amerikanischen und internationalen Sanktionen, und deren Auswirkungen, die zu den wichtigsten internationalen Herausforderungen des Iran im Gasbereich zählen genauer beschrieben.

a) Die Amerikanischen und internationale Sanktionen und deren Auswirkungen auf die Iranische Energieindustrie

Grafik 18: Die aktuelle Situation des iranischen Öl-Sektors, stand 2008



Quelle: BP Statistical Review 2009

221

Mosleh/ Kamran: „Optimale Nutzung des Erdgas in Iran“: Majles Shoraye eslami, Markaz Pazhohesh, Tehran, 2008

Nach der Revolution von 1979 und während des langjährigen Krieges gegen Irak hat Iran es versäumt in seinen Energiesektor zu investieren. Die iranische Ölindustrie erlebt in den letzten dreißig Jahren kontinuierliche Schwankungen und eine rückläufige Förderkapazität und die Projekte des Iran im Gassektor wurden in den letzten Jahren mehr oder weniger auf Eis gelegt. Diese sind hauptsächlich auf die amerikanischen Sanktionen zurückzuführen, welche den Technologietransfer und somit die Modernisierung der veralteten Infrastruktur des Ölsektors sowie ausländische Investitionen in den Iranischen Erdölquellen, die laut mancher Berichten zum Teil das Fördermaximum erreichen und sich schon auf dem abfallenden Hang der Förderkurve befänden, verhindern.²²²

Bis zur Revolution 1979 waren die USA ein wichtiger Öl-Abnehmer des Iran, nach der Geiselkrise in der amerikanischen Botschaft stellten die USA die Importe aus dem Iran ein, setzten die Einfuhr des iranischen Öls allerdings nach Beendigung der Krise wieder fort. Obwohl die direkte Einfuhr des Öls in die USA seit 1987 untersagt wurde, kauften amerikanische Firmen weiterhin rund 20 Prozent des iranischen Rohöls und verkauften diese an anderen Ländern. In 1994 hat Iran täglich rund 2.6 Millionen Fass Öl im Wert von 13 Milliarden Dollar exportiert, davon wurde etwa 600 000 Fass/Tag von amerikanischen Firmen gekauft. Die umfassenden amerikanischen Sanktionen vom 1995 beendeten den Kauf iranischen Öls durch amerikanische Firmen.

Die USA, die bereits mit dem D'Amato-Sanktionen-Gesetz, welches Sanktionen gegen die ausländischen Investoren vorsieht, die in die iranischen Ölindustrie investieren und somit den Energiesektor im Iran zu einem langsamen Tod verurteilte, nahm seit 2007 auch den Gassektor ins Visier.

Die Amerikanischen Sanktionen sind im Rahmen der Carter Doktrin zu verstehen, die bereits seit der Islamischen Revolution und während des Iran-Irak-Krieges von den USA verfolgt wurde. Diese erklärt eine sichere und reibungsfreie Öllieferung aus dem Persischen Golf zur wichtigsten Aufgabe der USA und wurde für mehrere militärische Einsätze der USA am Persischen Golf zum Anlass genommen. Die USA hielten sich an diese Doktrin als sie nach dem zweiten Golfkrieg in 2005 das Konzept der 'Dual Containment', der doppelten Eindämmern, konzipierten. Mit der Umsetzung

²²² Mosleh/ Kamran: „Optimale Nutzung der Gas-Ressourcen in Iran“: Majles Shoraye eslami, Markaz Pazhoohesh, Tehran, 2008

dieser Strategie versuchte die Clinton Regierung, Irak und Iran durch wirtschaftliche Sanktionen und politische Isolation unter Kontrolle bringen.²²³

Um die Sanktionen umzugehen, nutzte Iran, die Grenzen zu den Nachbarländern wie der Türkei und den Scheichtums am Persischen Golf dazu, um die Notwendigkeiten zu importieren. Nicht nur Iran, sondern auch die ausländischen Unternehmen, selbst die amerikanischen Firmen, denen direkte Geschäfte mit dem Iran untersagt wurde, nutzten, vor allem, die Arabischen Emirate als die wirtschaftliche Drehscheibe, um Ihre Geschäfte mit dem Iran abzuwickeln.

US companies may not have boasted of their links with Iran, but they purred a strategy of indirect engagement largely through their European subsidiaries and particularly through an economic intermediary, Dubai. Faced with mutual political difficulties, businessmen from both sides relocated and networked through Dubai, which fast became the hub for the Iranian private sector.²²⁴

Zu dieser Zeit kauften die US-Unternehmen etwa 20 Prozent des iranischen Rohöls und verkauften es an andere Länder oder tauschten es gegen das Öl aus anderen Ländern zwecks Einfuhr in die USA. Das Ganze zeigt Lücken im Sanktions-System der USA auf. Um diese zu schließen, haben sich die USA entschieden, eine härtere Umsetzung der Sanktionen gegen den Iran voranzutreiben, der mit der Unterstützung von Hisbollah in Libanon und Hamas in den palästinensischen Autonomiegebieten die zur Verschärfung des Nahostkonfliktes beitrug und somit die Interessen der USA in den Nahen Osten und der Golf-Region zu drohen versuchte. Am 30. April 1995 verkündete Präsident Clinton ein umfassendes amerikanisches Handelsembargo gegen den Iran, das jegliche Handels- und Finanzgeschäfte zwischen den Iran und der USA unterband. Ein Jahr später erweiterte der amerikanische Kongress diese und beschloss den Iran-Libya- Sanctions-Act (ILSA), welches Sanktionen nicht nur gegen die amerikanischen sondern auch die ausländischen Firmen oder Personen vorsah, die jährlich mehr als 20 Millionen US-Dollar in den iranischen Energiesektor investieren. Die USA versuchten nun nicht nur die amerikanischen Unternehmen, sondern auch die internationalen, insbesondere, die europäischen Handelspartner Irans, dazu bringen, sich den amerikanischen Verordnungen zu fügen. Dieses Vorgehen gefiel den Europäern nicht, die ihre profitablen Geschäfte mit dem Iran, trotz politischen Auseinandersetzungen, fortsetzen wollten.

²²³

Vgl. <http://www.zeit.de/index> (Besucht zuletzt am 19. November 2009)

²²⁴

Ansari, Ali. *Confronting Iran: The Failure of American Foreign Policy and the Next Great Crisis in the Middle East and the Next Great Crisis in the Middle East*. Basic Books, 2007. S.: 143

The European Union was not impressed with the imposition of this commercial fatwa. Nor were many other countries, in particular Canada, who railed against this imperial extension of American power and the sheer effrontery by which America sought to impose its political position.²²⁵

Im Vergleich zu den US-Unternehmen, die nach der Revolution zum großen Teil marginalisiert wurden, unterhielten die europäischen und japanischen Unternehmen florierende Geschäftsbeziehungen mit dem Iran. Die zeigte sich daran, dass Deutschland in 1994 viermal so viel Güter in den Iran exportierte wie in die USA, Japan und Italien zweimal so viel, und sogar Frankreich exportierte mehr Güter in den Iran als in die USA. Darüber hinaus, konnten die Argumente der USA für eine wirtschaftliche Isolation Irans zu dieser Zeit die Europäern und Japan nicht überzeugen, die lieber die Politik des „kritischen Dialogs“ verfolgten.

In 1992, the EU had adopted the so-called 'critical dialogue' policy, which meant criticizing the Islamic regime's behavior on some issues of concern while having diplomatic and economic relations with it.²²⁶

Die neue Sanktionen überraschten den Pragmatiker Rafsanjani, der nach Ende des Krieges die Normalisierung der Beziehungen zu den Westen anstrebte und sogar den amerikanischen Ölgesellschaft CONOCO einen Deal im Wert von einer Milliarde Dollar vorschlug. Aufgrund des ILSA-Gesetz mussten sich nun die ausländischen Unternehmen, die sich für lukrative Geschäfte im Energiesektor interessierten, aus dem Iranischen Markt zurückziehen. Die Sanktionen haben aber nicht nur die ambitionierten Pläne des Iran, seine Ölindustrie zu modernisieren, zum Scheitern verurteilt, auch die Hoffnungen von Rafsanjani, durch die wirtschaftlichen Beziehungen eine Normalisierung der Beziehungen mit der USA in Wege zu leiten, schien nun unmöglicher denn je.

The Iranians [...] looked on in curiosity at a United States determined not only to isolate itself but to engage in fratricidal infighting with its European allies over a country that had offered it a contract and a share of its oil industry. Pragmatists and moderates might have been perplexed; hard-liners in the regime were overjoyed.²²⁷

Am 23 Mai 1997 wurde Muhammad Chatami, der reformorientierte Kandidat, mit einer Größten Mehrheit der Stimmen zum Präsident der islamischen Republik gewählt. Die Wahl Chatamis erweckte die Hoffnung auf eine Annäherung zwischen

²²⁵ Ebenda: S. 144

²²⁶ Struwe, V. M. (1998), *The Policy of 'Critical Dialogue': An Analysis of European Human Rights Policy Towards Iran from 1992 to 1997* (Durham Middle East Papers, Durham, UK).

²²⁷ Ansari, Ali. *Confronting Iran: The Failure of American Foreign Policy and the Next Great Crisis in the Middle East and the Next Great Crisis in the Middle East*. Basic Books, 2007. S.: 144

dem Iran und den Westen. Auch die USA empfingen die Wahl von Reformen Chatami als eine positive Entwicklung in der islamischen Republik und um die Reformen zu verstärken, ließ Clinton im April 1999 eine Reihe von Sanktionen auf Lebensmittel und medizinischen Produkten aufzuheben. Dem Staatssekretär Stuart Eizenstat zufolge, sei die Einfuhr dieser Produkte sei erlaubt weil, diese nicht zur Verstärkung der militärischen Fähigkeit des Landes beitragen bzw. nicht zur Unterstützung des Terrorismus angewendet werden können. In 2000 und infolge des großen Erfolgs der Reformen in Parlamentswahlen setzte die amerikanische Regierung einen weiteren Schritt in Richtung der Lockerung der Sanktionen und hob die Sanktionen auf manche iranischen Exportgütern wie Teppiche, Trockenfrüchte und Pistazien auf. Allerdings, verstärkte Clinton infolge des terroristischen Anschlags von Khobar in Saudi-Arabien erneut die restriktiven Maßnahmen auf den Iran und in 2001 unterzeichnete er die Verlängerung der ILSA für weitere fünf Jahre.

Als George W. Bush am 29. Januar 2002 in seiner Rede zur Lage der Nation den Iran als Teil der Achse des Bösen bezeichnet hat, waren die Hoffnungen für die Annäherung zwischen beiden Ländern erneut verloren. Am 14 August 2002 wurde das Iranische Atomprogramm durch das Volksmudjahedin aufgedeckt. Seitdem überschattet dies alle anderen Themen in Bezug auf den Iran. Eine neue Phase der Ausweitung der amerikanischen und internationalen Sanktionen ist infolge der Präsidentschaft des sicherheitsorientierten Mahmud Ahmadinedschad und einem radikalen Kurswechsel in der Atompolitik der Islamischen Republik nachzuvollziehen. Zuerst wurde der reformorientierte Chefunterhändler, Hassan Rohani, durch den konservativen Ali Laridschani ersetzt und dann nahmen die Anreicherungsaktivitäten, die seit 2002 eingestellt wurden wieder auf.

Am 4. Februar 2006 beschloss der Gouverneursrat der Internationalen Atomenergiebehörde mit 27 von 35 Stimmen den Streit um das Iranische Atomprogramm vor den UN-Sicherheitsrat zu bringen. Ahmadinedschad drohte daraufhin der freiwilligen Kooperation mit der IAE einzustellen und künftig Uran in industriellem Umfang anreichern zu wollen. Der Sicherheitsrat verurteilte die mangelhafte Kooperation mit der IAEA und verordnete eine Reihe von Sanktionen. Die Resolution forderte Iran vertrauensbildende Maßnahmen zu ergreifen und sah folgenden Schritte als notwendig:

1. Re-establish full and sustained suspension of all enrichment-related and reprocessing activities, including research and development, to be verified by the Agency;

2. Reconsider the construction of a research reactor moderated by heavy water;
3. Ratify promptly and implement in full the Additional Protocol;
4. Pending ratification, continue to act in accordance with the provisions of the Additional Protocol which Iran signed on 18 December 2003;
5. Implement transparency measures, as requested by the Director General, including in GOV/2005/67, which extend beyond the formal requirements of the Safeguards Agreement and Additional Protocol, and include such access to individuals, documentation relating to procurement, dual use equipment, certain military-owned workshops and research and development as the Agency may request in support of its ongoing investigations.²²⁸

Zwischen dem 23. Dezember 2006 und dem 9. Juni 2010 hat der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen insgesamt 4 Resolutionen verabschiedet, welche Sanktionen auf die Einfuhr von Gütern und Dienstleistungen vorsahen, die dem Iran bei der Entwicklung eines Atomprogramms dienen könnten. Somit wurde die Einfuhr von Materialien, Ausrüstungen, Dienstleistungen sowie Ausreise von Personen oder Kontakt zu den Institutionen, die im iranischen Atomprogramm involviert sind untersagt. Die Resolution 1696 von 2006 fordert den Iran auf, die bisherigen Resolutionen der IAEO zu erfüllen. Iran verweigerte sich den Forderungen des SR der Vereinten Nationen nachzukommen, woraufhin der Sicherheitsrat am 23. Dezember 2006 die Resolution 1737 verabschiedete, die die Sanktionen gegen den Iran weiter verschärfte. Auch diese Resolution wurde von der iranischen Regierung ignoriert, was dazu führte, dass der Sicherheitsrat in 2007 die bisherigen Sanktionen mit einer neuen Resolution, der Resolution 1747, erweiterte, so dass diese nun auch Sanktionen gegen mehrere Institutionen und auch Privatpersonen vorzog. Am 3. März 2008 verabschiedete der Weltsicherheitsrat auf Initiative von Deutschland, Frankreich und Großbritannien, unterstützt von den USA, die Resolution 1803. Diese erweiterte die Sanktionen auf den Handel mit Dual-Use- Gütern, die Güter, die sowohl für zivile als auch für militärische Zwecke verwendet werden können. Außerdem, sieht die Resolution Reiseverbote für Atomwissenschaftler und deren Mitarbeiter vor. Aufgrund dieser Resolution wurden die Vermögen mehrerer iranischen Unternehmen und einiger Personen, die im Atomprogramm oder Raketenprogramm des Iran involviert sind, eingefroren und ihre Auslandsreisen sollten aufmerksam verfolgt werden. Die Resolution beschloss, darüber hinaus, eine

²²⁸ <http://www.iaea.org/Publications/Documents/Board/2006/gov2006-14.pdf> (Besucht zuletzt am 30. September 2010)

Frist von 90 Tage, damit die IAEO die Einstellung der Aktivitäten des Iran bezüglich des Atomprogramms überprüfen kann.²²⁹

Die aktuelle Resolution des UN- Sicherheitsrats wurde am 9. Juni 2010 verabschiedet. Diese verschärfte die vergangenen Sanktionen und hat in drei Anhängen die Namen und Adressen von 40 Firmen und Forschungseinrichtungen aufgelistet, deren Auslandskonten eingefroren und deren Investitionstätigkeiten im Ausland unterbunden werden sollen. Die Resolution untersagt den Verkauf von Panzern, Kampfhubschraubern, Kriegsschiffen und Raketensystemen an den Iran. Darüber hinaus, wurde beschlossen, dass die Frachtschiffe nach Iran, gestoppt und nach geschmuggelten Waffen und Waffentechnologie durchsucht werden können.²³⁰

Neben internationale Sanktionen setzten die USA weitere Sanktionen durch und um. Die Abhängigkeit des Iran von Benzinimporten veranlasste der US-Senat und den amerikanischen Kongress dazu, die sogenannten Iran-Libyen-Sanktionen zu erweitern und somit, die ausländischen Firmen dazu zu bewegen, ihre Benzinexporte in den Iran einzustellen.²³¹ Im Juni 2010 zielte ein weiterer Beschluss des amerikanischen Senats auf den Verkauf von Benzin an Iran bzw. auf jegliche Aktivitäten, die dem Iran helfen können, die heimische Produktionskapazität von Benzin zu erweitern und auszubauen. Die USA haben den Benzin-Lieferanten mit Sanktionen angedroht, was tatsächlich dazu führte, dass nicht nur die Großlieferanten wie BP, sondern auch kleinere Unternehmen wie die Indische Reliance Industries, die Türkische Turpas, Kuwaitische Independent Petroleum Group und selbst die Russische Lukoil ihre Exporte in den Iran eingestellt haben.²³² Außerdem, weigern sich Banken und Finanzinstitutionen, welche früher dem Iran beim Kauf von Benzin Kredite bereitstellten, dies weiterzutun. Auch Versicherungen wie die britische Lloyd, die normalerweise die Geschäfte des Iran versicherten, verwehren dem Iran ihrer Dienstleistungen.

²²⁹ <http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,539128,00.html> (Besucht zuletzt am 30. September

2010)

²³⁰

<http://www.faz.net/s/Rub8ABC7442D5A84B929018132D629E21A7/Doc-E1F0ADF5377544E5191E692AF88FDE6D6~ATpl~Ecommon~Scontent.html> (Besucht zuletzt am 30. September 2010)

²³¹ <http://www.faz.net/s/homepage.html> (Zuletzt besucht am 18. November 2009)

²³² <http://www.hamshahrionline.ir/News/?id=31818> (Zuletzt besucht am 12. Oktober 2009)

b) EU-Sanktionen

Die Auswirkungen des umstrittenen Nuklearprogramms des Iran haben vor allem die Beziehungen zwischen den Iran und der Europäischen Union beeinträchtigt. Traditionell gehörten die Mitglieder der Europäischen Union wie Deutschland, Frankreich und Italien zu den wichtigsten Handelspartnern des Iran. Auch der Iran galt für viele Europäische Länder als ein wichtiger Markt sowie ein potenzieller Energieversorger.

Nach der Revolution von 1979 waren die Beziehungen zwischen den Iran und den Westen von Spannungen geprägt. Die europäischen Staaten kauften zwar weiterhin Rohstoffe aus dem Iran und lieferten Fertigprodukte und neue Technologien, politisch verhielt sich der Westen skeptisch gegenüber der neuen Führung in Teheran. Auch die Iranische Regierung pflegte Skepsis gegenüber den Westen, der sich während des Iran-Irak Krieges auf der Seite des Irak schlug und dies mit Waffen und Ausrüstung belieferte. Nach Ende des Krieges versuchte der damalige Präsident, Rafsanjani, wie bereits erwähnt, durch wirtschaftliche Kooperationen eine Normalisierung der Beziehungen in Gang zu setzen. Auch die EU versuchte mit einem „kritischen Dialog“, neben wirtschaftlichen Beziehungen mit Iran eine Änderung in das politische Verhalten des Iran in Bezug auf Themen in vier Bereichen: Menschenrechte, Nahost-Friedensprozess, vermutete atomare Rüstung und Terrorismus. Doch der kritische Dialog führte nirgendwohin, weil die Europäer über kein Instrumentarium von Anreizen und Sanktionen verfügten.²³³ Allerdings, brachte der Mykonos Prozess die diplomatischen Beziehungen zwischen dem Iran und den EU erneut zu einem Tiefpunkt. 1997 stellte das Kammergericht in Berlin fest, dass den Terror an die drei prominenten, kurdischen Dissidenten von höchsten staatlichen Stellen Irans erteilt wurde und der ehemalige Präsident, Akbar Hashemi Rafsanjani, sowie der Iranische Regierungsführer, Khamenei, über die Terroraktion informiert wurden. Das Gericht verurteilte den Terror an Sadegh Scharafkandi und zwei weiteren Dissidenten und erließ unter anderen einen internationalen Haftbefehl gegen den Iranischen Informationsminister, Ali Fallahian. Eine diplomatische Krise auf höchstem Level brach aus und führte dazu, dass die EU-Botschafter Teheran kollektiv verließen. Die Regierung Hashemi Rafsanjani, die eine Verbesserung der Außenbeziehungen erhoffte, befand sich somit außenpolitisch in der Sackgasse.

²³³ http://www.bpb.de/popup/popup_druckversion.html?guid=PT6CXI (Zuletzt besucht am 12. Oktober 2009)

Die überraschende Wahl Muhammad Chatami zum Präsidenten wurde von den Europäer, die in ihm eine Art Gorbachev erhofften, mit offenen Armen empfangen. Chatami selbst strebte eine Normalisierung der Beziehungen zu den westlichen Partnern an und initiierte eine Reihe von Kooperationen in verschiedenen Bereichen, unternahm Staatsbesuche und lud europäische Unternehmen ins Land, um den Iran zu besuchen und im Iran zu investieren. Auch die EU initiierte eine Reihe von Kooperationen mit der Islamischen Republik, vor allen im Energiesektor. In diesem Rahmen konzipierte eine europäisch-Iranische Arbeitsgruppe in 1999 Rahmenbedingungen für Kooperationen im Energiebereich. Am 7. Februar 2001, nach dem Einzug der Reformen in das Iranische Parlament, unterbreitete die Europäische Kommission weitere Vorschläge für engere Beziehungen mit dem Iran, insbesondere im Energiebereich. In Dezember erweiterte die EU die Kooperation mit den Reformern im Iran und initiierte ein Handels und Kooperationsabkommen. Die EU reagierte infolge der Aufdeckung des iranischen Atomprogramms durch das Volksmujahedin zunächst mit diplomatischen Mitteln. Die EU3, bestehend aus Deutschland, Frankreich und Großbritannien, initiierte direkte Verhandlungen mit dem Iran, um in Abwesenheit der USA eine Lösung für den Konflikt zu finden.

The French, consistent with their European objectives in security policy, wanted to give Europe a voice. The Germans wanted to prevent a conflict about nuclear politics.²³⁴

In 2003 traf sich Javier Solana, der Hohe Vertreter für die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der EU, mit Hassan Rohani, der damalige Vertreter des Nationalen Sicherheitsrates des Iran. Die EU verlangte die Offenlegung der nuklearen Aktivitäten des Iran sowie die Unterzeichnung und Implementierung des Zusatzprotokolls des NVV (NPT), das den IAEO Inspektoren erlaubt, die Atomanlagen des Iran umfassend und unangekündigt zu untersuchen. Im Oktober 2003 haben die Außenminister der Großbritannien, Frankreich und Deutschland mit dem iranischen Kontrapart in Teheran ein Abkommen unterzeichnet, wonach Iran einwilligte das Zusatzprotokoll des NVV (NPT) zu Unterzeichnen und zu implementieren, außerdem, akzeptierte Iran es, die Anreicherungsaktivitäten temporär einzustellen. Die EU stimmte zu, das Recht des Iran auf Entwicklung eines friedlichen Atomprogramms anzuerkennen und Iran bei

234

Mazzucelli, Colette. "EU3-Iranian Nuclear Diplomacy: Implications for US Policy in the Middle East. EUMA Papers, Vol. 4 No. 6 March 2007." Policy Paper, March 2007. <http://aei.pitt.edu/8198/>.

der Entwicklung des Atomprogramms zu helfen und versprach einen umfassenden Dialog über die Regionale Sicherheit und Stabilität zu initiieren, der die Besorgnisse des Iran über die starke Anwesenheit der USA in der Region thematisieren würde.²³⁵

The Tehran agreement of November 2003 meant different things to its signatories. For the EU3, a confrontation between Iran and the United States had been avoided.

Diplomatic engagement had succeeded where military action could not. A process of confidence building had begun. For Iran, concessions had been secured from the West and an immediate crisis had been overcome. Iran awaited a more favorable political climate to reopen negotiations. The EU3 wanted the Additional transatlantic relations would be influenced by this outcome.²³⁶

Infolge des Abkommens von Oktober 2003, unterschrieb der Iran das Zusatzprotokoll des Nichtverbreitungsvertrags der IAEO und implementierte dies auf freiwilliger Basis, im Weiteren, stellte Iran seine Anreicherungsaktivitäten für eine Zwei-Jährige Periode, bis 2005, ein. Damit erhoffte Iran das notwendige Klima für einen konstruktiven Dialog mit den Westen zu schaffen. Die EU versuchte Iran dazu zu bringen die Anreicherung permanent einzustellen ohne dem Iran die wirtschaftlichen Inzentiven und die Sicherheitsgarantie zu geben. Iran wollte wieder als Teil der internationalen Gemeinschaft aktiv mitgestalten zu dürfen.

Die Reformer, die sich nun außenpolitisch in einer Sackgasse befanden, erlebten deren Auswirkung auch auf der nationalen Ebene und mussten ihre erste Niederlage in den Kommunalwahlen hinnehmen. Infolge eines Wahlboykotts durch frustrierte Reform-Wähler zogen die radikalen Konservativen in den Stadträte der Großstädte. In Teheran wählte den ultrakonservativen Stadtrat den bis dahin unbekanntem Gouverneur einer Provinzstadt, Mahmood Ahmadinedschad, zum Bürgermeister Teherans.

In den Parlamentswahlen von 2004, besiegten die Konservativen, unter massivem Ausschluss der Reformer durch den radikalkonservativen Wächterrat, eine weitere Institution. Der Vorschlag der EU3 in 2004 mit einem Bündel von wirtschaftlichen Inzentiven wie das Versprechen den Iran beim Beitritt zur WTO zu unterstützen, in die Iranische Öl-und Gasindustrie zu investieren oder dem Iran moderne nuklearen Reaktoren und Know-How für Stromerzeugung zu liefern, kam daher zu spät. Das Siebte Parlament der islamischen Republik stand jeglicher Kooperation mit dem

235

Ebenda.

236

Ebenda.

Westen skeptisch gegenüber und bezeichnete die zeitweise Aussetzung des Atomprogramms gar als Verrat, so war das mehrheitlich konservative Parlament weder willig das Zusatzprotoll der NVV zu ratifizieren, noch wurde es die Regierung Chatami erlauben weiterhin mit den Westen zu kooperieren.

In [the] view [of Parliament], the Iranian negotiating team was too soft with the EU3 and should insist on the retention of all Iranian national rights. The emphasis on nationalism was important. Nuclear development, particularly the need to enrich uranium, became an iconic issue that would brook no questions, not even those relating to the cost of the venture.²³⁷

Die Uran-Anreicherung auf Iranischem Territorium wurde mit der Zeit zum Hauptthema der EU3 Gespräche mit dem Iran. Die EU3 setzte die Einstellung der Anreicherungsaktivitäten als Bedingung des Fortschritts in Verhandlungen voraus, darüber hinaus, die EU würde Iran mit angereichertem Uran beliefern damit eine permanente Einstellung der Anreicherungsaktivitäten des Iran zu begünstigen. Der Iran willigte zwar ein, die Anreicherungsaktivitäten temporär und als ein vertrauensbildender Maßnahme einzustellen, beharrte zur gleichen Zeit aber auf sein Recht auf Entwicklung von einem friedlichen Atomprogramm im Rahmen der NVV. Daher lehnte Iran jeglicher Vorschläge der EU, die eine permanente Einstellung aller Anreicherungsaktivitäten forderte ab.

Das Ergebnis der Präsidentschaftswahlen im Sommer 2005 war ein weiterer Rückschlag für die EU3-Gespräche mit dem Iran. Die Wahl von Mahmood Ahmadinejad, ein ehemaliges Mitglied der Revolutionären Garden zum Präsidenten stellte für die Iranische Atompolitik einen Wendepunkt dar. Die EU reagierte darauf mit Vorsicht und vermied in ihrem neuen Vorschlagspaket vom August 2005 die Verwendung des Ausdrucks 'permanenter Einstellung' und forderte stattdessen nur 'einstweilige Einstellung' der Uran-Anreicherungsaktivitäten. Am 8. August 2005, fünf Tage nach seiner Angelobung, bezeichnete Ahmadinedschad den Vorschlag der EU3 zur Lösung des Konfliktes in einer Rede als eine Beleidigung für das Iranische Volk. Er lehnte den Vorschlag ab und kündigte die Wiederaufnahme der Anreicherungsaktivitäten an.

Die Wiederaufnahme der nuklearen Aktivitäten des Iran sorgte auf der internationale Ebene erneut für Wirbel, die USA schlugen vor, den Fall vor den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen zu bringen, die EU unterstützte den Vorschlag der USA und

237

Mazzucelli, Colette. "EU3-Iranian Nuclear Diplomacy: Implications for US Policy in the Middle East. EUMA Papers, Vol. 4 No. 6 March 2007." Policy Paper, March 2007. <http://aei.pitt.edu/8198/>.

stimmte am 4. Februar 2006 diesbezügliche Resolution der IAEA zu. Im Dezember 2006 beschloss der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen mit der Resolution 1737 die erste Reihe von internationalen Sanktionen gegen den Iran.

On December 23, 2006 the UNSC adopted Resolution 1737, which cited Iran's pursuit of nuclear weapons capability as a 'grave threat,' and 'placing Iran in the small category of states under Security Council sanctions.' In the US explanation of the vote, the resolution's aim is to send Iran an unambiguous message that there are 'serious repercussions to its continued disregard of its obligations'.²³⁸

Inzwischen hatten die USA auch die Zustimmung von China und Russland, zwei Mitglieder des Sicherheitsrates mit dem Veto-Recht, eingeholt. Zwischen 2006 und 2010 hat der Sicherheitsrat insgesamt 5 Resolutionen in Bezug auf das Iranische Atomprogramm beschlossen und verschärfte mit jeder Resolution die Sanktionsmaßnahmen gegen den Iran. Seit 2007 haben die USA begonnen, mit so genannten 'Smart Sanctions' die Banken und Finanzinstitutionen aber auch den iranischen Energiesektor zu knüppeln, um vor allem die Revolutionären Garden, die laut Analysen zu den stärksten Figuren hinter den politischen und wirtschaftlichen Geschehnisse Irans stehen, zu schwächen.²³⁹

Die Mitglieder der Europäischen Union führen seit 2007 die internationalen Sanktionen gegen den Iran durch. Darüber hinaus, implementiert die EU die US-Sanktionen, welche im Besonderen auf die militärische Fähigkeit des Iran sowie auf den Import von Dual-Use Technologien abzielen. Die EU wollte am Anfang, laut offiziellen Stellungnahmen, durch Sanktionen kein 'Regime Change' herbeiführen, sondern forderte lediglich die Ausübung einer besseren Staatsführung.

If US measures were designed specifically to hinder the development of Iran's energy sector, European measures sought to exert pressure without completely choking off energy ties. Indeed, both Italy and France signed bilateral investment treaties with Iran in 2005. Germany and France remained Iran's second and third largest trade partners, respectively.²⁴⁰

Die EU-Mitglieder hatten in Bezug auf Iran, unter anderem, wirtschaftliche Bedenken. Selbst nach der Durchführung der Sanktionen, importiert Iran Jährlich etwa 60 Milliarden Dollar aus der EU und mit einer konsumfreundlichen, jungen Bevölkerung

²³⁸ Permanent Mission of the United States to the United Nations – New York, Explanation of Vote by Ambassador Alejandro Wolff, Acting U.S. Permanent Representative, on Iran and the adoption of UNSC Resolution 1737, December 23, 2006, USUN Press Release # 357.

²³⁹ Robin Wright, "Elite Revolutionary Guard Broadens Its Influence in Iran," The Washington Post, April 1, 2007, p. A21.

²⁴⁰ Youngs, Richard. Energy security: Europe's new foreign policy challenge. Taylor & Francis, 2009. S. 71

schien das Land weiterhin enormes Potenzial zu haben.²⁴¹ Auch die Enthüllungen von Wikileaks zeigen, dass manche EU-Mitglieder an die Wirksamkeit der Sanktionen zweifelten.

An internal EU paper, leaked in February 2007, cautioned against thinking that sanctions would solve the main problems related to Iran and linked this argument to Iran's already growing shortage of FDI to maintain oil and gas production.²⁴²

Allerdings scheint, spätestens seit 2008 der Konflikt um das Iranische Atomprogramm anderen Aspekten der Beziehungen zwischen der EU und dem Iran überschattet zu haben. Im Hinblick auf die US-Sanktionen ist selbst bei den traditionellen Europäischen Handelspartnern Irans wie Deutschland nun Zurückhaltung angesagt. Mehrere deutsche Unternehmen, insbesondere im Energiesektor, wie Linde, BASF, Lurgi, Krupp oder Siemens wurden ermahnt, sich entweder für Geschäfte mit dem Iran oder Handel mit den USA zu entscheiden. Angesichts der größeren Handelsvolumen mit den USA zogen sich mehrere diese Konzerne aus dem Iran zurück. Ein aktuelles Beispiel ist Thyssen-Krupp, welcher seit 1976 in Iran aktiv war. Im Oktober 2010 erklärte Ekhard Schulz, der Vorstand des Konzerns, dass der Konzern ab sofort keine neuen Geschäfte mit iranischen Kunden abschließen wird. Somit unterstützte der Konzern die Sanktionspolitik Deutschland, der EU und der USA. Nicht nur Thyssen- Krupp präferierte den Handel mit der USA im Wert von 4.9 Milliarden Euro dem 200 Millionen Euro Geschäft mit dem Iran, auch Siemens hat sich entschieden, auf den 400 Millionen Euro teuren Geschäft dem mit Iran zu verzichten und seine Geschäften 20 Milliarden Euro schweren Handelsumsatz mit der USA den Vorzug zu geben. Allerdings, ist die Trennung von dem Iranischen Markt für die deutschen Unternehmen schmerzlich, der Wert von deutscher Exporte in den Iran betrug noch vor einigen Jahren knapp fünf Milliarden Euro und Iran galt für die deutschen Unternehmen, insbesondere die kleineren, als strategischer Handelspartner.²⁴³

Ein weiteres Beispiel dabei ist die Frage nach einer möglichen Beteiligung des Iran beim Nabucco-Projekt. Das Projekt wird später als ein Beispiel näher behandelt, hier ist es nur zu erwähnen, dass eine Beteiligung des Iran in das Projekt bisher ausgeschlossen blieb, obwohl das Nabucco-Konsortium noch keinen Gas-

²⁴¹ <http://www.zeit.de/wirtschaft/unternehmen/2010-09/iran-unternehmen-rueckzug?page=2>
(Besucht zuletzt am 23. Oktober 2010)

²⁴² Youngs, Richard. Energy security: Europe's new foreign policy challenge. Taylor & Francis, 2009. S.71

²⁴³ <http://www.zeit.de/wirtschaft/unternehmen/2010-09/iran-unternehmen-rueckzug?page=1> (
Besucht zuletzt am 23. Oktober 2010)

Liefervertrag ans Land gezogen hat und der Iran mit massiver Gasreserven eine günstige Option darstellt. Die Konsortialpartner schließen den Gasimport aus Iran aus, weil sie es sich mit der EU nicht verscherzen wollen, die das Projekt fördert.²⁴⁴

It thus appeared that the EU opted unequivocally to prioritize the nuclear issue over energy security. Nascent cooperation on energy, investment rules and good governance was sacrificed to exert pressure on Iran demonstrably to limit its nuclear to civilian capacity. indeed, sanctions soon seemed to bite precisely in the energy sector. At the end of 2006 Iran admitted to difficulties in Obtaining funding for its oil projects.²⁴⁵

c) Weitere Sanktionen:

Nachdem Iran sich weigerte, den internationalen Forderungen nachzukommen, schlossen sich nach und nach die Handelspartner Irans, auf den Druck der USA, den Sanktionen an. Japan, ein wichtiger Abnehmer des iranischen Öls, verhängt seit 2010 die Sanktionen gegen den Iran. In 2006 setzte das staatliche Mineralölunternehmen Japans, Inpex, seinen Anteilen in Azadegan Öl- Field von 75 Prozent auf 10 Prozent herab. Somit wollte das Unternehmen es vermeiden, von den US- Embargos getroffen zu werden. Am 6. Oktober 2010 gab Japan bekannt, den iranischen Energiesektor verlassen zu wollen.

Officials said the Japanese government was drafting directives that would order a withdrawal by all companies and nationals from Iran's crude oil and natural gas sector. They said Tokyo, particularly its state-owned oil developer, Inpex Corp., has sought to avoid the prospect of U.S. sanctions. [...] Inpex has been developing Iran's huge Azadegan oil field, with an estimated 42 billion barrels of oil.²⁴⁶

Auch Südkorea und Indien haben inzwischen die Sanktionen in Bezug auf Handel- und Finanzgeschäfte mit dem Iran implementiert.

Allerdings versuchen einige Länder weiterhin ihre Geschäfte mit dem Iran aufrechtzuerhalten. Dazu gehört, vor allem, China aber auch Indien, der Energiebedarf, laut IEA, zusammen etwa 51 Prozent des weltweit zunehmenden Energiebedarfs bis 2030 ausmachen wird.²⁴⁷ Iran mit seinen gewaltigen Reserven, ist eine wichtige Rohstoffquelle für Chinesen, die auf der Suche nach neuen Routen und Energiequellen die Abwesenheit der europäischen Konkurrenten ausnützen und große Aufträge erwarben, um dem Iran beim Ausbau des Energiesektors zu helfen.

²⁴⁴ Ebenda.

²⁴⁵ Financial Times, 20 Dezember 2006 (Zitiert am 8. Oktober 2010)

²⁴⁶ http://www.worldtribune.com/worldtribune/WTARC/2010/ea_japan0982_10_05.asp (Besucht zuletzt am 7. Oktober 2010)

²⁴⁷ <http://www.worldenergyoutlook.org/docs/weo2008/WEQ2008.pdf> (Besucht zuletzt 7. Oktober 2010)

Neben China zeigt auch Indien großes Interesse, an einem Zugang zu Iranischen Rohstoffen.

Darüber hinaus, kaufen eine Reihe europäischer Staaten nach wie vor Rohöl aus dem Iran und einige Firmen sind im Iran geblieben und warten die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen ab.

Despite the US threat, major European oil giants say they would continue to buy Iranian crude. France's Total, Norway's Statoil, and Italy's Eni have defended their right to continue trade with Iran, insisting that they will only withdraw from the Iranian market when their existing contracts expire.²⁴⁸

Exkursion: Das iranische Atomprogramm

Das iranische Atomprogramm gehört heute zu den wichtigsten Punkten auf der Agenda der Weltgemeinschaft. Als Akbar Etemad, der erste Leiter der in 1974 gegründeten Iranischen Atomenergieorganisation (AEOI) das zukünftige Nuklearprogramm des Iran entwarf und den Bau von bis 23 Atomreaktoren bis zum Jahr 2000 vorsah, konnte er sich bestimmt nicht erträumen, dass nicht nur der Bau von dem einzigen Kernreaktor Irans in Bushehr, der bereits in 1975 zuerst mit den Amerikanern und dann mit Deutschen und Französischen verhandelt wurde, bis 2011 und trotz mehrere Milliarden Dollar Investition nicht fertig wird, sondern das ganze Programm sich 30 Jahre später zu einem der brisantesten sicherheitspolitischen Themen entwickelt.

The programme was started by the Shah in 1974 as one of the components of an ambitious plan for the optimum utilization of diverse energy resources – oil, gas, hydro and nuclear – to ensure a flexible system of energy supply and preservational hydrocarbon reserves as long as possible. A second reason for the nuclear programme was the country's rapid industrialization and the need for nuclear technology as a means of enhancing its level of technological development.²⁴⁹

Nach der Revolution und im Laufendes wirtschaftlichen Stillstandes des Landes wurden die Bauarbeiten an die zwei Kraftreaktoren unterbrochen, ein paar Monate später zog sich die deutsche Kraftwerk-Union aufgrund von Zahlungsrückstand des Auftraggebers aus dem Projekt zurück. Während des Iran-Irak Krieges wurden die im Bau befindlichen Reaktoren von der irakischen Luftwaffe angegriffen und stark geschädigt. In 2005 wurde Russland mit dem Bau von Bushehr Reaktor und seiner

²⁴⁸ <http://www.energy-pedia.com/article.aspx?articleid=142381> (Besucht zuletzt 7. Oktober 2010)

²⁴⁹ Katouzian, Homa, and Hossein Shahidi (Hrsg.), Iran in the 21st Century: Politics, Economics & Conflict. New edition. Routledge, 2007. S. 10

Fertigstellung bis 2005 beauftragt. Inzwischen wurde den seitens des russischen Konzerns angekündigten Termin mehrmals, aufgrund von politischen oder technischen Problemen aufgeschoben. Im August 2010 wurde der Reaktor zum ersten Mal mit Brennstäben bestückt, die Installation aller 163 Brennstäbe in den Reaktor erfolgte im Oktober 2010, allerdings müssten diese im Februar 2011 wieder abgebaut werden. Die Experten vermuten, dass der von den USA und Israel entwickelte Computerwurm, Stuxnet, für die Lahmlegung des iranischen Atomprogramms verantwortlich ist.²⁵⁰

Der eigentliche Konflikt hängt aber nicht mit dem Nuklearreaktor in Bushehr zusammen sondern mit zwei anderen Nukleare anlagen nämlich die Anreicherungsanlage in Natanz und der Schwerwasserreaktor in Arak, die lange Zeit von der IAEO verheimlicht wurden. Diese mit der Hilfe und Einleitungen des Vaters des pakistanischen Atomwaffenprogramms entwickelten Anlagen wurden von Iran zur Beherrschung des nuklearen Brennstoffkreislaufs verwendet und sind durch Berichte des amerikanischen Journalisten Seymour Hersch und den Aussagen der iranischen Dissidenten Volksmudschahedin ans Licht gekommen. Seit der Aufdeckung des iranischen Atomprogramms versuchte die Weltgemeinschaft allen Maßnahmen einzusetzen, um zu überprüfen, ob das iranische Atomprogramm, wie es von der Iranern mehrmals betont wurde, friedliche Natur sei oder nicht. Doch weder die Untersuchungen der IAEO noch die Sanktionen des Sicherheitsrats konnten bisher zur Lösung des Konfliktes beitragen. Auf der anderen Seite sind die Berichte darüber, ob Iran mit seinem Kernprogramm eine Entwicklung von Atomwaffen verfolgt unterschiedlich. Laut des Berichtes der 'National Intelligence Estimate' in 2007, habe der Iran sein militärisches Atomprogramm Ende 2003 eingestellt und vermutlich nicht wieder aufgenommen. Zudem wird Teheran dem NIE zufolge nicht vor Ende 2009 bzw. 2015 in der Lage sein, hoch angereichertes Uran bzw. Plutonium für Nuklearwaffen zu produzieren. Israel teilt diese Einschätzung nicht und geht Verteidigungsminister Ehud Barak zufolge davon aus, dass Iran sein militärisches Programm mittlerweile wieder aufgenommen hat. Ausreichendes kernwaffenfähiges Material wird Iran demnach Mitte 2009 besitzen.²⁵¹

²⁵⁰ http://www.nzz.ch/nachrichten/politik/international/neue_verzoegerung_in_buschehr_1.9694242.html (Besucht zuletzt am 1. März 2011)

²⁵¹ http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-3014CB69-E2CE105E/bst_engl/CAP-Aktuell-Iran.pdf (Besucht zuletzt am 25. Oktober 2009)

1. Das iranische Atomprogramm aus der Sicht der zwei Denkweisen im Iran

Das iranische Atomprogramm wurde in den letzten 9 Jahren zu einer der wichtigsten Herausforderungen der drei Regierungen des Irans. Chatami in der zweiten Periode seiner Präsidentschaft und Ahmadidschad in der ersten und zweiten Periode haben mit den Auswirkungen des Atomprogramms zu kämpfen. Während die Chatami-Regierung den Weg der Kooperation einschlug und durch die Umsetzung der vertrauensbildenden Maßnahmen wie die Unterzeichnung des Zusatzprotokolls des NVV sowie die freiwillige Aussetzung der Anreicherungsaktivitäten eine diplomatische Lösung des Konfliktes suchte, ging Ahmadinedchad allerdings von begin an auf Konfrontationskurs und sorgte zusätzlich mit seinen Aussagen gegen Israel für weltweite Empörung.

Es gibt gewisse Faktoren, die trotz der Meinungsverschiedenheiten innerhalb der iranischen Elite, von Vertretern verschiedener Denkweisen geteilt wird. Zum Einem, die wirtschaftliche und technologische Entwicklung, des weiteren, die Anerkennung des Irans als regionale Macht, und letztens, die Erhaltung und Verstärkung der Sicherheit d.h. Nationale Sicherheit aber auch Sicherheit des Nezams. Das Atomprogramm vereint all diese Komponenten in einem.²⁵²

Nuclear Energy is seen as a modern, progressive technology; mastering the fuel in in itself considered proof of great-power status; and even a latent capability to produce a nuclear weapon, if one ever decides so.²⁵³

Auch wenn nicht beide Denkweisen die Idee der Abschreckung durch die Nuklearwaffen unterstützen, die Beherrschung des Brennstoffkreislaufs bietet sich als gemeinsamer Nenner zwischen der entwicklungsorientierten Elite, die an friedliche Nutzung des Atomprogramms interessiert sind und den Vertretern der sicherheitsorientierten Denkweise, welche die Fähigkeit zur Herstellung von Atomwaffen als eine Option erhalten wollen und wie es bis jetzt zu beobachten ist, bereit sind einen hohen Preis dazu zu zahlen.

2. Atomenergie als Alternativ zu den fossilen Rohstoffe?

Die Nutzung von Atomenergie zur Stromerzeugung ist ein gern wiederholtes Argument der iranischen Regierung. Experten zufolge sollte die Stromerzeugung

²⁵² Perthes, Volker, Ray Takeyh, and Hitoshi Tanaka. Engaging Iran and Building Peace in teh Persian Gulf Region. Trilateral Commission, 2008: S. 88

²⁵³ Ebenda

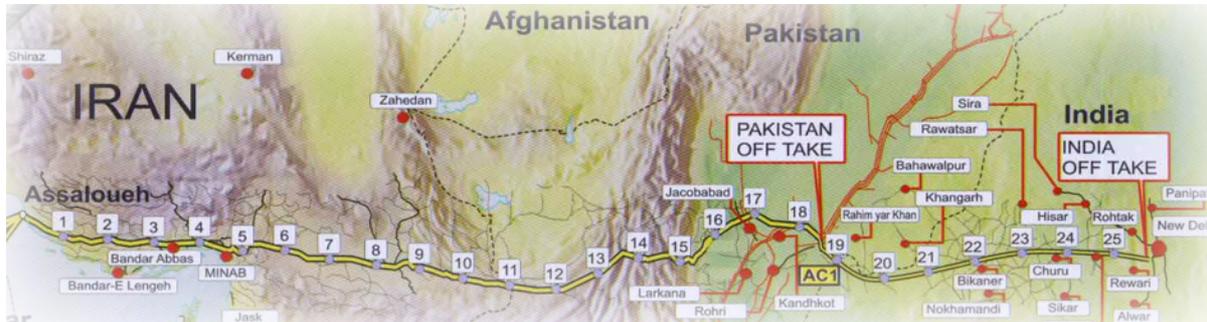
durch Wasserkraftwerke durch Atomkraftwerke ersetzt werden. Allerdings, wird dieser lediglich um 1100 MW Strom erzeugen, selbst wenn der Bushehr Reaktor trotz internationalen Widerstands aktiv wird was etwa 2 Prozent des Strombedarfs des Irans entspricht. Weiteres verfügt Iran über begrenzte Uranvorräte und ist für die längerfristige Brennstoffversorgung von Kraftwerken auf multilaterale Joint Ventures oder Abmachung über zukunftsichere Lieferung angewiesen, wobei diese beiden Möglichkeiten unter den aktuellen Umständen unwahrscheinlich sind.²⁵⁴

²⁵⁴ Vgl. Perthes, Volker. Iran - Eine politische Herausforderung: Die prekäre Balance von Vertrauen und Sicherheit. Originalausgabe. Suhrkamp Verlag, 2008: S. 108

C. 3 Projekt-Beispiele

1. IPI/Peace- Pipeline

Grafik 19: Die Route der IPI-Pipeline



Quelle: <http://www.nigec.ir>²⁵⁵

South and Central Asia have interacted over centuries through the fabled Silk Route. The route facilitated not just traders and invaders but also philosophers, saints, thinkers and artisans. This interaction was intense and spread over millennia. As a result, today no two regions and their people have so much cultural, linguistic, ethnic and spiritual commonalities as South Asia and Central Asia.²⁵⁶

Die Beziehungen zwischen den Iran und dem indischen Subkontinent sind durch ihre kulturelle und historische Nähe im Laufe der Geschichte geprägt. Der ansteigende Energiebedarf Indiens, als Folge der wirtschaftlichen Liberalisierung zum Beginn der 1990er und dessen florierenden Wirtschaftswachstum bedeutete vor allem eins: Die verstärkte Suche nach neuen Rohstoffquellen und Sicherung der Energieversorgung. Die lange Liste der neuen Zulieferer enthält neben den traditionellen Handelspartnern Indiens im Nahen Osten auch die energiereichen zentralasiatischen Länder. Nachdem die Realisierung der TAP Pipeline- Turkmenistan, Afghanistan und Pakistan-die Erdgas aus Dulatabad in Turkmenistan über Herat und Kandahār in Afghanistan nach Quetta und Multan in Pakistan und schließlich nach Fazilka in Indien liefern sollte aufgrund von derzeitigen instabilen Lage in Afghanistan und Pakistan eher unwahrscheinlich scheint, zeigte sich Iran allerdings als eine attraktive alternativ Option bereit, Indien mit Gas zu versorgen. Die Verhandlungen über den Bau einer 2700 Km langen Ferngasleitung, die das Erdgas von dem Iranischen Süd-Pars Gasfeld nach Pakistan und anschließend nach Gujarat in Indien liefern soll, die Peace Pipeline, wurden bereits in 1994 aufgenommen. Die Kosten des gesamten

²⁵⁵ [http://www.nigec.ir/](http://www.nigec.ir) (Zuletzt besucht am 06.Oktober 2009)

²⁵⁶ Qureshi, Shah Mehmood, In: South Asia and Central Asia: Building Political and Economic Linkages, Printed at PanGraphics (Pvt) Ltd, Islamabad, 2009

Projekts wurden zuerst auf rund 4 Milliarden Dollar geschätzt, die was aber später auf 7 Milliarden Dollar korrigiert wurden. Die geplante Pipeline sollte täglich bis zu 150 Millionen Kubikmeter Erdgas, 60 Millionen Kubikmeter nach Pakistan und 90 Millionen Kubikmeter nach Indien, liefern. Der russische Konzern Gazprom will dem Iran beim Bau von IPI technische Hilfe leisten.

Die Realisierung der IPI würde für alle beteiligten wirtschaftliche und im Besonderen politische Vorteile mitbringen. Der Iran versucht mit der Realisierung des Projekts vor allem die Bildung regionaler Kooperationen zu verstärken, sowie die USA, die als größter Gegner des Projekts, die Isolierung des Irans verfolgen, zu besiegen. Darüber hinaus, will Iran diese Pipeline dazu nützen, um den südlichen und südöstlichen Provinzen des Landes mit Gas zu versorgen.²⁵⁷

Für Pakistan und Indien ergibt das Projekt vor allem die Gelegenheit die bilateralen Beziehungen durch ein profitables gemeinsamen Projekts zu normalisieren. Pakistan könnte sich, im Weiteren, durch Transitgebühren neben Energieversorgung ein jährliches Einkommen von 600 bis 700 Millionen Dollar sichern. Indien zählt neben China zu einem der wichtigsten Wirtschaftswunder der letzten Jahren, der Primärenergiebedarf Indiens wird sich, laut IEA, bis 2030 verdoppeln und im Hinblick auf die rückfallenden Gasförderung Indiens, ist das Land zunehmend auf Einfuhr von Rohstoffen insbesondere Erdgas angewiesen. Das notwendige Erdgas sollte entweder in Form von LNG oder über Pipeline importiert werden, welche Indien erlaubt den kostspieligen Prozess der Regasifizierung zu umgehen. Anfang 2000 begann die National Iranian Oil Company, NIOC, mit Hilfe der internationalen Firmen die verschiedenen Möglichkeiten des Gasexportes, Offshore- und Onshore-Optionen, an die indische Halbinsel zu überprüfen. Dabei nützte Iran z.B. in 2001 die Expertise der Australischen B.H.P und kam in 2003 zum Ergebnis, dass der Bau von Pipeline auf dem Festland die bessere Option darstellt. Den Ergebnissen zufolge erklärte sich Iran bereit, um das Gas über eine durch Pakistan leitende Pipeline an Indien zu exportieren.

(IPI)pipeline would allow the Iranian to deliver natural gas to India without going through the difficult and costly process of liquefaction, For this reason, it is highly favored

²⁵⁷ Iamani, Masoud: 'Caspian Basin Energy Resources and Iran's Foreign Relation with India and Pakistan' In: International Politics, Vol. 2 No. III, Winter & Spring 2009

by officials in New Delhi - even though this means overcoming their traditional hostility toward Pakistan.²⁵⁸

Die Verhandlungen zwischen den Vertretern der drei Ländern, der pakistanischen 'Inter State Gas System Limited', der indischen 'Gas Authority India Limited', 'Indian Oil Company Limited' und der nationalen iranischen Gasexport Gesellschaft fand im selben Jahr statt. Iran stellte die Reserven der Phase 7 des Süd-Pars Gasfeldes für dieses Projekt bereit. In der Absichtserklärung zwischen den drei Ländern, haben sich die Parteien des Vertrages auf täglicher Lieferung von 22 bis auf 55 Milliarden Kubikmeter in einer Laufzeit von 25 Jahren verständigt.

Allerdings ist der Bau des Projekts mit Verzögerungen konfrontiert. Zum Einen ist die Instabilität der Pakistanischen Region Belutschistan, die einen großen Teil der Pipeline durchlaufen wird, ein wichtiger Grund für Bedenken. Die Pakistanische Regierung hat wenig Kontrolle über die besagte Region und Belutschistan wird von der 'Baluchistan Liberation Army', eine militanten sezessionistische Gruppe, kontrolliert, die nicht mit der zentralen Regierung in Islam Abad im Einklang ist. Die Frage, ob die Pakistanische Regierung die Sicherheit der Pipeline und somit die reibungslose Lieferung versichern kann ist eine große Besorgnis des Iran und Indiens. Zum Anderen, konnten sich die drei Staaten noch auf keinen Lieferpreis festlegen. In Iran z.B. kritisierte Mohammad Hadi Nezhad Hosseinian, ehemaliger Vize-Ölminister, der unter Chatami den Iran bei den Verhandlungen vertritt, den zwischen Pakistan und den Iran verhandelten Preis von 6.50 Dollar per BTU für die Lieferung und betonte, dass dieser viel zu niedrig und keineswegs Profitabel sei. Laut Nezhad Hoseinian, der Preis sei etwa 70 Prozent des Preises, was Iran für Gaslieferung von der Türkei verlangt obwohl das Lieferabkommen mit der Türkei zumindest 11 Jahre älter ist.²⁵⁹

The long-discussed "peace pipeline" project could supply Pakistan with 2.2 billion cubic feet, or 62.3 million cubic meters, of natural gas a day by 2012 and could later be extended to India. But so far it has been held up by pricing disagreements and Iran's political isolation.²⁶⁰

²⁵⁸ Klare, Michael T. Rising Powers, Shrinking Planet: The New Geopolitics of Energy. 1st ed. Holt Paperbacks, 2009:

204

²⁵⁹

http://www.bbc.co.uk/persian/business/story/2007/07/070730_ka-gas-iran-pakistan-india.shtml (Zuletzt besucht am 15. Dezember 2010)

²⁶⁰

http://www.nytimes.com/2009/02/16/business/worldbusiness/16iht-reniran.4.20218958.html?_r=1 (Besucht zuletzt am 16. Februar 2009)

Die Realisierung der IPI hängt aber vor allem mit der Förderungskapazität des Irans zusammen. Das Land produziert zur Zeit täglich etwa 400 Millionen Kubikmeter Erdgas, wobei einen grösseren Teil davon zur Versorgung der Haushalte und Kleinindustrien verwendet und der Rest, wie bereits erwähnt, in den Ölfeldern eingespeist wird. Somit weißt Iran noch keinen Produktionsüberschuss auf und hofft vor allem auf den Ausbau des Süd-Pars Gasfeld, um mit Hilfe von ausländischen, unter anderen auch indischen, Firmen, das notwendige Gas für Export bereitstellen zu können. Indien, bedacht auf seinen wachsenden Energiebedarf, beteiligt sich seit einigen Jahren in verschiedenen Projekten im Iranischen Energiesektor. Im November 2004 verkündet die staatliche Öl-Gesellschaft Indien ein Gemeinschaftsprojekt im Wert von 3 Milliarden Dollar mit der Iranischen Petro Pars, eine Tochtergesellschaft der NIOC, um einen Teil des Offshore des Süd-Pars Gasfeld zu entwickeln und beim Bau von Verflüssigungsanlage für Export von LNG nach Indien zu helfen.²⁶¹

Das wichtigste Hindernis für die Realisierung des Projekts ist aber wohl der Widerstand der USA. Eine enge Partnerschaft zwischen den Iran und Indien oder Pakistan ist für die USA keine angenehme Vorstellung. Die USA sehen Indien als Verbündete vis-à-vis der steigenden Wirtschaftsmacht China und eine Annäherung Indiens an Iran kommt für die USA keineswegs in Frage. Auf der Anderen Seite, ist die Realisierung des Projekts für die Isolationspolitik, die von den USA in Bezug auf den Iran verfolgt wird, kontraproduktiv. Condoleezza Rice, die ehemalige US-amerikanische Außenministerin, stellte einst auf einer Pressekonferenz die Sicht der USA in Bezug auf die Peace Pipeline wie folgt dar:

Our views concerning Iran are very well known by this time, and we have communicated to the Indian government our concerns about gas Pipeline cooperation between Iran and India.²⁶²

Um eine Annäherung zwischen Indien und den Iran zu verhindern, schlugen die USA einen Deal vor, um Indien mit dem notwendigen Know- How der nuklearen Technologie zu versorgen, unter der Voraussetzung, dass Indien das Projekt mit Iran nicht mehr verfolgt.

²⁶¹ Klare, Michael T. *Rising Powers, Shrinking Planet: The New Geopolitics of Energy*. 1st ed. Holt Paperbacks, 2009:
²⁰⁵
²⁶² http://www.nytimes.com/2009/02/16/business/worldbusiness/16iht-reniran.4.20218958.html?_r=1 (Besucht zuletzt am 16. Februar 2009)

On March 2, 2006, President Bush traveled to New Delhi and announced a remarkable plan to provide nuclear fuel and technology for India's civilian reactor program in return for an Indian pledge to open these reactors to international inspection- and, it was widely assumed, a tacit Indian promise to drop the pipeline plan. Although described in Washington as a strategic breakthrough, aimed largely at enhancing U.S. - Indian relations, the plan was also portrayed as a solution to India's growing energy problem.²⁶³ Darüber hinaus, haben die USA Indien und Pakistan klar gemacht, dass das Projekt von D' Amato Sanktionen betroffen werden könnte.²⁶⁴

Die USA unterstützen als Alternative zur IPI-Pipeline, die TAP Pipeline, die zwischen Turkmenistan- Afghanistan und Pakistan gebaut werden soll. Die Tap Pipeline ist einerseits nur 1680 Km lang und die Kosten für den Bau betragen somit nur zwischen 2 bis 4 Milliarden Dollar , fast Hälfte der notwendigen Mitteln für die IPI-Pipeline, auf der Anderen Seite wird das Projekt finanziell von der 'Asian Development Bank' und der Weltbank unterstützt. Abgesehen von der finanziellen Seite, genießt dieses Projekt die politische Unterstützung der USA, welche die Realisierung des Projekts vereinfacht. Allerdings stellt, wie bereits erwähnt, die momentane Lage in Afghanistan und Pakistan die Machbarkeit des Projekts in Frage. Außerdem, ist Russland ein starker Gegner des Projekts, weil die TAP Pipeline das Gas quasi von seinem 'Hinterhof' in den Weltmarkt liefert, ohne, dass Russland Einfluss darauf nehmen kann.

Aus der heutigen Sicht bleibt die Zukunft der IPI-Pipeline Großteils unsicher. Iran und Pakistan haben sich zwar im Juni 2010 auf einen Deal über die Lieferung von 750 Millionen Kubikfuß von Süd-Pars Gasfeld nach Pakistan geeinigt, allerdings, stehen die Erfolgsaussichten für die Realisierung dieses Plans eher ungünstig, wie es von einem aktuellen Dokument, welches von Wikileaks veröffentlicht wurde, zu entnehmen ist.

A U.S. diplomat, whose name was redacted, was quoted by WikiLeaks as saying at a 2009 energy summit in Azerbaijan that it was "very unlikely" the gas pipeline would move forward, noting "the Pakistanis don't have the money to pay for either the pipeline, or the gas," the Press Trust of India said, quoting the watchdog.²⁶⁵

²⁶³ Klare, Michael T. Rising Powers, Shrinking Planet: The New Geopolitics of Energy. 1st ed. Holt Paperbacks, 2009: 204ff.

²⁶⁴ http://web.mit.edu/cis/editorspick_maleki07_audit.html (Zuletzt besucht am 27. November 2010)

²⁶⁵ http://www.upi.com/Science_News/Resource-Wars/2010/11/29/WikiLeaks-No-chance-for-IPI-pipeline/UPI-42071291055210/ (Zuletzt besucht am 15. Dezember 2010)

Indien hält sich seit 2008 aufgrund von Kontroversen bezüglich der Preisfrage, der Sicherheit der Pipeline bzw. der Lieferungssicherheit sowie und vor allem wegen des Widerstands der USA zurück.

[T]he Indians have discovered that establishing close ties with Iran can provoke intense pressure of various sorts from an American government that is nothing short of Iranophobic. So, Indian officials, too, have followed the well-trodden path to the Saudi royals.²⁶⁶

2. Nabucco Pipeline

Grafik 20: Die Route der Nabucco Pipeline



Quelle: <http://www.nigec.ir>²⁶⁷

Am 13. Juli 2009 haben die Regierungschefs von Bulgarien, Österreich, Rumänien, der Türkei und Ungarn in Ankara ein Abkommen über den Bau einer Gaspipeline unterzeichnet, die das Erdgas von der türkischen Ostgrenze, Erzurum nach Österreich bringen wird und von dort aus der westeuropäischen Markt versorgen soll. Das Nabucco Projekt wird als eines der wichtigsten Kooperationsprojekten der Europäischen Union im Energiebereich bezeichnet und gehört zu den von der Europäischen Kommission unterstützten transeuropäischen Energienetzen, welche die Aufrechterhaltung der Energiesicherheit der Union dienen sollen. Diversifizierung der Rohstoffangebote, der Zulieferer sowie der Lieferwege sind die wichtigsten Faktoren, die die EU Zwecks Sicherung der Energieversorgung der Union beachtet. Das Projekt genießt die finanzielle Absicherung durch Kredite der Europäischen Investitionsbank (EIB).²⁶⁸

Trotz der Bemühungen der EU, die Umsetzung von fossilen Rohstoffen mit erneuerbarer Energien zu voranzutreiben, ist eine große Umstellung in der Verbrauchsgewohnheiten der EU-Bürger in absehbarer Zukunft nicht zu erkennen.

²⁶⁶ Klare, Michael T. Rising Powers, Shrinking Planet: The New Geopolitics of Energy. 1st ed. Holt Paperbacks, 2009:

²⁰⁵
²⁶⁷ <http://www.nigec.ir> (Zuletzt besucht am 06. Oktober 2009)

²⁶⁸ Vgl. Müller-Kraenner, Sascha : Energiesicherheit: Die neue Vermessung der Welt, 1. Aufl. (Kunstmann, 2007) : S. 137

Der Anteil der fossilen Energieträger im Energiemix der EU liegt aktuell bei 79 Prozent, dieser Trend wird sich, laut Prognosen, auch in 2030 weiter fortsetzen, was bedeutet, dass die fossilen Rohstoffe weiterhin den Energiemix der EU dominieren. Mit dem Rückgang der natürlichen Reserven der EU an fossilen Rohstoffen, nimmt die Abhängigkeit der EU an Einfuhr von Rohstoffe weiter zu. Importiert die EU aktuell rund die Hälfte seines Erdgasbedarfs, wird sie in 2030 bis 80 Prozent des erforderlichen Erdgas einführen müssen.²⁶⁹ Die Abhängigkeit der EU steigt im besonderem bezüglich der Einfuhr von Erdgas, vor allem weil die EU zunehmend versucht, die Stromerzeugung aus Kohle mit dem umweltfreundlicheren Gas zu ersetzen. Den Schätzungen der Europäischen Kommission zufolge steigt der Erdgasverbrauch der Länder der Europäischen Union zwischen 2000 und 2020 um das Zweieinhalbfache.²⁷⁰

Die EU bezieht die notwendigen Rohstoffe zum großen Teil aus sicherheitspolitisch instabilen Regionen, wie den Golfstaaten, Nordafrika, Russland und Zentralasien. Russland nimmt dabei einen besonderen Stellenwert ein, da etwa Ein Drittel des importierten Erdgases in die EU aus der Russischen Föderation stammt und diese somit ins Zentrum der Energieaußenpolitik der Europäischen Union stellt. Die Auswirkung der starken Anbindung der EU an Russland hat sich im Gasstreit zwischen Russland und der Ukraine zwischen 2006 und 2009 spürbar gemacht.²⁷¹ Der Streit um den Gaspreis führte in den letzten Jahren mehrmals zur Einstellung der Lieferung an die Ukraine, das wichtigste Transitland für Energieimporte in die EU, und zeigte die Kehrseite der Energiepartnerschaft mit Russland. Infolge der Unterbrechung der Gaslieferung in die Ukraine in 2006 , über die rund 80 Prozent der russischen Gasexporte nach Europa fließt, meldeten Zahlreiche europäischen Ländern einen Rückgang der Lieferungen zwischen 14-25 Prozent in Polen, Frankreich und Österreich und bis zu 40 Prozent in Ungarn.

Die 8 Milliarden Euro teure Pipeline ist daher der Versuch der EU die Energieabhängigkeit von Russland zu reduzieren, sich den neuen Energiequellen im Nahen Osten und dem energiereichen Kaspischen Raum zu bedienen und somit eine Diversifizierung der Gastransportwege und Erdgasquellen voranzutreiben und dadurch zur Verstärkung der Transitstaaten beizutragen. Die geplante 3300

²⁶⁹ Eurogas, EU-forecast, EU Energy, Issue86, July2nd, 2004

²⁷⁰ Vgl. Sascha Müller-Kraenner, Energiesicherheit: Die neue Vermessung der Welt, 1. Aufl. (Kunstmann, 2007). : S. 119

²⁷¹ Frankfurter Allgemeine:

<http://www.faz.net/s/Rub0E9EEF84AC1E4A389A8DC6C23161FE44/Doc~E470861A6C94B43D887B BE09A81D5F089~ATpl~Ecommon~Scontent.html> (Zuletzt besucht am 15. März 2010)

Kilometer lange Pipeline mit einer potenziellen Kapazität von bis zu 31 Milliarden Kubikmeter, sollte ab 2015 das Erdgas aus Mittleren Osten und dem Kaspischen Raum nach Europa liefern, was zukünftig etwa 5 Prozent des europäischen Bedarfs abdecken wird.

Das Nabucco- Projekt war von Beginn an das Thema vieler Debatten und seine Realisierung wurde, trotz starker Unterstützung der EU, aus mehreren Seiten in Frage gestellt. Zum Einen sind die Russen empört über den Versuch der Europäer und Türken, die Erdgas in die EU transportieren wollen ohne Russland darüber bestimmen zu lassen.²⁷² Russland sieht Nabucco als Konkurrenz zur 'South Stream', die geplante russisch-italienische Ferngasleitung, welche zum Teil am Grund des Schwarzes Meeres verlaufen und das Erdgas über Bulgarien oder Rumänien auf je einem Strang nach Italien und Österreich bringen soll. Um die Kritik des Russland zu entschärfen, betonte die EU immer wieder, dass Nabucco für die EU als komplementär zu den zwei Ferngasleitungen aus Russland, North Stream und South Stream, zu betrachten ist. Reinhard Mitschek, der Geschäftsführer des Pipeline-Konsortiums Nabucco meint sogar folgendes:

Nabucco may even end up carrying Russian-controlled gas to make it viable. In the long run I would not exclude any source.²⁷³

Die Versorgungssicherheit der Pipeline ist eine weitere Frage. Ursprünglich sollte die geplante Pipeline mit Gas aus dem Iran und den Zentralasien eingespeist werden. Iran zeigte bereits vom Anfang an Interesse, an den Verhandlungen über den Bau von der Nabucco Pipeline teilzunehmen und als eine der (Haupt-)Zulieferer des Projekts zu wirken. Die Beteiligung des Iran in das Projekt wurde im Iran von hochrangigsten Entscheidungsträger unterstützt und das Land schlug vor, die Persian-Pipeline, IGAT 9, die das iranische Gas zur iranisch-türkischen Grenze und von dort nach Italien liefern soll, auszubauen. Iran unternahm, ausserdem, Gespräche mit Griechenland auf, um die Möglichkeit der Gas-Lieferung über Süden Europas zu überprüfen. Eine direkte Verbindung zum weltweit größten Energieabnehmer, der EU, würde dem Iran neben enormen wirtschaftlichen Schwung durch Exporteinkommen sowie ausländischen Direktinvestitionen auch den Zugang zur modernen Technologie der Gasindustrie verschaffen. Diese sind

²⁷² Die Zeit: <http://www.zeit.de/2009/38/Energie-Tuerkei?page=all> (Zuletzt besucht am 10. Oktober 2009)
²⁷³ http://www.nytimes.com/2009/02/16/business/worldbusiness/16iht-reniran.4.20218958.html?_r=1:16.02.2009 (Zuletzt besucht am 20. Februar 2010)

einige der wichtigsten Ziele der 20- Jährigen Zukunftsperspektive im Energiebereich. Die Partnerschaft des Iran in diesem Projekt ist, darüber hinaus, politisch eine wichtiger Sieg für den Iran gegenüber den USA.

Nabucco ist aus der Sicht der zwei politischen Denkweisen des Iran ein wichtiges Projekt. Sowohl unter Mohammad Chatami, wie auch unter Ahmadinedschad, wurde eine Beteiligung in dem Projekt angestrebt. Während allerdings die entwicklungsorientierte Denkweise bei der Beteiligung neben Technologietransfer und ausländische Investitionen das Potenzial einer internationalen Partnerschaft sieht, was wiederum dem internationalen Stellenwert des Iran verbessert, ist die sicherheitsorientierte Denkweise, bedacht auf Selbständigkeit und Eigenständigkeit, darauf fokussiert, die mögliche Auswirkungen dieser Beteiligung auf die heimischen Industrien zu beobachten, bzw. unterstützt die Partnerschaft unter der Bedingung, dass diese zur Schaffung neuen Arbeitsplätzen sowie zum Aufbau von Kapazitäten des Iran in der Gasindustrie beiträgt.

Auch das Konsortium zeigte zu Beginn Interesse, den Iran als Zulieferer für die Nabucco Pipeline einzuplanen. Das Land mit den zweitgrößten Gasreserven der Welt hatte ambitionierte Pläne, um seine gewaltigen Reserven insbesondere im Süd-Pars Gasfeld zu erschließen und durch Ferngasleitungen an die regionalen und internationalen Märkte zu liefern. Nachdem Russland mit Aserbeidschan, das als Hauptlieferant für die Nabucco vorgesehen wurde, sowie mit Kasachstan und Turkmenistan, zwei weiteren Energiereichen Länder der Kaspischen Region, Langzeitverträge unterzeichnete, die eine zukunftssichere Versorgung des Projektes in Frage stellten, schienen die unerschlossenen Gasreserven des Iran eine geeignete Alternative zu sein, um die Pläne der EU über Diversifizierung ihrer Bezugsquellen zu realisieren.²⁷⁴ Iran beliefert bereits die Türkei mit einer täglichen Menge von 30 Millionen Kubikmeter Erdgas, was etwa 20 Prozent des türkischen Gasbedarfs entspricht. Die Türkei ist ihrerseits seit einigen Jahren bemüht, sich als Energiedrehscheibe für den Export von Rohstoffen aus den Energiereichen Regionen des Kaspischen Raum sowie der Nahen Osten an den weltweit größten Energiemarkt, Europa, zu etablieren. Das Land spielte bereits bei der 2006 in Betrieb genommene Baku-Tiflis-Ceyhan (BTC) Pipeline, welche Öl vom kaspischen Meer über Aserbaidshan und Georgien zum türkischen Mittelmeerhafen Ceyhan bringt

²⁷⁴ <http://www1.voanews.com/english/news/a-13-2009-07-13-voa28-68790512.html> (Zuletzt besucht am 24. Februar. 2010)

eine Kernrolle. Auch bei der Nabucco übernahm die Türkei die Schlüsselrolle und sind bemüht, den Bau von dieser Pipeline voranzutreiben. Die Türkei hat sogar mit dem Iran ein Abkommen unterzeichnet, um das Iranische Gas nach Europa zu transportieren. Das Abkommen sicherte somit den Standort Türkei als Energieumschlagsregion und trägt zur Diversifizierung der Lieferstaaten für die EU bei.²⁷⁵ Dies ist wichtig, unter anderen weil während die einzigen Leitungen, welche das Gas vom Kaspischen Raum nach Europa liefern, in Monopol von Gazprom stehen, kann die Pipeline, die das Gas von Süd- Pars Gasfeld in die Türkei bringt, um das Gas in die EU zu transportieren, weitergebaut werden. Darüber hinaus ereignet sich Iran durch seine einzigartige geostrategische Lage als ideales Transitland, welches die regionalen und den internationalen Energiemärkten im Nahen und Mittleren Osten sowie dem Kaspischen Meer mit dem europäischen Markt verbinden kann. Iran steht, zum einen, durch die Nachbarschaft mit der Türkei in unmittelbarer Nähe zu dem weltweit größten Energieabnehmer, der EU, zum anderen, verfügt er durch Pakistan über Verbindungen zu zwei wichtigen Energieimporteure der Zukunft, nämlich Indien und China.

No other state in the Persian Gulf region and the Middle East has the same potential. In the long run, Iran with its human and natural resources, its long traditions of urbanization, its civic culture, and its geopolitical position would be the natural regional partner for Europe.²⁷⁶

Außerdem, arbeitet Iran bereits an Projekten für die Produktion von Flüssigerdgas, LNG. Die Produktion von LNG wurde mit der Zeit und dank großen technologischer Fortschritte kostengünstiger und wird von vielen Importeuren vorgezogen, weil dies, im Vergleich zum Bau von Gas-Pipeline, den Energieabnehmern eine größere Unabhängigkeit verleiht. Laut Einschätzungen wird Iran sich bis 2040, neben Australien, Katar und Russland, zu einem der weltweit größten Lieferanten von LNG entwickeln.²⁷⁷

Ideally, Iranian gas fields could be directly linked by pipeline to households all over Europe. This, however, depends not only on infrastructure laid through Turkey into

²⁷⁵ <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/25/25744/1.html> (Zuletzt besucht am 24. Februar. 2010)

²⁷⁶ Perthes, Volker, Ray Takeyh, and Hitoshi Tanaka. Engaging Iran and Building Peace in teh Persian Gulf Region. Trilateral Commission, 2008: S. 105

²⁷⁷ <http://www.bakerinstitute.org>

the Middle East (The Nabucco project), but primarily on political developments in Iran and on the relationship between Iran and Europe.²⁷⁸

Allerdings, blieben die Bemühungen des Iran, an das Nabucco Projekt als Partner aufgenommen zu werden, vorerst fruchtlos. Das größte Hindernis hieß auch hier das iranische Atomprogramm. Die EU, die die politische Unterstützung der USA nicht riskieren wollte, lud den Iran nicht zu der feierlichen Unterzeichnungszeremonie des Nabucco-Abkommens.

There was consensus among energy market pundits that Iran was advertently kept off the list of the invited nations due to its deep clashes and adversity with the US, especially over its uranium enrichment program, and having US support for the project was vital to make it an effective alternative to Russia's pipelines.²⁷⁹

Wie im Fall der Peace Pipeline, würden die USA es, unter aktuellen Bedingungen, nicht zulassen, dass der Iran eine bedeutende Rolle in der Energieversorgung ihrer europäischen Verbündeten spielt. Allerdings, ist Experten zufolge eine mögliche Beteiligung nicht ausgeschlossen, so wird z.B. im Abschnitt 8 der Artikel 2 des Abkommens den ersten Eingangspunkt des Projekts Folgendes definiert:

[T]he starting points of the Nabucco Project at any three points on the eastern or southern land borders of the Republic of Turkey as selected by Nabucco International Company, and, subject to agreement by the Nabucco Committee in consultation with Nabucco International Company, any other point at the eastern or southern Turkish border. The exact location of the Initial Entry Points at the respective borders is subject to the standard permitting and related authorization procedures.²⁸⁰

Der Iran ist, laut Experten, einer der drei Eingänge, die im Dokument erwähnt werden, ohne deren Namen zu nennen. Laut Nabucco- Funktionären wurde, die Formulierung absichtlich so gewählt, anstatt der Name eines Lieferland, den Ausdruck ‚Eingangspunkt‘ zu wählen und somit den Iran einzuplanen, ohne dessen Namen erwähnen zu müssen. Auch der türkische Minister für Energie und natürlichen Ressourcen betonte am Tag der Unterzeichnungen des Abkommens, dass es keinen Grund gäbe, warum der rohstoffreiche Iran nicht an das Projekt beteiligt sein sollte. Diese Aussage wurde später vom US- Sonderbeauftragte für Eurasische Energiefragen, Richard Morningstar, stark kritisiert, der betonte, dass der

²⁷⁸ Perthes, Volker, Ray Takeyh, and Hitoshi Tanaka. Engaging Iran and Building Peace in the Persian Gulf Region. Trilateral Commission, 2008: S. 39

²⁷⁹ <http://www.todayszaman.com/news-181521-iran-hidden-in-nabucco-agreement-to-avoid-risking-us-support-say-nabucco-officials.html> (Zuletzt besucht am 16. Februar 2010)

²⁸⁰ http://axisoflogic.com/artman/publish/printer_56390.shtml (Zuletzt besucht am 16. Februar 2010)

Iran nicht in der Lage sei, der EU mit Gas zu beliefern.²⁸¹ Diese Äußerung gab dem iranischen Außenminister, Manoochehr Motaki, den Anlass zu behaupten, dass:

Speaking about the Nabucco pipeline without Iran's participation would amount to nothing but a pipeline void of gas.²⁸²

Auch vielen Experten würden dem iranischen Außenminister in dem zustimmen, dass die Realisierung der Zielmengen der Nabucco, ohne gewaltige Reserven des Iran sehr schwierig sein wird. Auseinandersetzungen mit der internationalen Gemeinschaft über das iranische Atomprogramm führte nun dazu, dass die Zuständige des Nabucco Projekts vorerst auf die iranischen Ressourcen verzichten und die Versorgung des Pipelines durch das irakische sowie das ägyptische Erdgas in Erwägung ziehen. Analysen zu Folge scheint eine Aufnahme des Iran in das Projekt im Moment außer Sicht. Der Iran sollte zuerst versuchen, den Konflikt mit den USA zu entschärfen, bevor er sich um eine Beteiligung in einem transeuropäischen Projekt bemüht.

Der Iran hat aber seine Hoffnung noch nicht aufgegeben. Einerseits verdoppelte es in 2010 seine Gasexporte an die Türkei und andererseits unterschrieb am 12 Januar 2011 einen Vertrag mit Aserbaidshan, um ab Februar 2011 rund 1 Milliarde Kubikmeter Gas zu importieren.

[Iran] offered \$1.7 billion to Azerbaijan to buy a 10 percent stake in the second-phase development of the Shah Deniz field - intended to supply natural gas for the planned Nabucco pipeline to the European Union that would bypass Russia. Last weekend the Iranian oil minister, Gholam Hossein Nozari, announced a deal to develop and import gas from the Yolton gas field in Turkmenistan²⁸³

²⁸¹ <http://www.voltairenet.org/article161575.html> (Zuletzt besucht am 16. Februar 2010)

²⁸² <http://www.energydelta.org/en/mainmenu/edi-intelligence/latest-energy-news/us-no-authority-on-nabucco-iran-says> (Zuletzt besucht am 10. Dezember 2010)

²⁸³ http://www.nytimes.com/2009/02/16/business/worldbusiness/16iht-reniran.4.20218958.html?_r=1 (Besucht zuletzt am 16. Februar 2010)

3. Das Süd-Pars - Gasfeld

Das 'South-Pars-Gasfeld' ist, laut IEA, das größte bisher bekannte Gas-Reservoir der Welt.²⁸⁴ Schätzungen zufolge, belaufen sich die Gasreserven des Riesengasfeldes, welches zwischen dem Iran und Katar liegt, auf etwa 900 Billionen Kubikfuß Erdgas, was 360 Milliarden Fass Rohöl entspricht, plus 50 Milliarden assoziiertes Gas. Etwa 500 Billionen Kubikmeter dieses Reservoirs liegt auf der iranischen Seite, das beträgt rund 36 Prozent der iranischen und 5.6 Prozent der weltweiten Gasreserven. Das Gasfeld, welches auf der katarischen Seite als 'North Dome Field' bezeichnet wird, wurde in 1971 von Katar mit Hilfe des Energiekonzerns Shell entdeckt, die Produktionsarbeiten haben bereits in 1989 begonnen und Katar wurde dank massiver Gasreserven zu einem der wichtigsten Gas-Exporteure der Welt.

Die Explorationsarbeit auf der iranischen Seite des Gasfeldes begannen viel später und führte erst in 1990 zur Entdeckung der Gasreserven. Die Förderung der Süd-Pars Gasfeld, welches rund Ein Drittel der iranischen Gasreserven enthält, wurde mit Verzögerung erst in 2002 unter Mohammad Chatami aufgenommen. Die Entwicklung des Süd-Pars Gasfeld wurde in 28 Phasen unterteilt und sollte vor allem in Kooperation mit ausländischer Firmen realisiert werden. Obwohl die Produktion des Süd-Pars Gasfeldes viel später als die des North pars Gas Field aufgenommen wurde, ist die Produktionskapazität des Süd-Pars Gasfeldes viel höher, allein die Produktionskapazität der Phasen 1-5 des Süd-Pars Gasfeld beträgt jährlich 45 Billion Kubikmeter, was auf der katarischen Seite im gleichen Zeitraum lediglich 28 Billion Kubikmeter beträgt.²⁸⁵ Mit der Entwicklung der neuen Phasen des Süd-Pars Gasfeld sollte die derzeitige Gasproduktion des Iran von 21.2 tcf/T innerhalb von nächsten drei Jahren auf 31.8 tcf/Tag erreichen.

Die Entwicklung des Süd- Pars Gasfeldes, das sich im Zuständigkeitsbereich der 'Pars Öl und Gas Gesellschaft', einen Abzweig der National Iranian Oil Company (NIOC), befindet, wurde zur höchsten Priorität der 3. und 4. Perioden der 5-Jährigen Entwicklungspläne erklärt. Die technischen, vertragsrechtlichen und in den letzten Jahren politischen Hürden haben den Iran bisher daran gehindert seine ambitionierten Pläne in Bezug auf das Süd- Pars Gasfeld zu verwirklichen.

²⁸⁴ International Energy Agency, World Energy Outlook 2008 - Chapter 12 - Natural gas resources and production prospects: S. 298

²⁸⁵ <http://www.iea.org/textbase/nppdf/free/2008/gasmarket2008.pdf> (Besucht zuletzt am 14. Januar

2011)

Grafik 21: Die Entwicklung der verschiedenen Phasen des Süd-Pars Gasfeldes

Table 5 South Pars development phases				
Phase	Upstream partners (awarded)	Target Actual	Gas production* Condensate	Note
1	Petropars (NIOC subsidiary) Sep-97	2001 Nov-04	9 bcm 40 000 b/d	
2/3	Total, Gazprom, Petronas Sep-97	2001 2002	18 bcm 80 000 b/d	
4/5	ENI, Petropars, Naftiran	2004	18 bcm	
6/7/8	Petropars; SabalHydro Oct-02	JUL-00 Apr-05 2004 2008-09	80 000 b/d 27 bcm** 120 000 b/d	Sour gas Reinjection
9/10	Iran's Oil Industries Engineering and Construction Company (IOEC) and Iranian Offshore Engineering and Construction Company (IOEC), plus South Korea's LG Sep-02	2007 2009	18 bcm 80 000 b/d	
	Capacity added 2002-07		45 bcm 200 000 b/d	
	Capacity added 2008-10		45 bcm 200 000 b/d	
11	Total, Petronas			Pars LNG
12	Petropars			Iran LNG
13/14	Shell, Repsol			Persian LNG
15/16	Ghararagah Khatam-ol-Arbia (Iranian Revolutionary Guard) Pars Oil and Gas Co.			
17/18	(POGC); National Iranian Drilling Co. (NIDC)			
19-21	To be awarded			
22-24	To be awarded			

Source: South Pars Gas Complex Company, media reports.
 Note: *bcm per year
 **Initially sour gas. To be switched to sweet gas in two years.

Quelle: Natural Gas Market Review 2009, IEA

Für die Entwicklung des Süd-Pars Gasfeldes wurde, wie bereits erwähnt, ausländische Hilfe in Erwägung gezogen. Bereits zu Beginn der Entwicklung der 28 Phasen des riesigen Gasfeldes haben sich internationale Energieunternehmen wie Shell, BP, Total usw. bereit erklärt, dem Iran bei der Realisierung des von Entwicklungsprogramms zu helfen. Unter Mohammad Chatami wurden die Verträge über die Entwicklung von 10 Phasen unterzeichnet, 5 davon wurden bereits in der zweiten Periode der Präsidentschaft von Chatami fertiggestellt und den restlichen 5 Phasen wurden unter Ahmadinedschad ausgebaut.

Diese hat sich aber geändert, als der Streit um das iranische Atomprogramm sich weiter entwickelte. Obwohl die Verträge über die Entwicklung von den restlichen 18 Phasen des Süd-Pars Gasfeldes unter Mahmud Ahmadinedschad unterzeichnet wurden, wurden diese in den letzten 6 Jahren nicht realisiert. Das Süd-Pars Gasfeld liegt zum Teil in off-shore und zum Teil in on-shore Bereich. Der Iran hat zurzeit kein

Zugang zu der Technologie, um das Erdgas im Off-shore Bereich zu fördern, was zu Folge hat, dass Katar mehr davon profitiert.

Infolge des Atomstreits und der Verhängung amerikanischer und internationaler Sanktionen gegen den Iran haben sich zuerst BP und dann Shell trotz wirtschaftlich profitablen Aussichten aus dem Geschäft zurückgezogen. Der Generaldirektor von Shell, Jeroen van der Veer, bezeichnete die Situation als ein Dilemma für die internationale Energieunternehmen und kündigte des in 2007 unterzeichneten Abkommens über die Entwicklung von Phasen 13 und 14 der South Pars im Wert von 10 Milliarden Dollar auf.

The decision to put investment in Iran on ice is, however, an advance for the US-led push for sanctions. It underlines Iran's isolation as it persists in its nuclear programme and will slow its drive to exploit the largely untapped South Pars reserves it shares with Qatar.²⁸⁶

Ein weiterer europäischer Partner des Iran, die französische Total, welche lange Zeit als wichtigster ausländischer Energiekonzern im Iran gilt, gab in 2008 und infolge von internationalen Sanktionen seinen Rücktritt aus einem wichtigen Projekt in South Pars Gasfeld bekannt.²⁸⁷

The slow pace and impasse of project development for the South Pars Phases assigned to LNG projects and new upstream awards since 2005, due to changes in political priorities and international isolation, means that production growth is likely to slow significantly for the first part of this decade, with later increments dependent on a resurgence in awards in the next couple of years.²⁸⁸

Der wohl größte Erfolg des Iran zu dieser Zeit war der umstrittene Deal mit dem österreichischen Energiekonzern OMV. Im April 2007 haben die NIOC und die OMV eine Absichtserklärung über Beteiligung in der Entwicklung der Phase 12 des Süd-Pars Gasfeldes unterzeichnet. Allerdings wurden die ambitionierten Pläne des Iran zur Entwicklung von South-Pars Gasfeld aufgrund von Sanktionen verlangsamt und teilweise angehalten.

Pars Oil and Gas Company (POGC) has already spent \$30 billion on 11 phases and will need another \$70 billion for the downstream and upstream development of the remaining phases," it added.²⁸⁹

²⁸⁶ http://www.timesonline.co.uk/tol/news/world/middle_east/article4311311.ece (Besucht zuletzt am 15. June 2010)

²⁸⁷ <http://www.globalresearch.ca/index.php?context=va&aid=4813> (Besucht zuletzt am 13. June 2010)

²⁸⁸ <http://www.iea.org/textbase/nppdf/free/2008/gasmarket2008.pdf> (Besucht zuletzt am 14. Januar 2011)

²⁸⁹ <http://www.upstreamonline.com/live/article213931.ece> (Zuletzt besucht am 15. June 2010)

Um das Fehlende Investitionen wettzumachen und die Sanktionen zu bekämpfen will die sicherheitsorientierte Regierung von Mahmood Ahmadinedschad will die Kapazitäten der heimischen Ressourcen zur Realisierung der Energieprojekte auszuschöpfen und hatte bisher verschiedene Programme umgesetzt:

Wertpapiere: Um das notwendige Kapital für die Entwicklung der Energie-Projekte zu bekommen, genehmigte das Iranische Parlament in 2009 den Verkauf von Wertpapieren, was sich aber bisher als unbeliebt erwiesen hatte. In 2010 wurde einen Weitere Versuch unternommen und die Mellat Bank erstellte Wertpapiere im Wert von 5000, 50,000 und 100,000 Euro mit einem Zinsen von 8 Prozent für den Zeitraum von drei Jahren.

Mellat Bank has placed the issuing of 1 billion euros (\$1.33 billion) in four equal €250 million euro segments on its agenda. The release of the 10-day long second segment will begin today," it said, adding this was to finance phases 15 to 18.²⁹⁰

Inländische Unternehmen: Laut aktuellen Berichten werden die einheimischen Firmen bei Übergabe von Verträgen über die Entwicklung der South Pars bevorzugt.

Industrial Development and Renovation Organization will secure a \$5-billion contract to develop Phase XIII, which will provide supplies for the planned Persian LNG project. Phase XIX, also valued at \$5 billion, will go to Petropars Co., with a production target of 50 MMcf/d of gas. Another Iranian company should win phase XIV, while a consortia of companies will be awarded phases XXII through XXIV, designed to deliver collectively 40 MMcf/d. Here too the contract value is \$5 billion.

²⁹¹

Dabei haben die Revolutionären Garden einen besonderen Stellenwert eingenommen. Wie bereits im Kapitel 2 dieser Arbeit beschrieben wurde, haben sich die Revolutionären Garden seit Ende des Krieges zunehmend in wirtschaftlichen Geschäften des Landes eingeschaltet, was sich später unter Mahmud Ahmadinedschad extrem expandiert hat. Die Garden haben eine Reihe von Tarnunternehmen gegründet, um bei den Schein-Ausschreibungen der Regierung teilzunehmen. Die mit den Garden assoziierten Firmen werden bei der Vergabe von Projekten von vornherein privilegiert behandelt. So hat die Regierung in 2009 und 2010 die Entwicklung von mehreren Phasen des Süd-Pars Gasfeld im Wert von 20

²⁹⁰

Ebenda.

²⁹¹

http://www.offshore-mag.com/index/article-display/5847769595/articles/offshore/field-development/middleeast/2010/06/iran-to_keep_south.html (Zuletzt besucht am 15. Juni 2010)

Milliarden Dollar, an diese vergeben, ohne diese Projekte ausgeschrieben zu haben. In 2010 hat die Regierung sogar 2 Milliarden Dollar Kredit für die Finanzierung des Projekts verliehen.²⁹²

Die US-Sanktionen gegen ausländische Firmen, die im iranischen Energiebereich aktiv sind, führte somit zur Verstärkung der Revolutionären Garden in diesem Sektor. Selbst die Aufnahme der Garden auf der Liste der Sanktionen scheint daran nichts zu ändern. Die Regierung von Mahmood Ahmadinedschad nützte das Privatisierungsgesetz dazu, die staatlichen Unternehmen an quasi-private Firmen zu vergeben. Die Banken sollten für die Finanzierung der Projekte aufkommen.. In 2010 vergab 'Pars Oil and Gas Company' die Entwicklung von 5 Phasen des Süd-Pars Gasfeldes an Chatam-ul-Anbia Holding. Auch die Phasen 22, 23 und 24, welche für Gasexporte nach Europa an die Türkei vergeben wurde, sollte nun von Chatam-ul-Anbia entwickelt werden. Darüber hinaus werden die mit der Revolutionären Garden assoziierten Unternehmen wie 'Petro Paydar Iranian' und 'Petro Sina Aria' bei der Entwicklung von Phasen 13, 14, 15 und 16 mitwirken.²⁹³ Das Chatam-ul-Anbia Holding, welches, unter Präsident Ahmadinedschad, seine Tätigkeiten im Infrastrukturbereich auf Energiebereich verbreitete, ist momentan das größte inländischen Unternehmen, der in Abwesenheit der ausländischen Firmen Großprojekte im Energiebereich übernimmt. Dieses Unternehmen, die bis zu der Präsidentschaft von Ahmadinedschad keinerlei Erfahrung im Öl- und Gasbereich hatte, verdrängte, dank Ahmadinedschad selbst die stark verankerten staatlichen Firmen wie 'Petro Pars' und 'Petro Iran', die unter Mohammad Chatami gegründet wurde und bis jetzt in den Projekten im Energiebereich aktiv waren. Die genannten Projekte sind nur ein Bruchteil von Geschäften, die in den letzten Jahren, zum großen Teil ohne Ausschreibung, an Chatami vergeben wurden. Im zweiten Jahr der Präsidentschaft von Ahmadinedschad, erhielt der Chatam Holding einen Vertrag im Wert von 1 Milliarde und 300 Millionen für Gastransport. Der Bau der 175 Kilometer langen IGAT 10, der zweiten Leitung nach Khoramabad mit einer Länge von 169 Kilometer, sowie der Bau der 600 Kilometer lange Ahvaz- Dehgalan, die Entwicklung von 2. phase der Ilam- Rafinerie, die Entwicklung des Soosangerd Ölfeld, und eine 1810 Kilometer lange Öl-Pipeline von Neka im Norden bis Jask im Süden sind

²⁹² http://www.bbc.co.uk/persian/business/2011/04/110402_ka_gas_iran.shtml (Besucht zuletzt am 4. April 2011)

²⁹³ http://www.bbc.co.uk/persian/business/2010/06/100605_I01_elec_anniv_khatam.shtml (Zuletzt besucht am 25. Dezember 2010)

weitere Projekte, deren Aufbau und Entwicklung durch Abkommen zwischen dem Öl-Ministerium und Chatam Holding unterschrieben wurden.

Allerdings, konnte selbst die Übergabe der Verträge an Unternehmen wie Khatam-ul-Anbia konnte das Dilemma der Energieindustrie im Iran, die fehlende Investitionen, nicht lösen. Die Phasen 15 und 16, die von Khatam Holding übernommen wurde, hatten in den letzten zwei Jahren mit finanziellen Problemen zu kämpfen. Um die Realisierung der Pläne zu forcieren, versucht die Regierung die Finanzierung der Projekte im Wert von 70 Milliarden Dollar, durch inländische finanzielle Ressourcen der National Iranian Oil Company sowie der heimischen Banken zu sichern. Laut Berichten, die Regierung will 18 Milliarden Dollar Kredite für Investition in Öl-Bereich, 22 Milliarden Dollar für die Entwicklung und Bau von Raffinerien, 22 Milliarde Dollar für petrochemischen Projekten und 8 Milliarden Dollar für die Entwicklung von Projekten im Gas-Bereich freimachen.

Stressing the need for attracting foreign investment in the oil industry, the minister said that the oil ministry's resources alone cannot meet the country's developmental needs and Iranian and foreign companies can finance energy projects or help acquire the required sources for the oil industry's undertakings.²⁹⁴

Zusammenfassung

Der Iran ist auf dem Weg zu einem bedeutendem Energieakteur mit einer Reihe von Herausforderungen konfrontiert, welche (Die Herausforderungen aufzählen) Sie können in zwei verschiedenen Kategorien unterteilt werden, die inländische und die ausländische Herausforderungen. Auf der inländischen Ebene sind die Herausforderungen des Iran in politische und technische/nichtpolitische Herausforderungen einzuteilen. Auf der politischen Ebene spielt vor allem die Identitätskrise des Regimes infolge der Präsidentschaftswahlen 2009 eine wichtige Rolle. Die Regierung leidet nun unter eine Legitimitätskrise. Die nicht-politische Herausforderungen sind zum Teil hoher Inlandsenergieverbrauch, Mangel an finanziellen Ressourcen, veraltete Erdölquellen. Auf der Seite der ausländischen Hindernisse sind die internationalen und amerikanischen Sanktionen die wichtigsten.

²⁹⁴

<http://english.farsnews.com/newstext.php?nn=8910051004> (Zuletzt besucht am 27. Dezember 2010)

Iran hat nach Saudi Arabien die zweitgrößten Ölreserven innerhalb der Opec zur Verfügung. Das Land produziert täglich über 4 Millionen Fass Erdöl und exportiert etwa die Hälfte davon. Viele Ölfelder des Iran haben ihres Fördermaximum erreicht und Iran hatte in der Zeit nach der Revolution wenig neue Ölfelder erschlossen. Die Förderkapazität des Iran nimmt jährlich weiterhin 5-8% ab. Auf dem Gasmarkt ist Iran ein eher unerfahrener Akteur. Das Land weist trotz gewaltiger Erdgasreserven bescheidene Produktionszahlen auf. Während der Iran die weltweit zweitgrößten Erdgasreserven zur Verfügung hat, produzierte das Land lediglich 4% der globalen Erdgasförderung. Die günstige geopolitische Lage favorisiert den Iran, der optimal zwischen zwei der rohstoffreichsten Regionen der Welt, dem persischen Golf und dem Kaspischen Meer liegt. Hier könnte der Iran sich eine günstige Transitroute etablieren, nachdem das Land über Pakistan nach Indien Gas liefern kann und auch über die Türkei Gas in die EU exportieren kann. Bereits unter Rafsanjani hat Iran die Pläne zum Ausbau der Ferngasleitungen, die unter Schah und zum Export von Gas in die ehemalige Sowjetunion geplant wurden, wieder aufgenommen. Unter Chatami wurde das Süd Pars Gasfeld sogar zu einem nationalen Projekt erklärt und sein Ausbau wurde eine hohe Priorität der Regierung. Der Iran plant den Export von Gas über Pipelines wie auch in Form von LNG. Somit könnte Iran sowohl die Abnehmer in unmittelbarer Nähe, wie Indien und die EU, sowie auch die entfernt gelegenen Importeure wie China erreichen. Neben dem Export möchte Iran das Erdgas zu folgenden Zwecken verwenden:

Wärmeerzeugung und Versorgung der Haushalte, Kleinbetrieben und Kleinindustrien, Erhaltung der Erdölfelder, Erzeugung von petrochemischen Produkten

Allerdings steht Iran vor einer Reihe von Herausforderungen, die zum Teil technischer und, wie es in diesem Kapitel beschrieben wurde, politischer Natur sind, wobei letztere den größeren Teil der Herausforderungen darzustellen scheinen. Dabei spielen vor allem die internationalen und amerikanischen Sanktionen, die aufgrund des internationalen Konflikts um das iranische Atomprogramm verhängt wurden und insbesondere auf eine Schwächung des iranischen Energiesektors abzielen. Die Sanktionen hindern den Iran nicht nur daran, die Finanzierung der gigantischen Projekte im Gasbereich oder den Transfer von Know-How zu sichern, sondern auch die Realisierung der regionalen Kooperationsprojekte wie die IPI scheiterte daran.

v. Conclusio

Die vorliegende Arbeit behandelt die Möglichkeiten und Herausforderungen des Iran als ein potenzieller Energieakteur mit besonderem Augenmerk auf den Gassektor. Die Hauptforschungsfrage richtet sich an nationale und internationale Faktoren, die die Rolle des Iran als Energieakteur beeinflussen können. Diese lassen sich in folgende detaillierte Fragen unterteilen:

- I. Was sind die nationalpolitischen Faktoren, die den Iran als potenziellen Energieakteur beeinflussen?
- II. Welche Rolle spielen die internationalen Faktoren auf den Iran als potenziellen Energieakteur?
- III. Kann der Iran Kooperationen im Energiebereich dazu ausnutzen, seine Außenbeziehungen, insbesondere mit den westlichen Partnern, zu normalisieren?

Die Hypothese dieser Arbeit beruht auf dem Ansatz der komplexen Interdependenz, welche wirtschaftliche Kooperationen insbesondere in den Bereichen wie Umwelt oder Energie als Möglichkeit und Bedingung für den gemeinsamen Gewinn betrachtet, was im Gegensatz zu der vom Neo-Realismus propagierten Idee des Null-Summen-Spiels, zu politischen Kooperationen führt.

H: Wenn der Iran wirtschaftlichen Kooperationen, insbesondere im Energiebereich, als Basis für seine Außenbeziehungen nimmt, dann kann das Land nicht nur seine wirtschaftliche Entwicklung vorantreiben sondern kann auch Kooperationen im politischen Bereich und somit eine Entspannungspolitik herbeiführen.

Laut der *20-Jährigen Zukunftsperspektive*, welche eine Art nationaler Strategie-Plan für den Zeitraum bis 2024 darstellt, und unter Führung des ehemaligen Präsidenten Rafsanjani vom Schlichtungsrat konzipiert wurde, mit Zustimmung des Parlaments und des Wächterrats, nach dem Absegnen des Regierungsführers Chamenei zur Umsetzung erlassen wurde, sollte der Entwicklung in den wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und technologischen Bereichen bis 2024 die höchste Priorität der Islamischen Republik gewährt werden. Die Entwicklung in den wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Bereichen, vor allem die Verstärkung innovativer, moderner

Technologien sowie die Nutzung des Humankapitals gehören zu den allgemeinen Zielen der *20-Jährigen Zukunftsperspektive*. Diese sowie die Förderung nationaler Produktionskapazität sollten im Rahmen der *20-Jährigen Zukunftsperspektive* im Vordergrund stehen. Diese Ziele sollten unter Berücksichtigung der kulturellen, geostrategischen und historischen Besonderheiten des Irans erreicht werden. Im Rahmen dieses Plans sollte die Erhaltung und Verstärkung der Sicherheit durch eine umfassende Abschreckungsstrategie angestrebt werden. Die Umsetzung der Strategien der *20-Jährigen Zukunftsperspektive* sollte zu zügigem Fortschritt, Lohnerhöhung und Vollbeschäftigung und somit zu einer gesunden, prosperierenden Gesellschaft führen. Auf der regionalen Ebene sollte die Rolle des Irans in der Islamischen Welt durch wissenschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung aufgewertet werden. Darüber hinaus sollte eine konstruktive, gezielte Kooperation, basierend auf Würde und nationalen Interessen, mit der Weltgemeinschaft angestrebt werden.²⁹⁵

Der Energiesektor, als wichtigster Sektor der iranischen Wirtschaft, sollte die Basis für die Realisierung der Ziele der *20-Jährigen Zukunftsperspektive* bilden. Die besonderen Ziele Irans im Energiebereich sind wie folgt:²⁹⁶

- 1. Erhaltung des 2. Platz der größten OPEC-Erdölförderer**
- 2. Den 3. Platz der weltweit größten Gasproduzenten zu erreichen**
- 3. Den 1. Platz der Nahen Osten in der Produktion der Petrochemie zu erlangen.**

Während laut dem Programm der *20-Jährigen Zukunftsperspektive* die oben angeführten Ziele bis 2024 zu erreichen sind, sollten folgende Ziele in einer 10-jährigen Periode erreicht werden: Die Steigerung der Erdöl- sowie Erdgasproduktionskapazität, so dass sich die Produktionskapazität des Erdöls bis 2015 auf etwa 7 Millionen b/d und die von Erdgas auf 900 Millionen Kubikmeter/ Tag belaufen. Die Steigerung der Kapazität der Raffinerien bis 1 Million b/d ist ein weiteres Ziel, das es bis 2015 zu erreichen gilt. Darüber hinaus, will der Iran zwischen 2005 und 2030 insgesamt 1500 Kubikmeter Gas an Nachbarländer wie Georgien und Armenien sowie an Pakistan und Indien aber auch an die EU exportieren. Das diesbezügliche Volumen beträgt insgesamt 37 % der bisher bekannten Gasreserven des Irans. Weiteres will der Iran in die petrochemischen

²⁹⁵ <http://www.irane1404.com/NDetail.aspx?NewsID=40&TopicID=10&TypeID=8> (Besucht zuletzt am 26. November 2009)

²⁹⁶ Khaje pour, Bijan: Atieh Bahar Counstulting, April 2008

Industrien, welche das Erdgas beziehen, investieren, um bis 2015 jährlich petrochemischen Produkten im Wert von 20 Milliarden Dollar herzustellen. Um diese Projekte zu finanzieren, benötigt das Land bis 2024 rund 100 Milliarden Dollar, welche laut dem Programm der *20-Jährigen Zukunftsperspektive*, durch Aufnahme der ausländischen Direktinvestitionen gesichert werden sollte.

Wie in der vorliegenden Arbeit ausführlich angeführt wurde, eignet sich der Iran, als Besitzer der drittgrößten Rohstoffreserven der Welt, durch eine Reihe von Eigenschaften für die Rolle als ein wesentlicher Energieakteur, insbesondere im Gasbereich. Einerseits genießt er eine optimale geopolitische Lage, denn das Land liegt zwischen zwei der rohstoffreichsten Regionen der Welt, dem Persischen Golf und dem Kaspischen Meer. Andererseits hat er gewaltige unerschlossene Gasreserven, sowie eine gute Infrastruktur, die das Land zusammen mit seiner unmittelbaren Nähe zu den großen Energieabnehmern der Zukunft, wie Indien und der EU, zu einem geeigneten Energielieferanten machen. Darüber hinaus, ist die iranische Gesellschaft eine gut ausgebildete, junge Gesellschaft und das Land gilt im regionalen Vergleich als relativ stabil.²⁹⁷

Prominente iranische Entscheidungsträger wie Hassan Rohani, der Vertreter des iranischen Regierungsführers im Nationalen Sicherheitsrat, halten folgende Strategien zur Realisierung der iranischen Ziele im Energiebereich für notwendig:²⁹⁸

- a. Verstärkung der Wettbewerbsfähigkeit
- b. Entwicklung energieintensiver Industrien
- c. Gewinnung ausländischer Direktinvestitionen
- d. Förderung regionaler Kooperationen
- e. Etablierung des Iran als günstige Transit-Route
- f. Förderung Energieeffizienz
- g. Neuorientierung der iranischen Außenpolitik, vor allem um die wirtschaftliche Rolle des Irans aufzuwerten
- h. Technologische Modernisierung

Eine entwicklungsorientierte Außenpolitik sei laut Rohani die Grundvoraussetzung für die Realisierung der Ziele der *20-Jährige Zukunftsperspektive*.²⁹⁹ Wie im dritten

297

*Im Vergleich zu den Ländern der Region.

298

Internationalen Währungsfonds Siehe: „Balance of Payments Yearbook“, Vol 8, S. 24 f

Kapitel dieser Arbeit beschrieben, kann man bezüglich der Umsetzung deren Strategien den Einfluss verschiedener Denkweisen innerhalb der politischen Elite des Irans erkennen obwohl das Programm der *20-Jährigen Zukunftsperspektive* in Abstimmung mit allen relevanten Institutionen und Persönlichkeiten des Iran geschrieben wurde. Für Vertreter der ersten Denkweise, welche aufgrund ihrer Einstellung und der politischen Praxis die entwicklungsorientierte Denkweise genannt wird, sollte die Erhaltung und die Sicherung der Islamischen Republik durch Weiterentwicklung, insbesondere in der Wirtschaft und Wissenschaft erreicht werden. Die politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Strategien, die unter den Pragmatikern und später unter den Reformern durchgeführt wurden, können in dieser Hinsicht interpretiert werden. Die Grundannahmen und die Praxis der Anhänger dieser Denkweiseweisen weisen hinsichtlich der Außen- und Sicherheitspolitik Grundzüge der komplexen Interdependenz auf. Vor allem die Vorgehensweise der Präsidenten Rafsanjani und Chatami, die die wirtschaftlichen Beziehungen als Basis für die Normalisierung der Außenbeziehungen, insbesondere mit den USA nutzen wollten, wurden hierfür in Kapitel Drei als Beispiel angeführt. Dabei gelten die Bemühungen von Chatami, mit der Förderung der NGOs, die internationale Initiativen, wie das Internationale Jahr des Dialogs zwischen den Nationen sowie die Herstellung direkter, internationaler Kontakte auf verschiedenen Ebenen als Beispiele für die Herstellung multipler Kanäle. Diese sollten eine Basis für die wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Beziehungen mit den Westen bilden und somit zu den transgovernmentalen Beziehungen zuträglich sein. Die Tatsache, dass die Reformer und die Pragmatiker die Agenda der internationalen Beziehungen vielfältiger auffassen als nur durch eine 'Sicherheitsbrille' ist ein weiteres Indiz der komplexen Interdependenz, welche von Vertretern der entwicklungsorientierten Denkweise praktiziert wird. Die prominenten Vertreter dieser Denkweise wie Hashemi Rafsanjani wie auch Chatami haben seit längerem erkannt, dass die wirtschaftliche Entwicklung des Iran ohne ausländische Kooperationen in den Bereichen wie Know-How Transfer und ausländischen Direktinvestitionen nicht möglich ist.

Die Verstärkung internationaler Kooperationen, Bildung von Allianzen und Anerkennung internationaler Normen gehören laut Mahmud Vaezi, ein prominentester Vertreter der entwicklungsorientierter Denkweise, angesichts einer

²⁹⁹ Vaezi, Mahmood: 'Die Entwicklungsorientierte Aussenpolitik', 2007: S.10

erfolgreichen Realisierung der Ziele der *20-Jährigen Zukunftsperspektive*, zu den Hauptprinzipien dieser Denkweise. Dabei scheint eine grundlegende Umstellung der Außenbeziehungen auf der Basis vom Wettbewerb anstatt Konflikt unumgänglich zu sein.³⁰⁰

Wie in Kapitel 3 dieser Arbeit angeführt, ist die Erhaltung der Sicherheit des Systems, des *Nezams*, der gemeinsame Nenner aller Denkweisen innerhalb der Islamischen Republik. Während allerdings die Vertreter der entwicklungsorientierten Denkweise versuchen, die Erhaltung des Systems durch Fortschritte in wirtschaftlichen, wissenschaftlichen aber auch kulturellen und gesellschaftlichen Bereichen auf nationaler Ebene und die Kooperation und Entspannungspolitik auf der internationalen Ebene zu sichern, weisen die Vertreter der anderen Denkweise, welche in dieser Arbeit aufgrund ihrer Grundeinstellung als sicherheitsorientierte Denkweise bezeichnet wird, im Hinblick auf ihre Außen- und Sicherheitspolitik klare Züge einer neorealistischen Denkweise auf. Der weitere Bestand des '*Nezams*' um jeden Preis wird von diesen Kräften zur absoluten Priorität erklärt. Die Anhänger dieser Denkweise erblicken die Welt durch eine Art Sicherheitsbrille, was dazu führt, dass sie u.a. die wirtschaftlichen Kooperationen mit ausländischen, d.h. vor allem westlichen Handelspartnern, kritisch gegenüber stehen. Kooperationen, wie es bei den Neo-Realisten allgemein der Fall ist, werden eher gefürchtet, weil diese für den Kooperationspartner profitabler sein können oder aber zu Abhängigkeit und somit zur Verwundbarkeit führen können. Diese Vorgehensweise ist auch bezüglich der internationalen Kooperationen im Energiebereich, wo der Iran ein klares Defizit in Bezug auf die notwendige Technologie und Investitionen aufweist, zu beobachten. Vor allem wurde unter Ahmadinejad, einem prominenten Vertreter dieser Denkweise, auf Selbständigkeit und Eigenständigkeit, unter anderen im Energiesektor, beharrt. Dies ist auch ein Grund, dass diese Kräfte sich gegen Kooperationen mit ausländischen, insbesondere westlichen Partnern, positionierten. Die Erhaltung der Autonomie und Unabhängigkeit in der Außen- und Sicherheitspolitik hat unter den Anhängern dieser Denkweise den höchsten Stellenwert. Die Vergabe von Großprojekten, wie z.B. im Falle des Süd-Pars Gasfeldes, welches ohne jegliche Ausschreibung den Tarnunternehmen der Revolutionären Garden zugesagt wurde, wie in Kapitel Vier beschrieben, kann als der Versuch dieser Kräfte gesehen werden größere Abhängigkeiten von anderen Staaten zu vermeiden.

³⁰⁰

Vgl. Vaezi, Mahmood: 'Die Entwicklungsorientierte Aussenpolitik', 2007: S. 64-76

A senior officer of Iran's Revolutionary Guard says the powerful military force is capable of filling a gap in Iran's energy sector left by the withdrawal of large Western energy companies. Yadollah Javani told the ILNA news agency Saturday that the Guard has the technological know-how to take on big energy projects instead of foreign companies.³⁰¹

Die Skepsis gegenüber den internationalen Organisationen ist ein weiterer Faktor des Neo-Realismus, welcher bei den sicherheitsorientierten Kräften in Iran zu erkennen ist.

Among all the ineffective organizations, unfortunately, the UN Security Council ranks first. They have created circumstances in which some powers with exclusive and special right to veto in the Security Council act as prosecutor, Judge and executioner, regardless of being a defendant or respondent. It is natural that countries that have been subjected to their infringements have no hope to get what they deserve from the Council.³⁰²

Ihre Außen- und Sicherheitspolitik und insbesondere ihre Beziehung zum Westen ist von Misstrauen geprägt, was zum Teil auf die moderne Geschichte des Irans, wie beispielsweise die umfassende Unterstützung der westlichen sowie der arabischen Staaten von Saddam Hussein im Iran-Irak Krieg, zurückzuführen ist. Selbständigkeit sowie Eigenständigkeit gehören zu den Grundstrategien der sicherheitsorientierten Kräfte um das *Nezam* zu erhalten und zu verstärken, auch auf der nationalen und der internationalen Ebene.

Somit scheint der Konflikt zwischen den politischen Eliten, den Vertretern der oben angeführten Denkweisen, insbesondere in ihrer Außen- und Sicherheitspolitik, die dazu geführt hat, dass sich diese auf keine langfristige Entwicklungsstrategie einigen können, ein wesentliches Hindernis der Realisierung der Ziele der *20-Jährigen Zukunftsperspektive* im Energiebereich darzustellen.

Darüber hinaus, sind die außenpolitischen Faktoren weitere Herausforderung des Irans. Wie es in Kapitel Vier dieser Arbeit ausführlich berichtet wurde, sind es die amerikanischen und internationalen Sanktionen, die das Land daran hindern, ausländische Direktinvestitionen sowie Know-how zu erhalten, Diese beschreiben ein wesentliches Hindernis bei der Realisierung des iranischen Traums von der Regionalmacht im Energiesektor. Die Investitionen im Energiebereich sind

³⁰¹ <http://www.jpost.com/Headlines/Article.aspx?id=173827> (Zuletzt besucht am 24. April. 2010)

³⁰² Der Ansprache von Ahmadinedschad vor der UN-Generalversammlung am 25. Sep. 2007

normalerweise in Milliardenhöhe und nur langfristig profitabel. Die aktuelle politische Lage des Iran stellt für viele Investoren ein eher düsteres Bild dar.

International financiers and investors consider a wide range of political, legal, geopolitical, and security issues as well as economic viability when deciding whether or not to finance a natural gas export project.³⁰³

Darüber hinaus führte der politische Druck, insbesondere seitens der USA, dazu, dass potentielle Energiepartner, wie die EU aber auch Indien, zum großen Teil aus dem iranischen Energiesektor zurückziehen und die Zukunft der Kooperationsprojekte wie die Peace-Pipeline ungewiss bleiben, ähnlich wie der Aussichten der Beteiligung des Iran im Nabucco Projekt. Seit 2002 und seit der Aufdeckung des iranischen Nuklearprogramms sind die USA bemüht, mit Hilfe internationaler Verbündeter das Land zu isolieren und unter Druck zu setzen, damit der Iran seine Anreicherungsaktivitäten einstellt. Nachdem die wichtigsten Einnahmen des Landes aus dem Energiesektor stammen, haben die USA wie auch die EU diesen Sektor zur Zielscheibe ihrer weiteren Sanktionen gemacht. Laut US-Vize-Außenminister, Jim Steinberg, ist es das Ziel der Sanktionen, zu verhindern, dass der Iran seine Geschäfte mit den internationalen Wirtschaftspartnern weiterhin ungestört fortsetzt.

A nuclear-armed Iran would severely threaten the security and stability of a part of the world crucial to our interests and the health of the global economy. As a consequence, we believe that the international community should collectively abandon a business-as-usual approach towards Iran.³⁰⁴

In der vorliegenden Arbeit wurde versucht anhand von drei Beispielprojekten, die jeweils eine enorme Bedeutung für den iranischen Energiesektor darstellen, zu analysieren, ob wirtschaftliche Kooperationen, insbesondere im Gasbereich, möglich sind und ob diese zur politischen Kooperationen und der Entschärfung des Konflikte führen können.

Die Hypothese der vorliegenden Arbeit lautete wie folgt:

H: Wenn der Iran wirtschaftlichen Kooperationen, insbesondere im Energiebereich, als Basis für seine Außenbeziehungen nimmt, dann kann das Land nicht nur seine wirtschaftliche Entwicklung vorantreiben sondern kann auch Kooperationen im politischen Bereich und somit eine Entspannungspolitik herbeiführen.

³⁰³ Nejad- Hosseinian, S. 4 :Iran's Views on Energy Transit Problems and Risks

³⁰⁴ <http://www.america.gov/st/texttrans-english/2010/September/20100930192717su0.4919201.html> (Zuletzt besucht am 29. Nov. 2010)

Diese Hypothese konnte anhand der drei angeführten Beispiele im Kapitel 4 nicht verifiziert werden. Bereits unter Hashemi Rafsanjani und später unter Mohammad Chatami wurde versucht, die wirtschaftlichen Beziehungen, insbesondere im Rohstoffbereich, als eine Basis für die Entspannung der politischen Beziehungen mit den Westen zu verwenden. In beiden Fällen sind die politischen Bemühungen von beiden Seiten in Folge von politischen Krisen, dem Mykonos Prozess im Falle Rafsanjani und dem Konflikt um das iranische Atomprogramm am Beispiel von Chatami, gescheitert. Vor allem am Beispiel des Süd-Pars Gasfeldes konnte gezeigt werden, dass selbst die politische Bemühungen der Regierung Chatami und seine Kooperationsbereitschaft, welche sich in Form freiwilliger Aussetzung der Anreicherungsaktivitäten zwischen 2003 und 2005 zeigte, sowie die Unterstützung der USA in Afghanistan und Irak, nicht dazu führen konnten, dass der Iran seine Pläne bezüglich der internationalen Kooperationen im wirtschaftlichen Bereich planmäßig durchführt.

Sowohl am Beispiel der Nabucco Pipeline wie auch am Beispiel der Peace-Pipeline konnte das wirtschaftliche Interesse den politischen Konflikt nicht überwinden. Wie es aus dem Beispiel der Peace-Pipeline hervorgeht, konnte das gemeinsame wirtschaftliche Interesse des Iran und Indiens selbst auf regionaler Ebene nicht den politischen Druck seitens der USA überstehen und zur Kooperationen im Energiebereich führen. In diesem Fall führte der politische Druck seitens der USA sogar zur Reduzierung wirtschaftlicher Beziehungen. Sowohl hier wie auch am Beispiel des Süd-Pars Gasfeldes ist zu erkennen, dass selbst die neo-realistische Vorgehensweise der Regierung von Ahmadinejad in der Hervorhebung der Eigenständigkeit und Unabhängigkeit und Vermeiden der Kooperationen zum großen Teil erfolglos geblieben ist. Diese zeigt sich vor allem in der Privatisierung der staatlichen Unternehmen und deren Vergabe an quasi-privaten Firmen sowie in der Übergabe der gigantischen Projekten im Energiebereich an Tarnunternehmen der Revolutionären Garden, wie Gharargah Sazandegi-ye Khatam al-Anbia, was im Hinblick auf den Mangel des Iran bezüglich moderner Technologie in der Energieindustrie und dem notwendigen Investitionskapital scheint fehlgeschlagen zu sein. Selbst in den Beziehungen zwischen dem Iran und China ist zu beobachten, dass auch China, von der iranischen Isolation profitierend, seine Grenzen der Bereitschaft zu einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit erreicht hat. So wurde z.B.

der Antrag des Iran auf eine Aufnahme in die Schanghaier Organisation für Zusammenarbeit abgelehnt, eine Entscheidung, die deutlich machte, dass China wie auch Russland zwar ökonomisch vom Streit zwischen dem Westen und dem Iran profitieren, aber kein strategisches Interesse an einer Stärkung Irans haben.³⁰⁵

Die Ergebnisse dieser Arbeit weisen daraufhin, dass der Iran für die Realisierung seiner Ziele im Energie-, insbesondere Gasbereich, auf ausländische Investition und deren Know- How angewiesen ist. Der Konflikt um das iranische Atomprogramm und die daraus folgenden Sanktionen scheinen hierbei für das Land ein wesentliches Hindernis zu sein, welches sich als Energieakteur in der Region zu behaupten versucht. Sieht man sich die Ziele und Strategien der 20-Jährigen Zukunftsperspektive an, kann man feststellen, dass diese nicht mit militärischer Gewalt, sondern eher durch regionaler und internationaler Kooperationen, d.h. durch Anwendung einer entwicklungsorientierten Außen- und Sicherheitspolitik, wie es Mahmud Vaezi ausdrückte, zu erreichen sind. Allerdings scheint die Anwendung entwicklungsorientierten Strategien ohne den Versuch den internationalen Konflikte insbesondere mit der USA zu lösen.

³⁰⁵ http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-3014CB69-E2CE105E/bst_engl/CAP-Aktuell-Iran.pdf: zuletzt besucht am 25. September 2009

Zusammenfassung der Diplomarbeit

Diese Diplomarbeit erforscht anhand von Primär- und Sekundärliteratur die Möglichkeiten und Herausforderungen des Irans als potenziellen Akteur im Energiesektor. Dabei werden die nationalen und die internationalen Faktoren, welche die Zukunft des Irans als angehenden Energieakteur beeinflussen, berücksichtigt. Im ersten Teil dieser Arbeit werden die politischen sowie die wirtschaftlichen Gegebenheiten Irans dargestellt. Hierbei werden vor allem zwei Denkweisen, die sicherheitsorientierte sowie die entwicklungsorientierte Denkweise, welche in den letzten drei Dekaden die Außen- und Sicherheitspolitik Irans geprägt haben, genau dargestellt. Darüber hinaus werden neben einer kleinen Exkursion zum weltweiten Energiemarkt, die Möglichkeiten und Herausforderungen des Irans als potenziellen Energieakteur behandelt. In diesem Zusammenhang wird die 20-Jährige Zukunftsperspektive, eine Art nationaler Strategieplan für die kommenden Jahre und die daraus resultierenden Ziele, insbesondere im Energiesektor, vorgestellt. Basierend auf den Ideen der Interdependenztheorie, welche im Gegensatz zum Neo-Realismus, wirtschaftlichen Kooperationen als Basis der politischen Beziehungen betrachtet, versucht diese Arbeit herauszufinden, ob und in Wieweit sich die wirtschaftlichen Kooperationen, insbesondere im Energiebereich, als Basis für die Außenbeziehungen des Irans eignen bzw. ob diese neben einer positiven Entwicklung im wirtschaftlichen Bereich auch zu einer politischen Kooperation und somit zu einer Normalisierung der Außenbeziehungen Irans führen können. Wie aus den drei Fallbeispielen dieser Arbeit hervorgeht, blieben die Bemühungen des Irans, insbesondere unter Hashemi Rafsanjani und Chatami, die wirtschaftlichen Beziehungen als Basis für die Normalisierung der Beziehungen mit Westen zu nützen, weitgehend erfolglos. Die Beispiele zeigen, dass trotz gemeinsamer wirtschaftlicher Interessen, die Kooperationen aufgrund von politischen Krisen und Konflikten zum Scheitern verurteilt wurden. Wie aus den Ergebnissen dieser Arbeit hervorgeht, erscheinen die Ziele der 20- Jährigen Zukunftsperspektive im Energiebereich durch Anwendung entwicklungsorientierter Strategien und ohne Lösung internationaler Konflikte, insbesondere mit den USA, nicht möglich.

Abstract of the Diploma thesis

This Diploma thesis draws on primary and secondary literature to explore the possibilities and challenges of Iran as a potential energy player. In doing so, the national and international factors which affect the future of Iran as a potential actor in the energy sector are considered. The first part of this thesis focuses on the political and economic conditions of Iran. Here, the two mindsets - the security-oriented mindset and the development-oriented mindset - which have shaped the foreign and security policies of Iran for the past three decades are discussed in detail. Moreover, in addition to a short excursion to the global energy market, the opportunities and challenges of Iran as a potential energy player are addressed. In this context, the 20-year future perspective, which is a national strategy plan for the coming years, and the resulting goals, particularly in the energy sector, are presented.

By drawing on ideas of interdependence which – in contrast to neo-realism – regards economic co-operation as the basis for political relations, this paper seeks to analyse whether and to what extent economic co-operation, particularly in the energy sector, could be considered as the foundation for Iran's foreign relations. Hence it analyses whether such a policy would not only contribute to a positive economic development but also to political co-operation and thus to a normalization of Iran's external relations. As is evident from the three case studies of this paper, the efforts of Iran - in particular under Khatami and Hashemi Rafsanjani – to use economic co-operation as the basis for the normalization of its relations with the West remained largely unsuccessful. The examples show that despite common economic interests, the co-operation was bound to fail due to political crises and conflicts. As is evident from the conclusions of this thesis, the objectives of the 20-year future perspective for energy are not attainable by application of development-oriented strategies, without the solution of international conflicts.

Based on the ideas of interdependence which - in contrast to neo-realism - regards economic co-operation as the basis for political relationships, this thesis tries to find out, whether and to what extent economic cooperation, particularly in the energy sector, could be considered as the basis for the foreign relations of Iran or whether this policy in addition to a positive economic development could lead to political cooperation and thus lead to a normalization of Iran's external relationships.

Literaturverzeichnis

Bücher und Sammelwerke

Albrecht, Ulrich/Volger, Helmut (Hrsg.): 'Lexikon der Internationalen Politik', Oldenbourg Verlag, München, Wien 1997

Ansari, Ali: Confronting Iran: The Failure of American Foreign Policy and the Next Great Crisis in the Middle East and the Next Great Crisis in the Middle East. Basic Books, 2007. S.: 143

Arjomand, Saïd Amir: After Khomeini: Iran Under His Successors. Oxford University Press, USA, 2009

Buchta, Wilfried: 'Who Rules Iran? The Structure of Power in the Islamic Republic', Washington Institute for Near East Policy and the Konrad Adenauer Stiftung, Washington, 2000

Gärtner, Heinz: Internationale Sicherheit: Definitionen von A-Z, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2005

Gilpin, Robert : "War and Changes in World Politics", New York 1981

Gilpin, Robert : "The Political Economy of International Relations", Princeton 1987

Grieco, Joseph M.: 'Anarchy and the Limits of Cooperation: A Realist Critique of the Newer Liberal Institutionalism' in: International Organization, 42/1988, pp. 485-507

Grieco, Joseph M.: " Understanding the Problem of International Cooperation: The Limits of Neoliberal Institutionalism, and the Future of Realist Theory, in: Baldwin, David A. (Hg.): Neorealism and Neoliberalism. The contemporary debate, New York 1993, pp. 301-338

Hellmann, Gunther/Wolf, Richard: Systemische Theorien nach dem Ende des Ost-West- Konfliktes, in: Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft, 22 (1993) 2, S. 153-167

Herz, John H. : Political Realism and Political Idealism, 1951

Iamani, Masoud: 'Caspian Basin Energy Resources and Iran's Foreign Relation with India and Pakistan' In: International Politics, Vol. 2 No. III, Winter & Spring 2009

Kamrava, M., & Hassan-Yari, H. (2004) Suspended Equilibrium in Iran's Political System. The Muslim World, 94 (4).

Karshenas, Massoud / Hakimian, Hassan: 'Managing Oil Resources and Economic Diversification in Iran.' In: Katouzian, Homa, and Hossein Shahidi (Hrsg.), Iran in the 21st Century: Politics, Economics & Conflict. New edition. Routledge, 2007

Khaje pour, Bijan: Atieh Bahar Counstulting, April 2008

Klare, Michael T.: Rising Powers, Shrinking Planet: The New Geopolitics of Energy. 1st ed. Holt Paperbacks, 2009

Kramarenko, Vitaliy/ Bonato, Leo/ Zytek, Roman: 'Islamic Republic of Iran. Forecasting Inflation in the Islamic Republic of Iran'. IMF Publication, 2008

Katouzian, Homa: 'The significance of economic history, and the fundamental features of the economic history of Iran'. In: Katouzian, Homa, and Hossein Shahidi (Hrsg.), Iran in the 21st Century: Politics, Economics & Conflict. New edition. Routledge, 2007.

- Keohane, Robert O./Nye, Joseph S.**, Power and Interdependence, Harper collins publishers, U.S.A, 1989
- Khomeini, Rouhollah (Ayatollah)**, Sahifeh noor: majmoo rahnemoodhaye emam khomeini [A Collection of Imam Khomeini's Guidelines], vol. 16. Tehran: Sazman Madarek Farhangi Enghelab Eslami, [1361] 1982
- Kindelberger, Charles**: American business Abroad, New Heaven: Yale University Press,196
- Lehmkuhl, Ursula**: 'Theorien Internationaler Politik: Einführung und Texte', Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH, München 2001
- Masala, Carlo**: Kenneth N. Waltz: Einführung in seine Theorie und Auseinandersetzung mit seinen Kritikern, Nomos Verlag, Baden-Baden, 2005
- Mazzucelli, Colette**. "EU3-Iranian Nuclear Diplomacy: Implications for US Policy in the Middle East. EUMA Papers, Vol. 4 No. 6 March 2007." Policy Paper, March 2007. <http://aei.pitt.edu/8198/>.
- Mofid, Kamran**:The Economic Consequences of the Gulf War. Routledge, 1990
- Morgenthau, Hans J.**:Political Among Nations, 5th ed., New York 1972, S. 208; zitiert nach Gu, Xuewu: Theorien der internationalen Beziehungen, Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH, München Wien, 2000
- Mosleh, Kamran**:„Optimale Nutzung der Gas-Ressourcen in Iran“: Majles Shoraye eslami, Markaz Pazhohesh ha,Tehran,2008
- Müller-Kraenner, Sascha** : Energiesicherheit: Die neue Vermessung der Welt, 1. Aufl. (Kunstmann, 2007). : S. 137
- Nye, Joseph S.**: 'Understanding International Conflicts', Harper Collins college Publishers 1993
- Perthes, Volker**: Iran - Eine politische Herausforderung. Suhrkamp Verlag KG, 2008
- Perthes, Volker, Ray Takeyh, and Hitoshi Tanaka**. Engaging Iran and Building Peace in teh Persian Gulf Region. Trilateral Commission, 2008: S. 67
- Qureshi, Shah Mehmood**, In: South Asia and Central Asia: Building Political and Economic Linkages, Printed at PanGraphics (Pvt) Ltd, Islamabad, 2009
- Wright, Robin**, Elite Revolutionary Guard Broadens Its Influence in Iran," The Washington Post, April 1, 2007, p. A21.
- Sajadpour, Karim**:‘Reading Khamaenei: The world View of Iran’s Most Powerful Leader’.
http://www.carnegieendowment.org/files/sadjadpour_iran_final2.pdf
- Salehi-Isfahani, Djavad/ Egel, Daniel**:‘Youth Exclusion in Iran: The State of Education, Employment and Family Formation’, MIDDLE EAST YOUTH INITIATIVE WORKING PAPER, WOLFENSOHN CENTER FOR DEVELOPMENT, DUBAI SCHOOL OF GOVERNMENT, 2007
- Seifzadeh, Hossein**:‘The landscape of factional politics and its future in Iran’, In: The Middle East journal, Washington, 2003, Vol. 57, n°1.: S. 57-76

Scharpf, Fritz W., 'Regieren in Europa: effektiv und demokratisch', [Max-Planck- Institut für Gesellschaftsforschung. Aus dem Engl. übers. von Christoph Schmid], Campus Fachbuch, Frankfurt/Main, 1999

Spindler, Manuela/Schieder, Siegfried (Hrsg.): 'Theorien der Internationalen Beziehungen', Opladen: Leske+Budrich 2003

Struwe, V. M. The Policy of 'Critical Dialogue': An Analysis of European Human Rights Policy Towards Iran from 1992 to 1997 (Durham Middle East Papers, Durham, UK, 1998).

Takeyh, Ray: 'Hidden Iran: paradox and power in the islamic Republic', Times books, New York, 2006

Vaezi, Mahmood: 'Die Entwicklungsorientierte Aussenpolitik' (Center for strategic research, Tehran, 2007

Waltz, Kenneth: Theory of International Politics, Reading, Massachusetts 1979, S. 88 u. Masala, Carlo: Kenneth N. Waltz: Einführung in seine Theorie und Auseinandersetzung mit seinen Kritikern, Nomos Verlag, Baden-Baden, 2005

Xuewu Gu: Theorien der internationalen Beziehungen: Einführung, Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH, München, Wien 2000

Youngs, Richard. Energy security: Europe's new foreign policy challenge. Taylor & Francis, 2009

Zibakalam, Sadegh: 'Hashemi bedoon-e Rotoosh' (Hashemi, nicht-retuschiert), Rozaneh Publication, Tehran. 2007

Internetquellen

Aftab news paper: http://aftab.ir/articles/politics/iran/c1c1212918781_iran_p1.php (Besucht zuletzt am 2. Oktober 2009)

Akhbar Rooz: <http://www.akhbar-rooz.com/article.jsp?essayId=4220> (Zuletzt besucht am 29. November 2009)

American Government: <http://www.america.gov/st/texttrans-english/2010/September/20100930192717su0.4919201.html> (Zuletzt besucht am 29. Nov. 2010)

Axis of Logic: http://axisoflogic.com/artman/publish/printer_56390.shtml (Zuletzt besucht am 16. Februar 2010)

Baker Institute: <http://www.bakerinstitute.org>

BBC Persian:

http://www.bbc.co.uk/persian/iran/story/2004/05/040511_ssabaaairport.shtml (Zuletzt besucht am 25. Dezember 2009)

BBC Persian: <http://www.bbc.co.uk/persian/iran>

BBC News: http://news.bbc.co.uk/2/hi/middle_east

http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-3014CB69-E2CE105E/bst_engl/CAP-Aktuell-Iran.pdf (Besucht zuletzt am 25. Oktober 2009)

Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe:

http://www.bgr.bund.de/DE/Gemeinsames/Produkte/Downloads/Commodity_Top_News/Energie/23_erdoel_erdgas_iran,templateld=raw,property=publicationFile.pdf/23_erdoel_erdgas_iran.pdf (Zuletzt Besucht am 24. November 2010)

BP: Statistical Review of World Energy 2009, S. 25

Bundeszentrale für politische Bildung: <http://www.bpb.de>

<http://www.cbi.ir/section/1378.aspx>

Chatami, Seyed Mohammad, 1998, <http://www.vdk.at/> (Zuletzt besucht am 20. Februar 2010)

CNN: Sick, Gary In Interview mit CNN am 12. Februar 2010. Minute 03:12 – 03:54
<http://www.youtube.com/watch?v=Qcr16MpZRQ4>

CNN: http://articles.cnn.com/2009-03-20/world/obama.iran.video_1_mutual-respect-iaea-official-nuclear-weapons?s=PM:WORLD (Besucht zuletzt am 3. März 2010)

Die Welt:

<http://debatte.welt.de/kolumnen/73/iran+aktuell/110049/irans+praesident+warnt+vor+taktischer+politik+der+usa>: (Zuletzt besucht am 26. November 2009)

Energy Delta: <http://www.energydelta.org/en/mainmenu/edi-intelligence/latest-energy-news/us-no-authority-on-nabucco-iran-says> (Zuletzt besucht am 10. Dezember 2010)

Energy Pedia: <http://www.energy-pedia.com/article.aspx?articleid=142381> (Besucht zuletzt 7. Oktober 2010)

Ettela'at, November 6, 1991

Financial Times: <http://www.FinancialTimes.com>, 20 Dezember 2006 (Zuletzt besucht am 8. Oktober 2010)

Foreign Policy:

http://www.foreignpolicy.com/articles/2010/02/10/the_sanctions_on_iran_are_working?print=yes&hidecomments=yes&page=full (Besucht zuletzt am 8. Oktober 2010)

Frankfurter Allgemeine: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 19. Februar 2004, Nr. 42, S. 3

Eurasisches Magazin:

<http://www.eurasischesmagazin.de/artikel/?artikelID=20060210> (Besucht zuletzt am 10 November 2009)

Eurogas: EU-forecast, EU Energy, Issue86, July2nd, 2004

Fars news English: <http://english.farsnews.com/newstext.php?nn=8910051004> (Zuletzt besucht am 27. Dezember 2010)

Frankfurter Allgemeine

Zeitung: <http://www.faz.net/s/Rub8ABC7442D5A84B929018132D629E21A7/Doc~E1F0ADF5377544E5191E692AF88FDE6D6~ATpl~Ecommon~Scontent.html> (Besucht zuletzt am 30. September 2010)

Frankfurter Allgemeine Zeitung: <http://www.faz.net/s/homepage.html> (Zuletzt besucht am 18. November 2009)

Frankfurter Allgemeine Zeitung:

<http://www.faz.net/s/Rub0E9EEF84AC1E4A389A8DC6C23161FE44/Doc~E470861A6C94B43D887BBE09A81D5F089~ATpl~Ecommon~Scontent.html> (Zuletzt besucht am 15. März 2010)

Global Research: <http://www.globalresearch.ca/index.php?context=va&aid=4813> (Besucht zuletzt am 13. June 2010)

Hamshahri Online: <http://www.hamshahronline.ir/News/?id=31818> (Zuletzt besucht am 12. Oktober 2009)

Heise.de : <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/25/25744/1.html> (Zuletzt besucht am 24. Februar. 2010)

IAEA: <http://www.iaea.org/Publications/Documents/Board/2006/gov2006-14.pdf> (Besucht zuletzt am 30. September 2010)

IEA: International Energy Agency, World Energy Outlook 2007: China and India Insights (OECD Publishing, 2007).

IEA: World Energy Outlook 2008

IEA: International Energy Outlook 2009

IEA: Natural Gas in China, June 2009

IEA: http://www.iea.org/publications/free_new_Desc.asp?PUBS_ID=2076 (Besucht zuletzt am 14. Januar 2011)

International crisis group: 'Iran: Ahmadi-Nejad's Tumultuous Presidency', 2007, S. 12-13 zitiert in: Amir Arjomand, Saeed: 'After Khomeini', Oxford University Press, Inc. New York, 2009

Irane 1404:

<http://www.irane1404.com/NDetail.aspx?NewsID=40&TopicID=10&TypeID=8> (Besucht zuletzt am 26. November 2009)

Iran Economics: <http://www.iraneconomics.net/db/propics/links/barn1.jpg> (Besucht zuletzt am 27. November 2009)

Iran German Radio: <http://german.irib.ir/index.php/wirtschaft/2183-teheran-fars-news> (Zuletzt besucht am 20.11.2009)

Iran Tracker: <http://www.irantracker.org/global-business-in-iran/projects/sinopec-niordc-abadan-refinery-expansion> (Zuletzt besucht am 18. November 2009)

IMF: Internationalen Währungsfonds Siehe: „Balance of Payments Yearbook“, Vol 8, S. 24 f

Kalameh: <http://www.kalame.org/1388/11/09/klm-9936> (Zuletzt besucht am 2. März 2010)

The National Interest:

<http://www.nationalinterest.org/PrinterFriendly.aspx?id=22602> (Zuletzt besucht am 25. Dezember 2009)

Ciooc: http://www.news.ciooc.com/read/news_23583.html (Zuletzt besucht am 25. Februar 2010)

Newsweek: Iran's Views on Energy Transit Problems and Risks

<http://www.newsweek.com/id/223345> (Zuletzt besucht am 16. Dezember 2009)

New York Times:

http://www.nytimes.com/2009/02/16/business/worldbusiness/16iht-reniran.4.20218958.html?_r=1 (Besucht zuletzt am 16. Februar 2009)

New York Times:

http://www.nytimes.com/2009/02/16/business/worldbusiness/16iht-reniran.4.20218958.html?_r=1:16.02.2009 (Zuletzt besucht am 20. Februar 2010)

National Iranian Gas Export Company: <http://www.nigec.ir/> (Zuletzt besucht am 06. Oktober 2009)

National Iranian Oil Company: <http://www.nioc.ir/Portal/Home/Default.aspx> (Zuletzt besucht am 18. November 2009)

NZZ Online:

http://www.nzz.ch/nachrichten/politik/international/neue_verzoegerung_in_buschehr_1.9694242.html (Besucht zuletzt am 1. März 2011)

Offshore: http://www.offshore-mag.com/index/article-display/5847769595/articles/offshore/field-development/middleeast/2010/06/iran-to_keep_south.html (Zuletzt besucht am 15. Juni 2010)

OPEC: Opec Anual Report 2009

Permanent Mission of the United States to the United Nations – New York, Explanation of Vote by Ambassador Alejandro Wolff, Acting U.S. Permanent Representative, on Iran and the adoption of UNSC Resolution 1737, December 23, 2006, USUN Press Release # 357.

Press TV. : <http://www.presstv.ir/detail/159924.html> (Zuletzt Besucht am 13. Januar 2011)

Pars Universal:

http://puc.epage.ir/fa/module.news_Page._Typeld.1_NewsId.6_Action.NewsBodyView.html (Zuletzt besucht am 16. Februar 2010)

Radio Farda:

http://www.radiofarda.com/content/F8_GUARDIANS_COUNCIL_ELECTIONS_IRAN/1745684.html (Zuletzt besucht am 26. November 2009)

<http://www.seratnews.ir/fa/pages/?cid=2045> (Besucht zuletzt am 18 November 2010)

Der Spiegel: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-69065823.html> (Besucht zuletzt am 10. November 2010)

Der Spiegel: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,539128,00.html> (Besucht zuletzt am 30. September 2010)

Tehran Times: http://www.tehrantimes.com/index_View.asp?code=229813 (Besucht zuletzt am 26. November 2010)

Times Online:

http://www.timesonline.co.uk/tol/news/world/middle_east/article4311311.ece (Zitiert am 15. Juni 2010)

Today Zaman: <http://www.todayszaman.com/news-181521-iran-hidden-in-nabucco-agreement-to-avoid-risking-us-support-say-nabucco-officials.html> (Zuletzt besucht am 16. Februar 2010)

Transparency International:

http://www.transparency.org/policy_research/surveys_indices/cpi/2009 (Besucht zuletzt am 20 Februar 2010)

Trend: <http://en.trend.az/capital/energy/1776441.html> (Besucht zuletzt am 26. November 2010)

Upstream Online: <http://www.upstreamonline.com/live/article213931.ece> (Zuletzt besucht am 15. June 2010)

United Press International: http://www.upi.com/Science_News/Resource-Wars/2010/11/29/WikiLeaks-No-chance-for-IPI-pipeline/UPI-42071291055210/ (Zuletzt besucht am 15. Dezember 2010)

The Voice of Amerika:

http://www.nytimes.com/2009/02/16/business/worldbusiness/16iht-reniran.4.20218958.html?_r=1:16.02.2009 (Zuletzt besucht am 20. Februar 2010)

<http://www.voltairenet.org/article161575.html> (Zuletzt besucht am 16. Februar 2010)

Washington Independent: <http://washingtonindependent.com/66626/iranian-american-group-urges-diplomacy-despite-violence> (Zuletzt besucht am 11. November 2009)

MIT Center for International Studies:

http://web.mit.edu/cis/editorspick_maleki07_audit.html (Zuletzt besucht am 27. November 2010)

World Bank: Development Report 2009, Worldbank

International Energy Agency:

http://www.worldenergyoutlook.org/docs/weo2010/weo2010_london_nov9.pdf (Besucht zuletzt am 14. Januar 2011)

World tribune:

http://www.worldtribune.com/worldtribune/WTARC/2010/ea_japan0982_10_05.asp (Besucht zuletzt am 7. Oktober 2010)

Zeit Online : <http://www.zeit.de/2009/38/Energie-Tuerkei?page=all> (Zuletzt besucht am 10. Oktober 2009)

Zeit Online: <http://www.zeit.de/online/2008/12/iran-parlamentswahl-kommentar?page=all> (Zuletzt besucht am 26. November 2009)

Zeit Online: <http://www.zeit.de/index> (Besucht zuletzt am 12. November 2009)

Zeit Online: <http://www.zeit.de/index> (Besucht zuletzt am 19. November 2009)

Zeit Online: <http://www.zeit.de/wirtschaft/unternehmen/2010-09/iran-unternehmen-rueckzug?page=2> (Besucht zuletzt am 23. Oktober 2010)

Zeit Online: <http://www.zeit.de/2006/51/Mesbah-Yazdi-Iran> (Zuletzt besucht am 20. Februar 2010)

Abkürzungsverzeichnis

EU	Europäische Union
IGAT	Iranian Gas Trunkline
IRGC	The Iranian Revolutionary Guard Corps
IWF	International Währungsfonds
LNG	Flüssigerdgas
MENA	Middle East and North Africa
OPEC	Organization of the Oil Exporting Countries
TAV	Tepe Akfen Ventures
UN	United Nations

Abbildungsverzeichnis

Tabellen

1. Tabelle 1: Die Prioritätsetzung der bisherigen 5-jährige Entwicklungsprogramme	67
2. Tabelle 2: Prioritäten und Probleme der iranischen Gasindustrie	77
3. Die Entwicklung der Produktionskapazität des Iran in der Gasindustrie zwischen 1990- 2020	97

Grafiken

- Grafik 1: Die Machtverteilung laut iranischer Verfassung
- Grafik 2: Vergleich der weltweiten Diversifikation der Exportproduktion
- Grafik 3: Die IEA-Prognose für Entwicklung von Treibstoffe 1992-2030
- Grafik 4: Der Erdgaskonsum nach Endverbraucher-Sektor 1971-2007
- Grafik 5: Die weltweite Erdgasreserven der Opec-Mitglieder und nicht-Opec Mitglieder
- Grafik 6: Der Anteil von Opec-Mitglieder und Nicht-Opec-Mitglieder im weltweit-vermarkteten Erdgas
- Grafik 7: Der Trendwechsel von Iranischen Erdöl-Abnehmer
- Grafik 8: Die wichtigsten petrochemischen Einrichtungen des Iran
- Grafik 9: Tägliche und Gesamt Öl Produktion des Iran
- Grafik 10: Der Erdölexporte der Opec-Mitglieder
- Grafik 11: Der Anteil der OPEC an weltweiten Öl-Reserven, stand 2008
- Grafik 12: Reserven, Förderung und Verbrauch von Erdgas im Iran
- Grafik 13: Die Fünf Gasreichsten Länder der Welt

- Grafik 14: Die 5 größten Gasförderer der Welt
- Grafik 15: Die aktuelle Daten des iranischen Gas-Bereiches, stand 2008
- Grafik 16: Der Konsum von raffinierten Produkten der OPEC Mitglieder
- Grafik 17: Produktion der raffinierten Produkten bei der OPEC Mitglieder
- Grafik 18: Die aktuelle Situation des iranischen Öl-Sektors, stand 2008
- Grafik 19: Die Route der IPI-Pipeline
- Grafik 20: Die Route der Nabucco Pipeline

CURRICULUM VITAE

Leila SALEHIRAVESH

Zur Person

Geburtsdatum: 2 Juli 1978
Geburtsort: Teheran, Iran
Wohnort: Wien, Österreich
Email: Leila_salehi2000@yahoo.com

Bildung

2006- 2011 **Mag. Phil. In Politikwissenschaft, Universität Wien, Österreich** Spezialisierung: Internationale Beziehungen, internationale Organisationen, Energiesicherheit
2001- 2006 Studium der Publizistik und Kommunikationswissenschaft
2006 und 2007 Friedensakademie Schlaining

Ausgewählte Berufserfahrung

Seit 2009 Researcher bei der United Nations Office on Drugs and Crime
2008 Tutorium an der Universität Wien
2007-2009 Stv. Vorstandvorsitzende der Hochschulliga für die Vereinten Nationen (UNYSA) in Wien
Seit 2001 Freier Journalistin, Kommentare in österreichischen und persischsprachigen Zeitschriften wie Die Presse, Global View, Zan.
Seit 2005 Übersetzungen (Deutsch, Persisch, Englisch) u.a. für Caritas Österreichisch, Wiener Interventionsstelle und den Verein Südwind auf der 16. Sitzung des Menschenrechtsrat in Genf,

Fremdsprachen

Fließend: Englisch, Deutsch, Persisch; **Grundkenntnisse:** Arabisch, Spanisch